HD WIDENER
HW RBSL 7
KF
17290

Urkunden

zur Geschichte der

Pfarrkirche in Ulm

aus Anlaß des Münsterfestes

im Auftrage des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben

in Auszügen mitgeteilt

von

H. Bazing,
Landgerichtsrat a. D.

und

Dr. G. Veesenmeyer,
Professor a. D.

Ulm.
Commissions-Verlag von Ludwig Frey's Hofbuchhandlung.
Gedruckt bei Gebrüder Nübling.
1890.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

NF 17:90

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Urkunden

zur Geschichte der

Pfarrkirche in Ulm

aus Anlaß des Münsterfestes

im Auftrage des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben

in Auszügen mitgeteilt

von

H. Bazing,
Landgerichtsrat a. D.

und

Dr. G. Veesenmeyer,
Professor a. D.

Ulm.
Commissions-Verlag von Ludwig Frey's Hofbuchhandlung.
Gedruckt bei Gebrüder Nübling.
1890.

Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY

KF 17290

Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Vorrede.

In diesem Jahre, 1890, werden wir den von unserm Münsterbaumeister Professor August Beyer zu stande gebrachten Ausbau unseres Münsterturmes feiern, so Gott will am letzten Tage des Monats Juni, also an demselben Tage, in dessen Morgenfrühe der Grundstein zu der Pfarrkirche gelegt worden ist am Dienstag den 30. Juni 1377. Der Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, welcher überhaupt die Anregung zu der Fortsetzung und Vollendung des Münsterbaus gegeben hat, und dessen Mitglieder Adam, Mauch, Haßler sich in dieser Beziehung besondere Verdienste erworben haben, nimmt natürlich an dieser Feier auch einen besonderen Anteil, und will bescheiden das Seinige dazu beitragen.

Der jetzige Vorstand dieses Vereins, Landgerichtsrat a. D. Hugo Bazing, und der Vicevorstand, der Schreiber dieses, sind von dem Herrn Oberbürgermeister von Heim und vom Gemeinderat mit der Herstellung der Ordnung des alten Ulmerarchivs, und mit der Fortsetzung des Ulmer Urkundenbuchs betraut worden, dessen ersten Teil Friedrich Pressel ausgearbeitet hat. Wir beide wollen nun im folgenden dasjenige zusammenstellen, was aus den noch vorhandenen Urkunden zur Geschichte unserer Pfarrkirche beigebracht werden kann. Was wir geben wollen und können, sind also im Grunde nur weitere Beiträge und Zeugnisse aus den Archivurkunden für die Geschichte dieses Baues, welche in der vortrefflichen Festschrift „Ulm und sein Münster, zur Erinnerung an den 30. Juni 1377 von Friedrich Pressel, Ulm, 1877“ in so ausgezeichneter Weise bearbeitet worden ist. Daß noch mancherlei dunkel bleibt, namentlich in Beziehung auf die Verhältnisse zu Reichenau, und auf die Frage über die alte Pfarrkirche und was

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

damit zusammenhängt, muß leider zugestanden werden. Die Urkunden reichen nicht aus. Um möglichste Klarheit in diese für unsern Gegenstand wichtigen Untersuchungen zu bringen, sind noch andere Geschichtsquellen beizuziehen. Daß dem so ist, darauf soll dieses Vorwort zu der langen und hie und da etwas langweiligen Regestenreihe aufmerksam machen: sie ist chronologisch geordnet, für besondere Zwecke muß man aus derselben das zusammengehörige heraussuchen.

Zuerst von Reichenau. Die im Wirtembergischen Urkundenbuch, Bd. I. S. 76, und im Ulmischen Urkundenbuch S. 315 abgedruckte Schenkungsurkunde, nach welcher Karl der Große die ganze karolingische Villa Ulm dem Kloster Reichenau geschenkt, seinen cognatus Adelbertus zum Schutzvogt in derselben bestellt, und die Rechte und Befugnisse dieses Schutzvogts und seiner Nachfolger festgesetzt hat, damit der Abt mit seinen Brüdern, den Mönchen und clericis, in prefata insula Sintlezzesowa (d. i. Reichenau) ab exterioribus curis remotus dei servitio liberius atque securius insistere valeat (damit er den äußerlichen, weltlichen Sorgen entrückt, dem Dienste Gottes freier und sicherer obliegen könne): — diese Urkunde ist längst als unecht erkannt. Die Gründe für die Annahme der Unechtheit sind zusammengestellt in den Monum. Boic. XXXI. p. 27 (nicht XXX., wie es im Wirtemb. Urkundenb. I. S. 77 heißt). Schon 1755 hat ein Ulmer, der nachmalige Ratsconsulent und Stadtammann Ludwig Albrecht Häckhel eine interessante Dissertation geschrieben de diplomate supposititio, quo Ulmam villam regalem a Carolo M. coenobio Augiensi donatam assertum fuit, addita brevi perantiquae Ulmensis immedietatis probatione. — Gleichwohl hatte Kaiser Heinrich VII. auf die Bitte des Abts und Convents von Reichenau diese Urkunde in aller Form bestätigt und auf die Nichtanerkennung oder Zuwiderhandlung eine Strafe von 1000 Mark Silbers gesetzt, wovon die eine Hälfte an die kaiserliche Kammer, die andere an die Geschädigten, beziehungsweise die Reichenauer bezahlt werden solle. Datum in castris ante Florentiam, 17. Oktobr. 1312. Zugleich wird noch eine weitere Urkunde Karls des Großen, worin dieser die Rechte des Klosters gegenüber den Schutzvögten, und die von denselben anzusprechenden Leistungen genau bestimmt, datirt Worms, 6. April 811, und ferner ein Diplom König Arnulfs vom 21. Febr. 892 in gleicher Weise bestätigt. Beide sind ebenso unzweifelhaft

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

unecht; aber im Lager vor Florenz war wohl nicht Gelegenheit die Vorlagen genau zu prüfen, deren Vidimus vollständig in die Bestätigungsurkunde aufgenommen ist. —

Daraus, daß diese Bestätigung überhaupt nachgesucht wurde, scheint von vorne herein hervorzugehen, daß im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts die angebliche Schenkung wohl angefochten oder bemängelt wurde; und andererseits daß Reichenau in der so weit von der lieblichen Bodenseeinsel entfernt liegenden Stadt und um dieselbe herum „seit unvordenklichen Zeiten" große Besitzungen und Rechte hatte. Beides, das eine wie das andere, ist denn auch unwiderlegbar erwiesen durch eine Anzahl von echten Urkunden, welche wir hier nicht im Einzelnen aufzuzählen brauchen. Daß Reichenau in den Zeiten, welche der Grundsteinlegung unseres Münsters vorangiengen, die Stütze und der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens in unserer Stadt gewesen ist, zeigt unter anderm die Verbindung der alten Parochialkirche und ihres weit die Umgegend beherrschenden Sprengels mit dem Klosterhofe, der Niederlassung der Benedictinerkolonie. Damit kommen wir nun zu der Frage von der Pfarrkirche.

Von wem und wann diese Pfarrkirche gestiftet und gebaut worden ist, sagt uns keine Urkunde. Unsere Chroniken, welche freilich vielfach einander nur abschreiben, setzen ihren Anfang ins Jahr 600, in die Zeit, wo vom Süden her die Bekehrung der Alemannen zum Christentum begonnen hat. Das Reichenauerkloster aber wurde erst 724 gegründet. Pressel a. a. O. S. 8 führt in überaus ansprechender Weise den Gedanken aus, daß das Patronat dieser ersten Kirche Ulms wohl frühe schon an Reichenau gekommen ist, und daß die kunstsinnigen Benedictiner wohl auch aus der Kirche, welche wahrscheinlich, wie bis ins zehnte Jahrhundert fast allgemein gebräuchlich war, ursprünglich nur ein Holzbau gewesen ist, den schönen Steinbau gemacht haben, welchen die historiae vulgares Ulmensium als so herrlich und schön rühmen, Fabri S. 22. Darum nannte man ja wohl im oberen Deutschland größere Kirchengebäude monasteria, Münster, weil sie Mönchsbauten waren, noch in späteren Zeiten, als die erleuchtete Bauthätigkeit der Benedictiner den Bauhütten der Laien Platz gemacht hatte.

Diese alte Kirche lag ennet veldes, außerhalb der Stadt, auf dem jetzigen Kirchhof; nicht in der Pfalz, welche ja eine Kapelle hatte auf dem Weinhof, die capella sanctae crucis, nicht im

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Reichenauer Klosterhof, welcher ebenfalls eine Kapelle hatte, wo die Mönche Messe lasen. Die Pfarrkirche ennet veldes war gegründet ad honorem dei et beatissime virginis Marie, und heißt denn auch vor 1377 durchweg pharre unser frowen uber velt, oder unser frowen pharrkirch ze Ulme, oder einfach pharre, parochialis ecclesia in Ulma. Erst nach der Stiftung der Allerheiligenkapelle auf dem Kirchhof zum Gedächtnis der 1372 bei Altheim gefallenen Ulmer, wo auch der capitaneus Heinrich Besserer erschlagen worden war, kommt allmählich auch der Name Allerheiligenkirche vor. Und nach 1377, dem Jahr der Grundsteinlegung der Pfarrkirche in der Stadt, heißt die Kirche draußen häufig die alte Pfarre: sie blieb ja auch eine Pfarrkirche noch lange, schon deswegen, weil die neue Kirche noch nicht fertig gebaut war, und viele in die alte Kirche früher und auch noch nach 1377 gestifteten Seelenmessen auch in derselben abgehalten wurden. Wir wollen hier von vielen Beispielen nur einige anführen, die in einem gewissen Zusammenhange mit einander stehen: 1390, 7. Septemb., stiftet des alten Gotprats Witwe Adelhait eine ewige Messe in aller gotz hailigen capell ze der alten unser frowen pharre und eine Jahrzeit in unser frowen pharre ze Ulme; 1419, 10. Nov., ist von einer Messe die Rede, gestiftet von Adelhait Gotprat zu der alten pharre ze Ulme; 1420, 26. Januar heißt dieselbe Messe gestift zuo der alten pharre ze allen hailigen ennet velds hie ze Ulme; 1425 stiftet Agnes Baustetterin 250 Gulden rhein. an der Gotbrodten altar in der alten pharr ze allerhailigen ze Ulme; und noch 1480 25. August wird vergeben das beneficium altaris S. Trinitatis, S. Eustachii et sociorum eius in ecclesia omnium sanctorum extra muros oppidi Ulmensis situata, und 1486, 10. Mai eine Messe in allerhailigen kirch hie ze Ulme. Von einer Verwechslung mit der Kapelle von 1372 kann nicht die Rede sein, wo immer von einer pharre, Pfarrkirche, von einer ecclesia urkundlich gesprochen wird. Auch Fabri nennt die antiqua parochia immer ecclesia ad omnes sanctos (S. 37 und öfter), ebenso viele Chroniken. Und Sebastian Fischer sagt: als man zalt 1532, an aller haylgen tag do brach man allerhaylgen kirchen ab: er war ein Zeitgenosse! Die zahlreichen Urkunden, in welchen diese alte Pfarrkirche noch im 15ten und bis in das 16te Jahrhundert hinein vorkommt, sind ein unwiderlegbarer Beweis dafür, daß die anonyme Chronik, welche in den Veröffentlichungen unseres Vereins,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Neue Reihe III, S. 29 ff. abgedruckt ist, eine falsche Angabe enthält. Diese Chronik ist übrigens auch längst auf der Stadtbibliothek, 4954 4 A. 16 unter den Ulmensien, in einer noch besseren Abschrift; leider ist diese vor dem Abdruck nicht verglichen worden. Pressel meint (Veröffentl. N. R. II, S. 3), sie sei wohl die älteste Chronik, die wir haben. Aber sie geht ja bis 1473 (nicht 1465, wie Pr. sagt), und ist somit eine Zeitgenossin Felix Fabris. „Wie den letzten Lichtstreifen des untergehenden Tages möchte man darin, wenn es möglich wäre, die bedeutsame Nachricht erhaschen, wonach die Ursache dieser Zerstörung und Veränderung der Kirche war der Neid zwischen zweien fürnehmen Burgern." So sagt Pressel, Ulm u. s. M. S. 13. Die Stelle lautet: „item 1376 jar wardt die schone kirch zu aler heiligen vor der mauer Ulm zerstert und die stainen bilt aussgehauen, in dz stettlin Ulm gefurt, alda ein neue kurch gebauen wordenn in der ehr unser lieben frauen willenn. ursach diser zersterung und verenderung etc." Wenn die Angabe der Zerstörung, welche gar ein Jahr vor der Grundsteinlegung stattgehabt haben soll, offenbar unbegründet ist, dann bleibt wohl auch fraglich, ob der unmittelbar darauf angegebenen Ursach eine solche Bedeutung beizumessen ist. Auch in dieser Chronik heißt die alte Kirche gleich zu Anfang schon ebenso wie zum Jahre 1376: „als man zallt nach der geburt Christi 600 jar ist gelegt worden der erst stein an der kurchen zu allen hailigen vor der mauer Ulm." Letzterer Beisatz vor der mauer, für ennet veldes, kommt wie ersichtlich zweimal vor in dieser Chronik, sonst ist er von keinem deutsch schreibenden Chronisten oder Urkundenschreiber gebraucht. Auch heißt Ulm nur bei diesem Schriftsteller das stettlin.

Die alte Ulmer Pfarrkirche also galt jedenfalls als den Reichenauern schon seit langer Zeit zugehörig. Und doch hatte, auch nach jener Bestätigung des Kaisers Heinrich VII. von 1312, der Papst Johann XXII. am 29. Oktober 1325 (nicht 1327, wie es heißt Pr. Ulm u. s. M. S. 12) die Bischöfe von Konstanz und Straßburg beauftragt, dem Kloster Reichenau die Pfarrkirche zu Ulm außerhalb der Stadt zu incorporieren. War das Präsentationsrecht angezweifelt worden? „Reichenau versah sie durch einen ständigen Verweser oder Vicarius, der von seinen Einkünften nur die zu seinem Unterhalt und zur Entrichtung der Gebühren an das Bistum erforderliche Portion bezog" (1359 25. Aug. schloß Bischof

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Heinrich von Constanz und Abt Eberhard von Reichenau einen Vergleich ab über die Quart aus den Einkünften der Pfarrkirche), „während der Löwenanteil den geldbedürftigen Aebten zufloß, für welche der Pfarrhof — er lag neben der Kirche, und seine Insaßen waren 1346 bis 1368 ein Hermann Kraft, 1375 ein Johann der Güß (adeliche Kleriker) — nicht viel mehr als ein Rentamt bedeutete." Press. a. a. O. S. 13. Schon damals hatten, wie die zahlreichen Urkunden zeigen, häufig Verkäufe statt von Gülten, Zehenten, Zinsen und Lehen, kurz Einkünften verschiedener Art, allerdings öfter nur als Leibdinge, auf Lebenszeit. Das sind Zeugnisse für den auch sonst vielfach bezeugten ökonomischen Verfall Reichenaus, infolge der Ueppigkeit der Fürstäbte und ihrer Mönche. Der Abt hielt nit wie ein fürst, sondern königlichen hof ze Ulm, sagt Sebastian Franck in seiner Germania S. 397, dess zuletzt die Ulmer nit ungern sahen, gewiss dass es in die leng nit möcht besteen oder ertragen, glimpften inen ir schlemmen und hofhalten, und so oft si wolten, lihen si gelt dar one widerred, die geschlecht und edelen burger in der statt kauffet einer diss, der ein ander stuck und gerechtigkeit an sich ... Der Abt war auch ein guter Ulmer, schankt etlichen etliches, auch etwas der statt Ulm, und stachen mit den von Ulm, trieben ritterspil und turnier, hielten tentz, vil banket, gastung und wolleben, dass all tag ein zehendlin oder dörflin dahin gieng." Und Fabri sagt S. 25. Gold. Fr. 236. Ulm 83: in dies decrescebant in temporalibus, quia spiritualia iam diu desierant florere.

Nun war auch die Zeit herangekommen, in welcher die kräftig sich entwickelnde und wachsende Stadt immer freier wurde von dem Klosterhofe wie von der kaiserlichen Pfalz, und, allerdings unter schweren Kämpfen, eine freie Reichsstadt geworden ist, an der Spitze des Städtebundes. Im Jahre 1347 hatte Ulm von dem in diesem Jahre gewählten Kaiser Karl IV. zwei Gnadenbriefe erhalten: im ersten die Bestätigung aller ihrer Gesetze und erworbenen Rechte, im zweiten die Freiheit, daß die Stadt einen Ammann wählen dürfe, dem der kaiserliche Vogt sein Amt gegen jährliche Entrichtung von 100 Pfund Heller an das Reich verleihen solle (Chr. Fr. Stälin, Wirt. Gesch. III. S. 239). Und 1348 war Karl IV. selbst in Ulm, wo er einen Hoftag hielt vom 26. Januar bis 4. Februar, und den daselbst erschienenen Botschaftern des Städtebundes das Privilegium bestätigte, daß sie nicht verpfändet werden dürften, und die

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Erlaubniß erteilte, jede Verletzung ihrer Freiheiten und Rechte mit vereinten Kräften abzuwehren. Er rühmte dabei an den Städten, daß er sie „so geneigig, so unterthänig, und auch so geständig an ihm und an dem heiligen römischen Reich gefunden habe", und überließ den Ulmern am 30. Dez. desselben Jahres, damit sie ihre Befestigung mit Mauern, Gräben und Thürmen möglichst bald vollende, das Schirmgeld für die Juden, welches diese in der damaligen Zeit der schrecklichen Verfolgung bezahlen mußten (Stälin a. a. O. S. 257). Aber eben dieser Kaiser, welcher wegen seiner großen Ländererwerbungspläne für sein Haus in beständiger Geldnot war, hatte später, im Jahre 1376, den „grimmigen Städtefeind" Eberhard den Greiner, dem er Weil die Stadt und anderes um 40,000 Goldgulden versetzt hatte, bevollmächtigt, alle Reichspfandschaften, Schultheißenämter, Umgelder u. s. w. einstweilen für sich einzulösen. Da rüstete sich der Städtebund, der Kaiser mit dem Grafen Eberhard zog vor Ulm und belagerte die Stadt. Aber er mußte abziehen am 9. Oktober 1376, nachdem man sich gegenseitig mit Rauben und Brennen viel Schaden gethan hatte.

Wir haben diese Vorgänge ausführlicher behandelt, um es verständlich zu machen, daß gerade in dieser Zeit die Ulmer Grund genug hatten zu wünschen, daß ihre alte Pfarrkirche von draußen, von dem Kirchhof ennet veldes, in die Stadt herein verlegt werde. Daß sie aber diesen Wunsch schon vor der drohenden Belagerung zum Ausdruck brachten, erhellt aus den zwei Urkunden vom 10. März 1376, in welchen der Abt von Reichenau und am gleichen Tage der Bischof von Constanz seine Zustimmung gibt zu der Verlegung der alten Pfarre in die Stadt.

Und 1377, am 30. Juni, wurde ja der Grundstein gelegt.

Im gleichen Jahre, am 28. Oktober, ist uns ein Uebereinkommen beurkundet, zwischen den Pflegern des Baus der Kirche unserer lieben Frauen einerseits, und Meister Endres Kraft, Kirchherr zu S. Georienkirche andererseits, wegen der hofraite und gesazze, auch järlichen zinse aus den häusern an der S. Georienkirchen (s. Verhandl. d. Ver. f Alt. N. R. I. S. 34), die (nämlich die Häuser) man abgebrochen hat zum bau der pfarrkirch. Die Kirchenbaupfleger waren in der Regel drei, im gegenwärtigen Fall sind es Otto der Rot genannt Hittishaim, Peter Leowe und Hainrich Füssinger der Kramer, also zwei aus den Geschlechtern und einer aus den Zünften, wie auch fernerhin regelmäßig. Und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:01 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

schon 1383, am 9. Februar, ermächtigt der Bischof von Constanz den plebanus, den Bürgermeister und Rat zu Ulm, ihre neue Kirche mit Altären und Kapellen durch irgend einen Bischof oder Erzbischof weihen zu lassen in den nächstfolgenden zwölf Jahren.

Nun folgen aber Urkunden, welche mancherlei zu denken geben. Nämlich im gleichen Jahre 1383, am 6. Oktober verschreibt Abt Heinrich und Convent von Reichenau zu dem Bau der in die Stadt verlegten Pfarrkirche einen Teil der Einkünfte aus der alten Pfarrkirche, alle kleinen Zehenten, an den Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm, und verleiht demselben das Recht der Präsentation eines Pfarrers und die Verfügung über das Amt des rector scholarum und des Meßners. Und 1384, am 7. Mai, stellen dann Bürgermeister und Rat zu Ulm einen Brief aus, in welchem sie urkunden, daß sie dafür das Gotteshaus mit allen Gütern, die es noch in und um die Stadt inne hat, in ihr Bürgerrecht und in Schutz und Schirm aufnehmen, und all ihr Besitztum soll steuerfrei sein, ausgenommen dasjenige, was sie an andere Bürger versetzt oder verkauft haben als Leibding oder zu urtät (zu gänzlichem Eigentum); beides sollen die betreffenden Inhaber versteuern, so lange sie es besitzen. — Erscheint hier nicht die Abtretung des Patronatsrechts über die Pfarrkirche Ulm als eine großmütige Gabe Reichenaus an die Stadt Ulm, welche von letzterer dankbar erwidert wird? Von einem Tausch, von einer gleichwertigen Gegengabe ist kein Wort gesagt; an einen Ersatz des Verlustes an seinen Einnahmen scheint Reichenau nicht zu denken. Aber drei Jahre später, 1387, 1. Juli, bittet Reichenau den Papst Urban VI. um Bestätigung des für dasselbe vorteilhaften Tausches, kraft dessen das Kloster bekomme das jus patronatus quod magister ciuium, consules et communitas oppidi in Ulma obtinebant in ecclesia parochiali in Dorndorf, cuius fructus redditus et proventus ad valorem annuum viginti marcharum argenti communi estimatione se extendunt: pro solo iure presentandi perpetuum vicarium ad ecclesiam parochialem sancte Marie in Ulma, cuius vicarie fructus redditus et proventus decem marcharum argenti valorem non excedunt. Nur fünf Monate vorher hatte die Stadt Ulm von Peter dem Ehinger dessen Gut zu Dorndorf (im k. w. Oberamt Laupheim) sammt dem Kirchensatz daselbst gekauft, 1387 am 1. Febr., wohl zum Behuf dieses Tausches. Eine Antwort vom Papste erfolgte nicht sofort, und Urban starb 1389. In diesem

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Jahre, 1389 am 25. September, versprechen dann Bürgermeister und Rat von Ulm feierlich, daß die von ihnen ernannten Vicarien und Pfarrer auch nicht das geringste mehr beanspruchen dürfen als die Stücke und Gülten, die von Reichenau als zu der Pfarre gehörig verbrieft sind. Und am 13. Dezember dieses Jahres beauftragt der am 9. November geweihte Nachfolger Urbans Bonifacius IX. den Abt von Wiblingen, daß er den Tausch betreffend Dorndorf prüfe, und wenn er für Reichenau wirklich vorteilhaft sei, vollziehe. Aber erst 1395 20. April gestattet der Abt von Wiblingen als päpstlicher Commissarius den Vollzug dieses Tausches, dieweil die iärlich nutzung rentt und gült der pfarr zu Ulm nitt zehen, und aber dero zu Dorendorff bei zwainzig mark sylbers gemainer achtung nach lauffen und treffen wer. Ganz uneigennützig war also dieser Umtausch der Patronate nicht, von Seiten des Gotteshauses.

Und doch war die Sache noch lange nicht erledigt. In einem in Constanz geschriebenen Briefe ohne Datum*) an die Bischöfe von Augsburg und Constanz sagt Kaiser Sigmund, daß Bürgermeister und Rat zu Ulm ihm vorgebracht haben, wie sich der Abt von Reichenau unterstehe, sie mit geistlichem Gericht umzutreiben wegen der Lehenschaft der Kirche zu Ulm und etlichen Zehenten und Leibgedingen. Aber da die Ulmer über jegliches Stück Brief und Siegel haben über dasselbe Gotteshaus, so halte er es für unbillig und fremd, daß sie deswegen so umgetrieben werden sollen, nachdem sie vor langen Zeiten an das h. Reich kommen und gefreiet seien. Daher solle dem Abt bedeutet werden, daß er seine Vorforderung an geistliche Gerichte abthue und die Ulmer in Ruhe lasse, denn er, der Kaiser, müsse Ulm als eine freie Reichsstadt bei ihrer Freiheit schützen und schirmen. Allein obgleich die Ulmer noch 1425 am 31. August förmlich versprochen hatten, den von ihnen als den anerkannten Patronen für die Pfarrkirche Gewählten jedesmal dem Abt von Reichenau zur Bestätigung präsentieren zu wollen, und dabei verbrieften, daß die Zustimmung Reichenaus zu der päpstlichen Bestätigung von 1395 und 1418 dem Kloster keinen Schaden an ihren bisherigen Rechten in der

*) Von diesem Briefe ist eine Abschrift im Ulmer Archiv. Der Kaiser Sigmund war bekanntlich in Constanz vom 25. Dez. 1414 bis 21. Juli 1415, und wiederum vom 27. Jan. 1417 bis 21. Mai 1418.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Stadt und dem Etter (Weichbild und Gerichtsbarkeitsbezirk) bringen solle, hörte der Handel immer noch nicht auf. Der Abt Friedrich II. von Reichenau (er stand dem Kloster vor von 1427 bis 1453) suchte auf allen Wegen die zerrütteten Vermögensverhältnisse des Klosters wieder zu verbessern, und brachte die Sache vor das Baseler Concil. Von besonderem Interesse sind für diese Zeit eine Reihe von Urkunden aus dem Stuttgarter Staatsarchiv, welche aus dem Ulmer Archiv dahin gekommen sind und uns mit dankenswerter Bereitwilligkeit sofort zur Benützung zugesendet wurden. Im Jahr 1434, 28. Mai, erließ auf Anrufen des Abts ein durch das Concil verordneter Commissarius einen Citations- und Ladungsbrief wider Walter und Hermann die Ehinger und Genossen, die Zehenden betreffend. Ein weiterer Commissarius und Richter erließ 1436, 14. Mai einen Compulsorialbrief, worin etlichen Prälaten, Richtern, Notarien und andern geistlichen und weltlichen Personen geboten wird, daß sie alle und jede Instrumente, Acta, Brief, Register und anderes die Reichenau angehörenden Zehenden zu Ulm betreffend herausgeben sollen. Und im gleichen Jahre, am 29. Dezember, werden eine ganze Reihe von Ulmer Bürgern, darunter auch Frauen, als Inhaber der Zehenden und anderer dem Kloster zugehörenden Nutzungen wegen ungehorsamen Ausbleibens in den großen Bann gethan: im folgenden Jahre, am 3. Juni 1437, kommt ein zweiter Urteil- und Executorialbrief, welcher allen geistlichen und weltlichen Oberkeiten gebietet, den über die Genannten gesprochenen Bann zu aggravieren und reaggravieren, an Sonn- und Feiertagen öffentlich zu verkünden, dabei die Lichter zu löschen und auf das Erdreich zu werfen, die Gebannten aber gefangen zu nehmen und zu halten, so lang, bis sie dem Abt die Zehenden und Güter wieder zustellen. Am 8. Juli 1437 folgt von einem neuen Commissarius des Concils wieder ein erster Urteilsbrief, der noch eine Anzahl bisher nicht genannter Bürger und Bürgerinnen auch aus der Umgegend von Ulm in den großen Bann erklärt; und am 7. August ein zweiter Urteilsbrief gegen dieselben, ganz ähnlichen Inhalts wie der obige vom 3. Juni 1437. Von dem gleichen Commissarius wird dann am 23. Dezember dieses Jahres ein erster, am 14. Februar 1438 ein zweiter, am 23. März 1439 endlich ein dritter und letzter Urteilsbrief erlassen, worin der Bürgermeister Walter Ehinger, und andere Bürger, darunter namentlich auch ein Kaplan

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Jodocus Ritterbach und die drei Pfarrkirchenbaupfleger als im Bann verbleibend erklärt werden.

Jetzt tritt eine Pause ein. Sollte das damit zusammenhängen, daß im Jahre 1439 am 29. Juni der Papst Eugen VI. von den Vätern des Concils zu Basel abgesetzt, und an seine Stelle ein Gegenpapst, Felix V. von Savoyen*) gewählt und 1440, 24. Juli, geweiht wurde? Der Bann wurde offenbar aufgehoben, eine Zeitlang, aber 1442, 20. Januar, erscheint ein neues Compulsorial von einem neuem Richter und Commissar zu Basel, worin auf weiteres Anrufen des Abts dem Wengenpropst zu Ulm, und anderen Prälaten, Richtern, Officialen, Notarien und Schreibern befohlen wird, alle Acten und Schriften, Instrumente und Prozesse, die Absolution und Aufhebung des Interdicts und alle Handlungen die Zehenden betreffend, herauszugeben. Am 1. Juni erläßt dann derselbe einen Reintrusions- und Cassationsbrief, der alle Handlungen, die Absolution vom Bann und Aufhebung des Interdicts, die der Wengenpropst zu Ulm geübt in Kraft einer conciliischen Commission, nunmehr abgethan, und die bewußten Personen wieder in den vorigen Stand des Banns gesetzt werden, auch alle Kosten dem Abt v. R. ersetzen sollen, was 1443 am 28. Dezember von Mainz aus, von dem Vicarius des Erzbischofs bestätigt und überall zu verkünden befohlen wird, und 1444, 21 März bezeugt der Vikar zu Constanz dem Abt zu Reichenau, daß er die Executorialbriefe wider die Inhaber der Zehenden überall zu verkünden das Recht habe. Allein schon 1445 am 9. März folgt eine Verkündung der Absolution, welche vom Vikar zu Constanz zugelassen worden ist. Auch in Eßlingen, Reutlingen und Stuttgart ist die Lossprechung vom Banne nunmehr verkündet. Und endlich 1445, 10 Juli folgt wieder ein Gebotsbrief desselben Vicars, daß alle Geistlichen im Constanzer Bistum den Cassationsbrief allenthalben verkünden sollen.

Und der lange Handel endet mit einer Zahlung in Geld, was ja Reichenau so sehr brauchte: das ist der in den folgenden Urkunden sogenannte Reichenauische Kauf. Der Papst Eugen

*) Der neugewählte Papst Felix V. wurde nur von der Schweiz, Savoyen, Aragonien, Sicilien und Ungarn, und von einigen Universitäten anerkannt, von den übrigen Ländern nicht. Eugen starb 1447, sein Nachfolger war Nicolaus V. Felix resignirte 1449 und starb bald darauf, vom Papst war er zum Cardinalerzbischof ernannt worden.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

beauftragt 1446 am 30. März den Dekan der Kirche zu Constanz, diesen Kauf zu prüfen, eventuell zu bestätigen, und am 1. April erteilt das Concil zu Basel dem Bischof zu Constanz und den Aebten von S. Gallen und Petershausen den gleichen Auftrag. Es folgt schon am 14. Juni die Ermächtigung, den Kauf zu vollziehen, vor dem päpstlichen Comissär, dem Dekan der Kirche zu Constanz, und am gleichen Tage dieselbe von den Beauftragten des Baseler Concils, dem Bischof von Constanz und dem Abt von Petershausen, und am 20. Juni stimmen die Aebte von S. Gallen, S. Blasien, zu Allen Heiligen zu Schaffhausen, zu Petershausen und zu Stein, alle als Vertreter des Benedictiner Ordens, dem Kaufvertrage bei. Dieser liegt in einer großen, langen Urkunde vom 6. Juli 1446 vor. Die Kaufsumme, welche Ulm an Reichenau bezahlte, betrug 25,000 Gulden, und war schon im Januar durch Vermittelung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg und Genossen bestimmt worden; die Lehenschaft der Pfarre, das Recht den Pfarrer zu präsentieren, die Verleihung des Schulmeister- und Meßneramtes war darin ausdrücklich auf immer an Ulm übertragen, was alles schon 1385 abgetreten, aber immer wieder angefochten worden war, auch nach dem Tausche, durch welchen Reichenau Dorndorf erhalten hatte. Der Kaiser Friedrich III. bestätigt am 16. Juli 1446 in Wien, der päpstliche Commissär Graf Ulrich von Werdenberg am 22. November den Vertrag. Das Geld für die abgekauften Einkünfte sollte zu des Klosters anderer Notdurft verwendet werden. Wie viel aber schon vorher Reichenau in Ulm und in der Umgegend an Zinslehen und an Eigentum verkauft hatte, ist aus den zahlreichen Kaufs- und Verkaufsurkunden in unserer Zusammenstellung zu ersehen, und in Pressels Nachrichten S. 4 bis 19. Und wie viel in dieser Zeit von frommen, um ihr und der ihrigen Seelenheil bekümmerten Ulmern und Ulmerinnen gestiftet wurde zum Bau unserer lieben Frauen Pfarrkirche, zeigt uns ebenfalls eine Reihe von Urkunden. Eine eigentümliche Beleuchtung erhält die immerhin bedeutende Summe, welche die Ulmer für die Befreiung aus der Abhängigkeit von dem Kloster nun bar bezahlten, durch die Aufzeichnungen des Johannes Pfuser von Norstetten, welchen Abt Friedrich zum Keller (Verwalter, Pfleger) bestellt hatte. Dieser sagt über die Verwendung der 25,000 Gulden (Annal. Augiens. S. 327. 328. Schönhuth, Chronik des Klosters Reichenau S. 250):

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

„Gen Rom in unsers hailgen vatters des bapsten kammer by 500 riniſchen Gulden geben pro confirmatione illius concordiae. — Herrn Marquarten Briſſacher Ritter, 3000 Gulden zu Sold, die ſachen by unſerem Römiſchen Kayſer zu beſtätten, und an ander end in der Sach zu tagen zu ritten." — Dann folgen ein Dutzend bedeutende Zahlungen zu Löſung von Pfandſchulden und dergleichen, zuſammen über 20,000 Gulden. Ferner verzeichnet er noch: „48 Gulden ſind verzert und ums gelaitt geben alſ man das gelt zu Ulm hollt, und 14 Gulden dem Stadtboten geſchenkt. Dem Lingken von Conſtanz 25 Gulden von der Brief wegen geben." Vergl. auch Sebaſtian Franck, Germania, S 397 und Fel. Fabr. tract. S. 27 (Gold. Fr. S. 238. Ulm. 84).

So hat uns Urkundenſucher die Frage in Betreff der Gründung der neuen Kirche innerhalb der Stadt immer weiter geführt, bis zu der Zeit, in welcher dieſelbe mit den Rechten, die früher Reichenau gehörten, mit der Ernennung eines Pfarrers und was weiter damit verbunden iſt, wirklich und endgiltig an die Stadt gekommen iſt. Bis zu dieſer Zeit, 1446, war ja ihr Bau ſchon bedeutend fortgeſchritten, wofür bereits eine Menge Beweiſe gegeben ſind; es waren doch auch ſchon eine ganze Anzahl Altäre in der neuen Münſterkirche geſtiftet, mehrere noch vor 1400.

Allein über eine weitere Frage, die nach dem erſten Baumeiſter oder nach den erſten Baumeiſtern, geben uns leider die Urkunden keine Antwort. Die verwickelten Unterſuchungen über die maister Hainrich, maister Michel und wieder maister Hainrich beruhen auf Anführungen in der alten Münſterrechnung, welche im Beſitze des Profeſſor Ed. Mauch war, der ſie leider nicht dem Münſterarchiv, ſondern ſeinem Bruder, dem vor vier Jahren verſtorbenen Oberrentamtmann Mauch in Gaildorf, überließ. Aus dieſen Rechnungen hat Mauch kühne Schlüſſe gezogen. Ganz ausgezeichnet iſt dieſe Frage von Preſſel behandelt, a. a. O. S. 2. Statt des „Thurmbaus von Vermutungen" ſeines Freundes Mauch giebt er ſcharfſinnige Combinationen, welche ein dämmerndes Licht in dieſe nebelgraue Ferne werfen, und reizende Ausſichten in die Familienverwandtſchaften der Kirchenmeiſter, und ihrer Frauen und Töchter eröffnen, welche zum Teil nachweisbar ſelbſt auch werktätig mit eingegriffen haben. Indeſſen ſelbſt über die Enſinger oder Enzinger iſt die Unterſuchung noch lange nicht abgeſchloſſen. Ob der ehrbare „Meiſter Ulrich von Enſingen"

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

aus dem Dorfe Einsingen bei Ulm, welches allerdings früher auch Ensingen hieß, herstammte, wie Pressel meint, oder von Einsingen bei Nürtingen (wie Klemm annimmt, und Schultes Chron. v. Ulm S. 56, der ihn für den ersten Baumeister hält, wie Mauch!), das ist nicht ausgemacht sicher, auch nicht von großer Wichtigkeit Ebenso, ob wir auf dem Gedenkstein an der Wand rechts vom Eingang in die Neithart'sche Kapelle, der uns das Brustbild des „Mattheus Enzinger" zeigt, vielleicht ein redendes Wappen vor uns haben, mit drei Zangen, weil man im Ulmischen für Zange sage Zäng, Pressel a. a. O. S. 63, (was übrigens von Kennern der Ulmer Mundart nicht zugegeben wird), — oder ob es drei Zirkel sind, wie Mauch will, der ein Privatmonogramm darin sieht: das mögen die Gelehrten ausmachen. Beyer glaubt auch, daß es Zirkel sind. Wir haben keine Urkunde darüber.

Aber was sollen überhaupt hier diese kleinlichen Streitigkeiten? Unsere Aufgabe besteht zunächst darin, alles was sich auffinden ließ von unser Münster betreffenden Urkunden zu ordnen und zu verzeichnen, so daß ein Ueberblick darüber möglich ist, und jeder, welcher zum Behuf irgend einer Nachforschung eine einzelne Urkunde nachsehen möchte, sie erhalten kann zur Einsicht. Das war bis jetzt leider nicht möglich, und wenn in den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altert. in Ulm und Oberschwaben Neue Reihe I. Anhang S. 3 gesagt ist, „daß die Masse zunächst wieder in eine solche Ordnung gebracht wurde, wie sie für den praktischen Gebrauch erforderlich war", so ist dies bis heute noch nicht zur Wahrheit geworden. Auch die in dem ersten Teil des Urkundenbuchs in so musterhafter Weise behandelten alten Urkunden waren im Archiv nicht sofort wieder aufzufinden, und ebenso die in den Nachrichten über das Ulmische Archiv a. a. O. I., II. und III.; einige derselben sind bis jetzt nicht gefunden. Auf der Neuordnung beruht denn auch die Fortsetzung unseres Ulmischen Urkundenbuchs, im Auftrage der Stadt Ulm. Auch nach den anerkennenswerten Vorarbeiten Presselsbleibt noch recht viel zu thun übrig. Bei der im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert stets wachsenden Fülle des Stoffs wird es aber wohl nicht mehr angehen, jede einzelne Urkunde, wie im ersten Bande, von Anfang bis zu Ende abdrucken zu lassen; dazu wäre noch eine Anzahl von Bänden nötig! — Das Württembergische Urkundenbuch giebt allerdings die Urkunden musterhaft vollständig, allein der zuletzt erschienene fünfte Quartband enthält denn auch

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

nur die Urkunden der Jahre 1253 bis 1260 mit einem Nachtrag zu den früheren Bänden. Auch wir werden wohl einzelne bedeutende Dokumente ganz abschreiben: aber für unsere Aufgabe wäre es zu viel und auch unnötig, alle vollständig zu geben. Viele weitläufigen Formeln des ohnehin merkwürdig gleichförmigen Urkundenstils kehren ohnehin wieder in unendlicher Wiederholung: allen denen, die diesen Brief sehen, lesen oder hören lesen ꝛc. ꝛc. Unsere chronologisch geordnete Regestensammlung wird nun aber dem einen und andern wohl langweilig erscheinen: es sollen aber unsere urkundlichen Nachrichten über das Münster keine unterhaltende Lectüre zum Zeitvertreib bilden. Und doch bleibt bei näherer und eingehender Betrachtung der so mannigfaltige Inhalt dieser Urkunden gewiß beachtenswerth. Denn sie geben uns einen tiefen Einblick in das Leben unserer Vorfahren, in die religiösen Bräuche, in die Orts- und Flurnamen, in die Besitzungen der Geschlechter, in die Familien- und Standesverhältnisse, in die Verwaltung des Vermögens nicht blos der Einzelnen und der Erben derselben, ihrer ehelichen Hausfrauen und Kinder, und der Besoldungen der Geistlichen und der Weltlichen, sondern auch des Vermögens der Körperschaften, der Wohlthätigkeitsanstalten, des Spitals, des Findelhauses; ferner in die politischen Verhältnisse, Bürgerrechte, Verträge mit kampfbereiten Rittern und Herren, welche ihre Mannen und Rosse um Geldlohn in den Dienst der Stadt stellen, die ihre Handelsherrn und ihre Warentransporte geschützt wissen will. Wer die Bedeutsamkeit solcher Regestensammlungen näher kennen lernen möchte, der wird mit Genuß z. B. Wilhelm Vischers Geschichte des schwäbischen Städtebundes von 1376 bis 1389 lesen, in den Forschungen zur deutschen Geschichte, Band II. Göttingen 1862. Er wird unparteiischer urteilen lernen, als mancher schwäbische Zeitungsschreiber, Romanschreiber und Dichter, und wird sehen, daß man ein guter Württemberger und ein guter alter Ulmer zugleich sein kann.

Und, was uns heute ganz insbesondere angeht, es sind Züge in jenen Urkunden, aus welchen uns ganz unmittelbar der Geist der Zeit anblickt, aus dem unser Münster emporgewachsen ist, damals aber nur bis zu der Höhe des Münsterkranzes, auf welchem der Kaiser Maximilian einst frei stehend nach den Tiroler Alpen hinüberblickte. Es war der Geist der abendländischen Christenheit, der im gothischen Turmbau nach dem Ausdruck der Hoffnung

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

auf den Himmel rang, im echten Christenglauben. Dann kam ein Stillstand, äußerlich zunächst durch das Weichen des Grundes veranlaßt. Die neue Zeit brach an, die Reformation kam; sie hatte in Ulm einen durch den Reichenauer Streit wohl vorbereiteten Boden gefunden. Und jetzt, am Ende des neunzehnten Jahrhunderts, ist nicht blos der majestätische Kölnerdom, sondern auch der herrliche Ulmermünsterturm zum Ausbau gebracht worden, und von allen Seiten haben Deutsche dazu beigesteuert, der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen und der deutsche Kaiser, Evangelische und Katholiken. Ja, ist das nicht auch ein Vorzeichen einer neuen Zeit, welche anbricht? Die Kreuzblume ist auf die Spitze des Baus gesetzt, das Symbol eines echten, in brüderlicher Liebe alle Deutschen einigenden, nach dem Himmel weisenden Christentums; in diesem Zeichen werden wir siegen, wider alle Feinde, innen und außen. Dazu gebe der Herr seinen Segen!

Zur Einrichtung dieser Regestensammlung noch einige Bemerkungen: alle Urkundenauszüge, bei welchen nichts anderes angegeben ist, sind den im ulmischen Stadtarchiv befindlichen Urschriften auf Pergament entnommen. Wo es von Wert schien, buchstäblich die Worte des Textes wiederzugeben, wurde lateinische Schrift gewählt. Ortsnachweisungen werden im Register gegeben. Die gebrauchten Abkürzungen sind folgende:

BA. = Bairisches Bezirksamt.
B. z. U. = Bürger zu Ulm.
D. = Dorf.
H. = Hof.
M. = Markt, Marktflecken.
OA. = Oberamt.
OAB. = Oberamtsbeschreibung.
Pf. Sch. Hl. = Pfund Schilling Heller.
Pfd. = Pfarrdorf.
Pfw. = Pfarrweiler.
Pressel, Nachr. = Nachrichten über das ulmische Archiv von Dr. Friedrich Pressel im Anhang zu den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, Neue Reihe Heft 1. 2. 3.
Pressel, U. u. s. M. = Ulm und sein Münster, Festschrift zur Erinnerung an den 30. Juni 1377 von Friedr. Pressel.
W. = Weiler.
Weyermann, Nachrichten von Gelehrten und Künstlern aus Ulm, herausgegeben von A. Weyermann 1798 und Fortsetzung 1829.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

1.

Ulm, 1323 an sant Gallen tage (Okt. 16).

Hainrich Huetelmann, B. z. U., und Margaret seine eheliche Hausfrau stiften ze der pharre unserr frowen uber velt an den Fronaltar einen jährlichen Zins von 1 Pfd. 16 Sh. 8 Hl., darum soll man ihrer und aller Gläubigen Seelen ewiglich gedenken.

Siegler die Stadt Ulm, deren Siegel – nur wenig beschädigt – anhangt.

2.

Avignon, 1325 IV kal. novemb. pontific. ao. X (Okt. 29).

Aus einer Abschrift bei Schmid, Cod. VII. D 17 der ulmer Stadtbibl. und dem Repert. von 1692 Bd. II. Bl. 853 b. des ulmer Archivs.

Papst Johann XXII. beauftragt auf Anrufen des Herzogs Leopold von Oesterreich die Bischöfe von Konstanz und Straßburg, die Angaben des genannten Herzogs über die Zustände des Klosters Reichenau zu prüfen, und falls sich dieselben als zutreffend erweisen, gedachtem Kloster die Pfarrkirche von Ulm zu inkorporieren, und zwar habe der Herzog Leopold seinen Antrag damit begründet, quod in monasterio Augie maioris — — semper fuerunt et sunt monachi de illustribus et aliis nobilibus procreati, et in eodem loco viguit et viget observantia regularis multaque hospitalitas inibi fieri consuevit, quodque ipse dux — — ei debito gratitudinis obligatur, nam multa servicia in hominibus bellicosis et aliis rebus suis eidem duci obsistenti Ludovico duci Bavarie et ipsum etiam impugnanti dudum monasterium ipsum impendit, propter que in odium ipsius Lupoldi pluribus annis transactis idem monasterium melioribus possessionibus et bonis suis, que habet in terris complicum et fautorum ducis Bavarie, spoliatum extitit et iugiter spoliatur, atque a nonnullis potentibus iniquis super aliis bonis suis pertulit et perfert iniurias et iacturas, comes quoque de Fürstenberg — — abbatem ipsius

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

monasterii in quadam villa ipsius comitis sacrilego ausu cepit et captum tenuit, quousque eidem comiti et suis idem abbas quadringentas marcas argenti pro sua liberatione persolvit ac eum et filios suos infeudavit certis bonis monasterii — —, propter que facultates monasterii attenuate sunt et redditus diminuti non sine penuria ipsius abbatis suique conventus ac intermissione non modica hospitalitatis eiusdem.

Vgl. Preſſel, Nachr. S. 5, Ziff. 15.

3.

Reichenau, 1326 feria secunda proxima ante festum nativitatis domini (Dez. 22).

Nach Schmid a. a. O. und dem Repertor. a a. O.

Johannes, Pleban an der Kirche des h. Johannes zu Reichenau und Conrad Dechant und Cuſtos zu Reichenau beſtätigen in zwei gleichzeitigen Zeugnißbriefen an den Biſchof Johann von Straßburg die Angaben des Herzogs Leopold bezüglich der Zuſtände des Kloſters Reichenau.

Vgl. Preſſel, Nachr. S. 5. Anm. zu Ziff. 15.

4.

Konſtanz, 1327 III non. april. (April 3).

Nach dem Repert. v. 1692 II. Bl. 853 b

In zwei gleichlautenden Exekutionsbriefen beurkunden die päpſtlichen Kommiſſäre Rudolf, Biſchof zu Konſtanz und Johannes, Biſchof zu Straßburg, daß ſie, nachdem der Bericht des Herzogs Leopold an ſeine päpſtliche Heiligkeit ſich richtig erfunden, auch ſich ergeben habe, daß das Patronatrecht der Kirche in Ulm dem Kloſter Reichenau zuſtehe, und daß die Zehenten und Gülten der Pfarrkirche zu Ulm ſich nicht auf mehr als 60 Mark Silber jährlich belaufen, die Pfarrkirche zu Ulm gedachtem Abt und Kloſter ewig einverleibt, uniert und vereinbart und dieß aus päpſtlicher Gewalt und Autorität beſtätigt haben mit dem Vorbehalt, daß ihm dem Biſchof von Konſtanz und ſeinen Nachfolgern der vierte Teil des Zehenten oder quarta canonica von den Einkünften der Pfarrkirche Ulm wie bisher bezahlt werde, und daß er der Biſchof und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

seine Nachfolger jederzeit den vicarium oder Pfarrherren instituieren mögen, der von der Ulmer Pfarrkirche Einkommen zu unterhalten sei.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 5. Anm. zu Ziff. 15.

5.

Konstanz, 1332 XIII kal. apr. (März 20).

Nach Schmid a. a. O. und dem Repert. II. Bl. 854.

Abt Diethelm von Reichenau und Walther genannt Ytienhuser von Rütlingen, incuratus in Ulma sacerdos, vergleichen sich von wegen der Opfer der Pfarrkirche zu Ulm dahin, daß Walther dem Abt für das Jahr 1332 80 Pfd. Hl., im folgenden Jahre 100 Pfd. Hl. und dann jährlich 120 Pfd. Hl. aus dem Opfer der Pfarrkirche zu Ulm geben soll, auch daß von diesem Gelde des Bischofs Kaplan Johannes, präbendarius altaris sancti Priminii in Reichenau, jährlich 20 Pfd. Hl. erhalten soll, welche an den 120 Pfd. abgehen.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 5. Anm. zu Ziff. 15.

6.

1348 an sant Johans abent ze sunwenden (Juni 23).

Mechthilt, Wittwe des Hainrich Beggelhuber, B. z. U., vermacht vor den zwei Richtern zu Ulm Liutbrandt Arlapus und Hainrich von Halle an unser frowen buwe der pharr ze Ulme zu einer Jahrzeit ihr Haus zu Ulm an Wernher Goltbachs Haus liegend.

Siegler die genannten Richter, deren Siegel aber fehlen.

7.

1349 an dem oberosten abent (Jan. 5).

Agnes die Wertungerin, Cunrats des Wertungers Wittwe, B. z. U., stiftet neben Zuwendungen an den Spital, die Prediger u. s. w. eine Jahrzeit in die Pfarrkirche in Ulm mit Hingabe von 2 Pfd. und weiteren 30 Sh. Hl. jährlichem Zins und vermacht außerdem 1 Pfd. Hl. jährlichen Zins unser frowen ze der pharre an den buwe.

Siegler die Stadt Ulm, deren Siegel aber fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

8.

1350 an sant Katharinen abent (Nov. 24).

Die Meisterin und die Samnung zu den Schwestern von Büren bei den Barfüßen in Ulm bekennen, daß sie gebunden sind, aus dem ihnen von Johann Rot, Sohn des Ott Rot, gesetzten Seelgerät zu unser Frauen Pfarre in Ulm jährlich auf Mittfasten 3000 kleine und 1000 große Oblaten zu geben.

Das Siegel fehlt, die Urkunde selber oben beschädigt.

9.

1352 dez nehsten mentags vor dem sunnentag so man singt oculi in der vasten (März 5).

Chunrat von Halle, B. z. U., urkundet, daß er als Ausrichter des Seelgeräts, das sein Vater Liuprand von Halle selig gemacht, ane zweinzich haller driu phund guter blozzer haller iärlichen geltz uzzer dem hus hoffraitin und gesezze überale, daz der Frye uff dem hoff hie ze Ulme ligend hat, mit der Bestimmung gegeben habe, daß davon täglich eine Messe soll gefrümt werden mit einem Heller zu unser Frauen Pfarre hier zu Ulm, und zu den Predigern hier zu Ulm wie auch zu den Barfüßern daselbst wöchentlich je eine Messe, auch zu den fünf Kapellen hier zu Ulm zu jeder Kapelle ebenfalls wöchentlich eine Messe.

Siegler die Stadt Ulm, deren Siegel — zerbrochen — anhangt.

10.

1352 an dem nehsten sunnentag nach sant kettrinen tag (Dez. 2).

Das Stadtgericht Ulm entscheidet unter Vorsitz des Ammans Heinrich Leidolff Ritters einen Rechtsstreit zwischen den Pfarrkirchenbaupflegern in Ulm als Klägern und den Söhnen des Wernher alt Hantschochers selig als Beklagten wegen eines Oelzinses zu Gunsten der ersteren.

Das Stadtsiegel fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

11.

1354 Samstag nach dem Weissen Sonntag (März 8).

Aus einer Abschrift auf Papier vom 17. Jahrh. [1])

Pfaff Hermann Krafft, Pfarrer zu Ulm, Krafft am Kornmarkt, Herschell Krafft und Peter Krafft, B. z. U., urkunden, daß sie als diejenigen, welche herkömmlich das Grabamt der Pfarrei zu Ulm zu besorgen haben, dieses Amt dem Heinrich Huphuff auf Lebenszeit mit dem Geding verliehen haben, daß er mit dem ihm ausgesetzten Gelde sich begnügen und für das Graben der Gräber in der Regel keinen Lohn fordern und nehmen soll.

[1]) Die Abschrift ist unbeglaubigt, doch steht in der Ueberschrift „collationirt mit der Herren Krafft Originalbrief".

12.

Avignon 1355 die XVIII mensis octobris.

Siebenzehen in Avignon versammelte Bischöfe stellen einen Ablaßbrief aus zu Gunsten der Pfarrkirche in Ulm.

Angehängt sind 18 Siegel, nemlich außer den Siegeln der im Text genannten 17 Aussteller auch noch das des Bischofs Johann von Cassano.

Mit Siegelbändern sind an diese Urkunde noch zwei Beilagen angeheftet in der einen ausgestellt zu Konstanz 12 kal. dez. (20. Nov.) 1355 spricht der Bischof Johannes von da die ihm in der Haupturkunde vorbehaltene Genehmigung aus, in der zweiten, ausgestellt zu Gottlieben 16 kal. jun. (17. Mai) 1400, bestätigt der Bischof Marquard von Konstanz die Ablaßerteilung und fügt seinerseits eine neue hinzu.

Beiden Beilagen hangen ebenfalls die entsprechenden Siegel an.

13.

1356 an dem nechsten ffrytag vor dem balmtag in der vastun (Apr. 15).

Pfaff Chunrat Spitalmeister und Pfaff Hainrich der Kriech, Pfleger in den Wengen, urkunden, daß Priester Berthold Trub sel. an Zinsen aus Märklins des Kürschners Haus am Gries, aus

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Sigerlins Garten in der alten Hasengasse, aus einem Acker im Albrach, aus der Schelminun Haus vor den Barfüßern und aus Heinzen Brosams Haus zu Swaikhosen unter anderem vermacht hat:

4 Sh. Hl. unser frowen yenunt veldz ze der pfarr ze Ulme an iren buwe,
2 Sh. Hl. ainem pfarrer da selbz,
3 Sh. Hl. sinen gesellen,
1 Sh. Hl. pfaff Krebeln oder swelh bryester den altar besingt ze sant Johansen in der pfarrkirchen.

Mitsiegler Heinrich der Rot, Richter. Die 3 Siegel hangen an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 40, Nr. 59.

14.

1356 an sant Lucien abent (Dezember 12).

Aus der Urkundensammlung des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Peter Strölin der alt, B. z. U., stiftet eine ewige Messe in u. l. Fr. Pfarrkirche zu Ulm zu dem Altar in der Ecke über seinem Grab, welcher geweiht ist zu Ehren St. Kathrinen, St. Margrethen und St. Marien Magdalenen.

Or. Perg., in zwei fast buchstäblich gleichen Ausfertigungen, nur hat die eine Lücke für die Namen der drei Heiligen, denen der Altar geweiht ist. In beiden ist der Einschnitt für das Siegel vorhanden, aber das Siegel fehlt in beiden.

Ein Transsumpt dieser Stiftungsurkunde, auf Willen des Jörg Strölin, der Arznei doctoris und Stat artzat zu Ulm, ausgestellt am 3. Juni 1543 von dem Abt Andreas des Klosters Elchingen und bestätigt von Lucas Erckinger von Augsburg, aus päpstl. und römisch königlicher Majestät offenem Notarius, liegt ebenfalls bei. Auch hieran fehlt das Siegel, aber die Spuren desselben sind deutlich vorhanden.

15.

1358 an dem nechsten afftermentag nach sant Lucas tag dez hailigen evangelisten (Ott. 22).

Peter Strölin, Johansen Strölins Sohn, und Meister Sifrit der Wagner, baid ze den ziten pfleger unser ffrowen enund veldz

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ze der pfarre in Ulm verkaufen an das Findelhaus zu Ulm jährliche 40 Pfd. Oel zu einem in demselben ständig zu brennenden Licht um 20 Pfd. Hl., welche Hainrich der alt Sporer und der Bollinger selig dazu gespendet haben.

Siegler der genannte Strölin, das Siegel aber fehlt.

16.

Konstanz, 1359 X kal. septembr. (Aug. 23).

Nach einem Transsumpt von 1444. Dez. 3.

Vergleich zwischen Bischof Heinrich von Konstanz und Abt Eberhard von Reichenau über die Quart aus den Einkünften der Pfarrkirche zu Ulm dahin gehend, daß fortan ein jeder Abt oder ein jeder Vikar genannter Kirche für die Quart 10 Pfd. Hl. konstanzer Währung jährlich auf Martini an den Bischof zu Konstanz zu geben gebunden sein soll und nicht mehr.

Das Transsumpt ist ausgestellt von dem Grafen Johann von Helfenstein, päpstlichem Protonotar und Dechant an der Kathedrale von Straßburg, und Abt Ulrich von Wiblingen vor dem Notar Ulrich Fabri von Ulm auf Grund eines Vidimus von 1386 Juni 30.

Helfensteins Siegel hängt an, das des Abts Ulrich fehlt. Die Urschrift des Vergleichs wird zur Zeit vermißt.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 8 Ziff. 26.

17.

1360 an dem nechsten ffrytag vor sant Gallen tag (Okt. 9).

Kuny Huntfuzz der alte, B. z. U., weist die von seinem Vater Chunrat uff unser ffrowen ffron altare enund veldes ze der pfar ze Ulme gestifteten und bisher von ihm selber gereichten jährlichen 30 Sh. Hl. zum Betrag von 1 Pfd. 40 Hl. auf der Ulerinun Badstube zu Ulm und zum Betrag von 7 Sh. weniger 4 Hl. auf der Leowinun Keller in Ulm an.

Mitsiegler Krafft am Kornmarkt, Richter und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

18.

1362 an dem nehsten mentag vor sant Gallen tag (Okt. 10).

Adelhait, Wittwe des Betz Rüsch, B. z. U., stiftet eine ewige

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Messe in unsrer Frauen Pfarrkirche zu Ulm auf den Altar bei der ersten Nebenthüre, der in Ehre der h. Dreifaltigkeit und St. Peters und Pauls der h. Zwölfboten geweiht ist, mit Hingabe von Gütern zu Braitingen und Ratoltstetten.

Siegler die Stadt Ulm, deren Siegel — übrigens zerbrochen — anhangt.

19.

1364 an sant Gylien tag (Sept. 1).

Irmel die Löchrärin, Bertholds des jungen Wittwe, B. z. U., gibt mit Zustimmung ihres Brudersſohns Utz des Löchrärs an unser l. Frauen enunt veldz zu der Pfarre hier zu Ulm jährliche 5 Sh. Hl. ewigen Zins aus ihrem Hause, daz hie ze Ulm zwischen Trutzen dez Schmitz und dez Husers hüsern gelegen ist.

Zeugen und Satzleute Hainrich Rot, Burgermeister, und Liuprand von Halle, zwei Richter und B. z. U., deren Siegel anhangen.

20.

1366 an sant Georien abent (Apr. 22).

Ytal Lewe von Giengen, B. z. U., stiftet mit Zustimmung seines Sohns Peter ain ewig misse in unser frowen pharre kirchen hie ze Ulme, welche Messe vorerst an dem Allerseelenaltar, aber sobald er oder seine Erben in der Kirche einen Altar gestiftet haben werden, an diesem Altare begangen werden soll. An die Messe gibt er jährliche 24 Pfd. Hl. aus seinem eigenen Hofe zu Hermaringen.

Gesiegelt haben Vater und Sohn Lewe und die Stadt Ulm.

Vorhanden ist das ganz abgegriffene Siegel des Peter Lewe und ein Bruchstück des Stadtsiegels.

21.

Wasserstelz, 1368 feria sexta post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum (Juni 30).

Bischof Hainrich von Konstanz investiert den Priester Ulrich genannt Hainrich, welchen der Pleban Hermann Kraft in Ulm für den von diesem gestifteten Nikolausaltar in der Pfarrkirche daselbst

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

präsentiert hat, und beauftragt den Dekan und Kammerer in Blaubeuren, den genannten Ulrich in die Präbende einzuweisen.

Das Siegel fehlt.

22.

1369 an dem mentag in der karwochen (März 26).

Die Urkunde in zwei Ausfertigungen vorhanden.

Adelhait Glöggler, ehel. Wirtin des Rüdiger Büchler, B. z. U., stiftet auf den Rat des Priesters Herman Craft, Pfarrers zu Ulm, in die Pfarre daselbst für ihr und ihres erren wirtz Albrecht Staigers Seelenheil eine Jahrzeit durch Hingabe von 1 Pfd. 8 Sh. Hl. und 2 Weihnachtshühnern jährlich aus dem Garten vor des Glögglers Thor an Sitz Mörlins Garten gelegen. Würde die Begehung der Jahrzeit in der Pfarrkirche unterlassen, so soll der Zins dem Spitaler zufallen und die Jahrzeit im Spital gehalten werden.

Siegler: Pfaff Herman Craft und die beiden Richter Ulrich Craft und Hans Craft.

Die 3 Siegel hangen an beiden Ausfertigungen

23.

1370 an dem nechsten frytag vor sant Johans tag ze sunwenden (Juni 21).

Anna, Wittwe des Hainrich Blank, B. z. U., stiftet 1 Pfd. Hl. jährlichen Zins aus Ulrich Blanks Haus in Ulm an der weber strasse an der egge an Vögenlins gazzen und zwar zu unser Frau Bau 10 Sh., den armen Siechen bei St Leonhard am Gries 5 Sh. und den Siechen in dem Spital 5 Sh., dazu allen armen Schülern, die am frytag den tail nement in der schule, aus ihrem Beckenhause zu Ulm an der Blau an ihrer Mühle gelegen wöchentlich 7 Hl. am Freitag, alz si anderswa in der statt daz alemosen samnent und innement.

Zeugen und Satzmänner Chunrat Rot, Chunrat Huntfuzze, Liuprand Strölin und Ulrich Gossolt, alle Richter und B. z. U.

Die 4 Siegel hangen an, doch das des Strölin nur noch in einem Bruchstück.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

24.

Konstanz, 1375 octavo idus iulii (Juli 8).

Aus einem 1537 angelegten Transsumtenbuch in der ulmer Stadtbibliothek.

Die von Luprannd von Halle, Conrats Sohn, B. z. U., am Dienstag vor Pfingsten 1362 gemachte Stiftung einer ewigen Messe in unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm zu dem Altar in der Ecke bei St. Jakobs Altar, dotiert mit einem Hof zu Uettelhusen und mit 1 Pfd. Hl. jährlichem Zins aus Plannen des Ledergerbers Haus zu Ulm im Loch bei der Lochmühle, wird von dem Bischof Heinrich von Konstanz bei dem Anlaß bestätigt, als Luprand von Halle ihm den Priester Johannes von Pful für die Messe präsentierte, wobei der Bischof gleichzeitig diesem Priester die Pfründe überträgt.

25.

1375 an sant elspettentag (Nov. 19).

Chunrat der Goltschmid und Margareta, seine eheliche Wirtin, B. z. U., stiften zu einer Jahrzeit in unser l. Frauen Pfarrkirche 1 Pfd. 4 Sh. Hl. Afterzins aus Hans Gygers des Traumers Haus, gelegen in der Vettergasse [1]) zwischen der Stifter Haus und des Helfers Haus, und zwar für Johan Güß, den Pfarrer der Kirche, und seine Nachkommen, und sinen helffern und sunderlichen allen altaristen, die bestet (sic) altar in derselben unser frowen pharrkirchen haund und die sy besingent, und ouch ainem ieglichen capplan und besinger aller hayligen capelle, die in dem kirchhof daselbs ze unser frowen ist gelegen, und ouch ainem ieglichen messner der selben unser frowen kirchen. Im Falle die Begehung der Jahrzeit unterlassen würde, soll der Zins dem Spital zufallen.

Satzleute und Siegler der genannte Pfarrer Güß und die beiden Richter Ott Rot genannt Hittishain nnd Herman der jung Rot.

Die Siegel fehlen. Die Urkunde hat Löcher.

[1]) Heutzutage die Kohlgasse mit der Rabengasse z. Teil.

26.

Reichenau, 1376 an dem nähsten mäntag vor sant Gregorien tag (März 10).

Abt Eberhard und der Convent zu Reichenau haben vernommen,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

daß Bürgermeister und Rat zu Ulm unser Frauen Pfarrkirchen, die Reichenau gehört, und vor der Stadt liegt, nunmehr in ihre Stadt verlegen und bauen und darnach ihrer Vorfahren Gebeine auch in dieselbe begraben wollen; sie geben dazu ihre Zustimmung und versprechen, daß sie, wenn es zu Stande kommt, dann auch ohne Kosten für die Stadt von dem Bischof von Konstanz es auswirken wollen, daß er die neue Stiftung weihe und die Herüberführung der Gebeine bestätige.

Die beiden Siegel des Abts und des Convents hangen an.
S. auch Pressel Nachr. S. 10 Ziff. 40.

27.

Konstanz, 1376 an dem nähsten mantag vor sant Gregorien tag (März 10).

Bischof Heinrich zu Konstanz gibt dem Bürgermeister und Rat zu Ulm seine Zustimmung und Erlaubniß zu der Verlegung der Frauenkirche in die Stadt und verspricht, die in der Stadt neu zu erbauende zu weihen; auch gestattet er die Ueberbringung der Gebeine aus der alten Kirche in die neue.

Das bischöfliche Siegel hangt an.
S. auch Pressel, Nachr. S. 10 Ziff. 41.

28.

Ulm, 1377 (August 25).

Aus Dr. W. Vischer, Geschichte des schwäb. Städtebundes in den Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. II S. 133.

Meister Heinrich der Behan [1]) verbindet sich den Städten Ulm, Konstanz, Eßlingen, Reutlingen, Rottweil, Weil, Ueberlingen, Memmingen, Biberach, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Kempten, Kaufbeuren, Leutkirch, Isny, Wangen und Buchhorn, die jetzt den Bund mit einander halten, auf ein Jahr ihr Diener, Werkmann und Meister zu sein um 150 fl.

[1]) Sollte dieser Meister Heinrich derselbe sein mit dem ersten ulmer Münsterbaumeister dem 1387 gestorbenen Heinrich?

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

29.

1377 Okt. 8.

Aus der ulmer Stadtbibliothek.

Notariatsinstrument des Henricus Gesensun de Phullendorf, worin eine Urkunde eingerückt ist vom Fritag nach sant Michels tag (3. Okt.) desselben Jahrs, ausgestellt von Otto dem Rot, gen. Hitisheim, Peter Leowe und Hainrich dem Füsinger dem Cramer, Pflegern unser Frowen zu der Pfarre, betr. die Uebereinkunft mit Meister Endres Kraft, Kirchherrn zu St. Georienkapelle zu Ulm, wegen der Hofraitin und Gesazze, auch wegen der jährlichen Zinse aus den Häusern an dieser Kapelle, die man abgebrochen hat zu der Pfarrkirche und für welche die Pfleger nun Zinse abtreten, die unser Frauen gewesen.

Vgl. Pressel, U. u. s. M. S. 20 Anm. 11.

30.

1379 an sant Georgen tag (März 12).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Herman Rot, Hainrich Gienger und Hainrich Füsinger [1]) in Ulm verkaufen mit Genehmigung von Bürgermeister und Rat einen der Pfarrkirche zustehenden jährlichen Erzins aus der Wiese und Au zu Befingen genannt Hanow an Ulrich Amman, B. z. U., um 16 Pfd. Hl. an Währschaft guter würzburger Pfennige.

Gleichzeitig bestätigen Bürgermeister und Rat ihre Genehmigung und hängen das Stadtsiegel an.

Mitsiegler die Zeugen und Satzleute Hans Ehinger von Mailand, Bürgermeister, und Lutz Kraft, Richter u. B. z. U.

Die Siegel fehlen.

[1]) Vgl. Pressel, U. u. s. M. S. 18.

31.

1380 Apr. 4.

Nach dem Transsumtenbuch der Stadtbibl. und Pressels Nachr. S. 10 Ziff. 43. Urschrift vermißt.

Die Stadt Ulm stiftet eine Messe auf die Hofstatt des Kirchhofs der Pfarre zu Ulm ennet velds entweder in der Kapelle Allerheiligen oder auf dem Kärnter für alle dort Begrabenen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

32.

1381 an sant Bartholomeus tag (Aug. 24).

Lutz Krafft, Sohn des Krafft am Kornmarkt sel., B. z. U., stiftet an die misse in unser frowen pfarrkirchen ze Ulme in der stat by sant Georien gelegen, die der Baltringer selig gestift und geordnet hat, jährliche Zinse aus Häusern des Peter Schmid sel., des Pfaffen Claus Aunsang, des Zieglers Herdegen sel. und des Becken Phantzelt in Ulm.

Siegler neben dem Aussteller die beiden Richter Liuprant Strölin und Hans Ungelter in Ulm.

Die Siegel fehlen.

33.

Klignau, 1383 in octava festi purificationis beate Marie virginis gloriose (Febr. 9).

Bischof Heinrich von Konstanz ermächtigt den Pleban, den Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm, ihre neue Kirche mit ihren Altären, Kapellen und mit dem Kirchhof und insbesondere die Kapelle im Reichenauer Hof von irgend einem Erzbischof oder Bischof weihen zu lassen, auch den Kirchhof zu erweitern, doch soll diese Ermächtigung nach zwölf Jahren erloschen sein.

Des Bischofs Siegel hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 10 Nr. 44.

34.

1383 an dem tag Bonefacii (Juni 5).

Pfaff Hans der Nallinger von Blaubürren gibt seinem gnädigen Herrn Lutz Krafft, Bürger und Richter zu Ulm, an den Altar, genannt Baltringers Altar [1]), den er zur Zeit von Lutz Krafft zu Lehen habe, daz hus, daz gelegen ist an dez Hegels alten hus in der lieben sellen gassen [2]) um 44 Pfd. ulmer Währung zu kaufen.

Satzleute und Siegler der genannte Lutz Krafft und Herman Rot, beide Richter u. B. z. U., deren Siegel anhangen.

[1]) Ueber den Baltringer Altar s. oben Nr. 32 und unten Nr. 40.

[2]) Die jetzige Platzgasse vom Münsterplatz bis zur Herrenkellergasse.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

35.

1383 an sant Laurentien tag (Aug. 10).

Katharina, Tochter des Hainrich Kutter von Swaikoven sel., B. z. U., errichtet eine letztwillige Verfügung, in welcher sie neben andern Vermächtnissen unsrer Frauen Pfarrkirche zu Ulm ihre iuchart akers in dem Langen loche an der Fridlerin aker ligend verschafft.

Satzmänner und Siegler Herman Rot und Ytal Leowe, beide Richter in Ulm, deren Siegel auch anhangen.

36.

1383 an sant Mauricien tag (Sept. 22).

Ulrich Kraft, B. z. U., bekennt als Käufer des zu Ulm gegen die Herdbruck hinab zwischen Loberschöns und des Schusters Cunrat Giengers Häusern gelegenen Ulenbads, daß aus diesem Anwesen vermöge Stiftung des Kuny Huntfuz sel. jährlich ainem pharrer zu unser frowen pharre hie ze Ulme und sinen gedingten gesellen und priestern für Begehung der Jahrzeit des Huntfuz 1 Pfd. 40 Hl. zu reichen, im Falle der Unterlassung der Begehung der Jahrzeit aber an den Pfarrkirchenbau zu entrichten sind.

Zeugen und Mitsiegler die Richter Ulrich Gossolt und Liuprand Strölin Die Siegel fehlen.

37.

Reichenau, 1383 feria tercia post festum beati Michahelis archangeli (Okt. 6).

Abt Hainrich, Dekan Wernher, Propst Mangold, das Kapitel und der Convent in der Reichenau verschreiben feierlich zu dem Bau der in die Stadt Ulm verlegten Pfarrkirche alle ihre kleinen Zehenten und anderes, und verleihen dem Bürgermeister und Rat das Recht zur Präsentation auf die Pfarrstelle und das der Besetzung des Schulrektor- und des Meßneramts wie auch die Mittel dazu.

Die Siegel Heinrichs, Wernhers, Mangolds und des Convents mehr und minder gut erhalten hangen an.

Neben dem Original liegt von der Urkunde noch ein Transsumt vor, ausgestellt am 1 Dez. 1385 von dem Notar Hanns genannt Mann sonst Zorn unter Zuziehung von 4 Zeugen.

S. auch Pressel, Nachr. S. 11 Nr. 45.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:02 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

38.

1384 des nechsten sampstags nach des hailigen crütz tag in dem mayen, als es funden ward (Mai 7).

Bürgermeister und Rat zu Ulm urkunden, daß, nachdem Mangolt von Brandis Bischof zu Konstanz und zugleich Abt in Reichenau sowie der Probst und das Kapitel des Gotteshauses in Reichenau ihnen die Pfarre in Ulm mit Pension und Quart, mit Zehenten, Einkünften, mit Meßneramt und Schulmeisterei zu Ulm verschrieben haben, sie dafür das Gotteshaus mit seinen andern Gütern in und um Ulm in ihr Bürgerrecht und ihren Schutz und Schirm aufgenommen haben.

Das Stadtsiegel hangt an.

S. auch Pressel, Nachr. S. 11 Nr 46.

39.

1385 an sant Valentins tag (Febr. 14).

Hainrich der Ryler und Adelhait, seine eheliche Wirtin, B. z. U., verschaffen neben andern Vermächtnissen auf den Fall ihres Todes dem Bau unser l. Frau St. Marien zu der Pfarrkirche in Ulm 2 Pfd. Hl. jährlichen Afterzins aus Hansen Häfelins und Clären seiner ehelichen Wirtin Haus in des Vettern Gassen zwischen Müntzen und des Vieß Häusern.

Siegler Ulrich der Aman und Peter Löw, zwei Richter und B. z. U.

Amans Siegel hangt an, das des Löw fehlt.

S. auch Pressel, Nachr. S. 58 Nr. 156.

40.

1385 an sant Gregorien tag in der vasten (März 12).

Rudolff Schaggan und Katharina, seine eheliche Wirtin, B. z. U., verkaufen an dez Baltringers seligen altare in unser frowen pharr kirchen hie ze Ulme 1 Pfd. Hl. jährlichen Afterzins aus ihrem Hause zu Ulm in des Lappers Gasse zwischen Botzenharts und Lappers Häusern gelegen um 10 fl.

Satzmänner und Siegler: Kreftlin Kraft und Ulrich Amman, beide Richter zu Ulm, deren Siegel anhangen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

41.

1386 an dem samstag vor sant Gregorien tag (März 10).

Hans der Kurtz, Krämer und B. z. U., urkundet, daß er von den 3 Pfd. Hl., die er an jährlichem Zins bisher aus den beiden Häusern des Wilhelm Haintz, Tochtermanns des Vetter sel., an der Blau über die Straße gegen der Wengenherren Haus bezogen habe, 1 Pfd. als Erzins für sich behalten, die übrigen 2 Pfd. aber als Afterzins an unser lieben frowen sant Marien buwe zu der pharre hie ze Ulm gestiftet habe.

Siegler Ital Kraft und Peter Lew, Richter und B. z. U.
Die beiden Siegel hangen an.

42.

1386 an sant Gregorien tag in der vasten (März 12).

Elisabeta, Wittwe des Chunrat Brunman, B. z. U., verkauft dem Hainrich Krafft, Kraffts am Kornmarkt Sohn, und der Adelhait von Sulmetingen, seiner ehelichen Hausfrau, B. z. U., an die misse, die sy uff irem aygnen altar ze unsrer frowen pharrkirchen ze Ulme in der stat gestifft und geordnet habend, das gut an der Bybrach ze undern Bühlhain, das Hans Unbehoven baut, um 132 fl. und setzt zu Bürgen Chunrat Tischinger, Hainrich Stayger, Hans Payger ihren Bruder und Chunrat Brunman ihren Sohn.

Satzleute und Siegler Lutz Krafft, Bürgermeister, Kräfftlin Krafft, Peter Leowe und Chunrat Bessrer, diese drei Richter und B. z. U.
Die 4 Siegel hangen an, das des Bürgermeisters beschädigt.

43.

1386 dez nechsten fritags vor sant Urbans tag (Mai 18).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Herman Ehinger, Hans Karg und Chunrat Tischinger in Ulm urkunden, daß, nachdem Rudolff von Sulmeting ihnen 20 fl. mit der Bestimmung verschafft habe, daß davon zu seiner Jahrzeit eine ewige Gült gekauft werde, sie mit Genehmigung des Bürgermeisters und des Rats 1 fl. jährlich aus den Einkünften der Pfarrkirche verschrieben haben, wovon der Pfarrer und seine Gesellen, die zu der Jahrzeit kommen, je 2 Sh. erhalten

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sollen und der Rest unter die Armen verteilt werden soll. Würde die Jahrzeit nicht begangen, so soll der Gulden an die Prediger fallen.

Gleichzeitig bestätigen Bürgermeister und Rat ihre Zustimmung und hängen das Stadtsiegel an, das wohl erhalten ist.

44.

1387 Febr. 1.

Nach Pressel, Nachr. S. 11 Ziff. 51. Urschrift zur Zeit vermißt.

Peter der Ehinger, B. z. U., verkauft an die Stadt Ulm sein Gut zu Dorndorf mit dem Kirchensatz daselbst.

Ueber die Veranlassung zu dieser Erwerbung von Seite der Stadt Ulm s. unten Nr. 47.

45.

1387 des nehsten mentags nach dem sunentag in der vasten, als man singet reminiscere (März 4).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Kräfftlin Kraft, Hans der Karg und Hans Gagenhart, B. z. U., stellen Urkunde aus, daß Hainrich Kraft, Sohn des Krafft sel. am Kornmarkt, und Adelhait seine eheliche Hausfrau ihr Wiesmad hier in Ulm in dem Albrach in dem Langenloch zwischen Hansen des Ehingers seligen äcker und Ulrich Gossolts owe gelegen, wie solches genannte Adelhait und ihr erer Wirt selig Rudolf von Sulmetingen von Ulrich Huntfuß erkauft haben, dem Pfarrkirchenbau vermacht haben, und daß diese Wiese nie veräußert werden solle, widrigenfalls sie dem ulmer Spital zufallen würde.

Siegler Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm.
Das Siegel fehlt.

46.

1387 fritags vor sant Georgen tag (Apr. 19).

Chunrat von Stadtgen und Anna Flekk seine ehel. Hausfrau urkunden, daß sie an Hainrich Kaib Ritter, Oheim der Anna Flekk, für den von diesem gestifteten und dem Jacob Blank verliehenen Altar in unser Frauen Pfarrkirche das Dorf Bühel bei Mütingen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gelegen mit Leuten und Gütern um 650 Pfd. Hl. verkauft und Ital von Stadgen, Waltz vom Stain von Richenstain, beide Ritter, Chunrat Berger von Oepfingen und Rüdger Flekk zu Bappenloch gesessen zu Bürgen gestellt haben.

Mitsiegler neben den zwei Ausstellern die 4 Bürgen, welche gleichzeitig ihre Bürgschaftsleistung bestätigen.

Die Siegel aber fehlen.

Beigeheftet ist eine weitere Urkunde von 1413 V. non. octobris (Okt. 3) über Bestätigung der Altarstiftung von Seite des Generalvikars in Konstanz.

Auch hier fehlt das Siegel.

47.

1387 Juli 1.

Nach Pressel Nachr. S. 11 Ziff. 52. Urschrift vermißt.

Kloster Reichenau bittet den Papst Urban VI. um Bestätigung des Tauschs mit der Stadt Ulm, kraft dessen das Patronatrecht über die Kirche zu Dorndorf an Reichenau, das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Ulm an die Stadt Ulm fallen soll.

48.

Ulm, 1387 an sant Ulrichs tag (Juli 4).

Hainrich Kraft, Sohn des Kraft am Kornmarkt, und Adelhait von Sulmetingen, seine eheliche Wirtin, B. z. U., geben an die ewige Messe, welche sie in ere unsers herren und unser lieben frowen und aller gottez hailigen in der nüwen unser frowen pharr kirchen ze Ulme in der stat gestiftet haben, Güter und Nutzungen zu Untersulheim, Widenstetten, Berislingen und Ulm.

Gesiegelt haben neben Hainrich Kraft als Zeugen Pfaff Ulrich Hainricher von Kirchberg und die 2 Richter Lutz Kraft bei der Hertbrugg und Kreftlin Kraft.

Die Siegel der 3 Zeugen hangen an, das des Kraft fehlt.

Beigeheftet ist eine Bestätigungsurkunde des Generalvikars des Bischofs Nikolaus zu Konstanz ausgestellt 1387 XV. kal. augusti (Juli 18).

Das Siegel des Ausstellers hangt an.

49.

1387 an sant Ulrichs tag (Juli 4).

Pfaff Eberhart, Kaplan am St. Nikolausaltar der Pfarrkirche zu Ulm, und seine Brüder Ulrich und Ott Kraft, B. z. U., stellen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

als Verweser des Altars und der Messe zu St. Nikolaus Urkunde aus, daß der dem Nikolausaltar zugestandene Errzins von 1 Pfd. 4 Sh. Hl. und 1 Weihnachthuhn aus dem Hause in Ulm, in der Neuen Gasse bei der Hasengasse in dem Garten ihres Bruders Hans Kraft sel. gelegen, von Hainrich Kraft und Adelhait, seiner ehelichen Wirtin, die das gedachte Haus dem Oßwalt Spengler abgekauft und an ihren Altar vermacht haben, um 13 fl. abgelöst und das Haus davon freigemacht worden ist.

Mitsiegler neben den 3 Ausstellern die Richter Krestlin Kraft und Hans Strölin in Ulm.

Die 5 Siegel hangen an.

50.

1387 des nechsten sunentags vor dem hailigen tag ze wihenehten (Dez. 22).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Peter Leow, Hans Karg und Hans Wieland zu Ulm urkunden, daß Frau Adelhait von Sulmetingen, Heinrich Krafts des älteren ehel. Hausfrau zu Ulm, der Pfarrkirche zu Ulm ain semetni korkappen mit ainer hermin kürsen und obnan beschlagen mit spangen gegeben hat, und daß sie ihr versprochen haben, daß diese Korkappe ewiglich in der Pfarrkirche bleiben soll.

Siegler Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm.

Das Stadtsiegel von 1351 hangt an.

51.

1388 an dem nechsten fritag vor dem palmtag in der vasten (März 20).

Adelhait genannt von Sulmetingen, Hainrich Kraffts eheliche Wirtin, B. z. U., stiftet zu einer ewigen Jahrzeit für sich, ihren erren Wirt Rudolf von Sulmetingen, ihren Vater Chunrat Nieß und Margaretha Winmann seine Tochter in unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm eine Reihe von Zinsen.

Siegler Hainrich Krafft, Ulrich Geßler Pfarrer in Ulm, dann die 4 Richter Hartmann Ehinger, Lutz Krafft, Hans Strölin und Krefftlin Krafft.

Die Urkunde ist in zwei Ausfertigungen vorhanden, an der einen hangen die Siegel der letztgenannten drei und des Heinrich Krafft, wogegen die des Geßler und des Ehinger fehlen, an der andern Ausfertigung sind wohl 6 Siegelbänder, die Siegel selber aber nicht mehr.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

52.

1388 an sant Peters und sant Pauls aubend der hailigen zwelf botten (Juni 12).

Utz Snurrer der Zimmermann und Engla seine ehel. Hausfrau, B. z. U., stiften zum Pfarrkirchenbau in Ulm 1 Sh. Hl. jährlichen Afterzins aus ihrem Haus zu Ulm in Löws Garten an Käris Garten auf der Egg stoßend.

Siegler Hans Strölin, Sohn des Peter Strölin sel., und Ital Kraft, deren Siegel anhangen.

53.

1388 Tag wie hievor.

Utz Snurrer der Zimmermann und Engel seine ehel. Hausfrau, wie auch Hans Snurrer, der Englen Sohn, B. z. U., stiften zum Pfarrkirchenbau zu Ulm 2 Sh. jährlichen Afterzins aus ihrem Haus zu Ulm am Gries zwischen Esselingers und des Käs Häusern.

Satzmänner und Siegler Hans Strölin, Peter Strölins sel. Sohn und Kräftlin Kraft, beide Richter zu Ulm.

Die beiden Siegel hangen an.

54.

1388 am nechsten samstag nach sant Martins tag (Nov. 14).

Betha Oettin von Tumertingen, B. z. U., bekennt als Käuferin des zu Ulm in der von Rinderbach Garten gelegenen Hauses, den von dem Verkäufer Zimmermann Hans von Roggenburg zum Pfarrkirchenbau gestifteten jährlichen Afterzins aus dem Hause mit 1 Sh. Hl. fortreichen zu müssen.

Siegler Kräftlin Kraft und Peter Löw, beide Richter und B. z. U., deren Siegel anhangen.

55.

1389 an sant Anthonien abend dez hailigen bithers (Jan. 16).

Berchtolt Hertennagel der Schmid, B. z. U., vermacht auf den Fall seines Todes dem Pfarrkirchenbau 1 Pfd. Hl. jährlichen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Afterzins aus Tagwerker Seselins Haus an dem Graben beim Neuen Thor zwischen Mindelhains und der Mummoltin Häusern.

Satzleute und Siegler die Richter Ital Kraft und Hainrich Bessrer in Ulm. Krafts Siegel ist vorhanden, von Bessrers nur ein Bruchstück.

56.

1389 an unser frowen aubend, als ir unser herre verkündet ward von dem engel Gabryel (März 24).

Hainrich Krafft, Sohn des Krafft am Kornmarkt, und seine ehel. Hausfrau Adelhait von Sulmetingen, B. z. U., bitten und ermächtigen den Bürgermeister und den großen und kleinen Rat der Stadt Ulm, den von ihnen in die Pfarrkirche gestifteten Altar und die Messe in Erledigungsfällen einem ehrbaren und redlichen Priester zu verleihen und diesen durch den Stadtrechner bezüglich der Erfüllung seiner Pflichten, die sich auch auf andere Stiftungen erstrecken, überwachen zu lassen.

Bürgermeister und Rat entsprechen der Bitte und hängen das große Stadtsiegel an, das aber fehlt.

Beigelegt ist noch ein Verzeichniß der zu den Messen gehörigen Zierden ebenfalls auf Pergament und vom gleichen Tage.

57.

1389 an dem hailigen phfingsten aubent (Juni 5).

Margaretha die Winmennin, B. z. U., errichtet ein Testament, in welchem sie unter anderm an unser Frauen Bau zu der Pfarre in Ulm 1 Pfd. guter würzburger Pfennige jährlichen Zins vermacht.

Satzmänner und Siegler Kreftlin Kraft und Hans Strölin, zwei Richter und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

Regest bei Pressel, Nachr. S. 59 Nr. 166.

58.

Rom, 1389 V. id. decembr. (Dez. 9).

Nach Schmid, Ulmens. 6675—6707 in der ulmer Stadtbibliothek.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 12 Ziff. 57.

Papst Bonifaz beauftragt den Abt in Wiblingen, den zwischen Reichenau und Ulm geschlossenen Tausch des Patronatrechts an der

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Vikarei der Pfarrkirche in Ulm und des Patronatrechts an der Pfarrkirche in Dorndorf zu prüfen, und wenn sich erfinden werde, daß, wie die Vertragenden vorgebracht haben, der Tausch für Reichenau vorteilhaft sei, cum vicarie vix ad decem, ecclesie vero in Dorndorf predictarum fructus redditus et proventus ad viginti marchas argenti communi estimatione ascendant annuatim, den Tausch zu bestätigen.

59.

1390 an unser frowen aubent, alz sie geboren ward (Sept. 7).

Adelhait, Tochter des Cunrat Hüppfel, Wittwe des alten Ulrich Gotprat, B. z. U., stiftet unter anderm eine ewige und tägliche Messe in aller gotes hailigen Capelle ze der alten unser frowen pharre ze Ulme und eine ewige Jahrzeit in unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm.

Satzleute und Siegler Kräftlin Krafft, Bürgermeister, Lutz Krafft, Kraffts am Kornmarkt Sohn, und Heinrich Gienger, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel der beiden letzteren hangen an, das des Bürgermeisters fehlt.

60.

1391 an dem nästen fritag nach sant Urbans tag in dem mayen (Mai 26).

Hans Sorg der Kürsener, B. z. U., bekennt, aus dem von Hans dem Weber von Seflingen ererbten Hause in der Strüchelgassen an des Lederers Zimmerman Haus als jährlichen Afterzins an unser l. Frauen Bau zu der Pfarrkirche zu Ulm 10 Sh. guter würzburger Pfennige schuldig zu sein.

Siegler Hans Strölin und Kreftlin Kraft, zwei Richter und B. z. U.

Die beiden Siegel hangen an.

S. auch Pressel, Nachr. S. 60 Nr. 172.

61.

1392 an der nechsten mitwuchen vor sant Mathis tag (Febr. 21).

Ulrich Snurrer, B. z. U., urkundet, daß er an unser lieben

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

frowen ze der pharr hie ze Ulm 2 Sh. Hl. jährlichen Afterzins aus seinem Hause gegen dem Kirchhof gelegen gestiftet haben wolle.

Siegler die beiden Richter Ital Kraft und Hans Strölin, deren Siegel anhangen.

62.

1393 an sant Dyonisien und siner gesellen tag (Okt. 9).

Hainrich Arnegg, B. z. U., urkundet, daß er zum Pfarrkirchenbau 2 Sh. Hl. jährlichen Afterzins aus seinem Haus, daz zwischen Ülen Schmids und Rufen Siglins hüsern gelegen ist, gestiftet haben wolle.

Siegler Peter Leo und Kreftlin Kraft, beide Richter und B. z. U., deren Siegel anhangen.

63.

1394 an dem nechsten afftermentag vor sant Anthonien tag dez hailigen bihtigers (Jan. 13).

Cunrat Ruß, B. z. U., urkundet, daß er zum Pfarrkirchenbau 7½ würzburger Schillinge jährlichen Afterzins aus seinem Haus hie ze Ulm an dem markt an maister Eberharten des maulers hus gestiftet haben wolle.

Siegler die Richter Lutz Kraft Bürgermeister und Peter Leo, deren Siegel anhangen.

64.

1394 an dem nechsten afftermentag vor sant Benedicten tag in der vasten (März 17).

Der Tucher Hans Moser, B. z. U., urkundet, daß er das Pfund Heller jährlichen Zins, daz iärklich gaut usser Seslins dez tagwerkers hus und hofraitin über ale, daz hie ze Ulme an dem graben bi dem Nüwen tor zwischen Mindelhains und Mummoltin hüsern ist gelegen, und das er an den Schmid Berchtolt Hertennagel auf dessen Lebenszeit zu einem Leibding verkauft hat, auf dessen Tod an den Pfarrkirchenbau gestiftet haben wolle.

Satzmänner und Siegler die Richter Peter Leo und Kreftlin Kraft, deren Siegel anhangen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

65.

1394 an sant Peters tag in dem ougsten (Aug. 1).

Hans Ysen, Weber, und seine ehel. Hausfrau Margareth, B. z. U., urkunden, daß sie 1 Sh. würzburger Pfennige jährlichen Afterzins aus ihrem Haus zu Ulm zwischen Bartholome Friesen und Cunraten Wäsen hüsern gelegen — nach Vorgang von den Schwestern von Bürren zukommenden 5 Sh. Errzins — an den Pfarrkirchenbau gestiftet haben wollen.

Satzmänner und Siegler die Richter Hans Strölin Tählin und Kreftlin Kraft, deren Siegel anhangen.

66.

Wiblingen, 1395 (Apr. 20).

Nach Pressel, Nachr. S. 12 Ziff. 60. Urschrift zur Zeit vermißt.

Abt Heinrich von Wiblingen, päpstlicher Kommissär, gestattet den Vollzug des Dorndorf'schen Tauschs.

67.

Reichenau, 1395 (Mai 15).

Nach Pressel, Nachr. S. 13 Ziff. 61. Urschrift zur Zeit vermißt.

Reichenau übergibt das Patronat über die Pfarrkirche zu Ulm an die Stadt Ulm und erhält dafür von dieser das Patronat über die Pfarrkirche zu Dorndorf.

68.

1396 an dem nechsten samstag vor sant Walpurg tag ze yngendem mayen (Mai 1).

Hans von Rütin, der Schuhmacher, B. z. U., bekennt, daß er vermöge Vermächtnisses seiner Schwester sel. dem Pfarrkirchenbau 1 Pfd. Hl. jährlichen Zins aus seinem Haus hier zu Ulm am Gries an der Byelin Garten zu geben schuldig sei.

Siegler die Richter Eberhart Schlicher und Hainrich Gienger zu Ulm, deren Siegel anhangen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

69.

1396 dez nechsten samstagz nach unsers herren fronlichnams tag (Juni 3).

Fritz Salwürcht, B. z. U., stiftet eine ewige Messe in die Pfarrkirche zu Ulm, verleiht solche dem Schuler Jos Ritterbach, der in Jahresfrist Priester zu werden verheißen hat, und vergabt an die Messe Güter zu Wiczishusen, zu Glend, zu Berg und zu Tiuffenbach. Bei Erledigung der Messe soll sie nach dem Erkenntniß des Rats der Stadt einem ehrbaren Priester verliehen werden.

Mitsiegler die Richter und B. z. U. Hans Gesseler und Hans Strölin, es hangen auch die 3 Siegel an.

Angehängt mit dem Siegelband ist eine Urkunde, ausgestellt zu Konstanz 1396 VI idus iulii, in welcher der Generalvikar des Bischofs Burkart in Konstanz vorstehende Stiftung bestätigt, übrigens mit der Verwahrung, daß bei Erledigung des Altars wohl die Präsentation dem Magistrate der Stadt Ulm zukomme, die Investitur und Einsetzung aber dem Bischof zustehe. Vom Siegel ist nur noch ein Bruchstück vorhanden.

70.

1396 Thomasabend (Dez. 20).

Aus dem fürstl. Waldburg-Wurzach'schen Archiv zu Kißlegg.

Frau Katharina, die Höslerin, B. z. U., trifft vor Bürgermeister und dem großen und kleinen Rate der Stadt Ulm zu Aufrechterhaltung des von ihrer Schwester Engla sel., Wittwe des Bentz Siechmeister, ausgesprochenen aber nicht rechtsgiltig ausgefertigten letzten Willens als deren Erbin die Bestimmung, daß wenn der Enkel der Erblasserin Hainrich Gienger keine ehelichen Leibeserben hinterließe, oder wenn seine Leibeserben sterben würden, ehe sie beraten wären, der Stadel und Garten der Erlasserin zu Ulm am Graben und deren Güter zu Elrbach an den Bau unser l. Frauen Pfarrkirche und den Spital Ulm fallen sollen und zwar der bessere Teil an den Pfarrkirchenbau.

Bürgermeister und Rat bestätigen dieses Rechtsgeschäft und hängen das Stadtsiegel an, das auch — etwas beschädigt — vorhanden ist.

71.

1397 an dem nechsten frytag vor unser frowen tag ze lichtmis (Jan. 26).

Adelhait Betzin, Wittwe, B. z. U., urkundet, daß sie an den

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Pfarrkirchenbau die 11 Sh. würzburger Pfenning Errzins gegeben habe, welche ihr giengen aus Wingarter Hürnings Haus zu Ulm beim Neuen Thor an dem Graben bei ihrem Haus.

Siegler Hans Strölin von Befingen und Hans Strölin auf dem Hofe, beide Richter zu Ulm, deren Siegel — beide etwas beschädigt — anhangen.

72.

1397 mittwoch vor Mathiastag (Febr. 21).

Abt Johans und Convent des Klosters Blaubeuren geben dem Heinrich Kraft und Adelheit seiner ehel. Hausfrau dafür, daß diese die vom Kloster an Jos Bitterlin und Hans Pristiner verkauften Güter zu Süssen und Ringingen mit der Bestimmung zurückgekauft haben, daß diese Güter zunächst ihr Leibding sein, nach ihrem Tode aber an das Kloster zurückfallen sollen, das Versprechen, viermal im Jahre die Jahrzeit der Kraft'schen Eheleute sowie ihrer Vorderen und Nachkommen in ihrem Kloster zu begehen, und die fraglichen Güter nie wieder zu veräußern, widrigenfalls dieselben an unser Frauen Pfarrkirchenbau und an den Heiliggeistspital in Ulm fallen sollen.

Von den beiden angehängten Siegeln ist nur das des Convents noch vorhanden.

73.

1397 an sant Mathis abent des hailigen zwelffboten (Febr. 23).

Adelhait, Wittwe des Walther Winman, B. z. U., urkundet, daß sie an den Pfarrkirchenbau 2 Pfd. Hl. jährlichen Errzins aus der Ulmerin Haus und Höflin in der Judengasse an der Juden Tanzhaus gegeben habe.

Siegler die Richter Kräfftlin Kraft und Peter Leo zu Ulm, deren Siegel anhangen.

74.

1397 an dem nehsten gutemtag nach sant Mathis tag des hailigen zwelffbotten (Febr 26).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hans Strölin von Befingen, Cunrat Tischinger und Hainrich Nassower genannt Schulmeister von

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Walsse stellen über die Stiftung der Adelhait Winmann Wittwe zur Pfarrkirche Gegenbrief aus, in welchem sie versprechen, der Stifterin Jahrtag alljährlich zu begehen und von dem gestifteten Zins den 4 Priestern je 1 Sh. Hl. und dem Meßner 1 Hl. geben, den Rest aber zu Erkaufung von Oblaten in die Pfarrkirche verwenden zu wollen.

Die 3 Siegel der Aussteller hangen an, das des Tischinger etwas beschädigt.

75.

1397 dez nehsten gutemtags vor unser frowen tag alz siu geborn ward (Sept. 3).

Berchtholt der Valwe B. z. U. stiftet mit Bewilligung des Ulrich Gässeler Pfarrers zu Ulm eine ewige Messe hier zu Ulm zu der alten pfarre in aller hailigen kapellen in der Ehre des h. Geistes, der h. Dreifaltigkeit und des h. Eustachius und seiner Gesellschaft, und begabt die Messe mit Gütern zu Baymerstetten und Berslingen.

Mitsiegler Ulrich Gässeler der Pfarrer, und Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm.

Die Siegel fehlen, die Urkunde ist brüchig, die Schrift verblaßt.

76.

1398 mittwoch vor dem weissen suntag (Febr. 20).

Abt Johannes und der Convent des Klosters Blaubeuren stellen Urkunde aus, daß sie das von Hainrich Krafft, Kraffts am Kornmarkt sel. Sohn, und seiner ehel. Hausfrau Adelhait Nieß, B. z. U., ihrem Gotteshause vermachte Dorf Machtolfshain — Leute und Güter — niemals veräußern dürfen, widrigenfalls das Dorf zur einen Hälfte dem Bau unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm und zur andern Hälfte den Dürftigen des Spitals zu Ulm zufallen soll.

Mitsiegler Hans Stöklin, Hainrich Gienger, beide Richter, und Dietrich Hug alle drei B. z. U. Die Siegel fehlen.

S. auch O.-A.-B. v. Blaubeuren 171.

77.

1398 in der vasten an dem nechsten fritag vor dem sunnentag, alz man singet oculi (März 8).

Hans Ruch, B. z. U., gibt an unser frowen buwe ze der

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

nüwn pfarrkirchen hie ze Ulme 17 würzburger Pfenning jährlichen Afterzins usser Cunrat Lüblers dez werbers hus, das gelegen ist hie ze Ulme bi der hailigen dri künig capel hinab in der Nüwen gassen zwischen Kügenlins und des Rysers hüsern.

Gleichzeitig verspricht Cunrat Lüber, von nun an den Zins an unser Frauen Pflege zu entrichten.

Siegler die Richter Hartmann Ehinger und Kraftlin Kraft. Die Siegel hangen an.

78.

1398 an dem afftermontag nach dem palmtag

(Apr. 2).

Aus einem 1520 angelegten Kopialbuch über die Jahrtage Bl. 61 im ulmer Archiv.

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hanns Strölin von Befingen, Jacob Vaynag, Conrat der Tischinger und Hanns Neyger zu Ulm urkunden, daß Frau Katharina die Hößlerin, B. z. U., ihr Haus zu Ulm, neben des Stadtschreibers Haus gelegen, an den Bau unser Frauen Pfarrkirche zu rechtem Eigen gegeben hat, und daß sie ihr darum versprechen, zu ihrer Jahrzeit, die je am Donnerstag vor St. Thomastag begangen werden soll, jährlich aus unser Frauen Büchs 1 Pfd. 6 Sh. Hl. zu geben.

Siegler die Stadt Ulm.

79.

1399 an dem nechsten fritag nach sant Niclaus tag

(Dez. 12).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Herman Rot, Jacob Fainagg, Cunrat Tischinger und Hans Mayer B. z. U. stellen Gegenbrief aus über die von Thomas Spießschmid und seiner ehel. Hausfrau Beta an unser Frauen Bau zu einer Jahrzeit gemachten Stiftung von 2 f. rhein. errszinss usser irem hus, das hie ze Ulm obnan an dem markt an Haintzen Lynsen hus ist gelegen. Bei Unterlassung der Bezahlung in der Pfarrkirche soll der Zins an den Spital fallen.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

80.

Rom, 1400 Jan. 1.

Pabſt Bonifaz IX. ſtellt zu Gunſten der teilweiſe aufgebauten, aber noch nicht vollendeten neuen Kirche der Jungfrau Maria in Ulm einen Ablaßbrief aus, deſſen dispoſitiver Teil dahin lautet: omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festo nativitatis beati Johannis Babtiste a primis vesperis usque ad secundos vesperos ipsius festi necnon per tres dies festum ipsum immediate sequentes supradictam ecclesiam devote visitaverint annuatim, et ad perfectionem et conservationem huiusmodi manus porrexerint adiutrices, illam indulgentiam et remissionem peccatorum auctoritate apostolica tenore presentium concedimus, quam visitantes ecclesiam monasterii beate Marie virginis apud Heremitas ordinis sancti Benedicti Constantiensis in festo exaltationis sancte crucis illis annis, quibus idem festum in die dominica occurrit, quomodolibet consequuntur etc.

Die päbſtliche Bleibulle hängt an gelbrother Seidenſchnur an.

Erwähnt bei Preſſel, Ulm und ſein Münſter S. 16.

81.

1400 fritag nach des hailigen crütz tag (Mai 7).

Peter Brenner, Tucher, und Beta ſeine ehel. Hausfrau, B. z. U., urkunden, daß ſie dem Peter Kraft, Sohn des Lutz Kraft ſel., an die von deſſen Vater in die Pfarrkirche geſtiftete Meſſe 1 fl. rhein. von Gold ewigen Afterzins aus ihrem Hauſe in der Hafengaſſe um 13 fl. verkauft haben.

Siegler Peter Leo, Bürgermeiſter, und Kräfftlin Krafft, Richter in Ulm Die Siegel fehlen.

82.

Gottlieben, 1400 XVI kal. mensis iunii (Mai 17).

Biſchof Marquard von Konſtanz erteilt dem Ulrich Geßler, dem ſtändigen Verweſer der Pfarrkirche der h. Maria in Ulm, die Ermächtigung, mit acht oder mehr von ihm hiezu zu wählenden

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Prieſtern von der genannte Pfarrkirche beſuchenden Angehörigen der Diözeſe Konſtanz am Feſte Johannes des Täufers und den drei folgenden Tagen vom erſten bis zum zweiten Abendgottesdienſt Beichte zu hören, und Abſolution auch in ſchweren, ſonſt dem Biſchof vorbehaltenen Fällen zu erteilen, nur von Mord und von erkannter Exkommunikation ſollen ſie nicht abſolvieren dürfen.

Des Ausſtellers Siegel hängt an.

83.

1400 an sant Matheus abent (Sept. 20).

Hainrich Schwytzer der Surbek und Beta ſeine ehel. Hausfrau, Bürger zu Ulm, urkunden, daß ſie zum Pfarrkirchenbau 3 Sh. Hl. jährlichen Aſterzins aus ihren 2 Jaucherten hinter der grabnen Wieſe hinab zwiſchen Haintz Arneggs und des Zellers Aeckern gelegen geſtiftet haben.

Siegler: Kräfftlin Krafft und Eberhart Schlicher, Richter zu Ulm. Beider Siegel hangen an, das des Schlicher beſchädigt.

84.

1400 an mentag nach sant Gallen tag (Okt. 18).

Hans Mutſcheller der Beck und Beta ſeine ehel. Hausfrau, B. z. U., urkunden, daß ſie auf den Fall ihres Todes dem Pfarrkirchenbau 1 fl. rheiniſch jährlichen Zins aus ihrem Haus bei des Glögglers Thor an Karrer Uellins Haus vermacht haben wollen.

Siegler Hans Stöklin und Kräfftlin Krafft beide Richter in Ulm. Die Siegel — beſchädigt -- hangen an.

85.

1400 gutemtag vor Martinstag (Nov. 8).

Engla von Aſch, Wittwe des Jakob von Aſch, und ihr Sohn Jakob von Aſch, Bürger in Ulm, errichten eine letztwillige Verfügung und beſtimmen darin auf den Fall ihres Todes und für den Fall, daß Jakob von Aſch weder eine eheliche Hausfrau noch Leibeserben hinterließe, folgende Vermächtniſſe:

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

an Bentzen des Nördlingers Messe hier zu Ulm sollen fallen ihre 2 Gärten, der größere an Kornhasen, der kleinere an Cuntz Mayer gelegen.

Hans Mülysen der Beck von Gyslingen soll den lebenslänglichen Genuß ihres Hauses in Ulm an Uballins Hofraitin gelegen erhalten, nach seinem Tode soll das Haus an vorbenannte Messe fallen.

An Bentzen Siechmeisters Messe soll ihr bestes Bett und was dazu gehört kommen,

an unser Frauen ihr nächstbestes Bett, ihr täglich und ihr feiertäglich Gewand und ihr Vieh.

Auch sollen die Kapläne der genannten Messen ihren Jahrtag begehen.

Siegler: die Richter Krefftlin Krafft und Hans Stöklin. Vorhanden ist nur das Wappen des Krafft.

86.

1400 an sant Otmars tag (Nov. 16).

Der Zimmermann Utz Schnurrer, B. z. U., urkundet, daß er zum Pfarrkirchenbau 1 Sh. Hl. jährlichen Afterzins aus seinem Haus auf der von Rinderbach Garten zwischen Dürnkains Einfahrt und des Kürschner Menns Haus [1]) gestiftet haben wolle.

Siegler die Richter Peter Leo und Kräfftlin Krafft. Vorhanden ist nur Krafft's Siegel.

[1]) Scheint ein andres Haus zu sein als das, aus welchem nach Urkunde von 1388 Betha Ott einen Zins schuldig geworden.

87.

1401 März 2.

Aus dem F. Waldburg-Wurzach'schen Archiv zu Kißlegg.

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm stellen Urkunde aus, in welcher zunächst der Inhalt der Urkunde vom 20. Dez. 1396 wiederholt und dann gesagt wird: da nun die Katharina Höslerin, Hainrich Gienger und dessen Sohn Peter alle von Tod abgegangen und damit der Stadel und Garten sowie die Güter zu Elrbach an den Pfarrkirchenbau und an den Spital zu Ulm gefallen seien, so haben sie der Bürgermeister und Rat als die Pfleger einerseits unser

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Frau andrerseits des Spitalers die fraglichen Stücke und Güter dahin ausgeschieden, daß der Stadel und Garten an unser Frau, die Güter zu Elrbach an den Spital fallen sollen und der Spital den Pfarrkirchenbaupflegern noch 200 fl. rhein. geben soll, welche bereits bezahlt seien.

Das Stadtsiegel — beschädigt — hangt an.

88.

1401 an dem nechsten fritag vor unser frowen tag ze herbst (September 2).

Elsbet, Wittwe des Cuntz Mezger, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie auf den Fall ihres Tods dem Pfarrkirchenbau ihr Haus im Werd, zwischen der Hendschuherin und Höwbosch Häusern gelegen, auf welchem der Ungelterin 7 würzb. Pfenning und 1 Weihnachthuhn Errzins und den Frauen von Gutenzell 10 Sh. würzb. Pfenning Afterzins ruhen, zu einer Jahrzeit vermacht haben wolle.

Siegler die Richter Herman Rot und Kräfftlin Krafft in Ulm, deren Siegel anhangen.

89.

1401 an aller selan tag (Nov 2).

Angnes Zimmermann, genannt von Riethain, B. z. U., urkundet, daß sie die 10 Sh. würzburger Pfenning jährlichen Zins, die ihr gehen aus der Kekin Haus und Hofraite, hier in Ulm am Gries gelegen, nach ihrem Tode unser lieben Frau an ihren Bau zu der neuen Pfarrkirche vermacht haben wolle, vorbehältlich Bezahlung ihrer schuldner aus ihrem Nachlaß.

Siegler die Richter Herman Rot und Lienhart von Güntzburg. Vorhanden ist nur des letzteren Siegel.

Vorhanden ist noch ein Urkunde gleichen Inhalts von 1402 Montag vor Michaelis (Sept 25), welche nur darin abweicht, daß von der Ablösbarkeit des Zinses nichts gesagt und an die Stelle des Lienhart von Güntzburg der Richter Hans Stöklin getreten ist.

90.

1401 Dez. 12.

Aus dem Archiv des German. Nationalmuseums in Nürnberg.

Guta Bernerin, Hans Prüstiners Wittwe, und Ulrich Prüstiner, ihr Sohn, stiften in Vollzug des letzten Willens des Hans

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Prüſtiner eine ewige Meſſe in unſrer Frauen neue Pfarrkirche in Ulm in der Ehre Gottes und der Heiligen Ulrich und Erhart mit Hingabe von

einem Hof zu Grieſingen,
einem Hof zu Süſen ob Blaubeuren und
einem Haus zu Ulm in der Neuen Gaſſe zwiſchen des Herman Rot und des Kärlers Häuſern gelegen, das ſie zu der Meß für den jeweiligen Prieſter gekauft haben.

Die Lehenſchaft der Meſſe und des Altars ſolle dem Ulrich Prüſtiner und deſſen Bruder, ſowie deren männlichen Nachkommen, und im Falle des Ausſterbens der Prüſtiner dem Burgermeiſter und dem Rat der Stadt Ulm zuſtehen. Die Stifter richten an den Biſchof zu Konſtanz die Bitte um Beſtätigung der Stiftung.

Siegler der Pfarrer Ulrich Gäzzler und die Richter Johans Stöcklin und Leonhardt Amman von Gäntzburg B. z. U.

Die Siegel fehlen. Von den vorhandenen 4 Einſchnitten mag der vierte für den nicht mehr vorhandenen biſchöflichen Beſtätigungsbrief beſtimmt geweſen ſein.

91.

1402 an dem nehsten fritag vor sant Gregorien tag in der vasten (März 10).

In Urſchrift vorhanden wie auch in Abſchrift in dem Copialheft der Hans Stöcklinspfründe.

Johannes Walkan, Stadtſchreiber zu Ehingen, urkundet, daß er an Hans Stöcklin, B. z. U., ſeinen Hof zu Grieſingen, den Cuntz Burckhart zu dieſer Zeit baut, darein gehören:

im Eſch gen Naßgunſtat 14½ Juch. Ackers und 1 Juch. Wieſe,
im Eſch gen Düſſen 11 Juch. Ackers,
im Eſch gen Berg 9 Juch. Ackers,
15 Tagwerk Wiesmad

um 212 rhein. Gulden verkauft und zu Bürgen geſtellt hat Görien Nöt, Berchtolt Blank, Berchtolt den Kundigen und Hartman Haſen, alle vier Bürger zu Ehingen. Die Bürgen bekennen ſich gleichzeitig zu der Bürgſchaft, und ſiegeln neben dem Ausſteller.

Die Siegel fehlen.

Vgl. unten die Urk. von 1420 Jan. 8. Nr. 112.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

92.

1402 an dem nechsten mentag nauch sant Jacobs tag (Juli 31).

Jos Gräter genannt Käpfinger und seine Schwester Lucya Gräterin, Wittwe des Ulrich Lang, Bürger zu Ulm, stellen als Lehensherren der sogenannten Käpfinger Gräters Messe in der Pfarrkirche zu Ulm Urkunde darüber aus, daß die zwölf Schilling würzburger Pfenning, welche der genannten Messe an Errzins jährlich aus Fritz Pfiffers Garten vor'm Frauenthor ennent den funden in der Hafengassen an der egge uf dem keler an des Gygers garten zugestanden waren, mit 13 rheinischen Gulden, die wieder für die genannte Messe angelegt worden, abgelöst worden, und daß deßhalb Pfiffer und sein Garten der Schuld ledig seien.

Siegler: die Richter Herman Rot und Ulrich Ehinger in Ulm. Die Siegel fehlen.

93.

1404 an mentag vor dem uffartag (Mai 5).

Beta Spießschmiedin, Wittwe des Thomas Spießschmid, Burgerin in Ulm, verordnet letztwillig mit Zustimmung ihrer Tochter Anna und deren Ehewirts Hans Lausser: von ihrem Haus und Hofraite obenan am Markt an Haintz Lynsen Haus sollen nach ihrem Tod ihre Tochter und deren Ehewirt die lebenslängliche Nutznießung haben, und nach deren Ableben soll das Haus, wenn die Tochter Anna eheliche Kinder hinterlassen würde, an diese, andernfalls aber an eine ewige Messe fallen. [1])

Gleichzeitig bestätigen Tochter und Tochtermann ihr Einverständniß.

Siegler: Herman Rot und Mang Krafft, beide Richter in Ulm. Die Siegel fehlen.

[1]) In welcher Kirche die Messe gehalten werden soll, ist nicht gesagt, vgl. übrigens die Jahrtagsstiftg. v. 1399 Dezemb. 12 an die Pfarrkirche.

94.

Ulm, 1408 octavo kalendas iunii mensis (Mai 25).

Bischof Burkard von Augsburg erteilt dem Ulrich Gässeler, dem ständigen Verweser der Pfarrkirche der h. Maria in Ulm

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

konstanzer Diöceſe, und den von ihm berufenen Geiſtlichen die Ermächtigung, von denjenigen Angehörigen der Augsburger Diöceſe, beiderlei Geſchlechts, welche gedachte Kirche beſuchen, am Feſte Johannis des Täufers und 3 Tage darnach Beichte zu hören und ſie zu abſolvieren, ausgenommen von Mord und von Excommunication.

Das biſchöfl. Siegel — beſchädigt — hangt an.

95.

1409 an sant Anthonien abend (Jan. 16).

Nach einer alten und einer neuen Abſchrift auf Papier.

Bartholme Greckh, B. z. U., Pfleger und Trager des Hannſen und der Annen, der Kinder des ſeligen Hanns Schmidt des jüngern und Urſlen ſeiner Hausfrau, Hanſen Kempters ſel. Tochter, urkundet, daß vordem Dorothea, des alten Hanſen Schmidts ſel. Hausfrau bei ihren Lebzeiten mit Gutheißen des vorgenannten Hans Schmidt des jungen zum Seelenheil des alten Hans Schmidt, ihrem eigenen und aller Vorfahren und Nachkommen eine Meſſe geſtiftet hat in unſer Frauen Pfarrkirche in der Stadt Ulm, deren Ulrich Geßler derzeit Pfarrer iſt, auf den Altar, der zu Ehren St. Johanns des Täffers, St. Erharts, St. Diepolts und der St. Barbara errichtet und deſſen Kaplan zur Zeit Jacob der Kun von Ulm iſt. Folgt die Aufzählung der Einkünfte und die Zeit und Art, wie die Meſſe gehalten werden ſoll, dann die Bitte an den Biſchof Albrecht von Konſtanz und ſeinen Vikar um Beſtätigung der Stiftung.

Zeugen und Mitſiegler Hans Stöcklin und Hans Ott.

Beigefügt iſt die Beſtätigung des Vikars des Biſchofs, Konſtanz 1409 V. cal. Febr. (Jan. 28).

96.

1409 dez nechsten zinstags nach unser frowen tag ze lichtmisse (Febr. 5).

Bürgermeiſter, Rat und die Bürger gemainlich der Stadt Ulm führen eingangs an, der Prieſter Hainrich Byr ſelig habe in die Pfarrkirche zu Ulm eine ewige Meſſe geſtiftet und mit 750 fl. begabt mit der Beſtimmung, daß der Arzt Meiſter Jacob Engellin

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und seine Erben und nach deren Aussterben die Stadt die Messe, so oft sie ledig, einem ehrsamen Priester leihen sollen; die Pfleger des Stifters, nemlich der genannte Meister Jacob, Hans Hofer und Bartholome Gregk haben sodann die 750 fl. der Stadt übergeben, und Bürgermeister, Rat und Bürgerschaft urkunden nunmehr, daß sie dafür an die genannte Messe folgende Güter kaufsweise überwiesen haben:

das Gut zu Stuppenloch, das Winmann baut,
das Gut daselbst, das des Wirts Sohn von Rietmülin,
das Gut daselbst, das Hans des Maigers Sohn baut,
den Hof der Stadt zu Widenstetten, den Michel Maiger baut,
der Stadt Hub daselbst, welche Cuntz Maiger baut.

Angehängt ist das wohlerhaltene Stadtsiegel mit Stern und Lilie.

97.

1409 an sant Gregoryentag (März 12).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Ott Rot, Lyenhart von Güntzburg und Hans Neiger, Bürger in Ulm, urkunden, daß sie von ihres Baus wegen an Hans Rot, Sohn des Ott Rot vor den Barfüßen, Bürger zu Ulm, den Hof zu Burgrieden, der von Graf Chunrat von Kirchberg zu Lehen geht, samt einem eigenen Wiesmad daselbst um 105 fl. verkauft und sich verpflichten, binnen Jahresfrist das Lehen dem Käufer von dem Lehenherrn fertigen zu lassen.

Von den Siegeln der 3 Aussteller nur eines vorhanden, das des Rot.

98.

1409 an dem nechsten mentag vor dem balmtag in der vasten (März 25).

Adelhait Schuchlerin Wittwe, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie um ihres Seelenheils willen dem Pfarrkirchenbau in Ulm die 5 Pfd. Afterzins gegeben haben wolle, die ihr jährlich aus dem Hause Hans Mutschellers des Becken gen des Glögglers Thor giengen:

Der Raum für die Siegler ist offen gelassen, übrigens hangen 2 Siegel an.

99.

1409 an sant Matheus aubent dez hailigen zwelffbotten und ewangelisten (Sept. 20).

Die Pfarrkirchenpfleger Lyenhart von Güntzburg, Ott Rot

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und Jose Bitterlin, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie an die Pfleger der armen Feldsiechen zu St. Lyenhart zu Ulm Claus Ungelter und Hans Wielant das Gütlen zu Rot unterhalb Pfaffenhofen, das Swigger baut, sowie einen Zins von jährl. 15 Sh. Hl. aus 2 Tagw. Wiesmad des Kaufmann zu Pfuhl in dem Riet am Marbacher Stig um 55 fl., die der Stainhaymer sel. den armen Siechen zu einem Salzgeräth verschafft hat, verkauft haben.

Die Siegel fehlen.

100.

1411 an sant Agathen tag (Febr. 5).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Claus Ungelter, Jos Bitterlin und Hans Neiger, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie den Fundenkinden in Ulm an das Seelgerät des Steuermeisters Hans Pheffercorn sel. die folgenden jährlichen Zinse ꝛc. der Pfarrkirche um 65 fl. zu kaufen gegeben haben, nemlich

13 Pfd. Wachs und 6 Sh. Hl. bei dem Kloster Söflingen,

1½ Pfd. Wachs, die der Hoffischer zu Erenstain aus einem Garten bei der Blau gibt,

½ Pfd. Wachs, das der Telle daselbst aus einem Garten bei der Brugg gibt,

½ Pfd. Wachs, das der Kunzelman von Hörningen aus einem Acker bei dem Wiger zu Holenstain gibt,

1 Pfd. Hl., welches Betz Räme von Burlfingen aus Garten und Seld daselbst gibt,

1 Pfd. Hl. und 2 Herbsthühner, welche Vintennagel zu Ylerberg aus 2 Tagwerk Wiesmads daselbst gibt.

Davon sollen die Pfleger den Fundenkinden an gewissen Festtagen Suppen reichen, widrigenfalls die Zinse ꝛc. der Pfarrkirche verfallen sollen.

Gesiegelt haben die 3 Aussteller, vorhanden sind die Siegel des Ungelter und des Neiger, beide wenig beschädigt, das des Bitterlin fehlt.

101.

1412 an dem nechsten gutemtag nach sant Anthonien tag (Jan. 18).

Hainrich Bierbriw und Anna, seine ehel. Hausfrau, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie in die Pfarrkirche zu Ulm in der Stadt

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gelegen, deren Pfarrer zur Zeit Ulrich Geſſler ſei, an den Altar, den Ulrich Züttel von Ulm verweſe, eine ewige Meſſe geſtiftet und ſolche mit folgendem Nutzen begabt haben:

dem Hof zu Hervelſingen, den Claus Semlin baut,
dem Gütlin zu Wettingen, das Jacob Hirsman baut,
aus der Hofſtatt und dem Garten daſelbſt, darauf Hans Wild ſitzt, 2 Herbſthühner, 1 Faſtnachthuhn, 1 gienger Viertel Oel und 5 Sh. Hl.,
aus 2 Auen unter dem Geſtaig zu Liphain, genannt Gries, die der Huber von Achlishuſen innehat, 3½ Pfd. Hl.,
aus dem Mad zu Achlishuſen, genannt die Schergenlachen, jenhalb der Bybrach gelegen, 3 Pfd. 7 Sh. Hl.,
dem Gütlin zu Stainhain, das Hans Schmid inne hat,
3 Sh. Hl. von einer Seld daſelbſt,
13 Sh. Hl., welche die Gemeinde zu Nörſingen aus dem Zainach gibt,
1 Gütlin zu Veringen, darauf die Suterin ſitzt.

Der jeweilige Kaplan ſoll dem Pfarrer ſein Opfer bringen. Er ſoll des Hainrich B. Jahrtag begehen mit 4 Prieſtern ꝛc. Die Lehenſchaft ſoll nach des Stifters Tod dem Jörg Zayſer, genannt Kaltſchmid, ſeinem Brudersſohn, und falls dieſer keinen Gebrauch davon macht oder geſtorben iſt, dem Rat der Stadt Ulm zuſtehen, der womöglich einen Prieſter aus des Stifters Geſchlecht belehnen ſoll. Der Stifter ſchließt mit der an den Biſchof zu Konſtanz und ſeinen Vikar in geiſtlichen Sachen gerichteten Bitte um Beſtätigung der Stiftung.

Siegler Lienhart von Günzburg und Hans Otto, zwei Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen.

Bei der Urkunde liegt eine Beſtätigungsurkunde von des Biſchofs Otto in Konſtanz Vikar in geiſtlichen Sachen vom 9 Apr. 1412, welche mit der Haupturkunde durch das Siegel verbunden war, Siegel und Siegelband ſind aber nicht mehr vorhanden, und es beſteht darum auch keine Verbindung mehr.

102.

1413 an mentag vor sant Pauls tag als er bekert wart (Jan. 24).

Agnes Malerin, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß ſie auf den Fall ihres Tods ihr Haus und Hofraite mit Garten und Holzhaus dabei zu Ulm zwiſchen Ulrich Füchlins und der Schüchlerin

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Häusern dem Bau unser lieben Frau Pfarrkirche vermacht haben wolle.

Siegler: Rudolff Kröwel und Herman Rot, Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen.

103.

1413 an frytage nach sand Jacobz tage (Juli 28).

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm zeigen dem Fürstbischof Ott in Konstanz und seinem Vikar in geistlichen Sachen an, daß der Ulmer Bürger Berchtold Nördlinger genannt Santz und Mächtilt seine ehel. Hausfrau eine ewige Messe in unser Frauen Pfarrkirche gestiftet und mit folgenden Gütern begabt haben:

aus der Mühle zu Ulm an der Blau unterhalb der Heiligkreuzkirche gelegen genannt Straußmülin 15 Imi Korn, 15 Zi. Roggen Mühlkorns, 3 aufgehäufte Mütlin Semmel-Mehls und 5 Pfd. Hl. jährlich.

2 Aeckern bei Ulm, einem gelegen ob der Hauptstatt, auf der deutschen Herren Acker stoßend, einem bei dem steinernen Kreuz gen Söflingen, zwischen Herman Ulmers und des Spitals Aeckern, dem dritten ob Söflingen auf die Königswiese stoßend,

dem Zehendlin zu Grimmelfingen bei der Torsule halb Koprels Kind gehörig,

Haus, Hofraite und Stadel in des Hörnlers Gäßlin zwischen Beck Rüsch und Hans Althain,

1 Pfd. 3 Sh. Hl. aus Hans Becks des Tuchers Haus, das vormals der Strölerin war, und bei der Juden Turn gelegen ist,

1 Pfd. Hl. aus Goldschmid Wentzlaws Haus bei dem Roten Turn, vormals dem Roth gehörig.

Dazu haben die Nördlinger'schen Eheleute noch besonders gegeben 1 Pfd. 5 Sh. würzb. Pfennige aus der Senglerin Haus bei dem irgaunge an des Wichikers Haus gelegen zu einem Seelgeräthe, daß man ihre Jahrzeit damit jährlich begehen soll.

Da nun die Nördlinger'schen Eheleute bei ihren Lebzeiten die Messe nicht haben bestätigen lassen, und da die Lehenschaft und das Patronatrecht ihnen, dem Bürgermeister und Rat, zugehören, so wollen sie um Bestätigung gebeten haben.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Von dem angehängten Stadtsiegel ist nur noch das Band vorhanden.

Angehängt ist obiger Urkunde eine Bestätigungsurkunde des Vikars für geistliche Sachen am bischöflichen Stuhl zu Konstanz vom 18. Aug. 1413 mit Siegel von rothem Wachs.

104.

1413 **donrstag nauch sant Bartlomeus tag dess hailigen zwelffboten** (Aug. 31).

Bürgermeister und Rat der Stadt Memmingen stellen unterm 10. Sept. 1544 dem Memminger Bürger Conrat Ot ein Vidimus aus von zwei Pergamenturkunden. In der einen Urkunde bittet Hans Oto, Bürger und Richter zu Ulm, am Donnerstag nach Bartholomäi 1413 den Bischof von Konstanz oder seinen Vikar in geistlichen Sachen um Bestätigung einer von seinem Bruder Peter Otto in die Ulmer Pfarrkirche gestifteten ewigen Messe, in der zweiten Urkunde erteilt der bischöfliche Vikar am 3. Okt. 1413 die erbetene Bestätigung.

Angehängt ist der Stadt Memmingen sekret Siegel.

Vgl. d. Urk. v. 1544 Juli und 1466 März 26.

105.

1415 **an dem nechsten dunrstag vor sant Martinstag** (Nov. 7).

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm zeigen dem Fürstbischof Otto in Konstanz oder seinem gemeinen Vikar in geistlichen Sachen an, daß vor Zeiten der Ulmer Bürger Hainrich Rayser sel. eine ewige Messe in die Pfarrkirche in Ulm gestiftet und mit 700 fl. dotiert hat, für welche sie von Veit von Hohenrechberg einen jährlichen Zins von 35 fl. gekauft haben und bitten um Bestätigung.

Das angehängt gewesene Stadtsiegel fehlt.

Dieser Urkunde ist eine Bestätigungsurkunde des Konstanzer Generalvikar vom 1. Febr. 1416 angehängt mit Siegel.

106.

1415 **feria quarta post Martini** (Nov. 13).

Ulrich Gäßler, Pleban zu Ulm, urkundet, daß er in die Pfarrkirche zu Ulm eine ewige Messe an den Altar der Apostel Petrus

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und Paulus ꝛc. gestiftet und solche mit untengenannten Vermögensstücken dotiert habe. Er trifft dann eine Reihe von Anordnungen, namentlich daß die Präsentation des Kaplans ihm und seinen Erben, und wenn keiner seines Stammes vorhanden wäre, dem Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm zustehen soll. Dann bezeichnet er als die zur Dotation gegebenen Vermögensstücke:

1 Hof in Holtzhayn, welchen Burkhart Stenglin baut,
bei demselben Stenglin aus 3 Jauchert jährlich 1 Imi Frucht,
bei Konrad Wikker in Holtzhayn von seinem Gut Hard 6 Imi Waizen 6 Ji. Haber und 10 Sh. Hl.
bei der sogenannten Hörlerin in Rot aus Jauchert jährl. 1 Ji. und 1 Huhn,
bei dem sogenannten Leffler in Rot von 1 Jauchert 1 Imi und 1 Huhn,
bei Adelheid Simon von Rot aus 1 Jauchert 1 Imi und 1 Huhn
aus der Verlassenschaft des Stephan Rot Bürgers von Ulm von seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern in Glett 15 Goldgulden rheinisch.

Schließlich bittet er den Fürstbischof Otto in Konstanz oder seinen Generalvikar um Bestätigung.

Mitsiegler Ludwig Gäßler, Bürger in Ulm. Beide Siegel beschädigt.

Der vorstehenden Urkunde ist eine Bestätigungsurkunde des Generalvikars in geistlichen Sachen zu Konstanz angehängt, bei welcher das Datum 1415 Okt. 17. verschrieben sein muß. Das Vikariatssiegel, halb zerbrochen, hängt an.

107.
Ulm, 1417 Aug. 9.

Der öffentliche geschworene Schreiber Conrat Gospacher, Schulmaister genannt, Bürger zu Ulm, stellt Urkunde aus über folgenden Vorgang. Im Hause des Mang Kraft in Ulm sei vor ihm dem Gospacher und den hienach benannten Zeugen erschienen der Priester Johans von Giengen, Kaplan der Meß und des Altars des Hainrich Kaib sel. in unser Frauen Pfarrkirche, und habe erklärt, er habe mit Wissen und Willen seiner Lehenherren des Bürgermeisters und des Rats der Stadt Ulm mit dem Heiliggeistspital in Ulm einen Tausch dahin gemacht, daß er dem Spital das Dorf Bühel überlassen, wogegen der Spital an seine Meß und seinen Altar als jährlichen Zins aus dem Spitalhof

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und allen Gütern des Spitals 40 Pfd. Hl., 10 Imi Roggen, 10 Imi Vesen uud 2 Fuder Holz verschrieben habe.

Zeugen und Satzleute der oben genannte Mang Kraft, Lienhart von Güntzburg, Ulrich Besserer und Hans Köllin, alle vier Bürger zu Ulm.

Des Schreibers Zeichen ist beigefügt.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 71 Nr. 244.

108.

Ulm, 1418 Febr. 26.

Hartmannus Ehinger, magister civium, proconsules, consules et scabini oppidi Ulmensis stellen vor dem Notar Conrad Gospacher B. z. U. vormals Schulmeister in Geislingen, und den Zeugen Magister Hainrich Schacher, Schulmeister zu Ulm und den Kaplanen Johann Kälbing und Hainrich Maiger daselbst dem Doktor Hainrich Nithart, Kanoniker der Kirche zu Augsburg und Propst des Stifts Wysenstaig, sowie dem Georg Staiger, ihrem Mitbürger, Vollmacht aus zur Verhandlung mit Reichenau wegen des Patronatrechts über die Kirche zu Ulm.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 15 Nr. 78.

109.

1419 des nächsten aftermentags nach unser lieben frowen tage als si geboren ward (Sept. 12).

Abt Fridrich von Reichenau, Dechant, Propst, Kapitel und Konvent des Gotteshauses geben und ergeben dem Bürgermeister Rat und Bürgern der Stadt Ulm von nüwem zu ewiger besitzung gar und gäntzlich die lehenschafft der vicary schulmaistery und mesenampts in Ulm.

Des Abts Siegel hangt an, ein zweites fehlt.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 15 Nr. 80.

110.

1419 uf guotemtag nach unser lieben frowen tage als si geboren ward (Sept. 13). [1]

Bürgermeister und Rat auch alle Bürger gemainlich der

[1]) Sonst gilt Gutemtag in Ulm gewöhnlich für den Montag, hier aber ist wohl der Mittwoch gemeint, da nach dem Inhalte die Bürgerrechtserteilung dem Akte vom Aftermontag nachgefolgt ist.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Stadt Ulm haben, nachdem Abt Friedrich von Reichenau die von Abt Mangold schon längst beurkundete Uebertragung der Lehenschaft der ewigen Vikarei der Pfarrkirche zu Ulm mit etlichen Renten und Gülten und dazu das Mesenamt und die Schulmeisterei an die Stadt Ulm auf's neue bestätigt hat, nun auch hinwiederum die Reichenauer mit ihren Gütern in und um Ulm in das Ulmer Bürgerrecht, Schutz und Schirm genommen und so lange diese Güter nicht versetzt, verkauft oder als Leibdinge in andern Händen sind, sollen sie auch steuerfrei sein.

Das Stadtsiegel hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 15 Nr. 81.

111.

1419 of sant Martins aubent (Nov. 10).

Mang Rot, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an die Messe der Adelhait Gotprat sel. zu der alten Pfarre in Ulm (Kaplan Ulrich Blest) 1 Pfd. 13 Sh. 4 Hl. jährliche Gült aus des Nunnenmachers Selde zu Naw (Lehenherr Pater Rot Clausen sel. Sohn) um 31 fl. rhein. verkauft hat.

Mitsiegler Lienhart von Günzburg und Hans Bessrer, Richter zu Ulm Die Siegel fehlen.

Vgl. d. Urk. v. 1420. Jan. 26. Nr. 113.

112.

1420 uff aftermentag nach dem obrostentage zu wyhennechten (Jan. 8).

Hanns Stöklin, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er eine ewige Messe auf den Altar in unser lieben Frauen Pfarrkirche zu Ulm, der ze forderst in der absyten zu der linggen hand zwischen des sacramenthus und der turntüre gemachet ist, und den er jetzt von neuem gebaut und in Ehre unsers lieben Herrn Jesu Christi, unser l. Frau Maria, St. Johannis des Evangelisten, St. Maria Magdalena, St. Sebastians und aller Heiligen geweiht hat, von neuem gestiftet hat, und soll die Lehenschaft der Messe ihm, so lange er lebt, dann nach seinem Tode seiner

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Tochter Guta Brüſtnerin, falls ſie ihn überlebt, zukommen und nach ihrer beider Tode dem Bürgermeiſter und dem Rate der Stadt Ulm. Als Dotation wolle er an die Meſſe gegeben haben ſeinen eigenen Hof zu Grieſingen, den Chunrat Sunthain gebaut habe, ferner 14 ℔. von Gold weniger 1 Plaphart jährlichen Zins uff der stette pfantschafft der Herrschafft Hohenberg als von ſeinem Verluſte wegen der 279 ℔. in dem Gebirge.

Er bittet ſchließlich den Fürſten Biſchof Otto von Konſtanz oder ſeinen gemeinen Vikar in geiſtlichen Sachen um Beſtätigung.

Mitſieglerin die Stadt Ulm. Die Siegel fehlen.

Bei obiger Urkunde liegt eine wohl mit ihr verbunden geweſene Beſtätigungsurkunde ausgeſtellt von dem Generalvikar in geiſtlichen Sachen auf Bitte der Guta Brüſtner am 22. Jan. 1421, wobei jedoch die Beſchreibung des Altars nicht ganz ſtimmt, ſofern nach der Beſtätigungsurkunde der Altar auch der h. Dreieinigkeit geweiht geweſen wäre. Das Siegel fehlt.

113.

1420 uff Frytag nach sant Paulus tag alz er bekert ward (Jan. 26).

Bürgermeiſter und Rat der Stadt Ulm urkunden, daß die ulmer Bürgerin Adelhait Gotprat ſelig eine ewige Meſſe zu der alten pfarre zu allen hailigen ennot velds hie ze Ulme uff den altare in der gerechten absyten derselben kirchen, der in ere sant Barbaren und sant Wendelins geweyhet ist, von nuwen gewidmet und geſtiftet und daß dieſelbe als Dotation Aecker auf dem Hochgeſträß, in dem Boden, bei St. Niclaus-kapelle, ein Wiesmad im untern Riet am weiſſenhorner Stieg außerhalb des Steinigen Wegs, dann eine Reihe von Zinſen, ferner das Haus vor der Stadt bei der alten Pfarre gelegen, da ein jeglicher Kaplan und Altariſt der genannten Meſſe inne iſt, und einen Weingarten am St. Michelsberg hingegeben hat.

Sie bitten den Biſchof Otto von Konſtanz oder ſeinen gemeinen Vikar in geiſtlichen Sachen um Beſtätigung der Stiftung.

Das Stadtſiegel hängt an.

Mit obiger Urkunde iſt durch das Siegelband die Beſtätigungsurkunde des Generalvikars vom 1. März 1420 verbunden ſamt Siegel, das betreffende Gotteshaus wird hier bezeichnet als capella omnium sanctorum extra muros Ulmensium.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

114.

1421 am gutemtag vor aller hailgen tag (Okt. 27).

Die Kirchenbaupfleger zu Ulm geben den Erben des Priesters Johann Vesensak, welche die vom Erblasser an den Kirchenbau und zu einer Jahrzeit vermachten 50 fl. bezahlt haben, das Versprechen, daß sie ihnen jährlich um Gregorientag auf Erfordern 13 Sh. Hl. zu der Jahrzeit geben wollen.

Siegler die 3 Kirchenbaupfleger Ulrich Leo, Hans Neyger und Hainrich Bissinger, Bürger in Ulm. Die Siegel fehlen.

115.

Rom, 1424 Mai 27.

Johann von Palena decr. Dr. und päpstlicher Kaplan, von Papst Martin V. mit Untersuchung der Streitsache des Johann Arnold von Wälhoven gegen die Priester Ulrich und Judocus Geßler bezüglich der Pfarrkirche zu Ulm beauftragt, erläßt vor Notar und Zeugen an den Bischof zu Konstanz, alle Richter und alle Interessenten der Diöcese Konstanz, vornemlich aber an die genannten beiden Geßler eine einstweilen hemmende Verfügung.

Ein beschädigtes Siegel hangt an rothbrauner Schnur.

116.

Ulm, 1424 Juli 7.

Nach einer am 16. Dez. 1629 von Joh. Jakob Bachmann, Registrator zu Ulm beglaubigten Abschrift auf Papier in der ulmer Stadtbibliothek.

Der öffentliche Notar Wiegand Creyner errichtet eine Urkunde, nach welcher der Bürgermeister Hartmann Ehinger der ältere, die Consuln und Proconsuln von Ulm in Beisein des Heinrich Nithart decretorum doct. Custos und Klerikers von Augsburg diesem durch den Mund des Bürgermeisters ihren Beschluß verkündigen, daß sie ihn auf die durch Rücktritt des Ulrich Geßler erledigte Pfarrstelle in Ulm präsentieren wollen.

Als Zeugen waren von dem Notar zugezogen Johann Fabri von Elrbach Pleban in Amstetten, und Heinrich Brun Kanoniker in Wiesensteig.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

117.

1425 uff frytag nach sant Bartholomeus des hailigen appostolen tage (Aug. 31).

Bürgermeister, Rat und alle Bürger der Stadt Ulm versprechen, so oft die Vikarei der Pfarrkirche zu Ulm ledig wird, den erwählten ewigen Vikar dem Gotteshause in der Reichenau zu präsentieren, worauf dieses ihn bestätigen soll, auch soll die Zustimmung von Reichenau zu Einholung der Bestätigung des heiligen Stuhls in Rom zu den der Stadt übertragenen Rechten dem Gotteshause keinen Schaden an seinen sonstigen Rechten in der Stadt bringen.

Das Stadtsiegel – etwas beschädigt — hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 16 Nr. 83.

118.

1425 Sept. 24.

Der magister civium Nicolaus Ungelter, die consules, proconsules et scabini der Stadt Ulm stellen den Heinrich Nithart decretorum doctor canonicus Augustensis et vicarius parochialis ecclesie Ulmensis als ihren Bevollmächtigten auf, um die von Papst Martin erlangte Bestätigung des Vertrags mit Reichenau vor den vom Papst berufenen Abt von Wiblingen zu bringen und die Vollziehung zu erlangen.

Vidimus von 1444 Dez. 3 ausgestellt von Graf Johann von Helfenstein, päbstl Protonotar und Abt Ulrich von Wiblingen durch den Notar Ulrich Fabri von Ulm. Die zwei Siegel fehlen.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 16 Nr. 84.

119.

1426 uf sampstag vor sant Vits tage (Juni 8).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Gilg Kraft, Hainrich Büßinger und Jacob Sunnentag der Kürsener, Bürger in Ulm, geben dem Hainrich Bierbrüwe auf der alten Schule, welcher an den Pfarrkirchenbau für eine Jahrzeit zu Ehren seiner eheren ehel. Hausfrau sel. und seiner jetzigen Hausfrau 100 fl. rhein. nach seinem Tode vermacht hat, das Versprechen, daß die Jahrzeit entsprechend begangen werden soll, daß namentlich 4 Rauchkerzen von je ½ Pfd.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wachs brennen sollen und daß sie die Pfleger seinen Erben jährlich 10 Sh. Hl. geben wollen, wovon 3 Sh. dem Kaplan seines Altars in der Pfarrkirche dafür zukommen sollen, daß er der Jahrzeit Mahner und daß er dabei sei, während 1 Sh. der Meßner und die übrigen 6 Sh. der Pfarrer und sein Helfer für Begehung der Jahrzeit erhalten sollen.

Gesiegelt haben Kraft und Büßinger zugleich für Sunnentag, und es hangen 2 Siegel an.

120.

Konstanz, 1427 Juli 26.

Ablaßbrief des Bischofs Otto in Konstanz, dessen dispositiver Teil so lautet:

Omnibus Christifidelibus vere penitentibus contritis et confessis, qui tempore decantationis dicte antiphone et laudis dei Salve regina in dicta parochiali ecclesia ulmensi interfuerint, et inibi orationes suas ad dominum pro premissis impetrandis devotius porrexerint, quadraginta dies criminalium peccatorum veniam et remissionem presentium tenore concedimus.

Des Bischofs Siegel hangt an.

Angeführt b. Pressel, Ulm u. s. Münster S. 16.

121.

1429 St. Vincenztag (Jan. 22).

Aus dem Kopialheft der Stöllinspfründe Bl. 7–8.

Die Kirchenbaupfleger Craft Leo, Hans Kollin und Jacob Sunntag, Bürger zu Ulm, urkunden daß sie an Frau Guter Stöcklerin, Albrechts von Kingsegge ehel. Hausfrau, ein ewig Licht in ihres Vaters Hans Stöcklin sel. Stock und Kapellhäuslin auf unser Frau Pfarrkirchhof zu Ulm verkauft haben gegen Nachlaß der 50 fl., welche der Kirchenbau ihr schuldig gewesen war.

Siegler die Stadt Ulm.

122.

1429 uf frytag vor sant Gallen tage (Okt. 14).

Caspar Kirchenmaister, Maister, Ulrich Kirchenmaisters sel.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Sohn [1]), Bürger zu Ulm, trifft eine letztwillige Verfügung dahin, daß, falls er ohne Hinterlassung von ehelichen Leibeserben oder ledig sterben sollte, die 120 Goldgulden samt Zinsen, welche ihm der Pfarrkirchenbau zu Ulm laut Briefs schulde, oder im Falle des früheren Eingangs dieses Guthabens der gleiche Betrag aus seiner Verlassenschaft seiner Schwester, Ursula Kirchenmeisterin, einer Conventfrau des Gotteshauses zu Wyler, unterhalb Eßlingen gelegen, Predigerordens zufallen sollen.

Siegler Claus Ungelter und Kraft Leow, beide Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen. [2])

[1]) Der Fassung nach ist hier Kirchenmeister als Familienname gebraucht, zumal da auch des Ausstellers Schwester Kirchenmeisterin genannt wird, der eigentliche Name der Familie soll aber Kun sein, wie Pressel annimmt. U. und s. M. S. 40–41. Vgl. die folg. Urk. 124.

[2]) Die Urkunde — übrigens teilweise fehlerhaft — abgedruckt in Zahns Jahrbücher der Kunstwissenschaft, Bd. II. S. 101.

123.

1430 **Afftermentag nach dem obrosten ze wihenähten** (Jan. 10).

Meister Hainrich Nithart, Lehrer geistlicher Rechte und Pfarrer zu Ulm, Pfaff Cunrat Mairhegg, Kaplan im Spital zu Ulm, Pfaff Hans Ehinger, Kaplan zu Ulm, beide Pfleger der Bruderschaft der Priester bei der Pfarre unser lieben Frau zu Ulm, und alle Priester derselben Bruderschaft stellen Urkunde aus, daß sie sich gegenüber dem Hans Trutwin, Bürger zu Ulm, wegen dessen Gutthaten zu Haltung eines Jahrtags für ihn und seine Angehörigen verpflichten. Im Falle der Unterlassung der Begehung soll das dafür bestimmte Geld dem Spital zufallen.

Die Siegel des Nithart und der Bruderschaft hangen an.

124.

1430 **uf frytag vor sant Gregory tage** (März 10).

Maister Matheus Kirchenmaister, Werkmann zu Bern im Uchtlande, stellt für sich und seinen Bruder, Mathias Kirchenmaister, den 3 Pfarrkirchenbaupflegern in Ulm Wilhalm Ehinger, Haintz Falb und Jacob Sunnentag Quittung aus über 120 fl. rhein.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sammt Zinsen, welche ihnen als Erben ihres Bruders Caspar zugefallen sind.

Mitsiegler Walther Ehinger und Bartholme Gregg, Richter zu Ulm. Die 3 Siegel hangen an.

Abgedruckt ist die Urkunde bei Zahn, Jahrbücher der Kunstwissenschaft II. S. 102, doch mit einigen Druckfehlern.

Vgl. Pressel, U. u. s. M. S. 41. Note 59, und das Steinmetzzeichen Nr. 26 im Münsterblatt II. S. 57. Nach. S. 38 das. ist es des Zeichen der Ensinger.

125.

1430 uf gutemtag vor sant Laurentien tag des hailigen martrers (Aug. 7).

Chunrat Chun genannt Brüderlin, und Anna seine ehel. Hausfrau, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie eine Jahrzeit in die Pfarrkirche zu Ulm gestiftet haben mit Hingabe von 2 fl. jährlichem Zins aus ihrem Gesäß zu Ulm in des Chunen Hof zwischen Hainrich Chun und Ulrich Uebelin. Bei Versäumung der Begehung der Jahrzeit verfalle der Zins dem Spital.

Siegler: Hans Ehinger Josen Sohn nnd Barthlome Gregg, Richter zu Ulm. Die Siegel fehlen.

126.

1430 zistag vor Thomastag (Dez. 19).

Urschrift auf Perg. im v. Besserer'schen Archiv in Ulm.

Liugga, Wittwe des Dietmar Rot, Bürgerin zu Ulm, berichtet an den Bischof Otto von Konstanz oder seinen Vikar in geistlichen Sachen, sie habe eine ewige Messe auf den Altar, den sie in unser l. Frauen Pfarrkirche hier zu Ulm in der Besserer Kapelle auswendig an dem Chore neu gemacht und in Ehre St. Endres des h. Apostels habe weihen lassen, von neuem aufgerichtet und gestiftet, habe die Lehenschaft und das Präsentationsrecht zu der Messe und dem Altar für ihre Lebenszeit sich vorbehalten, und für die Zeit nach ihrem Tode festgesetzt, daß diese Rechte ihrem Tochtermann Jörg Besserer und nach ihm seinen männlichen Nachkommen des Namens der Besserer, im Falle des Aussterbens der Besserer aber dem Rat der Stadt Ulm zustehen sollen. Die Messe habe sie begabt mit dem Zehnten zu Roßtüssen und sie bitte nun um Bestätigung dieser Stiftung.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:03 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mitsiegler Pfarrer Hainrich Niethart in Ulm, der zugleich seine Zustimmung erklärt, und die beiden Richter u. B. z. U. Kraft Leow und Rudolf Cröwel.

Die Siegel der Stifterin, des Nithart und des Cröwel in Leinwand gehüllt hangen an, das des Leow fehlt.

Mit dieser deutschen Urkunde ist durch Siegelband verbunden eine weitere lateinische Urkunde, in welcher des Bischofs Otto Generalvikar in geistlichen Sachen unter'm 12. März 1431 die erbetene Bestätigung erteilt.

Sein Siegel — etwas beschädigt — hangt an.

127.

1431 **uf sant Mathias des hailligen zwölffbotten aubent** (Febr. 23).

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm stellen mit Bezugnahme auf das hier geltende Gesetz, daß die Geistlichkeit keine Liegenschaft in Ulm soll erwerben dürfen, damit dem Reich und der Stadt die Steuern nicht verkürzt werden, daß aber ausnahmsweise gestattet sein solle, für die Kaplane und Altaristen an Messen und Altären Häuser hier anzuschaffen bei Verständigung über die Steuerpflicht, Urkunde aus über Genehmigung des Kaufs, durch welchen Albrecht von Königsegg und seine eheliche Hausfrau Guta Stöcklin für Hans Stöcklins Messe und Altar in der Pfarrkirche dem Haintz Mengus in Ulm Haus und Hofraite zu Ulm im Gries hinter dem Spital um 38 fl. abgekauft haben, wobei die Steuer auf 1 Pfd. Hl. jährlich festgestellt worden.

Das Stadtsiegel fehlt.

Außer der Urschrift existiert noch eine Abschrift dieser Urkunde in dem Kopialheft der Stöcklinspfründ Bl. 8—10.

128.

1431 **uff den hailligen palmtag** (März 26).

Aus der ulmer Stadtbibliothek.

Hanman Bessrer B. z. U. hinterlegt dem Rate zu Ulm zwei besiegelte Briefe nemlich einen Schuldbrief des Buppelin von Elrbach über 600 fl. und einen Kaufbrief von dem Priester Johanns Bühel über das Haus und Hofraite hinter unser l. Frauen Pfarrkirche im Gäßlen an Oswalt Spenglers Haus gelegen, welche beiden Gegenstände er zum Seelenheil seines vordern

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wybs Elsen Rämin von Augspurg seligen an die ewige Messe und den Altar in der Bessrer Kapelle gestiftet habe. Im Falle der Ablösung der 600 fl. sollen solche an liegende Güter und ewige Gülten wieder angelegt werden. In Erledigungsfällen soll die Messe stets der älteste Bessrer wieder verleihen, und würde der Bessrer Stamm abgehen, so soll der Rat der Stadt Lehenherr der Messe sein.

Ein Siegel fehlt.

129.

1431 uf gutemtag vor sant Vyts tag des hailigen martrers (Juni 11).

Claus Eberlin und seine ehel. Hausfrau Margaretha, gesessen zu Rot, urkunden, daß sie mit Genehmigung des Ulmer Spitals, dessen Leibeigene sie sind, an die Pfarre zu Ulm, deren Pfarrer derzeit Hainrich Nythart, Lehrer der Rechte ist, 2 fl. jährlichen Zins aus ihrem Haus, Stadel und Garten zu Rot um 57 fl. rhein. verkauft haben, welcher Kaufpreis durch Claus Ungelter, Bürgermeister, und Hanns Ungelter, Bürger zu Ulm, aus der Verwaltung der zu den Predigern gestifteten Wilhelm Ungelter'schen Messe für die Pfarre bezahlt worden ist.

Gesiegelt haben der Spitalpfleger Chunrat Craft und die beiden Richter zu Ulm Hans Bessrer der jüngere und Barthlome Gregg der ältere. Die 3 Siegel hangen an, wenig beschädigt.

130.

1431 uf aller hailigen aubent (Okt. 31).

Aus der Urschrift auf Pergament im Kaulla'schen Archiv zu Oberdischingen.

Hainrich Alber, genannt Falb, B. z. U., richtet im Einverständniß mit Hainrich Nythart, Pfarrer zu Ulm, an den Fürstbischof Otto von Konstanz oder seinen Vikar in geistlichen Sachen die Bitte um Bestätigung der Meßstiftung in die Pfarrkirche zu Ulm, welche er nach dem letzten Willen seiner Muhme sel., der Anna Ravenstein, vollzogen hat.

Gesiegelt haben der Bittsteller und der Pfarrer Hainrich Nythart, die Siegel fehlen, nur zwei Einschnitte dazu sind vorhanden. Ein dritter Einschnitt scheint darauf hinzudeuten, daß der Urkunde eine Bestätigungsurkunde des Bischofs angehängt war.

Die Urkunde ist abgedruckt im Münsterheft 3 und 4 S. 62 ff.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

131.

1431 uff sant Chunratz des hailigen bischoffs tag (Nov. 26).

Anna Musmelwer, Wittwe des Hanns Musmelwer, Bürgerin zu Ulm, errichtet teils in Vollzug des letzten Willens ihres Mannes teils als ihren eigenen letzten Willen folgendes Vermächtniß an eine ewige Messe in der Pfarrkirche zu Ulm. Nach ihrem Tode soll an diese Messe fallen die nachbeschriebene Liegenschaft für 600 fl. zu Aslapingen, welche ihr Mann hinterlassen hat, dazu aus ihrem Nachlaß 200 Goldgulden.

Die Aslapinger Güter sind

der Hof, auf dem der junge Vetzer sitzt,
die Selde, darauf der Huff sitzt,
des Schnyders Selde,
des Gilgen Selde,
die Holzmark genannt das Große Bühel an Aslapingen gelegen, auf 40 Jauch. geschätzt,
das Claurhölzlin genannt der Fürungrund an Unterstotzinger Gmaind stoßend, geschätzt zu 12 Jauch.

Lehensherren der Messe sollen der Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm sein, und zu selwartten ditz gemächtz pfleger ussrichter und verweser all ihres Guts, das sie verlassen wird, erwählt sie den Chunrat Craft und Jacob Sunnentag.

Siegler Hans Ehinger und Barthlome Gregg, beide Richter in Ulm. Die Siegel fehlen.

132.

1432 uff sampstag vor sant Egidien tage (Aug. 30).

Elisabeta Oetin, Wittwe des Hanns Rentz des alten, Bürgerin zu Ulm, trifft eine letztwillige Verfügung, in welcher sie verordnet, daß nach ihrem Tode dem Paul Langwalther, Cunrat Langwalthers sel. Sohn, paculario in artibus, ihrer Schwestertochter Sohn, diejenigen 32 fl. jährlichen Zinses, welche die Stadt Ulm ihr schuldet, dazu 100 fl. zu Erkaufung eines Hauses, die 2 besten Betten mit Zugehör, ein silberner Becher und ein Tisch zu lebenslänglichem Genuß zukommen, daß aber nach seinem Tode alle diese Dinge an eine ewige Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche fallen sollen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Siegler Chunrat Beßrer und Lutz Craft Peter Crafts sel. Sohn, Richter und Bürger zu Ulm, deren Siegel — das des Beßrer etwas beschädigt — anhangen.

133.

1432 uf sampstag vor sant Michels des hailigen ertzengels tage (Sept. 27).

Elisabeta Oettin, Wittwe des Hanns Rentz des älteren, Bürgerin zu Ulm, errichtet ein Testament, in welchem sie zuvörderst ihr Vermächtniß an eine Messe bestätigt und dann neben einer Reihe von sonstigen Bestimmungen

der Pfarrkirche zu Ulm 20 fl.

den Predigern zu einer Jahrzeit 10 fl.

den Barfüßern ebenso 10 fl.

dem Spital in den Weinkeller 50 fl.

den armen Siechen bei St. Lienhart 1 Bett und Bettstatt vermacht.

Siegler Claus Ungelter und Gilg Craft, beide Richter und Bürger zu Ulm, deren Siegel — das des Craft beschädigt — anhangen.

134.

1433 Aftermontag nach Pauli Bekehrung (Jan. 27).

Aus dem Kopialheft der Stöcklinspfründ Bl. 10.

Die Spitalpfleger stellen Quittung aus, daß der Erzins von jährlichen 7 Sh. 4 Hl., welchen der Heiliggeistspital zu Ulm an Stöcklins Messehaus hier zu Ulm zwischen Bumaisters und Bäcklins Häusern gelegen, zu fordern gehabt, mit 6 fl. halb ungar. halb rhein. durch Aulbrecht von Küngsegg und Guta Stöcklerin seine ehel. Hausfrau abgelöst worden ist.

Siegler die beiden Aussteller.

Vgl. die Urk. v. 23. Febr. 1431 Nr. 127.

135.

Basel, 1434, Mai 28.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Auf Anrufen des Abts von Reichenau erläßt ein vom Concil

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu Basel verordneter Kommissär Ladung an nachbenannte Personen, nämlich: contra et adversus honorabiles viros Johannem et Hartmannum filios quondam Hartmanni Ehinger, Johannem et Waltherum Ehinger, germanos, ac Johannem dicti Johannis filium, Johannem Langwalter, ministrum opidi ulmensis, Johannem Winbrel et Lienhardum eius filium, Ursulam de Ascht (sic), Margaretham et Ursulam, filias quondam Conradi Ammani, Ursulam Ammannin, Petrum Gottinger, Jodocum et Barbaram, conterminos quondam Ulrici Stainberg, Symonem Conradum Annam et Cristinam liberos quondam Johannis Ötten, Hermanum Nicolaum et Johannem, dictos Bislinger, Conradum Johannem et Elizabeth, dictos Bitterli, Gebhardum Schuhmacher, Conradum Behemi heredes, dictos Swartzen, Nicolaum Ungelter, Jodocum Ritterbach presbyterum et Johannem Bitterlin ac universos et singulos fructuum, reddituum, proventuum, iurium, obvencionum et emolumentorum ad dictum monasterium spectantium et pertinentium receptores, occupatores et detentores spirituales et laicales.

Angehängt ein Siegel.

136.

1434 an dem nehsten afftermantag nauch Michahelis (Okt. 5).

Pfaff Jacob Cun, Kaplan des Hans Schmid auf dem Hof, stiftet zu einer Jahrzeit an die von Hans Schmid in unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm gestiftete Messe 1 fl. ewigen Zins aus seinem Haus gelegen an Gussenstetin Haus und andrerseits an des Schneider Oesterreichers Haus, dazu gibt er an die Messe seine Zeitbücher.

Mitsiegler Ulrich Propst zu den Wengen, und Cunrat Hup, Kirchherr zu Berg. Es hangen auch 3 Siegel an, wenig beschädigt.

Das Copialbuch der Schmid'schen Stiftungen enthält eine Abschrift obiger Urkunde.

137.

1435 an der pfaffen vasnacht (Febr. 27).

Symon Ot, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarre zu Ulm (Pfleger Krafft Leow, Haintz Falb und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Burkart Wäkerlin) sein Haus, Stadel, Garten und Hofraite zu Pfuhl wie auch einen Acker daselbst um 115 fl. rhein. verkauft hat.

Mitsiegler Bartlome Gregg und Gilg Krafft, Richter und Bürger zu Ulm, und es hangen 3 Siegel an, das des Ot beschädigt.

138.

1435 an mentag vor sant Margarethen tag (Juli 11).

Hanns Schachan, Schuhmacher und Bürger zu Ulm, urkundet, daß die Pfarrkirchenbaupfleger Krafft Leo und Hainrich Büssinger die 2 fl. jährlichen Zins, die ihm aus Stefan Mörlins Haus und Acker zu Pfuhl gegangen sind, um 32 fl. ihm abgelöst und abgekauft haben.

Siegler Claus Ungelter und Hanns Ehinger, Richter zu Ulm. Ungelters Siegel hangt an, von Ehingers noch ein Bruchstück.

139.

Ulm, 1436 uff den frytage vor unsers herren uffarttage (Mai 11).

Pfaff Cunrat Diepolt, Kaplan zu den h. drei Königen und Bürger in Ulm, errichtet ein Testament, in welchem er in die Pfarrkirche in Ulm eine ewige Messe stiftet auf einen Altar, welcher der h. Dreieinigkeit ꝛc. geweiht werden soll, und für welche Messe er folgende Vermögensstücke zur Dotation bestimmt:

1 Gut in Tymenhusen,
1 „ „ Möringen,
1 „ „ Bermaringen,
1 Selde daselbst,
1/2 „ daselbst,
seine Häuser und Hofraitinnen zu Ulm, zu 600 fl. geschätzt, und seinen ganzen übrigen Nachlaß, vorbehalten jedoch die zu einer etwa zu stiftenden Jahrzeit erforderlichen Mittel.

Zu Ausrichtern seiner Verordnung erwählt er den Priester Stefan Zimmerlin, den Hans Ehinger Peters Sohn und den Peter Gebure, Fischer und Bürger zu Ulm. Die Lehenschaft der Messe soll dem Bürgermeister und Rat zustehen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Siegler: Walther Ehinger der jüngere, zur Zeit Bürgermeister in Ulm, Hans Ehinger Josen Sohn, Gilg Krafft und Barthlome Gregg der jüngere, Richter und Bürger zu Ulm.

3 Siegel hangen an, vom 4ten ein Bruchstück.

Das Ganze ist überdiß beurkundet von Johannes Mynner von Titzembach kaiserl. offenbarer Schryber zu Ulm, der auch sein Zeichen beigefügt hat.

Vgl. d. Urk. 1438 Mai 16. Nr. 143 und 1440 März 13. Nr. 160.

140.

Basel, 1436, Mai 14.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Auf Anrufen des Abts Friedrich von Reichenau erläßt ein vom Concil zu Basel verordneter Kommissär einen Compulsorialbrief, in welchem etlichen Prälaten, Richtern, Notaren und andern geistlichen und weltlichen Personen geboten wird, alle und jede Instrumente, Akten, Briefe, Register und anderes die Zehenten zu Ulm betreffende, welche Reichenau zugehören, herauszugeben.

Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

Der lat. Urschrift liegt eine alte deutsche Uebersetzung bei, auf Papier geschrieben, aber ohne Beglaubigung und Siegel.

141.

Basel, 1436, Dez. 29.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Raymund Thaloni, Doktor geistlicher Rechte, erläßt als vom Concil zu Basel verordneter Kommissär und Richter auf Ansuchen des Abts und des Convents zu Reichenau einen Urteilsbrief, in welchem Johann Langwalter Amman, Simon und Cunrat Oet, Lucia Brüstner, Cristina Rott, Hainrich Mentz von Erenstain, Elizabeth von Roth, Johann Bitterlin und andere, alle Bürger zu Ulm, als Inhaber und Besitzer der Zehenten und anderer dem Kloster Reichenau zugehörigen Nutzungen wegen ihres ungehorsamen Ausbleibens über den 5ten angesetzten und ihnen verkündeten Rechtstag in den großen Bann gesprochen und in Kosten und Schäden verurteilt werden.

Ein Siegel hangt an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

142.

1437 an dem nechsten donrstag vor dem halligen pfingstag (Mai 16).

Ulrich Häberlin, der Stadt Baumeister und Bürger zu Ulm, urkundet, daß er von der Pfarrkirchenbaupflege zu Ulm (Pfleger Ulrich Löw, Burkart Wäckerlin und Jacob Sunnentag) zu einem ewigen Zinslehen gekauft hat ein Haus zu Ulm am Gries an der Mauer an der Hüglerin Haus gelegen, woraus 8 Sh. würzb. Pfennig und 1 Weihnachthuhn jährlicher Zins geht und woraus er an die Baupfleger zu Afterzins jährlich 1½ fl. zu zahlen hat.

Siegler Peter Stöbenhaber und Hainrich von Günzburg, Richter. Die Siegel fehlen.

143.

Basel, 1437, Juni 3.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Aymericus Bailhoti, Licenciat ꝛc., erläßt als von dem Concil zu Basel in Abwesenheit des Raymund verordneter Kommissär und Richter auf Ansuchen des Abts und Convents zu Reichenau einen zweiten Urteils- und Executorialbrief, in welchem er die Kosten des Abts von Reichenau in der Sache des ersten Urteilsbriefs auf 70 fl. taxiert und ferner allen geistlichen und weltlichen Obrigkeiten gebietet, den großen Bann, darein Hanns Langwalter und seine Mitverwandten im ersten Urteilsbrief gesprochen worden, zu aggravieren, zu reaggravieren, und den alle Feier- und Sonntage öffentlich zu verkünden, die Glocken zu verläuten, die Lichter auszulöschen und auf das Erdreich zu werfen und die Verurteilten gefänglich anzunehmen und so lange zu behalten, bis sie dem Abte die Zehenten und Güter wiederum zustellen würden.

Des Ausstellers Siegel hangt an.

144.

Basel, 1437, Juli 8.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Ein weiterer Commissarius des Concils zu Basel, Joannes de Comitibus de Nicorno, decretorum doctor, erläßt seinerseits

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

einen ersten Urteilsbrief auf vielfaltig Ansuchen des Abts von Reichenau, und erklärt, daß Hartmann und Hans die Ehinger, Hans Ehinger der jüngere, Walter de Birnow (Wernau), Engela, Clara und Anna, Schwestern des Langwalter, Ursula von Asch, Peter, Ulrich und Johannes die Umgelter, alle Bürger von Ulm, als Inhaber der Zehenden und andern Einkünfte, die dem Kloster Reichenau gehören, wegen Ausbleibens auf den gesetzten fünften Gerichtstag in den großen Bann gesprochen und in alle Unkosten verfallen erkannt sind.

Das Siegel hangt an.

145.

1437 uff mitwochen nach sant Margarethen tage (Juli 17).

Hainrich Nythart, Lehrer der Rechte, Domherr zu Konstanz, Pfarrer zu Ulm, urkundet, daß er mit Gunst und Willen von Burgermeister nnd Rat der Stadt Ulm in die Pfarrkirche daselbst zwei ewige Messen mit Predigen und anderem in Ehre des h. Kreuzes, der Jungfrau Maria, St. Peters, St. Pauls und St. Enndres der Zwölfboten, St. Stephans und St. Laurenzen der Märtirer, St. Maria Magdalena und St. Afra gewidmet und gestiftet habe. Und zwar soll täglich eine Frühmesse gesungen werden in der Kapelle in dem Thurm bei dem Sakrament, dazu soll der Priester, dem die Messe verliehen wird, alle Freitage durch das ganze Jahr, dann den ganzen Advent täglich und noch an weiteren benannten Tagen predigen.

Die Messe habe er zur Nahrung einem Priester, der die Kanzel wohl verwesen möge und könne an Stimme und Kunst, mit folgendem dotiert:

dem Zehenten zu Thyssen,
dem halben großen und kleinen Zehenten zu Billenfingen,
dem Hof daselbst, den Contz Kouffel baut,
der Hub daselbst, die derselbe Contz Kouffel baut,
der Söld daselbst, die Jos Rüßlin innehat,
dem Hof zu Berenstatt, den Cunrat Müller baut,
sechs Tagwerk Mad zu Tüttenhain, die der Tatz daselbst innehat, und die zu Wechsel gehen mit des Pfarrers zu Witzenhausen Mädern, dazu mit

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

dem Haus hier bei des Boners Kasten, das er von Jörg Brüner von Giengen und Jörg Hutter von Augsburg erkauft habe.

Die andere Messe soll einem ehrbaren Priester oder Schüler geliehen werden, der soll die obgeschriebene gesungene Frühmesse verwesen, so die der Frühmesser nicht singen möchte, oder an den Tagen, so er feiern mag, und die andern Tage soll er nach dem alten Frühmesser Messe lesen, auch soll er alle Wochen in der Kapelle in seinem des Stifters Hause Messe lesen. Diese andre Messe habe er mit folgenden Gütern begabt:

dem Hof zu Ringingen, den Ulrich Riche baut,
dem Gütlin daselbst, das jetzt Rumbyli baut,
dem Gütlin daselbst, das Hanns Binnder baut,
dem Wiesmad zu Rieden, das heißet das Gemünde,
dem Zehenten zu Baustetten aus dem Hof, den der Mutscheller baut,
dem Wiesmad zwischen Rücheln und Sulnhain,
dem Mad zu Achstetten, das der Keßler und der Sättilin haben,
dem Wiesmad daselbst, das der Swartz zu Erblehen hat,
dem Wiesmad, das Hanns Maister von Holtzhain innehat,
des Stifters Holz und Aeckern zu Tumertingen,
dem Haus, das er von Engla, Paule Aigendorfs Hausfrau, um 80 fl. gekauft hat, in der Vettergasse zwischen Thoman Sattlers und Lucia Moserin Häusern gelegen.

Die Lehenschaft der zwei Messen und des Predigtamts soll, so lange er lebt, in seiner Hand stehen, nach seinem Tode soll allweg der älteste seiner Brüder und nach deren Tod der älteste seines Geschlechts Mannsnamens Lehenherren sein, und wäre kein solcher mehr vorhanden, dann soll die Lehenschaft an Bürgermeister und Rat zu Ulm fallen.

So oft eine der Messen oder das Predigtamt erledigt werde, soll der Belehnte dem Lehenherrn schwören, namentlich daß er sich priesterlich halten und keine Concubine haben wolle.

Der Frühmesser und Prediger und sein Helfer sollen in der Kirche allweg aichermy [1]) korhuben tragen, als des Pfarrers Gesellen gewöhnlich tragen.

Damit dann die erste Messe ordentlich, sittiglich und löblich

[1]) Von Eichhornpelz. Schmeller, B. W.B. I. 23 Grimm W.B. III. 81.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gesungen werde, sollen noch vier andre Priester oder Schüler, die das gesanng kunnen und gestimpt sind, bestellt werden, und die sollen bezahlt werden von dem Nutzen aus

des Stifters Hof zu Schneggenhusen, den Ruff daselbst baut,
der Söld daselbst, darauf Rößlin sitzt,
dem Gütlin zu Rot, das Jacob Huws baut,
und aus seiner sonstigen Verlassenschaft an liegendem Gut und an Gült.

Die Kaplane empfehle er dem Schirme des Bürgermeisters und des Rats zu Ulm, doch sollen sie nicht weiter beschwert werden, als daß an Steuer der Frühmesser und Prediger jährlich zwei und sein Helfer jährlich einen rheinischen Gulden zu zahlen habe.

Es sei ihm auch von Bürgermeister und Rat erlaubt worden, in die Kapelle in genanntem Turm ein ehrbar Begräbniß für ihn und die Seinen und deren Erben zu machen, also daß in der Kapelle unter der Erde ein Gewölbe sein soll, darein ein Eingang mit gehauenen Steinen gemacht, der Eingang mit einem großen Grabstein beschlossen werden, und darob an der Wand sein Grabstein erhebt liegen soll.

Schließlich bittet er den Fürstbischof zu Konstanz um Bestätigung dieser Stiftung.

Mitsiegler Bürgermeister und Rat, welche gleichzeitig beurkunden, daß sie vorstehendem zustimmen und mit den ausgesetzten Steuern sich begnügen. Die Siegel des Ausstellers und der Stadt Ulm — letzteres beschädigt — hangen an.

Mit der Urkunde ist durch Siegelband verbunden eine lat. Urkunde, in welcher Bischof Heinrich von Konstanz die Stiftung unter'm 25. Aug. 1437 bestätigt, und es hangt das bischöfliche Siegel an.

Von der Stiftungsurkunde liegt noch eine zweite Ausfertigung ebenfalls mit anhangenden Siegeln des Nythart und der Stadt Ulm vor, wie auch drei Neithart'sche Kopialbücher Abschriften enthalten.

146.

1437 uff sant Jacobs des hailgen apostelen tage (Juli 25).

Auf Antrag der Testamentsvollstrecker der Hanns Musmelwer'schen Eheleute (Urk. v. 26. Nov. 1431 Nr. 131) legen Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm dem Fürstbischof Hainrich in Konstanz die Bitte um Bestätigung der Musmelwer'schen Meßstiftung vor. Bei Aufzählung der zur Dotation der Messe gegebenen Vermögensstücke fehlen die in der Urkunde von 1431 aufgeführten 200 Goldgulden, dagegen sind statt ihrer angegeben

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

1 Haus in Ulm am Gries vor Merspurgs Brunnen an des Lussers Haus gelegen,

10 fl. rhein. jährlicher Zins aus Cunrat Bitterlins Bürgers und des Rats zu Ulm Hof zu Bernstatt, den Paule Müller baut.

Das etwas beschädigte Stadtsiegel hangt an.

Mit obiger Urkunde verbunden ist eine Bestätigungsurkunde des Konstanzer Generalvikars in geistlichen Sachen vom 3. Aug. 1437 samt dem nur wenig beschädigten Siegel.

147.

Basel, 1437, Aug. 7.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Derselbe Commissarius, Joannes de Comitibus, erläßt, wie sein Vorgänger, in Nr. 143 (1437, Juni 3), einen zweiten Urteils- und Executorialbrief ganz in derselben Weise und Form gegen die am 8. Juli gebannten Ulmer Bürger beiderlei Geschlechts. Die Kosten des Abts von Reichenau in der Sache des ersten Urteilsbriefs sind auf vierzig Gulden taxiert, die ihm zu ersetzen sind, und der große Bann ist in aller Form öffentlich zu verkünden mit seinen Folgen.

Das Siegel hangt an.

148.

1437 an montag vor unser lieben frowen tag als si geborn ward (Sept. 2).

Der Schneider Hanns Hägelin, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er von der Pfarrkirchenbaupflege (Pfleger Ulrich Löw, Haintz Falb und Jacob Sunnentag) zu einem ewigen Zinslehen gekauft hat den einen Teil einer dem Endres Holzschuher gehörig gewesenen Hofstatt bei des Lerchers Brunnen zwischen der Prediger und seinem Haus gelegen, während die Pfleger den andern Teil dieser Hofstatt der Frau Engelgut Krafft zu Ulm zu einem Zinslehen zu kaufen gegeben haben. Aus seinem Teil der Hofstatt und dazu aus seinem Hause daselbst gehen zuvor 15 Sh. 8 Hl. und 1 Weihnachthuhn jährlicher Zins und er habe nun zu Afterzins auch noch jährlich 1½ fl. rhein. jährlich an den Kirchenbau zu zahlen.

Siegler: Jerg Löw und Wilhalm Rot der junge. Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

149.

Basel, 1437, Oktobr. 5.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Ein neues Monitorium von demselben erlassen auf Bitten Reichenaus an Waltherum Ehinger, magistrum dicti opidi, Petrum et Johannem dictos Ungelter, Ursulam de Asch, dominum Waltherum de Birnaw et quoscunque alios et singulos detentores occupatores etiam utriusque sexus, honorabiles et religiosos opidi et loci predicti. Beglaubigt von dem kaiserlichen Notar Rodolphus de Fabrica, clericus Monasteriensis dioc.

Auf der Rückseite bezeugt der kaiserliche und bischöfliche Notar Ulricus Mader, clericus, daß er auf Bitten des Abts von Reichenau zu Memmingen im Chor der Pfarrkirche divino misse officio nondum incepto, retroscriptas monitorias et in eventum citatorias literas, contra et adversus quosdam, Waltherum Ehinger mag. civ.. relictam quandam Bennonis Swartz civissam, dom. Jodocum Ritterbach capellanum, Ulricum Löw, Hainricum Büssinger et Jacobum Sunentag civ. et procuratores fabrice eccl. par. op. Ulm. vorgelesen und an der Kirchenthür angeschlagen habe. Den Aus- und Eingehenden beiderlei Geschlechts, welche nach dem Inhalt des Schreibens fragten, habe er es in deutscher Sprache erklärt (volgarizavi). datum 1437 Okt. 17 in Memmingen. Auch Abschriften seien verlangt worden und er habe solche gegeben.

Das Siegel hangt an.

150.

Basel, 1437, Dezember 23.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Derselbe Joann. de Comitibus de Nicorno erläßt den ersten Urteilsbrief, in welchem auf Ansuchen Reichenaus Herr Walter Ehinger Bürgermeister, Brünen Schwartzen Witwe, Herr Jodocus capellanus (in der außenstehenden Inhaltsangabe heißt er Jodocus Ritterbach Caplan), Ulrich Lew, Hainrich Bissinger und Jacob Sonntag, uns. l. Fr. Parrk.-baupfl., und andere Inhaber von Nutzungen, die dem Kloster Reichenau zugehören, wegen ungehorsamen Ausbleibens der große Bann ausgesprochen wird.

Das Siegel fehlt. Die Schnur ist vorhanden.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

151.

Basel, 1438, Febr. 14.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Derselbe Commissär des Basler Concils erläßt den zweiten Urteils- und Executorialbrief gegen die im ersten genannten, welcher den großen Bann, in welchen sie gesprochen worden, um ihrer Verachtung willen aggraviert und reagraviert. Die Kosten des Abts von Reichenau in dieser Klagsache sind auf 25 Gulden taxiert. Vergl. oben Nr. 143 v. 1437 Juni 3.

Das Siegel hangt an.

152.

1438 an frytage vor dem sunntag doran man singet vocem jocanditatis nach ostern (Mai 16).

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm erteilen dem Verbot der Erwerbung von Liegenschaft in Ulm an die tote Hand gegenüber einem Kaufe die Genehmigung, durch welchen die Pfleger der Messe des Claus[1]) Diepolt sel. für diese von Elisabeth Hamerschlag deren Haus zu Ulm an der h. Dreikönniggasse zwischen Hans Jung und Martin Wirttemberg um 50 Pfd. Hl. erworben haben, nachdem die Pfleger mit den Stadtrechnern auf eine jährliche Steuer von 1 Pfd. Hl. übereingekommen sind.

Das Stadtgerichtssiegel hangt an.

[1]) Im Testament von 1436 Mai 11. Nr. 139 heißt der Stifter Diepolt mit dem Vornamen Cunrat; Claus Diepolt war nach der Urkunde von 1440, März 13 sein Bruder und Mitstifter.

153.

1438 uff mittwoch nechst vor sant Ulrichs des byschoffs tage (Juli 2).

Hainrich Nithart, Pfarrer zu Ulm, urkundet, daß Frau Anna Bidlin, Bürgerin zu Ulm, an die Pfarre zu Ulm einen ewigen Zins von jährlich 1 fl. rhein. gegeben hat, welchen sie erköfft hat uss und ab den zwayen ymi kerns iärlicher gülte usser der mülin zu feringen ob dem dorffe, und daß er ihr für sich und seine Nachkommen versprochen hat, einen ewigen Jahrtag zu begehen dem Peter Gyger sel. und Annen seiner ehel. Hausfrau,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

auch daß im Unterlassungsfalle der Gulden ohne seine oder seins nachfarns Widerrede dem Spital verfallen soll.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.

154.

1439 uf mittwochen nach sant Plasyen tag (Febr. 4).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Ulrich Leo, Hainrich Falb und Jacob Sunnentag in Ulm räumen dem Hanns Städenlin von Pfuhl, welcher seinen Garten zu Pfuhl um 30 fl. an den Kirchenbau verkauft hat, das Recht des Wiederkaufs um denselben Preis ein.

Gesiegelt haben Leo und Falb, deren Siegel etwas beschädigt anhangen.

155.

Basel, 1439, März 23.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Albertus de Ferrariis, utriusque iuris doctor etc. als verordneter concilischer Commissarius und Richter stellt den dritten und letzten Urteilsbrief aus auf ferneres Ansuchen des Abts und Convents von Reichenau, wodurch alle und jede in den früheren Briefen genannten mit dem Bann reaggraviert werden, alle Gemeinschaft mit ihnen verboten wird, und sie in alle aufgelaufenen Kosten verurteilt sind.

Das Siegel hangt an, am Rande zerbrochen.

156.

1439 uff den halligen pfingst aubent (Mai 23).

Aus der ulmer Stadtbibliothek.

Bruder Chunrat Rottemburger der orglenmaister Barfusser ordens urkundet, daß die Pfarrkirchenbaupfleger Ulrich Leowe, Hanns Schwäblin und Cristan Byschoff B. z. U. ihn von des Orglenwerkes wegen, das er in unser Frauen Pfarrkirche zu Ulm gemacht habe, gar und gänzlich bezahlt haben.

Siegler Bruder Jörg Häßmer, Gardian zu den Barfußen zu Ulm, dessen Siegel ziemlich beschädigt anhangt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

157.

1439 an donrstag nach sant Ulrichs tag (Juli 8).

Johannes Wolffhart, Merzler und Bürger zu Ulm, urkundet, daß er ½ fl. jährlichen Afterzins aus Ulrich Egerders Haus zu Ulm, zwischen Weber Kügelins und Schneider Thoman Winmanns Häusern, an die Pfarrkirchenbaupflege Ulm um 10 fl. verkauft und dem Egerder das Wiederkaufsrecht vorbehalten hat.

Siegler Hanns Bessrer und Peter Stöbenhaber, Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen.

158.

1439 Juli 16.

Nach Schmid Ulmens. 6675—6707, „aus einer Copie auf der Hütte."

Als wir [1]) uff Donrstag nach Margrethe anno ꝛc. XXXIX Herrn Matheus Nythart die Pfarre gelyhen haben, haben wir dis nachgeschrieben Stuck mit ihm bereden lassen.

Des ersten sol er selb sechst Priester mit ihm selb sin, darunter alleweg ainer Wochner zu der alten Pfarre sy, die zu versehen, und alle weg ainer wochner in der Stat sin und die Pfarre versehen nach billichen Dingen und och beliben lassen, als Herkomen ist, und dieselb besitzen, versehen und ußrichten, damit er getruwet, das nicht klag not tun werde, ane alle geverde.

Item das er die Closter alle vier tag und in der vasten alle tag bredigen lasse, doch zu den Zyten der Pfarre und pfarrlichen Rechten unschädlich, und uff die Züte, als sy vorgebrediget hand, oder er sich der Pfarre an pfarrlichen Rechten unschädlich mit in verainet, ungevarlich.

Item das er unser frowen buwe an der Cantzel und sust fürdre getrüwlich ane geverde.

Mit den kleinen Zehnten soll er sich begnügen, die Bruderschaft der Laien soll er bestehen lassen, die Leichleginnen in den Dörfern ußerhalb der Stadt soll er, wo Kirchen und Kirchhöfe sind, zulassen, weltliche Sachen soll er vor den Richter in Ulm oder vor Bürgermeister und Rat daselbst zum Austrag bringen.

[1]) D. h. wohl Bürgermeister und Rat zu Ulm.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

159.

1439 Aug. 20.

Aus dem von Besserer'schen Archiv in Ulm.

Hanns Bessrer der ältere, B. z. U., urkundet, da der Altar, der ihm in unser l. Frauen Pfarrkirche hier zu Ulm unten an dem Pfeiler bei der Thüre gen den Barfüßern hinaus zu machen gegönnt sei, und der in der Ehre unser l. Frauen geweiht werden soll, noch nicht mit den nöthigen Gütern versorgt sei, so wolle er auf den Fall seines Todes verordnet haben, daß die 50 fl. rhein., die 50 Imi Haber und 50 Hühner, welche ihm das Gotteshaus Ursperg jährlich zu geben schuldig sei, oder die 1200 fl. rhein., womit die jährlichen Reichnisse ablösbar seien, dem vorgeschriebenen Altare als Dotation zufallen sollen, und zwar sollen davon um 1000 fl. liegende Güter oder jährliche Gülten, um 100 fl. Meßbücher, Meßgewänder und Kelche und was dazu gehört, an den Altar und die Messe gekauft, und die übrigen 100 fl. in unser Frauen Pfarrkirche an ein Seelgeräthe und ewige Jahrzeit für ihn, seine Eltern und Vordern gegeben werden. Die Lehenschaft der Messe und des Altars soll allwegen dem ältesten unter den Gebrüdern Hans Jörg und Wilhalm Bessrer seinen Vettern zukommen, nach deren Tod dem ältesten ihrer Söhne, dann dem ältesten des Namens und Geschlechts des Stifters, und wenn kein solcher mehr vorhanden wäre, dem Burgermeister und Rat der Stadt Ulm. Zu Vollstreckern dieser Verordnung erwählte er den Hans Ehinger, Josen Ehingers sel. Sohn, Hans Jörg und Wilhalm die Bessrer, seine Vettern, B. z. U.

Mitsiegler Wilhelm Rot, Sohn des Peter Rot sel., und Peter Stöbenhaber, beide Richter und B. z. U.

Die drei Siegel hangen an.

160.

Ulm, 1440 März 13.

Johannes Mynner von Titzenbach, offenbarer schryber zu Ulm, stellt dem Zeugen Walther Ehinger, Bürgermeister zu Ulm und Hanns Ehinger, altem Bürgermeister daselbst, Urkunde aus, daß Pfaff Cunrat Diepolt, Kaplan in der h. Dreikönigkapelle in Ulm, an den von ihm und seinem Bruder Claus sel. in der Pfarrkirche zu Ulm errichteten Altar eine Jahrzeit auf den Fall seines

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Todes gestiftet hat mit Hingabe von 6 Pfd. Hl. jährlichem Zins aus seinem Hof zu Ochsenbrunnen.

Mynner hat sein Zeichen mit Unterschrift beigefügt, die von den Zeugen angehängten Siegel fehlen.

Vgl. die Urk. v. 1436 Mai 11. Nr. 139.

161.

Basel, 1442, Jan. 20.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Imanuel de Gualbis, decretorum doctor, canonicus et subsacrista eccles. Vicensis, index in causa infrascripta a Synodo Basileensi specialiter deputatus etc. gebietet dem Propst zu den Wengen in Ulm, dem Cantor der Propstei zu Zürich und andern Prelaten, Richtern, Officialen, Notarien und Schreibern auf weiter Anrufen des Abts u. C. v. Reichenau bei Peen des großen Banns, das sie alle und jede Akten, Briefe, Instrumenta, Bullen, Prozesse der Absolution, Aufhebung des Interdicts, kurz alles die Verhandlungen über die Zehenten ꝛc. in der Reichenauischen Sache Betreffende in glaubwürdigen Transsumpten herausgeben sollen.

Auf der Außenseite eine notarielle Beglaubigung, daß das Schriftstück in der Pfarrkirche zu Biberach vorgelesen und angeschlagen worden. Ebenso in Waldsee. Und schließlich in Constanz in cathedrali ecclesia.

Das Siegel, in einem Holzbüchschen ohne Deckel, ist am Rand etwas beschädigt.

Pressel, Nachrichten I. 87.

162.

1442 an donrstag vor dem hailigen palmtag (März 22).

Michel Swertfürbe [1]) urkundet, daß er umb die fromen Wilhalmen Ehinger den eltern, Jacoben Sunnentag und Ulrichen Brunwart, zu disen ziten von schaffens und empfelhens wegen ains rates pfleger unser frowen buwes in der stat hie ze Ulme unser Frauen Haus und Hofrait mit Brunnen bei Jörg Wyß sel. Hofraite zwischen Maurer Müchs Haus und Stadel gelegen um 11 fl. rheinisch Handlohn zu einem Zinslehen

[1]) Swertfürbe = Schwertfeger scheint hier Familienname zu sein.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

erkauft hat gegen die Verpflichtung, jährlich an genannten Bau $1^1/_2$ fl rhein. und 16 Hl. Afterzins zu entrichten.

Siegler Wilh. Rot der ältere und Cunrat Oett, beide Richter zu Ulm.
Die Siegel fehlen.
Vgl. die Urkunde v. 1353 Jan. 21.

163.

Basel, 1442, Juni 1.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Imanuel de Gualbis als conciliſcher Commiſſar und Richter ſtellt einen Reintruſions- und Caſſationsbrief aus, worin alle und jede Abſolution des Banns und Aufhebung des Interdicts, die von dem Propſt zu den Wengen zu Ulm in Kraft einer conciliſchen Commiſſion geübt worden, wieder vernichtet, revociert und abgethan ſein ſoll, und die genannten Perſonen und alle Orte da ſie wohnen in den vorigen Stand des Banns geſetzt werden.

Das Siegel iſt vorhanden, aber am Rande abgebrochen.

164.

1443 **uf frytage nechste nach sant Ulrichs des hailigen bischoves tage** (Juli 5).

Zum Vollzug der von Hainrich Nithart, Lehrer der Rechte und vormals Pfarrer in Ulm, gemachten Stiftungen — einer Bücherſammlung für ſeine Familie, einer geſungenen Frühmeſſe und eines Predigtamts und einer geſprochenen Frühmeſſe in die Pfarrkirche in Ulm, auch einer Frühmeſſe und eines Predigtamts in die Pfarrkirche zu Altheim — ſetzen die Erben des Stifters nemlich ſeine 8 Brüder Wilhalm Nithart, Propſt zu Ytingen, Ludwig Nithart, Domherr und Official zu Konſtanz, Matheus Nithart, Propſt zu Zürich und Pfarrer zu Ulm, Peter Nithart, alle drei Lehrer der Rechte, Bartlome, Hanns, Paulus und Volkmar Nithart, dann des Bruders Ambros Nithart ſel. Sohn Ambros für ſich und ſeinen noch minderjährigen Bruder Hainrich, ferner die Brüder Jörig und Wilhalm Löw, Söhne der Schweſter der erſtgenannten Nithart, folgendes feſt:

Mit den von dem Stifter dazu beſtimmten 300 Büchern ſoll in dem Thurm neben dem h. Sakrament eine Liberye eingerichtet,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und es sollen darüber zu Pflegern gesetzt werden Matheus, Bartlome, Hans, Ambros Nithart und Jörg Löw und für die Folgezeit immer 4 Nithart und 1 Löw. Die Pfleger sollen die Bücher an die genannten Nithart und Löw, an deren eheliche Söhne und deren eheliche männliche Nachkommen gegen entsprechende Sicherheit leihen, wie auch dem Prediger an dem gedachten Predigtamte hier in Ulm und sonstigen gelehrten Leuten daselbst.

Wegen des Gesangs von 4 Schülern zu der gesungenen Frühmesse in Ulm haben die Erben für die vom Stifter dazu bestimmten 600 fl. ein ewiges Geld von jährlichen 30 fl. von dem Rate der Stadt Ulm gekauft, davon sollen die Schüler belohnt werden.

Die gesprochene Messe soll nach einer von den beiden Leo und ihrer Schwester Elßbeth, Hanns Klammers ehelicher Hausfrau, gegebenen Zulage auf jährliche 40 fl. aufgebessert werden.

Im Falle des Aussterbens des Mannsstamms der Nithart und Löw sollen die 300 Bücher an Bürgermeister und Rat ausgefolgt werden, die sollen dann 150 Bücher in der Liberei behalten, die andern 150 aber verkaufen und über den Erlös Pfleger setzen, welche aus dessen Ertrag bedürftige Töchter der Stadt Ulm mit Bevorzugung der von den Nithart oder Löw abstammenden aussteuern sollen.

Gesiegelt haben die 11 Aussteller und dazu die Stadt Ulm unter gleichzeitiger Einwilligung in die getroffenen Bestimmungen.

Von der Urkunde liegen 5 gleichlautende Ausfertigungen vor, eine hat alle 12 Siegel, wovon nur Nr. 2, 8 und 11 beschädigt sind, eine zweite Ausfertigung hat 8, zwei weitere je 7 und eine 3 Siegel.

Noch liegt ein Schreiben auf Papier bei, in welchem Wilhelm und Ludwig Nithart den Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm am Dienstag nach Margarethentag (19. Juni) 1443 um Sieglung bitten.

Abschriften von der Urkunde sowohl als dem Schreiben an Bürgermeister und Rat enthalten auch die drei Neithart'schen Kopialbücher.

165.

Mainz, 1443, Dezember 28.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Johannes Gutwin, in decretis licenciatus, canonicus, als Stellvertreter des Generalvicars des Erzbischofs von Mainz, gebietet allen Geistlichen in den Bistümern Basel, Bamberg, Würzburg, Constanz und Augsburg, daß sie die neu wieder erlangte

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Excommunication gegen Walter und Hartmann die Ehinger und Genossen vollstrecken und überall verkünden.

Siegel in einer fest geschlossenen Holzkapsel.

166.

Konstanz, 1444, März 21.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Der Vicarius des Bischofs Heinrich von Konstanz bezeugt, daß dem Abt und Conv. in Reichenau auf ihr Ansuchen gestattet worden ist, ihre erlangten Executionsbriefe wider die Inhaber der Zehenden ꝛc. allenthalben verkünden und publicieren zu lassen.

Die drei Executorialbriefe und der Mainzische Indultbrief sind in dieser Urkunde angeführt, und je die Anfänge und der Schluß wörtlich wiedergegeben.

Das wohl erhaltene Siegel des bischöflichen Vicars hangt an.

167.

Konstanz, 1445, März 9.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Der Vicarius des Bischofs Heinrich von Konstanz urkundet, daß die Verkündigung der Absolution der Ulmer Walter und Hartmann Ehinger, Ulrich Leo, Johannes Renz, Conrad Ott, Hainrich Bissinger und einiger anderen, welche durch den Propst an den Wengen und sonst an etlichen Orten geschehen sei, in Krafft dieses Briefs zugelassen sei.

Auf der Rückseite ist noch die executio huius absolutionis in Esslingen (per me Kraftonem), sodann in Stugarten (per magistrum Jodocum), und in Rütlingen (per me Albertum Zürn) beglaubigt.

Das wohlerhaltene Bischofssiegel hangt an.

168.

Konstanz, 1445, März 9.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Vidimus des Erlasses des officialis curie Constantiensis, worin die in Uebereinstimmung mit dem Concil zu Basel auf die demütige Beschwerde der Gebannten verfügte Aufhebung der Excommunication und des Interdicts, welche auf den Brief des Wengenpropstes Ulrich vom 22. Januar 1442 nach längerer Verhandlung

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

erfolgte, verkündet wird. Dieser Brief ist in die Urkunden aufgenommen. Die Frage über das Eigentumsrecht der Zehenten und Lehen, welche Reichenau zum Teil nachweisbar verkauft habe, soll weiter durch ein ordentliches Gericht entschieden werden.

Das bischöfliche Siegel hangt an.

Beglaubigt ist die Urkunde noch von Ulricus Molitor, clericus Augustensis, imperiali auctoritate et curie constantiensis notarius.

169.

Konstanz, 1445, Juli 10.

Aus Stuttg. Staatsarch.

Der Generalvicar zu Konstanz erläßt einen Compulsorial- und Gebotsbrief, worin allen und jeden Geistlichen im Konstanzer Bistum befohlen wird, daß sie den von dem durch das Concil bestellten Richter Manuel de Guallis erlassenen Reintrusions- und Cassationsbrief, welcher beiliege, allenthalben verkündigen und ausführen sollen.

Das Datum des genannten Briefes ist 1442, Mai 1, er ist aber nicht vorhanden.

Auf der Rückseite ist von einer Reihe von Geistlichen bezeugt, daß presens mandatum executum fuit in Sulgen (Saulgau) Bibrach, Remessingen, Messlingen, Rütlingen, Ehingen, Riedlingen, Walse, Lindow, Pfullendorf, Ueberlingen.

Das Siegel, noch in Tuch fest eingenäht und daher nicht sichtbar, hangt an.

170.

1445 Sampstag nach unser lieben frowen tag alz sie geborn ward (Sept. 11.)

Barbara Strölerin, Wittwe des Stadtschreibers Hainrich Nithart in Ulm, errichtet eine letztwillige Verordnung in welcher sie erstlich verfügt, daß der letzte Wille ihres verstorbenen Sohnes Paule, welcher neben Zuwendungen an Verwandte zu dem angefangenen Bau einer Gruft und Kapelle an unser l. Frauen Pfarrkirche zway vardal barchattücher der stat zu Ulme werung vermacht habe, nach ihrem Tode pünktlich vollzogen werde, und dann weiter bestimmt, daß dazu ihre Erben ane die kruffte, die under der vorgenanten cappelle zu unser lieben Frawen pfarrkirchen hie zu Ulme in dem turn gebuwen ist, und darinne

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

der egenant Paule Nithart . . . sälig begraben lit, nach ihrem Tode 100 rhein. Gulden geben sollen zu Deckung der Kosten der Gruft und der sonstigen Kosten des Pfarrkirchenbaus.

Gesiegelt haben als Satzmänner die Richter Peter Stöwbenhaber und Bartholome Gregk von Ulm, und mit ihnen haben unter gleichzeitiger Erklärung ihrer Zustimmung zu dem Geschäft mitgesiegelt die 4 Söhne der Ausstellerin Matheus, Peter, Hanns und Völk Nithart und Ulrich Leow der Tochtermann.

Sechs Siegel hangen an, das des Matheus Nithart fehlt.

171.

Rom, 1446, tertio kalendas aprilis (März 30).

Papst Eugen IV. beauftragt den Abt von St. Gallen und den Dekan der Konstanzer Kirche, den Kaufvertrag zwischen Ulm und Reichenau zu prüfen und eventuell zu bestätigen.

Die päpstl. Bleibulle hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 17 Nr. 90.

172.

Basel, 1446, kalendis aprilis (April 1).

Das Concil zu Basel beauftragt den Bischof von Konstanz und die Aebte von St. Gallen und von Petershausen, den Kaufvertrag zwischen Ulm und Reichenau zu prüfen und eventuell zu bestätigen.

Die Bleibulle des Concils hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 17 Nr. 91.

173.

Konstanz, 1446, Juni 14.

Der päpstliche Kommissär Graf Ulrich von Werdenberg, Dekan der Kirche zu Konstanz, läßt durch den öffentlichen Notar Johannes Linck de Grüningen Urkunde darüber ausstellen, daß er seine Zustimmung zum Vollzug des Kaufvertrags zwischen Reichenau und Ulm erteile, nachdem er durch eingehende Untersuchung sich von der Nützlichkeit des Vertrags für Reichenau überzeugt habe.

Das Siegel fehlt.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 17 Nr. 93

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

174.

Konstanz, 1446, Juni 14.

Die vom Concil zu Basel bestellten Kommissäre, der Bischof Hainrich von Konstanz und der Abt Johann von Petershausen, erklären ihrerseits die Zustimmung zu dem Kauf zwischen Reichenau und Ulm.

Beider Siegel hangen an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 17 Nr. 94.

175.

1446 am mentag vor sant Johans tag zu sunnwenden (Juni 20).

Abt Caspar von St. Gallen, Präsident, und die Aebte Nicolaus von St. Blasien, Johans von Zwiefalten, Berchtolt zu Allen Heiligen in Schaffhausen, Johans von Petershausen und Johans zu Stain, alle Benedictinerordens, stimmen in ihrem und ihres Ordens Namen dem von Markgraf Albrecht von Brandenburg und Burggraf zu Nürnberg und den edeln Caspar Herrn zu der Wissen Kirchen, Hans von Nitperg und Hans Ungnad, des römischen Königs Kanzler und Kammermeister, auf Dienstag nach St. Erhartstag nächstvergangen [1]) zu Ulm zwischen Reichenau und Ulm abgeschlossenen Kaufvertrage bei.

Die 4 Abtssiegel von St. Gallen, St. Blasien, Zwiefalten und Schaffhausen hangen an, von Petershausen und Stain sind nur die Siegelbänder noch vorhanden.

Vgl. Pressel, Nach. S. 17 Nr. 95.

[1]) Januar 11.

176.

1446 an sant Ulrichs des heiligen Bischoffs tag (Juli 4).

Aus Stuttg. Staatsarch.

Abt Friedrich von Wartemberg, Dechant Johannes, Capitel und Convent von Reichenau beurkunden, daß nach Erwägung aller Schwierigkeiten in Betreff des jus patronatus über die Pfarrkirche zu Ulm, welches ihre Vorfahren dem Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm abgetreten haben, und des Baues der Pfarrkirche, zu welchem sie, Reichenau, Hilfe und Steuer zu thun pflichtig

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gewesen wären, und um mehr Sachen: ferner nach Unterweisung ihrer Räte und Mannen, und sonderlich durch Vermittlung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg und der kaiserlichen Räte, Caspars Herrn zu Weißenkirchen, Hansen von Nitperg und Hansen Ungnad, und mit Vergunst des Papstes Eugen IV. und des Concils zu Basel und des Königs Friedrich und der Aebte von S. Gallen, S. Blasien, Zwiefalten, Schaffhausen, Petershausen und Stein sie nunmehr an Bürgerm. und Rat zu Ulm, an den Heiligen Geist Spital zu Ulm, an dessen Pfleger Wilhalm Rot, Peter Rot's sel. Sohn und Hans Wirtemberg, an uns. l. Frau Pfarrkirchenbau und seine Pfleger Ulrich Leow, Cristan Bischoff und Michel Mayr verkauft haben alle folgenden Güter, Rechte, Zehnten ꝛc. bei der Stadt und in 4 Meilen Wegs ringweis um die Stadt mit allen und jeden Herrlichkeiten, Rechten ꝛc. nemlich

1. an den Hospital alle großen und kleinen Zehnten zu der Pfarrkirche zu Ulm gehörig (ausführlich beschrieben).
2. dem Pfarrkirchenbau zu Ulm die großen und kleinen Zehnten zu Pfuhl, und die kleinen Zehnten in den Ettern zu Ulm.
3. dem Bürgerm. und Rat zu Ulm die Lehenschaft oder jus presentandi einen ewigen Kirchherrn der Pfarrkirche zu Ulm und auch die Kapellen und Altäre innerhalb und außerhalb der Stadt, auch die Lehenschaft der Schulmeisterei und des Meßneramts, und dazu die Pfaffenwiese zu Ulm, ferner jegliche des Gotteshauses freie Lehen, welche Ulmer Bürger zu Lehen tragen, mit der Eigenschaft daran (sie sind alle aufgezählt), also daß stets der Bürgermeister zu Ulm darüber als Lehensherr verfügt, insonderheit auch der Kapelle zu S. Peter, S. Niclas und S. Gilgen zu Ulm, auch die Warte der Lehenschaft der Kirche zu Grimmelfingen, nach der Ehinger Tod. Wenn die von Ulm einen Vicari der Pfarrkirche zu Ulm erkiesen, sollen sie ihn einem Bischof von Constanz präsentieren; desgleichen wenn ein Propst zu den Wengen erkoren wird, soll ihn konfirmieren und investieren der Spitaler des h. Geistes zu Ulm, der derselben Regel ist.

Dafür hat Ulm bar bezalt 25 000 Gulden.

Zu besserer Bekräftigung übergibt Reichenau an Ulm alle die

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

hieher bezüglichen alten Briefe, Privilegien ꝛc. und versetzt an Ulm als Unterpfand seine Stadt Stegborn und die Dörfer Wolmatingen und Bernang.

Mitsiegler Burkhart von Schellenberg, Landcommenthur dtsch. Ordens in Schwaben in Elsaß Graf Heinr. v. Lupfen, Hans v. Rosenek, Freiherr, Hans v. Klingenberg, Ritter, Rudolf v. Blümberg, Hans Ulrich v. Stöffeln, deren Siegel neben den 3 Siegeln der Aussteller des Abts, des Dechants und des Capitels anhangen.

177.

1446 uff mitwoch vor sant Simon und Judas (Okt. 28).

Maister Caspar Kun der Kirchenmaister, welcher etwiemenig Jahre zu unser lieben Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm Kirchenmaister gewesen ist, bekennt, daß er um Sold und Lohn und alles, was ihm von des Baus wegen verheißen gewesen, vollkommen bezahlt sei.

Siegler Cunrat Ot und Hainrich von Günzburg, beide Richter zu Ulm, deren Siegel — etwas beschädigt — anhangen.

Die Urkunde ist abgedruckt bei Zahn, Jahrbücher der Kunstwissenschaft, Bd. II. S. 107—108, aber mit vielen Fehlern.

S. auch Pressel, Ulm und sein Münster S. 52.

178.

Konstanz, 1446, Nov. 22.

Der päpstliche Kommissär Graf Ulrich von Werdenberg, Dekan der Konstanzer Kirche, bestätigt den zwischen Ulm und Reichenau abgeschlossenen Kaufvertrag mit allen seinen rechtlichen Folgen.

Des Ausstellers Siegel hangt an.

Vgl. Pressel, Nachr. S. 18 Nr. 98.

179.

1448 mittwoch nach dem sunuentag als man singet quasimodogeniti nach ostern (April 14).

Der Zimmermann Hainrich Hopffer, Bürger in Ulm, urkundet, daß er auf den Fall seines Todes dem Bau unser l. Frauen Kirche hier zu Ulm einen jährlichen Zins von 1 fl. rheinisch aus seinem Hause hier zwischen Niblings Tochtermanns und des Becken von

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ehingen Häusern vermacht, übrigens sich und seinen Erben das Recht der Ablösung um 20 fl. vorbehalten haben wolle.

Siegler Peter Ungelter und Chunrat Ot beide Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen.

180.

1448 fritag nach unser lieben frowen tag (Aug. 16).

Wilhalm Ehinger der ältere und Claus Schäler, beide Spitalpfleger zu Ulm, urkunden, daß sie mit Bewilligung von Bürgermeister und Rat zu Ulm des Spitals zu Ulm Güter zu Louphain an die von den Priestern Nicolaus sel. und Conrat Diepolt Gebrüdern auf den Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche an der mitteln zile hinder Hannsen Bessrers altare an dem grossen pfilier, der in der ere st. Cuonrats und st. Marien Magdalenen gewicht worden ist, gestiftete ewige Messe um 520 fl. rhein. der Stadt Währung zu Ulm verkauft haben.

Siegler die Stadt, und es hangt das Stadtsiegel an.

Regest auch bei Pressel, Nachr. S. 80 Nr. 300

181.

1448 montag nach st. Gallen tag (Okt. 21).

Der Goldschmid Hans Langwalther B. z. U. vermacht in seinem Testament dem Pfarrkirchenbau 10 fl. rhein.

Mitsiegler Wilhelm Ehinger der ältere und Peter Ungelter, beide Richter und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

182.

1450 Donnerstag vor Reminiscere (Febr. 26).

Die Pfleger der Pfarrkirche und des Pfarrkirchenbaues zu Ulm Hanns Rot, Cristan Byschoff und Hainrich von Hunstetten urkunden, daß Hainrich Raiser ihnen zu einer Jahrzeit 80 fl. rhein. gegeben hat, welche sie zum Nutzen der Pfarrkirche und des Pfarrkirchenbaues angelegt und verwendet haben. Sie versprechen, jedes Jahr je 14 Tage nach Ostern die Jahrzeit in der Pfarrkirche halten zu lassen durch den jeweiligen Pfarrer, seine Helfer

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und auch der Raiſer Kaplan, der noch 9 Prieſter dazu nehmen ſoll, daß ſie auch neben Aufwendung von 4 Rauchkerzen dem Raiſer Kaplan jährlich 2 Pfd. 5 Sh. Hl. einhändigen wollen, wovon dieſer dem Pfarrer ſeine zwiefältige presentz, ſeinen Helfern und den andern 9 Prieſtern je 18 Hl., dem Meßner 1 Sh. Hl. entrichten, für ſich 5 Sh. Hl. behalten und die übrigen 15 Sh. hausarmen Leuten geben ſoll. Bei Verſäumung der Jahrzeit ſollen die 2 Pfd. 5 Sh. Hl. dem Spital zum h. Geiſt in Ulm verfallen.

Mitſiegler Bürgermeiſter und Rat, welche ihre Einwilligung erklären. Doch fehlt das Stadtſiegel, während die Siegel der 3 Ausſteller anhangen.

183.

1450 mitwoch vor sand Gallen des hailigen abbts tag (Okt. 14).

Pfaff Hans Schapprun, Kaplan der Neithart'ſchen Frühmeſſe in der Pfarrkirche zu Ulm, urkundet, daß er mit Zuſtimmung des Hans Nythart derzeit Lehensherrn der Frühmeſſe deren Hof zu Ringingen dem Claus Schmid daſelbſt zu Erblehen jedoch mit „Kaufsrecht" [1]) verliehen hat.

Siegler Hans Nythart, der zugleich ſeine Zuſtimmung beſtätigt, und die beiden Richter Peter Ungelter, der ältere, und Hans Wirtemberg.

Hans Nytharts Siegel iſt zerdrückt, Wirtembergs Siegel fehlt, nur Peter Ungelters Siegel iſt ganz vorhanden.

[1]) D. h. mit der Befugniß ſein Recht zu verkaufen.

184.

Ulm, 1451, Samstag nach Dreikönigtag (Jan. 9).

Pfaff Conrat Diepolt, Kaplan zu den h. drei Königen und Bürger zu Ulm, ſtellt vor dem offnen Schreiber, dem Pfaffen Wilhelm Beltzinger, und den beiden Zeugen Thomas Griff von Granshain, Kaplan in der Frauenkirche zu Ulm auch Kirchherr zu Naßgeſtat, und Hainrich Keller von Stockach Urkunde aus über folgende Stiftungen. [1]) Auf den in der Frauenkirche zu Ulm zu unterſt und zunächſt bei dem großen Pfeiler unter Hanns Beßrers Altar mit Gunſt des Rats errichteten Altar genant sant

[1]) Vgl. die Urkunden von 1436, 1438 und 1440.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Niclaus und sant Marien Magdalenen altar, die da rastent und patron oder hussherren sind, ordnet er eine ewige Messe sammt einer ewigen Jahrzeit. Und zwar soll, so lange er lebt, die Messe durch ihn selber oder wem er sie befehle oder verleihe, und nach seinem Tode durch einen vom Rat bestimmten Priester versehen werden, nicht aber durch einen Vikar. Wöchentlich sollen an mindestens fünf Tagen Messen gehalten werden. Sodann soll der Kaplan zu ewigen Zeiten auf unser l. Frauen Tag annunciationis einen Jahrtag halten seiner des Stifters Seele und den Seelen seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders Niklaus, auch des Hainrich Haim, seines Stiefvaters sel. und Engla seiner Tochter, ferner des Lienhart Hamerslag und Elßbethen seiner Hausfrau. Zu der Vigilie sollen alle Priester, die in der Pfarre bepfründet sind, berufen werden, die sollen solche Vigilie helfen singen ordenlich ain lang vigili mit nün letzingen, [2]) dessglich mit röchen, als sittlich ist, und enmornens messe halten von den selen.

Messe, Altar und Jahrzeit habe er mit folgendem begabt:
mit dem Gut zu Autenhofen, das Conrat Beryon baut,
dem Gut zu Tymenhusen, das Ulrich Libi baut,
dem Gut zu Bermaringen, das Stefan Brun baut,
der halben Selde daselbst, die Hainrich Kürbler baut,
der Seld zu Bermaringen, die der Schmid baut,
dem Haus zu Ulm bei des Kargen Bad zwischen Hans Zierenhelds und Ulrich Merklins Häusern gelegen,
26 fl. jährlichem Zins von der Stadt Ulm,
4 fl. jährlichem Zins aus Jos Sidlers Haus zu Ulm, dazu Büchern, Meßgewändern und anderem nach besonderem Brief.

Die Lehenschaft behalte er sich für seine Lebenszeit vor, nach seinem Tode soll sie dem Bürgermeister und Rat der Stadt zustehen, doch wolle er die gebeten haben, falls von seinem Geschlechte taugliche Priester vorhanden wären, namentlich wenn von seines Vetters Hanns Dicpolts Söhnen Hänslein, Claus und Conrad einer dazu sich eignen würde, diesen die Messe zu leihen.

Der Stifter bittet dann den Fürstbischof Hainrich zu Konstanz oder seinen Vikar in geistlichen Sachen um Bestätigung, läßt in Ermanglung eigenen Siegels die Urkunde durch Jos Clammer,

[2]) Letzingen = Lectionen. Schmeller, WB. I. 1546.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Lehrer der Rechte und zur Zeit Pfarrer der Kirche, siegeln, und beiatziget [1]) schließlich die Stiftung vor dem Notar und den Zeugen.

Das Siegel des Clammer hangt an und des Notars Zeichen ist beigefügt neben dessen besonderer Beurkundung.

[1]) beiatzigen = bejahen. Grimm, WB. I. Sp. 1412.

185.

Konstanz, 1451, Jan. 27.

Des Fürstbischofs Hainrich zu Konstanz Generalvikar in geistlichen Sachen bestätigt die vorstehende Messestiftung, setzt den Stifter selbst als ersten Kaplan in die Messe ein, und beauftragt den Dekan in Blaubeuren mit dem Vollzug.

Das Siegel fehlt, aber sowohl der Text als das an voriger Stiftungsurkunde noch hangende Stück eines Siegelbands lassen keinen Zweifel darüber übrig, daß diese Bestätigungsurkunde mit der Stiftungsurkunde durch das Siegelband verbunden war.

186.

1441, Donnerstag nach Jakobi, Juli 29.

Elisabeth Aicheler, Hans Pflügers von Tüffenbach Wittwe, Inwohnerin zu Ulm, vermacht ihren ganzen dereinstigen Nachlaß dem Pfarrkirchenbau zu Ulm.

Siegler Hainrich Düttenhaimer Burgermeister und Conrat Ott, Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

187.

1453 uff sampstag vor dem wysen sontag in der vasten (Febr. 17).

Anna Salman, Bürgerin zu Ulm, stiftet mit Bewilligung von Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm ihr, ihrem Vater Conrat Salman, ihrer Mutter Ymal Leninger, ihren Brüdern Conrat und Ytal Salman, und ihrer Schwester Elisabeth sel. eine ewige Jahrzeit in die Pfarrkirche in Ulm mit Hingabe eines ewigen Zinses von 2 fl. rhein. aus ihrem Beckenhause in Ulm bi des Butzen brunnen am egk an des Schlegels huse gelegen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Siegler Hainrich Tuttenhaimer, alter Bürgermeister und Cunrat Ott, Richter in Ulm.

Die Siegel fehlen.

188.

1453 uf mitwoch vor sant Peters tag kathedra genannt (Febr. 21.)

Hanns Grägg, Sohn des Bartlome Grägg sel., Bürger zu Ulm, errichtet mit Zustimmung seiner Pfleger Wilhalm Rot und Conrat Oet ein Testament, in welchem er neben andern Verfügungen folgende Stiftungen macht:

zu Schaffung einer ewigen Messe auf der Gräggen unteren Altar in der Pfarrkirche zu Ulm 800 fl.,

zu einer alle Temperfasten zu begehenden Jahrzeit 100 fl.,

zu einem ewigen Licht in der Pfarrkirche für das h. Sakrament 50 fl.,

zum Pfarrkirchenbau 20 fl. und an unser l. Frauen Bruderschaft zu Ulm 5 fl.,

zu Pflegern und ussrichtern des Geschäfts bestellt er seine Vettern Cunrat Oet und Hanns Renntz.

Mitsiegler die Pfleger Wilhalm Rot und Cunrat Oet und die Richter Wilhalm Ehinger der ältere und Jacob Müller genannt Gienger.

Die Siegel fehlen.

189.

Ulm, 1453 uff durstag nach unser lieben frowen tage assumptionis (Aug. 16).

Die Vettern Cunrat Grägg der ältere, Priester, Kirchherr zu Lausen und Martin Grägg, beide Bürger zu Ulm, urkunden vor dem offenen Schreiber Wilhalm Beltzinger und den Zeugen Thoman Gryff backularius und Meister Cunrat Gessler, beiden Altaristen in der Pfarrkirche zu Ulm, daß sie als Vollstrecker des Testaments ihres Vetters und Bruders des Hanns Grägg sel. ain ewig ymerwerund messe mit ainer ewigen iarzyt und ainem ewigen licht in der pfarr unser lieben frowen kirchen hie ze Ulme uff dem undern altare, der Gräggen genant, und darzu in ere des vilhailigisten sacraments ouch sant Peters sant Pauls und sant Aendres zwölffbotten gewycht und gewidmet, alles mit

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wissen willen und ouch besunderm vergunsten aines erbern rauts der stat hie ze Ulme, in pflegers wyse gestifftet und geordnet haben, und daß sie die Messe, den Altar, den Jahrtag und das Licht aus dem verlassenen Gute ihres Vetters mit dem Zinse begabt haben, welchen die Stadt Ulm dem Stifter laut Briefs aus 1000 fl. Hauptgut schuldig geworden, und zwar mit 40 fl. Zins aus 800 fl. für die Messe, mit 5 fl. Zins aus 100 fl. für die Jahrzeit und 2½ fl. Zins aus 50 fl. für das Licht. Die Lehenschaft behalten sie sich vor und nach ihnen je dem ältesten ihres Stamms und Namens, im Falle des Aussterbens aber soll sie auf Bürgermeister und Rat übergehen, welche jedoch bei der Belehnung einem Bewerber des Geschlechts des Stifters von maugschafft her oder von sipschafft den Vorzug geben sollen.

Da sodann auch für den Bartlome Grägg sel. ihren Vater und Bruder eine Jahrzeit gehalten werden soll, so fügen sie dem Altar und seinem Kaplan hinzu eine Sölde zu Tumerdingen, die Ulrich Groß innehat, dazu etlich Geld, bei 25 fl. so noch nicht angelegt ist.

Den Fürstbischof Hainrich von Konstanz oder seinen Generalvikar in geistlichen Sachen bitten sie um Bestätigung und präsentiren ihm als ersten von ihnen belehnten Kaplan den Johann Liephart von Launsen.

Gesiegelt haben Martin Grägg zugleich im Namen des Cunrat und Hanns Renntz des Rats und Gerichts zu Ulm. Beider Siegel hangen an, und Beltzingers Notariatszeichen ist beigefügt.

Endlich haben die Aussteller vorstehender Urkunde noch einen Zettel angehängt und mit ihr durch die Siegelbänder verbunden, in welchem sie Bezug nehmend auf das im Hauptbrief erwähnte noch nicht angelegte Geld verfügen, daß zu der Jahrzeit des Bartlome Grägg noch gehören soll der Zins aus 50 fl. bei der Stadt Ulm, welche an den gedachten 1000 fl. noch übrig seien, und wofür der Hanns Grägg'schen Masse aus Bartlome Grägg's Verlassenschaft Ersatz geleistet worden sei.

190.

Konstanz, 1454, Jan. 13.

Bischof Hainrich von Konstanz bestätigt die in voriger Urkunde enthaltenen Bestimmungen zu den Stiftungen des Hanns Gregg und überträgt dem vorgeschlagenen Acoluten Johann Liephart die fragliche Kaplanei, indem er den Pleban der Pfarrkirche und die Kaplane dabei beauftragt, ihn zu verpflichten und einzuweisen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Diese Bestätigungsurkunde, an welcher das Siegel fehlt, war nach ihrem Text sowohl als nach den an jener und an dieser Urkunde entsprechend sich findenden Einschnitten an vorige Urkunde angeheftet.

191.

1454 uff mentag nach des hailigen crutz tage ze herbste (Sept. 16).

Elisabetha Sorg, Wittwe des Claus Sorg, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie auf den Fall ihres Tods all ihr fahrend Gut und ihren Hausrath unser lieben frowen und irer pfarrkirchen buwe hie ze Ulme vermacht haben wolle, doch soll der Bruderschaft zu Ulm ein Barchenttuch ausgefolgt werden.

Siegler Hanns Besserer, alter Bürgermeister, und Peter Ungelter, Richter in Ulm. Die Siegel fehlen.

192.

1455 uff samstag nach sant Valentins tage (Febr. 15).

Anna Zymerman, zur Zeit Hanns Bessrers des jüngeren Kellerin, Inwohnerin zu Ulm, urkundet, daß sie auf den Fall ihres Todes all ihr Gut liegendes wie fahrendes dem Pfarrkirchenbau zu Ulm vermacht haben wolle, wogegen die Pfleger des Pfarrkirchenbaues nemlich Wilhalm Ehinger der jüngere, Claus Schäler und Michel Mayer ihr versprochen haben, sie auf Lebenszeit in dem Hause des Pfarrkirchenbaues, darinn die Dorothea auch mit ihrem Wesen sitzt, ohne Zins wohnen zu lassen und sie zu beholzen, wofür sie aber der genannten Dorothea die Altartücher und was zum Dienst in der Pfarrkirche gehört, waschen und versehen helfen soll. Würde sie das nicht mehr vermögen oder in Krankheit fallen, so haben die Pfleger versprochen, ihr eine Magd zu bestellen, die ihrer zu warten habe.

Siegler Wilhalm Ehinger der ältere und Cunrat Ot, beide Richter zu Ulm. Die Siegel fehlen.

193.

1456 uff frytag vor dem sonntag, daran man in der hailigen Kirchen singet iubilate (April 16).

Hanns Nithart, Sohn des Bartlome Nithart sel., Bürger zu

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ulm, urkundet, daß er an die Jahrzeit des Ludwig Nithart, Domherrn in Konstanz, seines Vetters, und an die Jahrzeit der Barbara Strölin, Wittwe seines lieben Aenlins des Hainrich Nithart, beide Jahrzeiten unter dem Pfleger Hanns Nithart, Stadtschreiber zu Ulm, seinem lieben Vetter stehend, einen jährlichen ewigen Erzins von 5½ fl. rhein. von Gold aus nachbeschriebenen dafür verpfändeten Gütern zu Roßtussen[1]) um 110 fl. rhein. von Gold verkauft hat, unter Vorbehalt des Wiederkaufs um gleichen Preis, nemlich aus

der Lehenschaft der Pfarrkirche zu Roßtussen,
der Vogtei über den Kirchensatz, Widemhof und Heiligengüter,
dem Drittel des großen Zehnten,
dem Zehentstadel,
dem Hirtenstab,
dem Eschhaienamt,
seiner Tafern,
den darein gehörenden Aeckern,
seiner Gerechtigkeit, daß man ihm Vich umsonst behirten soll,
seinen 3 Tagwerk Wiesmad genannt das Heslinloch,
seiner Widemwiese,
seinem Gut, das Claus Frick von Tussen baut,
seinem Gut, das Santherre baut,
der Erentzwiese,
Cunrat Hafners Haus,
des Santherren Garten,
den zwei Karren mit Heu von der Musterwiese,
seinem Brüel im Dorf,
der Wiese neben der Musterwiese,
dem Hölzlin dabei und
allem, was er an Leuten und Gütern zu Roßtussen hat.

Mitsiegler Doktor Jörg Ehinger und Ulrich Ehinger, genannt Oesterreicher. Die Siegel fehlen.

[1]) Gegen den Schluß der Urkunde ist wiederholt Rüßtüssen geschrieben, gemeint ist Rißtissen O.A. Ehingen.

194.

1456 uff mittwochen nach sant Gallen tag (Okt. 20).

In Hinsicht auf das in Ulm bestehende Gesetz, daß Geistliche

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

in der Stadt und in deren Zehnten kein liegend Gut haben sollen, daß aber hievon zu Gunsten der Kaplane an Messen mit Genehmigung von Bürgermaister und Rat und nach jedesmaliger vorheriger Regelung der Steuerpflicht Ausnahmen sollen gemacht werden können, stellen Bürgermaister und Rat Urkunde darüber aus, daß sie den Kauf, durch welchen Hanns Stöcklin, Bürger zu Ulm und Kaplan der Messe des Kaib sel. von Jörg Böler in Ulm dessen Haus in der Ulmer Gasse zwischen des Wydemans und des Sürlins Häusern gelegen um 73 fl. gekauft hat, nach Festsetzung der Steuer durch Vereinbarung auf jährlich 1 fl. genehmigt haben wollen. Wenn nach Stöcklins Tod das Haus an seine Erben komme, soll die gesetzliche Steuer wieder Platz greifen.

Das Stadtsiegel hangt an, ist aber beschädigt.

195.

1457 uff mentag vor sant Vitz tag (Juni 13).

Der Schneider Martin Bugg, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er eine Jahrzeit in die Neithart'sche Kapelle der Pfarrkirche zu Ulm gestiftet haben wolle mit Hingabe von 1 fl. jährlichem Erzins aus Ulrich Schuchsters Haus zu Westerstetten.

Siegler Hanns Ehinger genannt Rümelin, alter Bürgermeister, und Peter Ungelter der ältere, Richter in Ulm.

Der untere Rand der Urkunde mit den Siegeln ist weggeschnitten.

196.

1458 uff mentag vor sannt Margarethen tage (Juli 10).

Cunrat Krafft der ältere und Michel Mayer, Bürger zu Ulm, stellen Urkunde aus, daß sie als Verlassenschaftspfleger und Testamentsvollzieher des Haintz Haim genannt Lannghaintz und zugleich im Namen der Agnes Senglin Wittwe, Bürgerin zu Ulm, mit den aus Haims Nachlaß übrig gebliebenen 500 fl. und den von der Wittwe Sengler zugelegten 200 fl. nach Bewilligung von Bürgermeister und Rat eine ewige Messe in die Pfarrkirche zu Ulm auf dem Altar unter den Glocken an dem großen Pfeiler gestiftet haben, welcher Altar in Ehre der Mutter Gottes Maria, St. Endres und St. Bartholomäus, der zwei Zwölfboten, St. Sebastians, St. Antons, St. Barbara und St. Katharina geweiht werden soll. Die

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Lehenschaft der zur Zeit dem Priester Hainrich Stierlin verliehenen Messe soll für Erledigungsfälle dem Bürgermeister und Rat zustehen.

Sie bitten schließlich den Fürstbischof Hainrich in Konstanz oder seinen gemeinen Vikar um Bestätigung.

Mitsiegler die Stadt Ulm.

Das Siegel fehlt.

197.

Konstanz, 1458, Aug. 21.

Der Generalvikar für geistliche Sachen am Bischofstuhl zu Konstanz spricht die Genehmigung aus zu vorstehender Stiftung.

Das Siegel fehlt.

Nach dem Text und den in beiden Urkunden sich findenden entsprechenden Einschnitten war diese Bestätigungsurkunde durch ihr Siegelband mit der Stiftungsurkunde verbunden.

198.

1458 am samsstag nast nach sant Mauricius tag (Sept. 23).

Kürschner Michel Zoller, seine Mutter Engla Schappenlerin und seine ehel. Hausfrau Barbla Zollerin, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie diejenigen zwei Gulden jährlichen Zins, welche der Engla Schappenlerin aus des Merzlers Martin Müllers Haus zu Ulm bei des Butzen Brunnen zwischen der Winmännin und Endriß Brendlins Häusern gehen, an unser lieben frowen buwe, münster und pfarrkirchen, hie zu Ulme mit der Bescheidenheit vermacht haben wollen, daß, wenn Michel Zoller zuerst mit Tod abgienge, und darnach seine Mutter stürbe, alsdann der Zins dem Pfarrkirchenbau verfallen sein solle, daß aber, wenn die Mutter zuerst und nach ihr Michel Zoller stürbe, also daß der Zins der Barblen Zollerin zu rechtem Erbe anfiele, diese den Zins ihr Lebtag genießen dürfe, daß jedoch nach aller dreier Tode der Zins jedenfalls dem Pfarrkirchenbau zufalle.

Siegler Mang Krafft und Cunrat Ott, beide Bürger und Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

199.

1458 uff mittwoch nach sant Pelagyen tage (Okt. 25).

Agnesa Bischof, Ulrich Senglins Wittwe, Bürgerin zu Ulm,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

urkundet, daß sie auf den Fall ihres Todes an die ewige Messe, welche Cunrat Krafft der ältere und Michel Mayer als Pfleger von des Grautuchers Langhaintz Gemächt in der Pfarrkirche an den großen Pfeiler unter den Glockenthurm aufgerichtet haben, 200 fl. vermacht haben wolle.

Siegler Ulrich Ehinger, genannt Oesterreicher und Jakob Ehinger, Richter zu Ulm. Die Siegel fehlen.

Vgl. 1458 Juli 10.

200.

Konstanz, 1460, April 4.

Bischof Burkhard von Konstanz erteilt auf die Bitte des Hainrich Bältzinger aus Kempten des Wolfgang Büchlinger und der Elisabeth Bältzinger aus Ulm der Stiftung einer ewigen Messe in die Pfarrkirche in Ulm von Seiten des Johann Bältzinger sel. seine Genehmigung und bestätigt den auf den betreffenden Altar ernannten Kaplan Magister Jodocus Clammer.

Die Stiftungsurkunde selber, welcher diese Bestätigungsurkunde angehängt war, fehlt, wie auch das Siegel dieser Urkunde.

201.

1460, Mai 1.

Bruder Johannes vom Minoritenorden, Bischof von Belley, Generalvikar des Bischofs Hainrich in Konstanz in geistlichen Sachen, urkundet, daß er die Gruft [1]) mit Altar unter der auf dem Kirchhof rechts von der Pfarrkirche in Ulm gelegenen Kapelle in Ehre der Jungfrau Maria, des Erzengels Michael und des Apostels Andreas geweiht habe, und daß er allen gläubigen Christen, welche die Gruft am Sonntag Cantate oder an den Tagen der Patrone besuchen, 40tägigen Ablaß für Verbrechen und einjährigen für geringere Vergehen gewährt haben wolle.

Das Siegel hangt an.

[1]) Die Vorlage hat crippa d. i. crypta.

202.

1462, Freitag vor Lätare (März 26).

Aus dem Abschriftenheft der Stöcklinspfründe vom 16. Jahrh.

Peter Mug von Grimmelfingen urkundet, daß er mit Hans

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Götz, Bürger zu Ulm, über einen streitigen Erzins sich dahin verglichen habe, daß er aus seinen fünf Juchart Ackers zu Grimmelfingen yenhalb Köllins brunen am Betsun an des Biggiss halden dem Götz jährlich fünf Herbsthühner geben solle.

Siegler Ital Löw, alter Bürgermeister zu Ulm, und Martin Gregk, Richter daselbst.

Der Zins 1463 an Hans Stöcklins Pfründ gestiftet, s. unten Nr. 205.

203.

1462 uff sant Soffyen der hailigen iunckfrowen tage (Mai 15).

Ulrich Eglin von Unterkirchberg urkundet, daß er von Peter Schmid, Meister der sieben freien Künste, Kaplan auf der Schmid Altar in der Pfarrkirche zu Ulm, und von Hans Schmid genannt Köllin seinem Vater, Lehenherren der Messe, das zu Unterkirchberg gelegene der genannten Messe gehörige Gütlin, bestehend in Haus Hofraite, Garten und einem Hölzlin, gegen jährlich zu reichende 2 Pfd. 5 Sh. Hl., 100 Eier und 1 Fastnachthuhn zu Erblehen empfangen habe.

Siegler Hans Rot der ältere und Jakob Ehinger, beide Richter zu Ulm.

Ein Siegel fehlt, das andre ist völlig abgegriffen.

Das Copialbuch der Schmid'schen Stiftungen enthält eine Abschrift der Urkunde.

204.

1462 uff sant Lucyen tag (Dez. 13).

Hainrich Oschwald genannt Kolb der jüngere und Margareth Mynin seine ehel. Hausfrau, Bürger zu Ulm, urkunden: Ulrich Man und seine Hausfrau sel. haben um ihrer Seelen Heils willen aus ihrem Haus einen Gulden Zins an den Pfarrkirchenbau zu Ulm gegeben, dieses Haus sei ihnen erblich zugefallen, und nun haben sie mit den Pfarrkirchenbaupflegern Hainrich Rembolt, Hainrich Kun und Thoman Wirttemberg einen Tausch dahin getroffen, daß sie ihnen für den bisher bezogenen Zins einen Gulden jährlichen Zins aus dem Hause des Ledergerwen Jos Holl zu Ulm an der Blau bei dem Schwibbogen an dem Hause der Wittwe Elsa von Memmingen dagegen gegeben haben.

Siegler Wilhalm Ehinger und Mang Krafft der ältere, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

205.

1463 Aftermontag nach dem Palmtage (April 5).

Aus dem Abschriftenhefte der Stöcklinspfründe vom 16. Jahrh.

Hanns Götz, Bürger zu Ulm, stellt Urkunde aus über eine ewige Jahrzeit, welche er zu seinem, seiner Hausfrauen Annen und Barlen [1]), auch seiner Eltern und Vordern wie Nachkommen an Hanns Stöcklins Altar in der Pfarrkirche zu Ulm bei dem h. Sakrament, den zur Zeit Conrat Schwartzbäck verwese, gestiftet hat mit Hingabe von drei Tagwerk Wiesmads jenhalb des Spilbergs im Ried, die er von dem Amman von Burlenfingen erkauft habe, an der Heiligen von Pful Mad gelegen und Huffmad genannt seien, ferner mit Zugabe der fünf Herbsthühner, welche ihm Peter Mug zu Grimmelfingen jährlich zu geben habe aus 5 Jucharten Ackers daselbst jenhalb des Köllinsbrunnen am Riedsun an der Burgenshalde. [2])

Mitsiegler Eberhart von Urbach der ältere und Wilhalm Schenk der jüngere von Girn, zur Zeit Söldner zu Ulm.

[1]) Ohne Zweifel für Barblen d. i. Barbara verschrieben.

[2]) Vgl. die Urk oben Nr. 202. Riedsun ist wohl verschrieben für Riedzun.

206.

1463 uff dornstag nach sant Margrethen tag (Juli 14).

Hanns Neer, Bürger zu Ulm, legt dem Fürstbischof Burkhart zu Konstanz und seinem Vikar in geistlichen Sachen Urkunde vor, daß er ain ewig immerwerend unzergengklich mess uff dem altar hie zu Ulme zu unnderst in unnser lieben frowen pfarrkirchen an dem grossen pfiler, der in der ere der hochgelobten himelkinigin gots gebererin und der hailigen sant Sebastians und sant Agathen gewihet ist, von nüwem gestifftet und daran nachstehende stuck und gut geordnet und geschafft hat:

sein Haus und Hofraite zu Ulm in der Hafengasse zwischen Hanns Krafft's und Martin Rottengatters Häusern,
den Hof zu Silhain, den Petter Frick baut,
das Lehen zu Rott, das der Mack baut,
drei Juchart Ackers zu Folkerßhofen, die Mang Giger baut,
die Söld zu Bubeßhain, die der Schmid baut,
1 fl. jährlichen Zins aus einem Garten zu Winstetten und zwei Juchart Ackers daselbst,
seinen Theil an dem großen Zehenten zu Martbach.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die Lehenschaft der Messe soll, so lange er lebt, ihm selber, nach seinem Tode seinem ältesten Sohne, wenn er aber ohne Leiberben sterben würde, seinem Vetter Hainrich Kun, Bürger zu Ulm, und je dem ältesten seiner Söhne zustehen, nach dem Aussterben seiner und seines Vetters männlicher Nachkommen aber dem Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm zufallen. Er bittet schließlich den Fürstbischof um Bestätigung.

Mitsiegler die Stadt Ulm, deren Siegel neben dem stark beschädigten Siegel des Ausstellers anhangt.

207.

Konstanz, 1463, Juli 24.

Der vorstehenden Urkunde angehängt und mit ihr durch Siegelband verbunden ist die lateinische Urkunde des Generalvikars für geistliche Sachen des Bischofs Burkhart in Konstanz, in welcher der Generalvikar die obige Stiftung bestätigt.

Das anhangende Siegel zerbrochen.

208.

1464 Samstag nach Peter- und Paulstag (Juni 30).

Aus dem Germ. Nationalmuseum in Nürnberg Nr. 7309.

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hanns Rott jung, Hainrich Oswalt und Ulrich Märcklin in Ulm urkunden, daß sie einen jährlichen Zins von 2 fl. rhein. aus ihrem Bau an Hanns Lieber den alten, Bürger zu Ulm, um 100 fl. verkauft haben, welcher Zins zu einer Jahrzeit für H. Lieber, seine Hausfrau Anna Illsinger, auch beider Eltern und ihrer Kinder sel. verwendet werden soll.

Mitsiegler die Stadt Ulm, welche ihre Zustimmung gibt.

Die Siegel fehlen.

209.

1464 uff afftermontag vor sant Thomans tag des hailigen zwölffpoten (Dez. 18).

Elisabetha Villenbach, Inwohnerin zu Ulm, stellt Urkunde aus, daß sie auf den Fall ihres Tods ihre ganze Verlassenschaft

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ligend und varend gut dem Pfarrkirchenbau zu Ulm vermacht haben, und solches nicht anderweit hingeben wolle.

Satzmänner und Siegler Manng Krafft und Hanns Rott, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

210.

1465 uff mittwoch nach unser lieben frawen tag anunciacionis (März 27).

Chunrad Gregg der ältere, Priester und Bürger zu Ulm, urkundet, daß er ain ewige imerwerende messe in der pfarr zu Ulme in ere unser lieben frawen, sant Johanns des töffers und sant Mathis apostel, wa es mir und minen nehsten frunden den Greggen mansnamen von schilt und helm an dem allerfuglichsten ist, gestiftet und folgende Güter und Gülten daran gegeben hat:

seinen von dem Gotteshause zu Wettenhusen erkauften großen Zehenten zu Ichenhusen,
sein Höflin zu Autenhofen, das Peter Ostertag baut,
sein Seldlin daselbst, das der Täschenman inne hat,
das andre Seldlin daselbst, das die Spänlerin inne hat,
baare 200 fl. rhein.

Die Lehenschaft soll nach seinem Abgang je dem ältesten Mannsnamen Gregg und nach deren Aussterben dem Bürgermeister und Rat zustehen.

Schließlich bittet er den Fürstbischof Burkhart von Konstanz oder seinen Generalvikar in geistlichen Sachen um Bestätigung.

Mitsiegler des Ausstellers Vettern Martin, Jacob, Conrat und Barthlome Gregg Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen, wie auch eine Bestätigungsurkunde, zu welcher auch ein Einschnitt nicht vorhanden ist.

211.

1465 uff mittwochen nach sannt Johanns tag zu sunwennden (Juni 26).

Wilhelm Nithart, weiland Propst zu Ittingen, Mattheus Nithart Propst zu Zürich, Hainrich Nithart, Chorherr daselbst, Petrus Nithart, alle drei Lehrer der Rechte, Hanns Nithart der

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ältere, Ambrosi, Erasimus, Hanns der jüngere und Ludwig Nithart, Gebrüder und Vettern, Wilhalm Leow der ältere, des Ital Leow und der Elisabeth Nithart sel. Sohn, und Jörg Leow, des Ital Leow und der Elisabeth Nithart Enkel, urkunden, daß sie, nachdem sie im Sinne des Stifters der Nithart'schen Bibliothek, des Hainrich Nithart Doktors nnd Pfarrers zu Ulm, nach dessen Abgang von ihrem Gute ain libery in unnser lieben frowen pfarrkirchen hie zu Ulme ob ihrer der vorgenannten Nitharte capelle zu ewiger versorgnuss und behaltnuss der .. bücher buwen und machen haben laussen, zur Ergänzung der früher gesetzten Ordnung [1]) folgendes bestimmt haben:

1. haben sie die 300 Bücher gehörig in ein Register einzeichnen lassen, [2])
2. haben sie Formulare aufgestellt über die von den Entlehnern und ihren Bürgen bei Entnahme von Büchern auszustellenden Urkunden,
3. sollen die zwei Pfleger, welche die Schlüssel zu der Liberei haben, Register führen über das Ausleihen,
4. sollen dieselben zwei Pfleger über die persönlichen Verhältnisse der männlichen Nachkommen der mitberechtigten Leow Register führen, umb das nicht annder Leowen einrisen, der vil sind, die zu disen dingen nicht gehören,
5. sollen zu den früher ernannten Matheus und Ambros Nithart zu Pflegern weiter gewählt sein Peter Nithart, Hans Nithart der jüngere, Sohn des Bartholomäus sel., und Wilhalm Leow,
6. das Hingeben von Büchern zur Schule soll auf das Nothdürftigste beschränkt werden.

Die Siegel der 11 Aussteller hangen an, vom letzten jedoch nur der Boden. [3])

[1]) Von 1443, oben Nr. 164.

[2]) Das Bücherverzeichniß in zwei Ausfertigungen bei den Neithart'schen Urkunden.

[3]) Die ganze Urkunde ist abgedruckt in den Verh. d. Vereins für K. und A. in Ulm und Oberschw. 1 Ber. S. 34–38. Abschriften finden sich auch in den drei Neithart'schen Kopialbüchern.

212.

Am gleichen Tage

urkunden die in voriger Urkunde genannten neun Nithart, daß sie

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zum Vollzug der von dem Doktor und Pfarrer Hainrich Nithart gemachten Stiftungen einer gesungenen und einer gesprochenen Frühmesse, auch eines Predigtamts in die Pfarrkirche zu Ulm, einer Frühmesse und eines Predigtamts in Altheim und von 600 fl. für der Schüler Gesang zu der gesungenen Frühmesse folgendes angeordnet haben.

Zu Pflegern und Versehern dieser Stiftung haben sie aus ihnen erwählt die Matheus, Petrus, Ambros, und Hanns den jüngern Nithart. Die sollen von dem Zins von 30 fl. aus den bei der Stadt angelegten 600 fl. den zu dem Gesang bestellten Schülern ihren Lohn geben, den Ueberschuß und was etwa dazu noch gestiftet würde, sollen sie anlegen und von dem Nutzen daraus sollen sie bestreiten, was an Baukosten, für Kerzen, für Einbinden der Bücher erforderlich wäre, nöthigenfalls sollen die verheirateten und die verwittweten Nithart das Fehlende zuschießen. Die Pfleger sollen auch jährlich auf Jörgentag Rechnung ablegen.

Alle 9 Siegel hangen an. [1])

[1]) Abschriften der Urkunde sind auch in dem ältesten und neusten der drei Neithart'schen Kopialbücher enthalten.

213.

1465 uff mittwoch nach sannt Dyonisius tag (Okt. 16).

Mauricius Enntziger [1]) der Kirchenmeister urkundet, er sei mit Burgermeister und Rat der Stadt Ulm und mit den Pflegern unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm nemlich Hanns Rott dem jüngern, Cunratt Oett und Hainrich Oßwalt dahin eins geworden, daß sie ihn auf die nächsten 10 Jahre um jährlichen Sold von 60 fl. zu einem Kirchenmeister der genannten Pfarrkirche bestellt haben.

Mitsiegler Hanns Krafft und Hanns Rott der ältere, beide Bürger und Richter zu Ulm.

Die 3 Siegel hangen an. [2])

[1]) Auf Zeile 7 von unten ist geschrieben „ennsiger", das Siegel hat „Ensinger".

[2]) Die Urkunde ist abgedruckt bei Zahn, Jahrb. d. Kunstwissensch. II. 109 bis 110 und verwertet bei Haßler, Ulms Kunstgeschichte im Mittelalter S. 98 und Friedrich Pressel, Ulm und sein Münster S. 63.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

214.

1466 uff dornstag nach dem hailigen nüwen iaurs tag (Jan. 2).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hanns Rott der junge, Cunrat Oett und Hainrich Oßwalt zu Ulm urkunden, daß sie, nachdem Frau Adelhait Eberlin, Wittwe des Cunrat Hoschel, genannt Kistenfegers, Bürgers zu Ulm, ihnen für jährlich zu ihrer und ihres Manns Jahrzeit zu reichende 1 Pfd. 2 Sh. Hl. und 4 Rauchkerzen 40 fl. rhein. bezahlt habe, ihr versprechen, jedes Jahr auf Margarethentag dem jeweiligen Kaplan der von dem Doktor und Pfarrer Hainrich Nithart in die Pfarrkirche gestifteten Frühmesse die 1 Pfd. 2 Sh. Hl. und die 4 Rauchkerzen zu Begehung der Jahrzeit zu verabfolgen.

Mitsiegler Bürgermeister und Rat, welche zugleich ihre Zustimmung bestätigen. Die Siegel fehlen.

215.

1466 uff mitwochen nach unser lieben frowen tage annunciationis zu thittsch die verkündung dess enngelschen gruss genant (März 26).

Nach einem Vidimus von 1544 Sept. 10.

Bürgermeister und Rat der Stadt Memmingen stellen ihrem Mitbürger, dem Conrat Oet, ein Vidimus aus über folgende Urkunden:

1) in einer Zuschrift an den Fürstbischof Burkart von Konstanz oder seinen Vikar in geistlichen Sachen urkundet Cunrat Oett, Richter und Bürger zu Ulm, am Mittwoch nach Mariä Verkündigung 1466, Hans Oett sein Bruder sel. habe in die Pfarrkirche in Ulm eine ewige Messe gestiftet in Ehre der h. Dreifaltigkeit, unser lieben Frau und der Heiligen Markus, Bartholomäus und Alexius, und er Cunrat habe die Messe begabt mit jährlichen 32 ½ fl. rhein. Zins aus 650 fl. bei der Stadt Ulm, er bittet den Bischof um Bestätigung und fügt sein Siegel bei. Dieser Urkunde hat
2) der Bischof Burkart in Konstanz eine lateinische Urkunde angehängt, mit welcher er am 4. April desselben Jahrs die Stiftung und Dotation unter Beifügung seines Siegels bestätigt.

An das Vidimus ist das Memminger Stadtsiegel angehängt.
Vgl. d. Urk. v. 1413 Aug. 31. Nr. 104, und 1544 Juli.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

216.

1466 uff donrstag nach unser lieben frowen tage anunciacionis zu tütsch die verkündung des enngelschen gruss genant (März 27).

Hainrich Bältzinger, Bürger zu Kempten, Wolffganng Büchlinger und dessen eheliche Hausfrau Elizabeta, Tochter des Hanns Bältzinger sel., Bürger zu Ulm, urkunden, sie haben zum Vollzug des letzten Willens des genannten Hanns Bältzinger, ihres Bruders, Schwähers und Vaters sel. mit Zustimmung des Jos Clammer, Lehrers geistlicher Rechte und Pfarrer zu Ulm, eine ewige Messe und Jahrzeiten auf die vier Cottember im Jahre von neuem gestiftet und gewidmet auf den Altar hier zu Ulm in unser lieben Frauen Pfarrkirche, in der linken Seite an dem großen Pfeiler des Thurms unter Johannis des Täufers Altar gelegen, und haben dahin gegeben:

den Hof in Wiblinßhusen, den Hans Mayer baut,
5 fl. Zins und 1 Fastnachthenne, die Ulrich Flachsenhaur aus seinen Erblehengütern gibt,
5 fl. Zins und 1 Fastnachthenne, die Hanns Trappeldray aus seinen Erblehengütern gibt,
1 1/2 fl. Zins, den die Gylingerin Wittwe aus ihren Erblehen gibt,
das Gütlin in Stainhain, das Hertz von Thal innehat,
1 Pfd. jährlichen Zins, den die Hengerin von klein Ysenlohe gibt,
180 fl. an Geld,
ein Haus mit Hofraite zu Ulm zunächst an Ludwig Gigers Gesäß und Hans Vischers des Schusters Hofraitin gelegen.

Lehenherr der Messe soll zunächst er der Hainrich Bältzinger sein, nach ihm sein Bruder Jörg, Bürger zu Ulm, und nach ihrer beider Tod stets der älteste Bältzinger ihres Stamms, und wenn kein solcher mehr vorhanden wäre, soll die Lehenschaft der Messe und der Jahrzeit an Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm fallen. Verliehen soll die Messe von Hainrich Bältzinger für jetzt dem Priester Cunrat Scherer von Kempten sein.

Schließlich wird an den Fürstbischof zu Konstanz die Bitte um Bestätigung gerichtet.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gesiegelt haben Hainrich Bältzinger und Wolfgang Büchlinger, dazu der Pfarrer Jodocus Clammer, der zugleich seine Zustimmung erklärt.

Die Siegel fehlen wie auch eine Bestätigungsurkunde, eine solche war aber ohne Zweifel der Stiftungsurkunde angehängt, da solche vier Einschnitte zu Siegelbändern hat.

Vgl. die Urk. v. 4. Apr. 1460 oben, Nr. 200.

217.

1466 uff sannt Martins des hailigen bischoffs aubent (Nov. 10).

Dorothea Gantner, Wittwe des Ulrich Nägelin, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie auf den Fall ihres Tods unser lieben Frauen Bau hier zu Ulm ihre zwei Häuser zu Ulm zwischen Peter Buwmans und des Aelchingers Häusern gelegen mit aller Zugehörung und dazu all ihr fahrend Gut vermacht haben wolle.

Satzmänner und Siegler Peter Ungelter und Hanns Roth, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

218.

Ulm, 1466, Dez. 30.

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm präsentieren dem Bischof Burkart in Konstanz oder seinem Generalvikar in geistlichen Sachen auf die durch den Tod des Cunrad Bierbruw erledigte Präbende des Altars der heiligen Andreas des Apostels, Ulrich, Diepolt, Rupprecht und Barbara in der Pfarrkirche zu Ulm den Priester der Augsburger Diöcese Nikolaus Mayer von Naw.

Das Stadtsiegel hangt an.

219.

Ulm, 1467, März 5.

Jodocus Klammer, Lehrer der geistlichen Rechte und Pfarrer zu Ulm, errichtet vor dem Notar Johannes Layder und den Zeugen Maister Conrat Geßler, Hans Musmelber, Conrat Schwartzbeck, Othmar Seybolt, Cristan Rupf, Peter Rietman und Jos Hofman, sämmtlich Kaplanen zu Ulm, eine letzte Willensverordnung, in welcher er unter Erwählung des Thoman Griff,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Predigers in unser l. Frauen Pfarrkirchen, des Bürgermeisters Ulrich Ehinger und des Jacob Ehinger, seiner Freunde und Schwäger, zu Pflegern und Ausrichtern folgendes verfügt: zum ersten, so ich erstorben bin, soll man mein leibe begraben in den chor für den fronaltar unser lieben frowen pfarrkirchen hie zu Ulme, und denselbigen meinen leibe soll man bestättigen und begraben loblich mit aller priesterschafft gaistlich und weltlich, den soll man geben gewonliche presentz. Item man soll geben uff den tag meiner begrebnuss vier reinisch guldin by pfenningen armen lüten und das bestht uss minen klaidern soll man geben unser frowen und legen uff die bare. Item man soll köffen graw oder schwartz tuch, als gewonlich ist, uff die bäre, das soll man ouch geben und ausstailen armen lüten. Item man soll ouch mein sübenden und dreissgosten mit ainer gesungnen vigilin, placebo, und selmess loblich begaun. Item man soll ouch bestellen sechs priester ze lesend ain ieglicher ain dreissgost. Item so soll man ouch geben der erbere bruderschafft hie zuo Ulme acht reinisch gulden, das si begangind mein begrebnuss; sübenden und dreissigost nach gewonhait der bruderschafft. Item ist mein wille, das vor allen sachen ordnung und gemächt, wie nach geschriben ist, ussgericht söllend werden all mein schuld, darnach soll man ussrichten her hansen Schermair nach laut seines briefs. Item ist mein will und ordnung, das man nach meinem tode und abgang soll geben tausend reinisch gut guldin an und uffzerichtend ain pfriend und ewige mess uff den obern altär im kor unser lieben frowen pfarrkirche. Umb die achthundert guldin von den bestimpten tausend guldin soll man kouffen rent nütz und gült, als vil die achthundert guldin raichen mügend an die pfriend, die andern zwaihundert guldin soll man legen an ain haus und umb ain messbuch und kelch. . . . Ain burgermaister und raut zu Ulme die söllend die pfriend lichen.

Des Notars Zeichen und Unterschrift ist beigefügt.

220.

Ulm, 1467 uff afftermenntag vor sannt Gregoriustag (März 10).

Jodocus Klammer, Lehrer der Rechte und Pfarrer zu Ulm,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

errichtet eine weitere letztwillige Verordnung, welche dieselben Bestimmungen enthält wie die vorhergehende, nur eine andere Form und Fassung hat. Sie ist errichtet vor demselben Notar Layder, seinem Helfer, und vor zwei Zeugen, nemlich Hanns Rott und Manng Krafft dem ältesten, beiden Richtern und Bürgern zu Ulm. Sie enthält auch, was hier nachgetragen werden soll, wie die vorhergehende Urkunde neben andern noch folgende Vermächtnisse: dem gotzhwss Wettenhusen, von dem ich libding han, funnfftzig rinisch guldin, dem gotzhws zu sannt Manngen zu Süssen mine zwai grossi bücher, haissent vita Cristi, die grossen gloss über den psalter, ouch Secundam Secundi santi Thome und den dritten tail santi Thome siner summe; item an das sacramenthwsslin, so man buwet hie zu Ulme in unnser lieben frowen pfarrkirchen drissig guldin; item iedem miner funnf helffer ainem, so minen abganng erlebt, und in minem dienste ist, zwen guldin.

Gesiegelt haben der Aussteller und die Zeugen, vorhanden sind nur noch die Siegel der Zeugen. Der Notar hat sein Zeichen und seine Unterschrift seiner Beurkundung beigefügt.

221.

1467 uff donrstag vor dem wyssen sunnentag daran man singet invocavit in der vasten (Febr. 12).

Hanns Schmid, den man nempt Köllin, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er seinem Schwager dem Hanns Hutz, Bürger zu Ulm, alle seine Rechte übergeben hat an der löchenschafft der mess und altar, die denen Hanns Schmid der alt sein enlin sällig in unser lieben frowen pfarrkirchen hie zu Ulm zunechst under der tür gen den barfüssen hinauss gelögen, gestifft hat.

Mitsiegler Eberhart Bächt der jüngere, Bürger zu Ulm.

Beide Siegel hangen an.

Von der Urkunde liegt außer der Urschrift auch noch eine Abschrift vom 17. Jahrh. vor.

222.

1467 uff fritag nechst vor dem sonntag als man in der hailigen kirchen singet invocavit (Febr. 13).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Claus Ungelter, Conratt Dett

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und Ulrich Märcklin, Bürger zu Ulm, versprechen mit Genehmigung von Bürgermeister und Rat der Stadt wegen der vielen Gutthaten, welche Jos Klamer, Lehrer der Rechte und Pfarrer zu Ulm, dem Pfarrkirchenbau bewiesen habe, nach seinem Ableben ihm, seinem Vater, seiner Mutter, seinen Geschwistern und allen seinen Vordern eine Jahrzeit jährlich am Montag vor Oculi in der Pfarrkirche begehen zu lassen.

Mitsiegler die Stadt, und es hangen die 3 Siegel der Aussteller — das des Märcklin beschädigt — und das Stadtgerichtssiegel an.

223.

1467 freitag nach dem sonntag, daran man singet letare, halb vasten (März 13).

Aus dem Kopialbuch der Schmid'schen Pfründe.

Hanns Graff von Linhain urkundet, daß er an Maister Hannsen Multscheren des Bildhauers zu Ulm und Adelhaiten Kitzinen seiner ehel. Hausfrau sel. Jahrzeit — Pfleger Hanns Echinger genannt Oesterreicher und Hanns Hutz B. z. U. — 1½ fl. rhein. der Stadt Ulm Währung ewigen Zins aus seinen Gütern zu und um Linhain um 37 fl. und 2 Ort eines Gulden verkauft hat.

Siegler Peter Ungelter und Hanns Rott, beide Richter und B. z. U.

Siehe unten 1468 Sept. 9. Nr. 230.

224.

1467 uff dornnstag nechst nach dem sonntag misericordia (sic) **domini** (April 16).

Jacob Schennck der Beck, Bürger zu Ulm, und Anna Schennck genannt Krambächin, seine Hausfrau, urkunden, daß sie dem Pfarrkirchenbau zu Ulm — Pfleger Claus Ungelter, Conrat Bitterlin und Ulrich Märcklin — drüw ortt ains rinischen guldin afterzinses . . . usser Petter Frechten des ledergerben hwss und hoffraitin . . . zu Ulme zwischen Ulrich Frechten und Hainrichen Borsts hwsern gelegen zu rechter urtätt und aigenschaft übergeben haben.

Siegler Jörig Ehinger und Conrat Oett, beide Richter und Bürger zu Ulm. Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

225.

1467 uff dornnstag nechst vor dem sonntag iubilate (April 16).

Berchthold Hynnbach [1]) und Brigida Schmid seine ehel. Hausfrau, Bürger zu Ulm, urkunden, daß ihr baider gartt vor unser lieben frawen thor hie zu Ulm zwischen Adelhaitten Wiggkin und Lutzen Schuchmachers gartten gelegen nach dem Tode der Brigida Schmid an den Bau unser lieben Frauen Pfarrkirchen fallen soll.

Satzmänner und Siegler Hanns Krafft und Martin Gregg, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Die Urkunde hat auch Hymbach und Himbach.

226.

1467 uff guttemtag nach sant Ulrichs des hailigen byschoffs tag (Juli 6).

Jörig Ehinger, Lehrer beider Rechte und kayerlicher fischgale, urkundet, daß er als Pfleger und Träger der nunmehr verstorbenen Agnes Bischoff, Ulrich Senglins Wittwe zu Ulm, zur Erfüllung der von ihr gemachten Stiftung von 200 fl. an den Altar des Haintz Haim in der Pfarrkirche zu Ulm [1]) den derzeitigen Pflegern der fraglichen Messe nemlich dem Cunrat Krafft und Michel Mayer aus dem Nachlaß der Stifterin folgende mit 200 fl. ablösbare Zinse im Gesammtbetrage von 10 fl. übergeben hat, nemlich

usser Peter Wagners des schniders huss sechs guldin,
uss Hainrich Hainlins des becken garten vor dem Hertpruggtor zwen guldin,
uss Peter Lutzen des surbecken huss bi unnser frowentor ain guldin,
und usser Paule Rämlers acker zu Setlingen ob der alten stainbrugg gelegen ain guldin.

Mitsiegler Hanns Ehinger genannt Oesterreicher und Eberhart Bächt Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) S. oben die Urkunden vom 10. Juli und 25. Okt. 1458, Nr. 196 u. 199.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

227.

Ulm (14)67 . . . . nach sannt Enndres tag (Dez. . .) [1]

Johannes Söner, Kirchherr zu Rauttelstetten und Anna Knöllin von Altenmünster, seine Dienerin, errichten vor dem Notar Johannes Layder und den beiden Zeugen Conrat . . . enschmid und Jörg Ueberrütter, beiden Priestern, ein gemeinschaftliches Testament, in welchem sie sich gegenseitig zu Universalerben ihres Vermögens einsetzen, jedoch mit der Bestimmung, daß nach . . . baider tode und abgang, was des uberlybt [2]) und empfor bestat, unnser lieben frowen pfarrkirchen buw zu Ulme volgen, werden und gefallenn soll.

Siegler Ytal Leow, Bürgermeister, und Jacob Ehinger, Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen, der Vorgang ist aber von dem Notar beurkundet.

[1]) Auf der linken Seite ist ein Stück der Urkunde weggerissen, daher fehlt bei der Zeitangabe das Jahrhundert und der Wochentag nach dem Andreastag, dann der Anfang des Geschlechtsnamens des Zeugen Conrat und der größte Teil des Notariatszeichens. Die Jahrzahl ist aber ohne Zweifel 1467, da nach andern Urkunden z. B. oben vom 10. März 1467 um diese Zeit der Notar Layder thätig war, und der Tag ist einer der ersten Woche im Dezember.

[2]) D. h. was dessen, nemlich des Vermögens, übrig bleibt.

228.

1467. Ohne Monat und Tag.

Papierblatt in Folio, alt.

Hans Hutz berichtet, daß den St. Otmars Altar in unser lieben Frauen Pfarrkirche zu Ulm Fritz Salwirk gestiftet habe, dessen Erbe Hans Mader gewesen, und er, Hans Hutz, habe 1432 des Maders Tochter zum Weib genommen: so sei er Erbe der Meßstiftung geworden und habe dieselbe auf Bitten des Herrn Jos Ritterbach gebessert, wozu dieser selbst auch habe beitragen wollen. Zwei Meßgewänder mit Zubehör und einen Kelch habe er, Hutz, machen lassen, dazu eine Tafel, die kostete mit Steinen und Malen und Fassen und die Krone zu machen zusammen 250 Gulden, so daß er im Ganzen bei 300 Gulden aufgewendet habe. Der Nachfolger Ritterbachs als Meßstifter war Herr Martin Schwartz. Dies aber schreibt Hans Hutz seinen Erben zur Nachricht.

Vgl. die Urkunde von 1396, Juni 3. Nr. 69.

Eine wörtlich, aber nicht buchstäblich getreue Abschrift liegt bei, auf einem Quartblatt Papier, offenbar aus einer späteren Zeit.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ferner liegt dabei noch ein Blatt, von einer wohl noch spätern Hand mit sonderbaren Schnörkelabkürzungen geschrieben, mit der Ueberschrift: Dess Fritzen Salwirts Todätz hellt in supstancia in sich wie dass selb sydimus vermag. die dottatz auch darby ist . . . . dazumalen priester gewessen her Caspar Schwartzenbach genannt Wurm; folgt eine Abschrift der Urkunde v. 1396.

229.

Konstanz, 1468, Jan. 21.

Des Bischofs Herman in Konstanz Generalvikar in geistlichen Sachen gibt dem Dekan in Blaubeuren bekannt, daß er die durch den Tod des Conrad Schwartzbeck erledigte Präbende des Altars der Jungfrau Maria, der h. Dreieinigkeit, Johannis des Täufers, der Maria Magdalena und des Sebastian in der Pfarrkirche unser l. Frau zu Ulm dem von Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm präsentierten Priester Gebhardus Gebhart genannt Ytal Gebhart von Ulm übertragen haben wolle unter der Voraussetzung, daß kein andrer ein wohlerworbenes Recht darauf hätte, und daß Gebhart zuvor den Eid der Treue und des Gehorsams leiste. Schließlich beauftragt er den Dekan mit der Einweisung des Gebhart.

Das Siegel des Generalvikars — übrigens zerbrochen — hangt an.

230.

1468 uff fryttag nach unser lieben frowen tag als sy geborn ward (Sept. 9).

Hanns Ehinger, genannt Oesterreicher, und Hanns Hutz, Bürger zu Ulm und beide Pfleger des Nachlasses des Meisters Hanns Multscherr des Bildhauers und der Adelhait Kitzin seiner ehel. Hausfrau, urkunden, daß sie nach dem Befehl dieser beiden für deren und ihrer Vorderen und Nachkommen Seelenheil zu einer je am Sonntag Reminiscere zu begehenden Jahrzeit an Hannsen Schmids säligen altar und messe hie zu Ulme in unser lieben frowen pfarrkirchen in der vordern absiten zenechst an dor undern tür, als man zu den Barfüssen gat, gelegen, die ietzo der erwirdig herre und priester maister Peter Schmid, den man nennet Köllin, maister der siben freien künste, verwiset, die anderthalben guldin iärlichs und ewigs zinses usser und ab

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

. . . Hannsen Graven von Linhain stucken und guten zu und umb Linhain gelegen gegeben haben.

Die Siegel der beiden Aussteller fehlen.

Eine Abschrift der Urkunde findet sich in dem Kopialbuch der Schmid'schen Stiftungen.

231.

1468 uff sannt Matheus des hailigen evangelisten aubent Sept. (20).

Der Goldschmid Felix Stockar und seine beiden Schwestern Appollonia und Agatha, Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie um ihres, ihres Vaters Stoffel Stockar und aller Vordern und Nachkommen Seelenheils willen dem Bau unser lieben Frauen Pfarrkirchen zu Ulm — Pfleger Manng Krafft der junge, Cunrat Bitterlin und Thoman Wirttenberg — sechs Gulden rheinisch jährlichen Afterzins aus ihrem Haus und Hofraite hier zu Ulm uff dem markt am ekg zwischen Martin Ehingers und Wendel Dünntzels hüwsern gelegen unter Verpfändung dieses Hauses gegeben, übrigens das Recht des Wiederkaufs um 120 fl. sich vorbehalten haben.

Siegler Jacob Ehinger Burgermeister und Hanns Krafft, Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

232.

1468 uff afftermentag vor sant Katherienen der hailigen iunckfrowen tag (Nov. 22).

Hanns Schlumpberg [1]) von Ellingen urkundet, daß er an Hainrich Bältzinger als Lehenherrn der Messe des Hanns Bältzinger seines Bruders sel. und an Cunrat Scherer, Kaplan derselben Messe, seinen hofe zu Ellingen gelegen mit sampt hus stadel hofraitin und garten darzu, und darin denne in die dri esch bi zweiunddrissig iuchart ackers, bi nunthalben tagwerck wismadz und bi zwainzig iuchart holtz, minder oder mer, ungevarlich gehöret, um 200 fl. rhein. verkauft hat.

Siegler Ytal Leow, alter Burgermeister zu Ulm, und Martin Gregg, Richter daselbst, beide Pfleger in der Herrschaft.

Die beiden Siegel hangen an, sind aber beschädigt.

[1]) Die Urkunde hat auch Schlumpberger, wie die nachfolgende.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

233.

1468 uff sant Katherinen der hailigen iunckfrowen aubent (Nov. 24).

Hanns Schlumpberger von Ellingen urkundet, daß er von Hainrich Bältzinger, Lehenherrn der Messe seines Bruders des Hanns Bältzinger sel. in der Pfarrkirche zu Ulm, und Cunrat Scherrer, Kaplan derselben Messe, den zu Ellingen gelegenen Hof dieser Messe [1]) gegen die folgenden jährlichen Reichnisse zu Erblehen empfangen hat, nemlich zehen imin roggen, zehen imin vesen und zehen imin habern gutz subers und wolerzügs gültkorns Ulmer mess, zwai pfund haller zu höwgelt, zwaihundert aier, sechs herpsthünner und zwu fassnachthennen, und bei Besitzveränderungen seien 5 fl. zu Weglösin und 5 fl. zu Handlohn zu geben. Daneben seien an die Herren von Ulm jährlich 4 Viertel Haber zu Vogtrecht zu geben.

Siegler Ytal Löw, alter Burgermeister, und Martin Gregg, Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Ohne Zweifel derselbe Hof, welchen Schlumpberger kurz zuvor an die Messe verkauft hatte.

234.

1469 uff dornstag nechst nach des hailigen crütz tag invencionis (Mai 4).

Elizabeth Wyssennburger Wittwe, Bürgerin zu Ulm, errichtet eine letzte Willensverordnung, worin sie zuvörderst die jeweiligen Pfarrkirchenbaupfleger zu Geschäftherren, Pflegern und Ausrichtern erwählt, dann eine Reihe von Legaten an verschiedene Personen aussetzt, und bezüglich des Rests ihrer einstigen Verlassenschaft verfügt: das annder und übrig alles min verlaussen ligend und varennd gutte, klains und gross, ganntz nichtzit ussgenommen soll alsdann unser lieben frowen pfarrkirchen buw hie zu Ulme volgen, werden, beliben und gefallenn.

Siegler Jacob Ehinger alter Burgermeister, und Wilhelm Besserer Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

235.

1469 dornstag nechst vor dem hailigen pfingsttag (Mai 18).

Johannes Laider, Priester und derzeit Kaplan der gesprochen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

früenmesse, so wylund der erwirdig hochgelert herr Hainrich Nythart lerer der recht nnd pfarrer zu Ulme säliger gedächtnuss in der Nythart capell daselbs zu Ulme in der pfarrkirchen gewidmet und gestifftet hat, urkundet, daß er mit Zustimmung des Peter Nythart Doktor, der zytte lehenherrn der egemelten früemesse, dem Chunrat Schmid Peter Schmids Sohn von Ringingen der Frühmesse Hof zu Ringingen (folgt eine Aufzählung der Bestandteile) zu Erblehen geliehen hat.

Siegler Petrus Nythart, der zugleich seine Einwilligung beurkundet, ferner Jörg Lieber und Mang Krafft jung, beide Bürger zu Ulm.

Vorhanden ist nur noch das beschädigte Siegel des Neithart.

236.

1469 uff Afftermenntag nechst vor sannt Vytz tag (Juni 9).

Mang Krafft der junge, Cunrat Bitterlin und Peter Riethman, derzeit Pfleger des Baus unser lieben Frau Pfarrkiche in Ulm, verdingen mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat an den Schreiner Jörg Sürlin, Burger zu Ulm, die Fertigung eines zweifachen Gestühls von 91 Ständen in dem Chor der Pfarrkirche unter folgenden näheren Bestimmungen: Sürlin soll das Gestühl in 4 Jahren herstellen, das Holz dazu sollen ihm die Pfleger kostenfrei liefern nach dem Maß, das er ihnen nach den 3 von ihm hinten am Seelaltar aufgerichteten Ständen gegeben hat, von jedem Stand soll er zum Lohn 13 fl. rhein. erhalten, und zwar sollen ihm beim Beginn der Arbeit 50 fl. und dann entsprechend dem Fortgang der Arbeit alle Cothemern[1]) 50 fl. ausbezahlt werden. Den Bedarf an Klammern, Nägeln und andern solchen Dingen von Eisen sollen die Pfleger ihm kostenfrei liefern, sonst aber nichts.

Mitsiegler neben den Pflegern Krafft und Bitterlin die beiden Altbürgermeister Ytal Leow und Jacob Ehinger, es hangen auch 4 Siegel an, das des Ehinger beschädigt, von Bitterlins Siegel nur noch ein spärlicher Rest.

Eine ziemlich genaue Abschrift in Zahn, Jahrb. der Kunstwissensch. II. 110, s. auch Pressel, Festschr. v. 1877 S. 83. Haßlers Urk. a. a. O. 110.

[1]) Quatember.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

237.

1469 an sannt Bartholomeus aubent des hailigen zwelfbotten (Aug. 23).

Petrus Nythart, kaiserlicher Rechte Lehrer, derzeit Protonotarius, Bürger zu Ulm, errichtet ein Testament, dessen Hauptinhalt folgender ist.

Nach Erteilung von Vorschriften für sein Begräbniß ordnet er an, daß nach seinem Tode ein Priester ein ganzes Jahr täglich eine Messe für ihn lesen soll, auch daß von den 32 Ellen weißen Sammts, den er zu Yennff [1]) bestellt habe, zwei Meßgewänder und zwei Chorröcke gemacht werden sollen, ein Meßgewand zu der Messe in der Nithart'schen Kapelle und das andre Meßgewand und die zwei Chorröcke zu dem Fronaltar in der Pfarrkirche, wie diß seine ehel. Hausfrau Martha Rot sel. mit seinem Einverständniß hinterlassen habe; daß ferner ihm und seiner Hausfrau sel. ein Grabstein von Marbelstain in der Nithart'schen Kapelle über ihren Gräbern dem Pflaster gleich gelegt werden soll mit Wappen, Namen und Todestagen. [2]) Seine Bücher vermacht er der Nithart'schen Liberei.

Folgt die Stiftung einer Jahrzeit in den Spital zu Ulm mit Hingabe von 30 fl.

Dann werden 100 fl. angewiesen zu Besserung der Nithart'schen Liberei, Kapelle und Gruft in unser lieben Frauen Pfarrkirche.

Weiter sollen die Testamentsausrichter von seinem Nachlaß 900 fl. nehmen, davon Haus und Güter kaufen, und damit eine ewige Messe aufrichten in der Nythart Capelle uff dem nebenaltare gen der siten des kores, der gewihet ist in ere sannt Barbaren, sannt Agnesen, sannt Secilien, sannt Appollonien, sannt Lucien und sannt Ursulen unnd ir gesellschafft, und das mit zale der messen, gedechtnuss und vigilien, ouch der lehenschafft und andern notturftigen artikeln also ansehen, wie soliche ding in mins bruders maister Hainrichs seligen

---

[1]) Ist wohl Genf, für welches Oesterley, historisch-geogr. Wörterbuch, vom Jahr 1418 die Schreibung Jenf beibringt.

[2]) In der That findet sich in der Neithart'schen Kapelle in den Boden eingelassen der Grabstein der Peter Neithart'schen Eheleute, und ist nach diesem Grabstein die Frau am 23. März 1469, der Mann erst am 26. Juli 1485 gestorben.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

stifftung der zwai vorgemeldten frumessen angesehen ist. Außerdem sollen zur Besserung der beiden Messen des genannten Hainrich Nithart und der von ihm selber gestifteten die nachstehenden Güter, [1]) in deren Nutzen die drei Frühmesser sich gleich teilen sollen, gegeben werden, nemlich

sein Hof in Donaurieden, darauf Schönhaintz sitzt,
seine Selde daselbst, die Ruß Maschlin baut, mit einem Juchart Ackers im Mayerholtz und zwei Juchart Ackers im Boden,
seine Selde daselbst, die Bolay baut,
seine Selde daselbst, die Hainrich Stöferlin baut, mit der Wiese bei dem Weberbörnlin, dem Werd ob Diepold Hoserman und zwei weiteren Juchart Ackers,
sein Mad daselbst genannt das Grüß oder Greut,
seinem Halbteil der Selwiese,
Adelhaiten Acker,
ein Juchart Ackers, den Hans Mestlin baut.

Folgen wieder Legate an Verwandte, dann setzt der Testierer, welcher eheliche Leibeserben nicht hat, für den Rest seiner Verlassenschaft zu Erben ein seines Bruders Hanns sel. eheliche Söhne nemlich Doktor Hainrich und Ludwig, und des Erasmus Söhne nemlich Gregor, Hainrich, Matheus und Jeronimus oder ihre ehelichen Leibeserben.

Endlich werden zu Geschäftsherren, Pflegern und Ausrichtern erkoren Hainrich Nythart, Lehrer beider Rechte, Propst zu Zürich und Domherr zu Konstanz, Thoman Gryff, Pfarrer zu Nasggenstatt und Prediger des Maister Hainrich Nythart sel., Bruders des Testierers, Ytal Leow, der alte Bürgermeister und Hanns Krafft, beide Richter zu Ulm.

Mitsiegler und Satzmänner Ulrich Ehinger, genannt Oesterreicher, derzeit Bürgermeister, und Hanns Rott, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Diese Güter hatte Peter Nythart laut Urkunde von 1467 (bei den Neithart'schen Urkunden liegend) von Ernst von Freyberg und dessen Sohn Ernst dem jüngeren von Freyberg um zwölffthalb wisser vardel barchanntücher halb ochssen und halb lewen Ulmer zeichens und werung gekaust.

238.

1469 uff frytag nach sant Michels tag (Okt. 6).

Gleichzeitiges Concept oder Abschrift auf Papier.

Luz Pflum, Bürger zu Ulm, trägt dem Fürstbischof Herman

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu Konstanz vor: sein Schwäher selig Ott Rulant, [1]) Bürger zu Ulm, habe in seinem Testament die Stiftung einer ewigen Messe angeordnet, und ihn den Pflum zum Executor und Aufrichter solcher Messe erkoren, demgemäß habe er ain ewigen imerwerend unzergencklich messe in unnser lieben frowen pfarrkirchen ze Ulme uff unnser lieben frowen altar enneten in der kirchen gestifftet, und solchen aus Ott Rulands Gute mit folgendem begabt:

25 fl. rhein. jährlichem Zins bei der Stadt Kempten,

10 fl. Zins bei Hanns Taolfinger Burger zu Ulm aus einem Baumgarten,

einem Haus mit Hofraite zu Ulm in der Vetergasse zwischen Jos Tärdingers des Stainmetzels und Lienhart Rotschmids Häusern gelegen.

Lehenherren der Messe sollen Ott Rulands nächste Freunde und Erben von seinem Stamme, Mannsnamen oder ihre Nachkommen sein. Pflum bittet den Bischof um Bestätigung.

Als Mitsiegler ist genannt der Spitaler Peter Bulach in Ulm.

[1]) Ueber Ott Ruland s. das von Haßler Beigebrachte in den Verh. d. Vereins f. K. und A. in Ulm und Oberschw. Bericht 1. S. 30 ff.

239.

1469 uff menntag nach sannt Kathrinen tag der hailigen iunckfrowen und martrerin (Nov. 27).

Walpurga Laichinger, Wittwe des Claus Laichinger, Bürgers zu Ulm, und ihre Stiefstochter Barbara Schöchlerin urkunden, daß nach ihrem Tod ihr hus und hofstatt hie zu Ulme an der Judengassen vornen an des Bletzgers hus und hinden an der iuden sinagog gelegen mit aller zugehörd geruweclich volgen und werden sol unser lieben frowen pfarrkirchen hie zu Ulme mit der Beschaidenheit, daß, wenn sie, die Wittwe Laichinger, vor ihrer Stiefstochter sterben sollte, die Kirchenbaupfleger alsbald über das Haus zu verfügen Gewalt haben, nur die Nutzung der Stiefstochter auf Lebenszeit lassen sollen, wenn aber die Stiefstochter zuerst sterbe, das Haus erst nach der Mutter Tod an die Kirchenbaupfleger übergehen soll.

Satzmänner und Siegler Ambros Nythart und Wilhalm Bessrer, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:05 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

240.

1470 mittwoch nach dem heil. Oberstentag zu weyhennachten (Jan. 11).

Papier, 1 Bogen, mit einer Beilage 1 Bogen.

Conradus Krafft, Pfarrherr zu Ulm, und noch zehn Prieſter und Kaplane in unſ. l. Frauenkirche zu Ulm, bitten den Magiſtrat, daß er den Prieſter Caſpar Oelhafen als Caplan der Raiſer Meßſtiftung anhalte, die von Diepolt Holtzkirch u. ſ. Ehefrau Margarete Nogguſſin geſtifte jährliche Seelmeſſe, welche er trotz der an ihn ergangenen Mahnungen ſeit zwanzig Jahren verſäumt hat, nunmehr regelmäßig halte, und die verſäumten Jahrtage nachhole, gemäß der Verſchreibung, welche des genannten Kaspar Oelhafen Vorfahr, Kaplan Hans Spengler, gegeben und beſiegelt hat.

Dieſelbe liegt in Abſchrift bei. Dieſe hat das obige Datum: — Die Bittſchrift ſelbſt iſt nicht datiert; ſie iſt wohl nach dem Inhalt derſelben etwa 20 Jahre ſpäter anzuſetzen.

241.

1470 die ultima mensis Martii (März 31).

Frater Zanettus (ſo unterzeichnet er; im Text Zannetus) de Utino ordinis minorum generalis dankt dem Judocus (Jodocus) Clamer Plebanus eccl. cathedralis Sanctae Marie de Ulma ausführlich für ſein Wohlwollen und ſeine Wohlthaten, die er den Franziskaner Ordensbrüdern erwieſen, verſpricht ihm, weil ſie nudi temporalibus bonis ſeien, ihm und den Kaplanen und Kirchendienern mit geiſtlichen Dienſten und ſteter Fürbitte zu vergelten, auch geſtatte er ihm, zwei Franziskanerbrüder zum Dienſt an ſeine Kirche, wenn er es bedürfe, auszuwählen zu Kaplansdienſten, dieſelben ſollen im Kloſter bei ihren Brüdern wohnen, aber alle ſeine Weiſungen gehorſam erfüllen. Er wünſcht ihm noch langes, glückliches Leben und verheißt ihm eine ſolenne Seelmeſſe, welche nach ſeinem Tode jährlich wie für die Franziskanerbrüder gehalten werden ſoll.

Das Schreiben iſt datiert ex nostro venerabili conventu Sancti Francisci de Ulma.

Das Siegel des Convents hangt an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

242.

1470 ipsa die Viti martyris (Juni 15).

Johann Ehinger, genannt Rümelin, B. v. U., empfiehlt dem Bischof Hermann von Constanz oder dessen Vicarius für die Messe und Präbende der Kapelle der heil. Jungfrau Maria, des h. Apostels Jacobus des ältern, und des h. Bischofs und Confessors Nicolaus in der Villa Grimmelfingen, welche als Filialkapelle mit ihren Unterthanen und den daselbst sitzenden Dorfbewohnern zu der ecclesia parochialis gloriosae Virginis Mariae in Ulm gehöre, und deren Patronat ihm, dem Ehinger, nach seiner Abstammung zukomme, welche aber jetzt erledigt sei durch den freiwilligen Rücktritt des Presbyter Ludwicus Wilhalm, zur Wiederbesetzung den Presbyter Leonhard Erckinger, und bittet nun mit ihm und für ihn, daß der Bischof denselben in den Genuß und in alle Rechte dieser Stelle einsetze.

Der Einschnitt ist vorhanden, in welchem das Siegel hieng.

243.

Constanz, 1470, die decima mensis Julii (Juli 10).

Der Generalvikar des Bischofs Hermann von Constanz empfiehlt dem Dekan von Blaubeuren für die durch den Rücktritt des Presbyter Ludwicus Wilhalm vakant gewordene Präbende der Kapelle der heil. Jungfrau, des h. Apostels Jacobus des ältern und des Bischofs Nicolaus in der Villa Grimmelfingen unter der Parochie der Stadt Ulm den Presbyter Leonhard Erckinger, welcher ihm von dem Ulmer Johannes Ehinger, genannt Rümelin, welchem das Recht, einen Kapellan für die genannte Kapelle vorzuschlagen, anerkanntermaßen zustehe, präsentiert sei. Er habe denselben seinerseits in diese Stelle eingesetzt, und weise den Dekan an, daß er ihn einweise in die Rechte, Einkünfte und Verpflichtungen.

Das Siegel ist abgerissen.

244.

1470 uff mitwochen vor sant Margrethen tag (Juli 11).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Wilhalm Bessrer, Conrat Bitterlin und Peter Riethman in Ulm urkunden, daß sie im Auftrage von

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bürgermeister und Rat mit Meister Mauricien Ensinger von Bernn in Uchtland dem Kirchenmeister dahin eins geworden sind, daß sie ihn sein Lebtag zu einem Kirchenmeister unser lieben Frau Pfarrkirche bestellt und aufgenommen haben, daß er dem Münster, so lang er lebt, mit seiner Kunst und Meisterschaft getreulich dienen soll, und falls er diß Krankheits halb nicht zu jeglicher Zeit vollbringen könnte, durch einen andern auf seine Kosten vollführen lassen soll. Er soll ferner sein Lebtag zu Ulm haushäblich bleiben und ohne Erlaubniß der Herren von Ulm die Stadt nicht verlassen, auch ohne Erlaubniß außer dem Pfarrkirchenbau kein anderes Werk übernehmen. Er soll alle Visierungen, die sein Vater, Meister Matheus, und er selber über das Münster und den Turm gemacht haben, oder die er noch machen werde, bei seinem Abgang seinem Nachfolger zurücklassen. Den Dienst habe er an Pfingsten 1471 anzutreten, und er soll zu rechtem Solde jährlich 90 fl. rhein. erhalten, und zwar auf jegliche Fronfasten 22 1/2 fl., erstmals auf die Fronfasten St. Michelstag 1471. Dazu soll man ihm die Herberg und Behausung geben, darin er zur Zeit ist. Er soll auch wie bisher frei gehalten werden, es wäre denn, daß man seines Rats bedürfte für Schloß oder Städte, da soll man mit ihm in Billigkeit übereinkommen.

Gesiegelt haben die beiden Pfleger Besserer und Bitterlin zugleich im Namen des Riethman, die beiden Siegel sind beschädigt.

Pressel, Festschrift von 1877 S. 65 unten.

Ziemlich genaue Abschrift in Zahn Jahrb. der Kunstwissensch. Bd. II. S. 111—112. Zwei weitere dort, S. 113—114, abgedruckte Urkunden von 1470—1472 beziehen sich auf die Nördlinger Kirche, nemlich ein Schreiben und ein Gutachten des Moritz Ensinger.

245.

1471 feria quarta post festum Epiphanye (Jan. 9).

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm bitten den Bischof Hermann zu Constanz oder seinen Generalvikar, an die vicaria perpetua ecclesiae parochialis beatae Virginis in Ulm, welche durch den Tod des letzten Inhabers derselben, Jodocus Klammer, erledigt sei, und für welche sie, die Bittsteller, einen Nachfolger vorzuschlagen das anerkannte Patronatsrecht haben, den Dr. juris utriusque Hainricus Nythart zu ernennen, mit allen Rechten, Einkünften ꝛc. und mit der Seelsorge.

Das Sigillum secretum der Stadt fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

246.

1471 uff fryttag nechst vor dem Sonntag Invocavit in der vasten (März 1).

Thomas Greyff, Prediger Meister Heinrich Nitthartz wylland pfarrers seligen gestifften predigamptes in unnser lieben frowen pfarrkirchen daselbs, Ulrich Ehinger, genant Oesterreicher, und Jacob Ehinger, beide Altbürgermeister zu Ulm, als Vollstrecker des letzten Willens des Jodocus Klamer, Lehrers der Rechte, Pfarrers zu Ulm seligen, stiften eine ewige Messe auf den Frauenaltar in uns. l. Frauenkirche, und bestimmen von des genannten Herrn Josen Klamer Gut 40 Gulden jährliche Zinsen für den Kaplan und Altarist, welche sie von Bürgermeister und Rat um 800 Gulden Hauptguts erkauft haben, dazu ein Haus und Hofraite, welche sie für denselben noch kaufen werden; mit genauer Bestimmung, was er dafür zu leisten hat: wöchentlich fünf Messen zu singen und zu lesen, in eigener Person, am Altar in mitten unserer lieben Frau Kirche, im priesterlichen Chorrock, und im Fall, daß er durch Krankheit oder sonst verhindert wäre, auf seine Kosten durch andere Priester zu versehen; auch darf er diese Stiftung und Pfründ in keinem Fall ohne der Lehenherren Wissen und Willen vertauschen mit einem andern, und jeder, welcher seine Pflichten nicht erfüllt, soll unnachsichtlich abgesetzt werden. Die Lehenherren aber sollen auf ewige Zeiten Bürgermeister und Rat zu Ulm sein. Solches zeigen die Testamentsvollstrecker dem Bischof Hermann zu Constanz an, und bitten, diese Meßstiftung mit den Gülten und Zinsen zu confirmieren und zu bestätigen.

Die Siegel der beiden Ehinger und der Stadt Ulm hangen an.

247.

1471 die octava mensis Martii (März 8).

Der Generalvikar des Bischofs zu Constanz giebt seine Zustimmung und Bestätigung zu der in der Urkunde vom 1. März 1471 angezeigten Stiftung der ewigen Messe am Hochaltar (summum altare) in der Parochialkirche uns. l. Frau in Ulm.

Das Siegel fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

248.

1471 uff dornstag sannt Marx tag (April 25).

Anna Heßlerin, Ulrich Heßlin sel. Witwe, vermacht in ihrem Testament der Bruderschaft zu unser Frauen Pfarrkirche 6 Gulden, und 9 Gulden behemischer, ihren Mann sel., ihren Sohn Lucas sel, und sie selbst darum einzuschreiben, ferner unser lieben Frauen Pfarrkirchenbau 2 Gulden, in den Türkenstock (Opferstock) ebenfalls 2 Gulden, an das Sacramenthaus in der Pfarrkirche weitere 2 Gulden, ferner je 2 Gulden den Predigern und Barfüßern, ihrer in ihrem Gebet zu gedenken, und noch weitere Vermächtnisse; einer Kerzenanzünderin 1 Gulden.

Siegler Jerg Lieber und Claus Ungelter. Die Siegel hangen an.

249.

1471 uff samstag nach dem sonntag der hailigen dryfältikait (Juni 8).

Anna Beckin von Ehingen, Witwe, Bürgerin zu Ulm, welche wöchentlich vierzehn weiße Brot oder aber zu jeder Fronfasten 13 Schilling 4 Heller dafür aus dem Brothaus bezieht, vermacht diesen Zins samt dem Hauptbrief, den sie dafür hat, zu uns. lieben Frau Bau der Pfarrkirchen.

Siegler Jerg Lieber und Lienhart Bitterlin. Die Siegel fehlen.

250.

1471 uff donrstag vor Symony und Judas, der zwaier hailigen zwelffboten tag (Okt. 24).

Propst Werner und der Convent des Augustinerklosters Wettenhausen haben durch ein Vermächtniß des Priesters Peter Arnolt, Bürgers von Ulm, von dem Bürgermeister und Rat zu Günzburg jährl. 25 Gulden zugewiesen erhalten, wofür sie einen weiteren Conventsbruder in ihr Kloster aufzunehmen und auszustatten versprechen; wenn sie je diesen Conventsbruder nicht mehr erhalten wollen, sollen die 25 Gulden an den Pfarrkirchenbau u. l. Fr. zu Ulm verfallen und von Günzburg an niemand anders ausbezahlt werden.

Siegel des Propstes und Convents hangen an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

251.

1472 montag nach sant Ulrichs des hailigen bischoffs tag (Juli 6).

Aus dem Copialbuch der Schmid'schen Stiftungen.

Petrus Schmid, Meister der sieben freien Künste und Kirchherr zu Tischingen, und Martinus Schmid, zu den Zeiten Hainrich Nygers sel. Messe Kaplane auf dem Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm hinter der obern Thüre, so man gen der Schule hinausgeht, Gebrüder, Söhne des Hanns Schmid, genannt Köllin, und der Anna Köllerin, urkunden, daß sie und andere ihrer Geschwister an ihre vordere Messe und Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche in der vorderen absiten zenächst under der undren tür gen den Barfussen hinuss gelegen . . . , den man nemmet Hannsen Schmids alttar, ain Behausung, die zu ewigen zeitten bi demselben alttar und mess beliben soll, erkäft haben, das hie zu Ulm in der Ulmer gassen zenächst an Martin Däeinlins huss gelegen ist, so daß nun fürohin ein jeder Kaplan der Hanns Schmids Messe einen Jahrtag ewiglich von der chegeschriebenen Behausung wegen auf gemeltem Altar begehen soll.

Mitsiegler Doktor Hainrich Nitthart, Lehrer der Rechte und Pfarrer zu Ulm.

252.

1473 uff sant Mathys des hailigen zwölffbotten aubent (Febr. 23).

Haintz Schauler, Paul Köllin und Engel Schaulerin, s. ehel. Hsfr., Michel und Betha die Schauler, des Haintz Schaulers Tochtermann und Kind, alle von Pfuhl, bezeugen für sich und dazu für Lienhart und Endlin (so) die Schauler, ihre Kinder, Schwäger, Geschweien und Geschwistergitts, die noch unmündig sind, daß die drei Pfleger uns. l. Frau Pfarrkirchenbaus, Mang Krafft der jüngere, Peter Rietmann und Jos Wirtemberg ihnen die 2½ Pfund Häller Zinsen, welche ihnen, den Schaulern, bisher aus einer Sölde zu Pfuhl zugegangen sind, mit 27 rhein. Gulden abgelöst und zurückgekauft haben, so daß diese Zinsen nunmehr dem Pfarrkirchenbau zugehören.

Die Siegel des Altburgermeisters Ytal Löw und des Richters und Burgers Hans Kraft zu Ulm hangen an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

253.

Constantiæ, 1473, mensis Aprillis die tredecima (April 13).

Der Generalvikar des Bischofs Hermann von Konstanz meldet dem Dekan von Blaubeuren, daß den Presbyter Johannes Tigg für den Altar der heil. Dreieinigkeit, der Gottesmutter Jungfrau Maria, des Evangelisten Johannes, des heil. Sebastian und der heil. Maria Magdalena neben dem Sacramenthaus in der Pfarrkirche der Stadt Ulm, welcher durch die freie Verzichtleistung des Kaplans Ytal Gebhart frei geworden sei, nunmehr Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm für dessen Stelle vorgeschlagen haben, welchen das Vorschlagsrecht unzweifelhaft zukomme, daher solle er sofort den Genannten in diese Stelle nach geleistetem Eide mit allen Rechten und Einkünften einsetzen und investieren.

Das Siegel des Bischofs hangt an, etwas abgegriffen und am Rande beschädigt.

254.

1473 am Guttentage nach dem Sonntag Cantate nach Ostern (Mai 17).

Anna Schmidin, Hannsen Schmids, den man nennet Köllin, ehel. Witwe, B. z. U., vermacht an uns. lieb. Frau Kirchenbau den Gulden Zins, den sie bisher aus Jörgen Stains des Bildhauers Haus und Hofraite in Köllins Gasse jährlich bezogen hat, mit dem Vorbehalt, daß sie dieses Vermächtniß noch ändern könne bei ihren Lebzeiten, namentlich, daß alle ihre Schulden vorher gesetzlich bezahlt werden sollen.

Siegler Hans Krafft und Hans Ehinger der Oesterricher. Die Siegel fehlen.

Vgl. 1472 Juli 6, Nr. 251, und 1468 Sept. 9., Nr. 230.

255.

1473 uff montag nach Sannt Gallen tag (Okt. 18).

Ratsbeschluß, daß hinfür keine weltliche Person beim Hochamt und Seelenmeßlesen im Chor unserer lieben Frauen Pfarrkirche stehen oder gehen soll, ausgenommen zu ersten Messen und Hochzeiten sollen die Freund und Geladenen im Chor und bei dem Amt

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

stehen dürfen, und bei gemeinen Hochzeiten sollen die, welche nicht im Chor stehen, durch den Chor auf und ab zum Opfer gehen können; desgleichen wenn ein Priester in der Besserercapelle Messe halten will, dürfe man zu der Capelle herein nnd nach der Messe wieder aus dem Chor herausgehen.

Ferner soll kein Laie mehr in die Sacristei gehen, ausgenommen wer zum Altar dienen wolle und dann bei dem Weihwasser am Pfeiler stehe; wenn er von einem Priester gefordert werde, könne er dann auch wohl hineingehen und dem Priester in der Sacristei helfen, soll aber von Stund an wieder herausgehen und keinen Tentelmarkt mit Schwätzen mehr darin haben.

Beides, das Chor- und Sacristeiverbot, bei Strafe, daß der Uebertreter acht Tage aus der Stadt müsse und noch eine Geldbuße bezahle. Es werden heimlich Rüger eingesetzt, welche die Uebertreter den Ainungern rügen werden.

Vielfach corrigiertes Concept auf einem halben Bogen Papier, in Folio. Dabei liegt ein Zettel, quer Oktav, Papier, ohne Datum, welcher besagt, daß der Rat meine, es wäre ein löblich Werk, wenn die Zunftmeister Sorge träfen, daß auch jede Zunft ihre Kerzen wie des Rats Kerzen bei der Prozession und bei der Messe in der Ablaßwochen zu den sieben Zeiten brennen lasse. Mit unserer l. Fr. Kirchenpfleger habe der Rat bereits geschafft, daß im Chor auch Blöcke gemacht werden, um die Kerzen der Zünfte zierlich nach der Ordnung darauf zu stecken.

256.

1474 uff mittwochen vor Sannt Osswalts des hailigen kunigs tage (Aug. 4).

Den Bischof Hermann von Konstanz bittet Peter Nythart, Dr. legum, und derzeit Protonotarius der Stadt Ulm um Bestätigung einer Stiftung einer ewigen Messe in der Neithart'schen Kapelle auf dem Nebenaltar gegen der Seite des Chores, der geweihet ist zu Ehren der h. h. Barbara, Agnes, Cecilia, Apollonia, Lucia, Ursula und ihrer Gesellschaft. Die Einkünfte dieser Pfründe werden ausführlich beschrieben, auch werden genaue Vorschriften für die Priester gegeben: es soll keiner in die Pfarrkirche hereingehen, zumal zur Zeit des Gottesdienstes, er habe denn sein Chorhemd an, auch muß er einen Eid schwören, daß er sich priesterlich halten und keine Concubine halten werde noch wolle. Auch die Einkünfte der früher von Heinrich Nythart, seinem Bruder, gestifteten Messen sollen aufgebessert werden, wofür er besondere

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Güter und Zinsen bestimmt. Auch sein Haus und Hofraite in der Vettergasse zwischen Ulrich Kentengießer und Lenhart Tuchscheerers Häusern gelegen bestimmt er zur Wohnung der Kaplane; — für jede Versäumniß einer Messe haben sie einen Gulden rhein. an uns. l. Frau Kirchenbau zu bezahlen, worauf die Kirchenbaupfleger wohl merken sollen. Die Stiftung wird unter den Schirm des Bürgermeisters und Rats gestellt.

Siegler: außer dem Aussteller noch Heinricus Nythart, Lehrer der Rechte, Domherr zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm; und die Stadt Ulm.

Alle Siegel fehlen.

257.

1476 uff menntag nechst vor sannt Valenntins tag (Febr. 11).

Brigida Schuchlerin, Mathyß Schlechten sel. ehel. Witwe thut eine Ordnung und gemächte, daß nach ihrem Tode alles, was außer ihrer demutiglichen zur Erde Bestattung und Besingniß am siebenten, dreißigsten und am Jahrestage, und nach Berichtigung etwaiger Schulden übrig bleibe, an uns. lieben Frauen Kirchenbau fallen solle. Das Vermögen besteht in 200 baren rhein. Gulden, 36 Barchenttüchern allerlei Zeichens, ihrem Haus und Hofraite sammt dem hintern Häusle und aller Zubehör beim Büchsenstadel, zwischen des Stähelins und des Lucyers Häusern, ferner 3 Gulden ewigen Zinses aus des Mayenscheins Haus, bei des Stegmanns Hause in der Hafengasse, die mit 60 Gulden wiederkäuffig sind, ferner ihrem von ihrem sel. Mann ererbten Haus und aller ihrer weiteren Hinterlassenschaft liegender und fahrender, Barschaft, Hausrat, Federbetten (vederwat) 2c.

Die Siegel Mang Krafft's ält. und Hanns Nythart's, beide Richter und Bürger zu Ulm, fehlen.

258.

1476 an mittwochen vor sant Michals tag (Sept. 25).

Der Techant Hainrich Nitthart, und Georius Winterstetten, beide Lehrer der Rechte und Domherren zu Konstanz, haben nach Anweisung von ihrem Herrn Bischof Ott von Konstanz auf Verlangen der Stadt Ulm einen Vergleich gemacht zwischen Heinrich

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bältzinger, B. v. U., als Kläger und Conrat Scherer, Kaplan daselbst, als Beklagtem. Jener, mit Wolfgang Bichlinger und dessen Hausfrau Elisabetha Bältzingerin, hat als Lehensherr der von Ulrich Bältzinger sel. errichteten Stiftung einer in der Pfarrkirche zu Ulm zu haltenden ewigen Messe und Jahrtags und Almosenstiftung geklagt, daß der Kaplan Conrad Scherer seiner Dotation nicht nachgekommen sei, die wöchentl. 4 Messen und 5 Jahrtage mit Almosen nicht begangen und erfüllt habe. Es wird ausgemacht 1., daß Conrad Scherer die Dotation der Messe behalten, aber die wöchentlichen 4 Messen unabänderlich halten oder durch einen anderen Priester halten lassen soll; im Falle, daß er es versäumen sollte, hat er für jede nicht gehaltene Messe 2 Gulden rhein. an Heinr. Bältzinger zu bezahlen. 2., die Renten, Gülten und das Haus, was zu der Meßstiftung gehört, soll der Kaplan Scherer an Hr. Bältzinger als Lehensherrn übergeben, welcher aber das Haus in gutem Stand erhalten und die Zinsen zu der Messe verwenden und die Almosen nach dem Inhalt des Vermächtnisses ausrichten, dem Kaplan Scherer alle Fronfasten $7^1/_2$ Gulden bezahlen soll und die 30 Gulden, die ihm jährlich zufallen. Was die versäumten Messen betrifft, so meint Conr. Scherer, er habe, ehe er eine Nutzung empfangen habe, vier Jahrtage begangen, darum hoffe er, es werden ihm die unbegangenen Jahrtage nachgesehen werden. Darüber sollen die Parteien noch mit Ludwig Schlicher, Dr. und Pfarrer zu Ulm verhandeln, und je nachdem die Nachweisungen Scherers ausfallen, sollen ihm die unbegangenen Messen abgehen, oder soll er sie noch nachträglich halten. Wenn sie darüber nicht eins werden, haben sie sich wiederum an die Aussteller dieser Urkunde zu halten, an einen oder an beide, aber an keinen andern. Nach Conrad Scherers Tode können Heinr. Beltzinger oder seine Nachkommen die Dotation als Lehensherren an einen anderen ehrbaren Priester übergeben und von ihm Verschreibung nehmen.

Nithart's und Winterstetten's Siegel hangen an.

259.

1476 uff fritag sant Thomas abet des hailgen zwölfboten (Dezbr. 20).

Hans Vogel der Wirt, B. z. U., verkauft an die von

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bürgerm. und Rat ernannten Pfleger uns. lieben Frauen Pfarrkirchen-Baues Hainrich Renbolt, Jos Wirtemberg und Ulrich Mercklin 5½ fl. jährl. Zins aus seinem Haus und Hofraite bei dem Neuen Thor in Gremlingersgaß gelegen, zwischen Jakob Schencken des Becken und Hannsen Murrers von Laugingen Häusern, welches ihnen verpfändet, ist zu eigen, nur daß noch 1 Gulden jährlichen Zinses der Witwe Strälerin zu Ulme daraus geht, der mit 20 Gulden wiederkäufig ist. Er hat den obigen Zins in 2 Hälften, an Johannis zu Sonwenden und an Johannis zu Weihnachten zu bezahlen, und dafür 110 Gulden empfangen. Zugleich haben sie ihm zugestanden, daß er oder seine Erben und Nachkommen diese Schuld wieder mit 110 Gulden, oder je einen Gulden mit 20 Gulden wieder kaufen können.

Siegler Jacob Ehinger, Altburgerm., und Hans Nithart, Richter und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

260.

1477 **uff mittwochen sant Erharts tag** (Jan. 8).

Hans Näger (auf seinem Siegel heißt er hans neer), B. z. U., vermacht dem Kaplan Priester Michel Hoflinger in uns. l. Frau Pfarrkirche 2½ Pfund und 1 Schill. Heller und eine Fastnachtshenne jährl. aus seiner Söld zu Dischingen zu einem Jahrstag für ihn und seine ehel. Hausfrau Adelhait Schuchmacher und für ihrer beider Eltern und Kinder. Der Jahrstag soll gehalten werden in der Woche vor Pfingsten oder in den acht Tagen vor derselben oder in den 8 Tagen nachher, abends mit einer ganzen gesungenen Vigili mit neun letzgen (Lectionen), und morgens mit einer gesungenen selmeß, auch gesprochenen Messen und dazu mit röchin (Räuchern) und mit offener gedachtnuss an der cantzel, und mit einem placebo ob dem Grab und allen andern göttlichen Ordnungen und Gezierden, als man denn an der erber jarziten in uns. l. Frowen kirchen ze Ulme gemainlich pflegt ze began, und zu derselben Jahrzeit jährlich vier erber rochkerzen zu pfunden haben uff stecken die zu den ampten brennen bis alles vollbracht ist, und was von den kerzen empfer staut, soll dem Kaplan und seinen Nachfolgern gehören und aine unser lieben Frowen davon geben. Ein Priester soll ihm bei der Messe helfen, und nachbenannten Priestern, die bei der vigili

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sein und morgens Seelmessen der obgenannten Selen lesen sollen, erstlich dem Pfarrer 3 Schill. Heller, jedem seiner Helfer besonders 9 Pfenn., dem Langhaintzen Meßkaplan 3 Schill. Heller, der Raffesteinin Kaplan 3 Schill. Heller, item dem Priester, den er oder seine Nachkommen zum Gehilfen bei der Messe gewinnt, 9 Pfenn., unser Frauen Schreiber, wenn der ein Priester ist, 2 Schill. Heller, ist er aber kein Priester, so soll der Kaplan oder seine Nachkommen einen Priester an seiner Statt gewinnen; dem Meßner für das Kerzenaufstecken und -anzünden (hier fehlt der Geldbetrag). Die genannten Priester sollen ein Aufmerken haben, ob der Kaplan Michel Hoflinger oder seine Nachfolger die Jahrzeit alljährlich begehen, oder nicht, und sollen stets selbst dabei sein. Wenn Hoflinger es versäume, sollen die oben vermachten $2^1/_2$ Pfd. Sch. und die Fastnachthenne den genannten Priestern verfallen sein.

Siegler sind der Aussteller und Heinrich Kun Zunftmaister. Der letztere hat ein regelrechtes Wappen mit Helm und Helmzier (Büffelhörner). Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

261.

1477 am Gutten tag nach sant Ulrichs tag (Juli 7).

Vor B.-M. und R. zu Ulm erscheint Ludwig Eberlin, Weber, B. z. U., und die Pfleger seiner mit Margareth Winschlerin sel. chel. erzeugten Kinder Jakob und Matthys, nämlich Hans Schaffytlin, Bartholme Witthaw und Ulrich von Stainhain, und zeigen an, daß Eberlin's Schwäher sel. dem Pfarrkirchenbau von Margareth Kißlingin her 40 Gulden schuldig geworden sei. Dieses seines Schwähers Schulden seien auf ihn, Eberlin, und auf seine Kinder übergegangen, und er könne dieselben mit keinem andern Gut als seiner Kinder Anfall bezahlen. Er und ihre Pfleger haben darum mit den Kirchenbaupflegern vereinbart, daß er für das Hauptgut, jene 40 Gulden, ihnen 2 Gulden jährliche Zinsen aus seinen 3 Häusern, die nebeneinander in der Hafengasse gelegen sind, am Eck an Stephan Murers und Hannsen Blanncken's Häusern, und aus denen nur noch an die von Hrn. Jos. Schlairwircker verweste Pfründ 8 Groschen, an Dietherich Ungelter 7 Pfenn. Eerzins und an die Stegmennin Wittib 1 Gulden Afterzins jährlich zu bezahlen sind, zuweise und bezahle auf einen freien Wiederkauf. Nun bitten die Betheiligten alle um amtliche

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bestätigung und Urkund nach Stattrecht, was ihnen hiermit gewährt wird.

Das Stadtsiegel fehlt. Die Einschnitte, woran es hieng, sind vorhanden.

262.

1477 uff frytag nach sannt Martinstag (Nov. 14).

Anna Vöglin, B. z. U., vermacht an uns. lieben Frauen buwe und Pfarrkirch Gott dem Allmächtigen zu Lob, der hochgelobten himelkünigin Marien siner werden muter ze würd und eren, ainen guten rinischen guldin iärlichen zinss, aus ihrem Haus und Hoffraite in der lieben seelen gässlin (Theil der Platzgasse, gegen dem Münsterplatz) zwischen der bierpruwen pfrönd und Hannsen Nithart's Häusern gelegen, mit dem Vorbehalt, daß sie oder ihre Erben diesen Zins mit 20 Gulden ablösen mögen.

Siegler: Hans Nithart und Leonhart Bitterlin, Richter z. U.
Die Siegel fehlen.

263.

1478 uff donrstag sannt Jörigen des hailigen ritters tag (April 23).

Heinrich Eschhay von Wippingen, Beiwohner zu Ulm, urkundet, daß nach seinem Tode an uns. l. Frau Pfarrkirchenpfleger die folgenden ihm schuldigen Gefälle folgen sollen: 140 Gulden bei Hanns Köllin von Wippingen, welcher dafür jährlich 10 Gulden zu zahlen hat, worüber ein Schuldbrief vorhanden ist: 6 Gulden bei Martin Mayr von Bollingen, wovon er 11 Schill. jährlich zu richten bis auf eine Ablösung verschrieben hat; ferner alle seine Hinterlassenschaft, Kleider, Hausrat und anderes, nichts ausgenommen, denn allein seine Bettstatt mit Zubehör, darin er jetzt liegt, die soll seinen Schwesterkindern zu gleichen Theilen zufallen.

Siegler Heinrich Renbolt und Leonhart Bitterlin, Richter zu Ulm.
Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

264.

1478 **uff samsstag vor sannt Barthelmes tag des hailigen zwölffbotten** (Aug 22).

Jörig Widenmann der Weber, B. z. U., und Anna s. ehel. Hsfr. vermachen an uns. lieben Frauen Pfarrkirchenbau ihren Garten vor unser Frauenthor hinter den funden kindern, zwischen ihren andern zwei Gärten und stoßend an Yselin des Karrers Garten, welcher ihr Garten nach ihrer beider Tod den Kirchenbaupflegern zugewiesen werden soll.

Die Siegel des Hans Ehinger Osterrycher und Jorig Lieber, beide Richter z. U., fehlen.

265.

1478 **uff samstag vor sanndt Mangen des hailigen Beichtigers tag** (Sept. 5).

Hans Gruenenwald, B. z. Kempten, verkauft an die Pfarrkirchenbaupfleger Mang Krafft, Jos Wirtemberg und Hainrich Oßwalt um 4 Gulden rhein. alle seine und seiner Erben Rechte auf den Fleck (bletz) und Teil in Hannsen Müllers Steingrube zer Tannen gelegen, 80 Schuh weit und breit, zwischen dem Rain und Fricken Selimans Steingrub, so daß sie fürohin die Steine daraus brechen und verfahren mögen nach Bedarf. Sobald aber die Steingrube gänzlich ausgebrochen ist, soll zur Stunde das Feld und der Fleck wieder an Hans Müller oder seine Erben fallen, laut eines alten Kaufbriefs von Utz Eybollten zur Tannen gesessen.

Das Siegel des Oswalt Schömp (Schorig), d. Z. Stattammann von Kempten fehlt.

266.

Ulm, 1479, Januar 18.

Aus einer alten Abschrift auf Papier in der ulmer Stadtbibliothek.

Hainrich Neithart, Lehrer beider Rechte, Domdechant zu Konstanz, welcher von Bürgermeister und Rat zu Ulm auf die durch den Tod des Ludwig Schleicher erledigte Pfarrstelle in Ulm präsentiert wird, beschwört vor versammeltem Rate und in Gegenwart des Offenschreibers Ulrich Locher und der Zeugen Cunrat

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Rot und Ott Kraft, B. z. U., für den Fall seiner Investitur und Bestätigung durch den Bischof eine Reihe von Artikeln, insbesondere daß er die Pfarrei in Ulm mit predigen, besingen ꝛc. löblich versorgen und versehen, daß er ohne Genehmigung des Rats keines Fürsten noch Herrn Diener sein, daß er zu den bisherigen fünf Helfern noch einen weiteren halten wolle, welcher in seinem Namen mit wonung und wesen zu allen hailigen sitzen und dieselben kirchen und kirchhoff, auch die leute in den dörffern und flecken in die pfarr gehörig mit den hailigen sacramenten und allen andern cristenlichen ordnungen mitsampt den anndern priestern versehen solle, auch daß er die Vicarien oder Kapläne, die auf den in die Pfarre gehörigen Filialkirchen sitzen, auf Allerheiligen und Allerseelentag bei ihren Kirchen und den armen Leuten bleiben lassen wolle, wogegen dieselben sonst zu allen hochzeitlichen Tagen auch an der Kirchweih wie herkömmlich hereinkommen sollen.

Oben rechts steht von Reithart's eigener Hand articuli quos iuravi Ulme.

267.

1479 uff donrstag nach Allerhailigentag (Nov. 4).

Agatha Huglin, Hainrich Hugles des Schneiders sel. Tochter, übergiebt aus Ursachen sie dazu bewegenden an uns. l. Frauen Pfarrkirchenbau und desselben Baus Pfleger Mang Krafft d. ä., Hainrich Oßwaldt und Thomas Wirtemberg d. ä., ihre zwei Häuser mit dem Garten, an einander gelegen zwischen Hannsen Köllins und Peter Nuwbrunners Häusern; nur daß auf der Kräfft Altar in uns. l. Frau Pfarrkirchen 1 Gulden, dem Diether Ungelter 1 Pfund, und den Hannsen und Jörigen den Spörlin 6 Schill. Heller jährl. Zins daraus geht.

Siegler Hainrich Renwollt (auf dem Siegel heißt er Rembolt) und Leonhart Bitterlin, beide Richter zu Ulm Die Siegel hangen ziemlich wohlerhalten an.

268.

1479 uff samsstag vor sant Endris tag des hailigen zwelffbotten (Nov. 27).

Wolffgang Buhlinger, B. z. Ulm, als Lehenherr der von seinem Schwäher Hans Beltzinger auf den Oten Altar in uns. l.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Frauen Pfarrkirche an der linken Seite vor dem großen Pfeiler, unter S. Johannis genannt der Besserer Altar gestifteten ewigen Messe, urkundet, daß, nachdem Wilhälm Ot, B. z. U., als Lehenherr der Oten Messe sich dagegen gesetzt hat, nunmehr Bürgermeister und Rat auf seine Bitte ihm vergönnt haben, diese seine Messe halten zu lassen auf S. Oswalts Altar, neben der Strelin Altar an dem Eck des Eingangs auf die linke Hand in der Neithart Capelle, und verspricht, daß er als Lehensherr dieser Beltzinger Messe und seine Nachfolger, auch jeder Caplan dieser Messe einem jeden Caplan des S. Oswalts Altar mit Meßhalten den Vorgang lassen wollen und kein besonderes Recht in Anspruch nehmen, sondern das Recht, welches Burgermeister und Rat auf S. Oswalts Altar haben, ungeengt und ungeirret lassen wollen.

Das Siegel des Ausstellers, sowie die des Claus Ungelter, Richt. z. U., und des Hans Rentz, B. z. U., hangen ziemlich wohl erhalten an.

Vgl. d. Urk. v. 1476 Septemb. 25, Nr. 258.

269.

1480 St. Vincenzentag (Jan. 22.)

Anna, Wittwe des Hans Schöpffwin, Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie in Vollzug einer von ihrem Ehewirt Hans Schöpffwin bei seinen Lebzeiten gemachten Stiftung dem Bau unser Frauen Pfarrkirche und seinen Pflegern Mang Krafft dem ältern, Thoman Wirtemberg und Hainrich Oßwalt 1 fl. rheinisch ewigen Zins aus ihrem Hof und Hofraitin sammt Gärtlin zu Ulm am Gries, an Heinrich Grießbaders Haus gelegen, verschrieben haben wolle unter Verpfändung dieses Anwesens hiefür.

Siegler Hanns Ehinger Oesterreicher und Jörg Lieber, Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

270.

1480 an Sambsstag sannd Agathen der hailigosten iunkfrawen (Febr. 5).

Agnesa Mairin, die man nennet Tausentschönin, Bürgerin zu Ulm, verordnet, daß nach ihrem Tode ihr Haus und Hofraite am Grieß, zwischen Michel Wirttemberg und Ulrich Egenders Häusern, und die Schulden, welche ihr Wilhalm Besserer, Burgermeister

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu Ulm, und Meister Hainrich Botter, weiland Schulmeister daselbst, laut der Briefe zu bezahlen haben, und alle ihre Habe, liegende und fahrende, an unserer lieb. Frau Pfarrkirchenbau fallen sollen, mit dem Unterschied, daß die Pfarrkirchenbaupfleger davon ihren Leib zur Erde bestatten lassen, demütiglich und mit siebenten und dreißigsten, wie es ihrem Stand und Wesen gebührt, begehen, und Jorigen Lieber, B. z. U., 10 Gulden geben, die er armen Leuten, wo es fruchtbar und angelegt sein wird, geben soll, auch Peter Ruehlin dem Unterkauffer zu Ulm, wenn er dessen notdürftig wäre oder würde, alle cottember 1 Gulden als Leibding geben. Alles mit der Bedingung, daß sie dieses Vermächtniß vor ihrem Tode noch ändern oder aufheben könne, nur sollen jedenfalls ihre Schulden gesetzlich bezahlt werden.

Die Siegel der Zeugen Wilhalm Beßrer und Jörig Liebers fehlen.

271.

1480 **dornstags sant Margarethen tage** (Juli 13).

Hainrich Enngelin, maister Jacob enngelins des artzats seligen Sohn, übergibt für sich und seine Söhne und Erben die Lehenschaft der Messe uff S. Elßbethen Altar, deren Lehenschaft von seinen Eltern an ihn gefallen war, dem Burgermeister und Rat der Stadt Ulm, daß sie dieselbe, so sie ledig wird, verleihen, und einen tugentlichen Priester darauf präsentieren sollen.

Die Siegel Peter Nithart's und Mang Krafft d. ä., beide R. u. B. z. U., hangen wohl erhalten an. (S. auch d. folg. Urk. 1480, Juli 20.)

272.

1480, Juli 20.

Der kaiserl. Notar Conradt Locher von Ehingen der jüngere, Constanzer Bistums, bestätigt auf Verlangen und in Gegenwart des Hainrich Engelin (s. vorgeh. Urk. von 1480 Juli 13) eine von diesem uff frytag nach sannt Ulrichs tag (Juli 7.) desselben Jahres ausgestellte Urkunde, deren Abschrift gegeben wird, und nach welcher derselbe die driw gestül vor sannt Elsbethen Altar den Pflegern des Baus uns. l. Frau Kirche Hainrich Rembollt (nachher Renwolt), Bartholome Gregk und Heinrich Oßwalt vermache zu beliebiger Verwertung für den Kirchenbau, nur solle ihm

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und seinem Sohn Caspar das vordere Gestül für ihre Lebenszeit vorbehalten bleiben.

Siegler Peter Nithart und Mang Krafft. — Die Zeugen der Notariatsverhandlung sind der erber Hanns von Eystetten, Maister Conradts von Eystetten sel. Sohn, und Hanns Kuwstaller von Kempten, Steinmetzengesellen, Layen Eystetter und Costenzer Bistums.

Das Notariatszeichen ist links beigezeichnet, rechts die eigenhändige Unterschrift Lochers.

273.

1480 die vicesima quinta mensis Augusti (Aug. 25).

Den Magister Cunradus Gäb, Generalvicar des vom Papst und Kaiser erwählten Ottonis pastoris ecclesiae Constantiensis, bittet Alberchtus Falb, B. z. U., da das beneficium altaris S. et individuae trinitatis et sanctor. Eustachii et sociorum eius in ecclesia omnium sanctorum extra muros oppidi Ulmensis situata durch freie Verzichtleistung des letzten Caplans Ludovicus Bainhart erledigt sei, und der Bittsteller das Patronatsrecht dieses Beneficiums unzweifelhaft besitze, daß er den baccalaureus Johannes Uebilin de Gislingen in dieselbe einsetze und investiere, mit allen Rechten und Einkünften.

Für das Siegel des Bittstellers ist nur der Einschnitt vorhanden.

274.

1480 am sampstag nach sannt Dyonisyus tag (Okt. 14).

Die Pfarrkirchenbaupfleger in Ulm Hainrich Rembolt, Bartholome Gregk und Hainrich Oßwalt urkunden, daß sie im Auftrage von Bürgermeister und Rat mit Matheus Beblinger, Steinmetz von Eßlingen, dahin übereingekommen sind, daß sie ihn auf Lebenszeit zu einem Kirchenmeister an unser l. Frau Pfarrkirche bestellt haben, und daß er nicht soll absagen dürfen, wohl aber soll der Rat das Recht haben, ihm zu kündigen. Es folgen nun im wesentlichen dieselben Bestimmungen wie bei Anstellung des Moriz Ensinger, namentlich soll er auch jährlich 90 fl. erhalten und Wohnung in derselben „Behausung auf dem Platz darinne Maister Maurici sein Vorfahren Kirchenmaister auch gewesen ist."

Gesiegelt haben alle 3 Baupfleger, und es hangen ihre 3 Siegel an.

Ein ziemlich genauer Abdruck der Urkunde findet sich bei Zahn, Jahrb.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

der Kunstwissensch. II. S. 114–116. Sechs weitere daselbst S. 116–121 abgedruckte Urkunden ꝛc. beziehen sich auf Eßlinger Kirchenbauten.

S. auch Pressel, Festschr. v. 1877 S. 69. 88.

Ferner Mitteilungen über Math. Böblinger im Korrespondenzbl. des Gesammtvereins 1889 Nr. 5. S. 64–65.

Daß unter Matthäus Böblingers Bauleitung etwas vorgekommen sein muß, wie der von Pressel in „Ulm und sein Münster" S. 94 berührte Fall, dafür spricht ein bei Zahn, Jahrbücher der Kunstwissenschaft, Bd. II. S. 121 abgedrucktes Schreiben vom 5. Okt. 1493 im Eßlinger Archiv, in welchem Bürgermeister und Rat zu Ulm an Bürgermeister und Rat der Stadt Eßlingen die Bitte richten, sie möchten, nachdem dem Thurm an unser lieben Frowen Pfarrkirchen hie bei uns merklich prüch zugestanden sein, die durch hingeen und schleissen der Zeit gross sorgen nicht mit klainem schaden auf im tragen unverzüglich fünf Stainmetzen nach Ulm schicken mit bevelch, zu wendung söllicher prüch mit trewen zu helffen unnd zu arbaiten.

275.

1481 die decima quarta mensis Martii (März 14).

Dem Bischof Otto von Konstanz oder seinem Vicar schlagen Bartholomeus Gregk, tutor, Jeorius Fabri, Matheus Lupi, Matheus Gienger, Johannes Hutz, Sebastianus Rockenburg, Lucas Hutz, opidani opidi Ulmensis für die caplania sine prebenda sita in ecclesia parochiali in Ulma fundata in honorem stiplasii martiris, welche gegenwärtig durch den Heimgang des Caplan Ulrich Maier vacant ist, den Presbyter Jeorius Brechlin vor, nach ihrem Präsentationsrecht, und bitten um seine Bestätigung und Einsetzung.

Zwei Siegler, Barth. Gregk und Joh. Hutz, haben ihre Siegel angehängt sie fehlen.

276.

1481 uff mitwochen nach dem Suntag Exaudi (Juni 6).

Bartlome Schmid der Schuchmacher, B. z. U., vermacht von seiner Hinterlassenschaft außer der Bestimmung seines Begräbnisses und der Begehung der Siebenten und Dreißigsten einige Legate: Jos. Freitag, dem Schuchmacher, 5 Gulden von den Barchandttüchern, die er auf der Blaiche liegen hat; demselben 20 Gulden von einer Schuld des Conz Dinckmut, ferner von derselben der Barbara Schmid, seiner Mutter, 5 Gulden, und der Barbara

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Striblin, seiner Mutter Schwester, ebenfalls 5 Gulden, mit besonderen weiteren Bestimmungen, alles Uebrige seines Vermögens an Geld und Gut soll uns. l. Frau Pfarrkirchenbau zufallen, nur sollen etwaige Schulden, die er hinterläßt, daraus berichtigt werden.

Siegler Peter Nithart Dr. legum und Jorig Lieber, beide Richt. u. B. z. U. Die Siegel fehlen.

277.

1481 uff donrstag der da was der sechs und zwaintzigist tag des monatz augusti (Aug. 26).

Waltburg Schmidin von Diessen, beywonerin zu Ulm, ordnet an, daß nach ihrem Tode und nachdem ihr Begräbniß demutiglich besorgt sei, die eine Hälfte ihrer Hinterlassenschaft dem Bau uns. l. Fr. Pfarrk., die andere ihrem lieben Vater Haintz Schmid zu Diessen zukommen soll. Sollte er vor ihr sterben, so soll ein Viertel ihrer Schwester Sohn, Hanns Sporrad, das andere Viertel wieder dem Pfarrkirchenbau zufallen. Aenderung und Widerruf vorbehalten: jedenfalls sollen vorher alle ihre etwaigen Schulden bezahlt werden.

Die Siegel des Claus Ungelter und Barthlome Gregk fehlen. Die Einschnitte sind da.

Außerdem waren als Zeugen anwesend Matheis Kamerstain, B. z. U., und Cunrat Holl v. Emerßhoven, Augsburger Bistums.

Das Testament ist geschrieben von Caspar Wyß, kaiserl. Schreiber, in Gegenwart der genannten Zeugen, er selbst hat mit unterschrieben und links ein Notariatszeichen gesetzt.

278.

1482 montag sant Jörgen dess hailigen ritters abendt (April 22).

Aus dem jüngeren der beiden Neithart'schen Kopialbücher vom 16. Jahrh.

Petrus Neydthart, Doktor kaiserlicher Rechte, B. z. U., errichtet ein Testament, in welchem er früher von ihm gemachte geschäfte widerruft, jedoch seine Stiftungen einer ewigen Messe und einer Aufbesserung der zwei von seinem Bruder Maister Hainrich Neydthart sel. in unser l. Frauen Pfarrkirche, insbesondere

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

den Brief von Mittwoch vor Oßwaldstag 1474 [1]) ausdrücklich aufrecht erhält.

Satzmänner nnd Mitsiegler Hainrich Rembolt und Jos Württenberg, beide Richter und B. z. U.

[1]) S. oben Nr. 256. 1474 Aug. 4, auch Nr. 237. 1469 Aug. 13.

279.

1482 uff sampstag nach sant Jorigen tag (April 27).

Anna und Elisabet die Kärginnen, Schwestern, B. z. U., machen ein Testament; zu Vollstreckern setzen sie ein Hans Ehinger von Pfaffenhofen Altburgermeister, Peter Nithart Dr. und Lienhart Bitterlin alle 3 Richt. z. U. Erstlich sind 8 Gulden 4 Schilling Heller besonders vermacht, wovon die 4 Schilling der Caplan erhält, der ihren Altar, der Kargen Altar in uns. l. Frauen Pfarrkirche versieht; er soll die 8 Gulden rhein. so verwenden: 6 Gulden für eine Jahrzeit im Spital zu dem heil. Geist, für Jakob von Hall sel. mit 5 Priestern zu versehen, deren einer der genannte Caplan sein soll, mit gesungener Vigil und Räuchern, mit gesungenenem Seelamt und 4 gesprochenen Seelmessen, dazu 2 Pfd. Wachskerzen; jeder Priester erhält einen ganzen Behmischen; was von den 6 Gulden übrig bleibt, davon soll den Dürftigen im Spital ein Mahl gegeben werden, 1/2 Maß Wein, 1 Weck und ein Stück Fleisch nach des Jakob von Hall Willen; 2 Gulden, welche von den 8 Gulden übrig sind, sollen die Vollstrecker sparen, bis es 6 sind, und dann also je im 3. Jahr den Dürftigen im Spital ein Mahl geben, jedem 1/2 Maß Wein, einen Weck, ein Erbis und Brot darin und dazu einen Zwiebelfisch, oder statt dieses jedem einen Häring. So nach dem Sinn der alten Kärgin. Dabei soll den Dürftigen jedesmal verkündet werden, daß dieß für sie Jakob von Hall und die alte Kärgin haben stiften wollen. Die Vollstrecker können auch unter Umständen das Hauptgut dem Spital übergeben. Ferner sollen 100 Gulden Hauptgut, oder 5 Gulden Zins den Frauen des Gotteshauses zu Heppach zukommen, welche dafür den Eltern der Anna und Elisabet eine Jahrzeit begehen, statt der 3 Gulden, welche sie bisher dafür erhalten. Etwaige Schulden sind vorher zu berichtigen, und Aenderung und Widerruf des Testaments bleibt vorbehalten.

Die Siegel Wilhalms Besserer, Altbürgerm., und Meng Kraffts d. ä., Richters z. U., hangen an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:06 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

280.

1482 uff afftermentag nach sant matheus tag appostoli (Sept. 24).

Hanns Langcuntz und Barbara Riedin, s. chel. Hausfrau, nachdem man sie in die neue Brüderschaft, die zu jeder cothember (Quatember) in uns. l. Frauen Pfarrkirchen hie zu Trost der Seelen begangen wird, aufgenommen und hat einschreiben lassen, vermachen ihr Haus und Hofraite hinter dem Kornhaus zwischen Hans Renlins, Zunftmeisters, und Hainrich Bissingers Häusern gelegen, an den Bau der genannten Pfarrkirche. Ferner, vor einigen Jahren schon hat er 1½ Gulden jährl. Zins aus dem Hause des Claus Glasers sel., welches jetzt Thoman Kinig (Kuntz?) inne hat, unter der Metzig zwischen Conrat Schilchers des kursiners und Jacob Hägenlins Häusern, gekauft, und den einen Gulden Zins davon den Kirchenbaupflegern zu kaufen gegeben. Der noch übrige halbe Gulden soll den Pflegern der capelle zu unsers herren ruw, vor der Stadt Ulm gelegen, zukommen, mit der Bestimmung, daß ihnen, den zwei eegemächitten, daselbst alle Quatember eine Seelmesse gelesen werde; um das an Bestellung solcher Seelmesse übrig bleibende Geld sollen sie Oel kaufen und das in der von den Ausstellern des Testaments dahin gestifteten Ampel (Lampe) brennen. Ihre etwaige Schulden sind vorher zu berichtigen.

Die Siegel Petter Nitthartts, Doktors, und Mang Krafftś d. ä., beide R. z. Ulm, fehlen.

281.

1482 uff frytag vor sanct Gallen tag (Okt. 11).

Agnesa, Fridrich Filchins, weil. Burgers zu Ulm chel. Tochter, vermacht all ihr Hab und Gut, liegend und fahrend, dem Bau uns. l. Fr. Pfarrk., welches nach ihrem Tod den Kirchenbaupflegern übergeben werden soll, nachdem etwaige Schulden bezahlt sind.

Die Siegel des Hans Ehinger von Pfaffenhofen, Altbürgermeisters, und des Heinrich Renbold, Richters zu Ulm, fehlen.

282.

1482 uff mentag nach sant Niclaus tag (Dez. 9).

Elisabeta Frenckin, Stephan Wurfflers sel. chel. Wittib, B. z. U., verordnet, daß nach ihrem Tod ihr Leib demütiglich zur Erde

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

bestattet werde mit Besingniß sibenden und dreißigsten, wie es bräuchlich ist, dann von ihrem hinterlassenen Gut ihres Bruders Sohn Hans Bair zu Schorndorf 20 Gulden erhalten soll, wenn er sie überlebt; alles übrige soll an den Bau uns. l. Frau Pfarrk. fallen, nachdem ihre Schulden bezahlt sind.

Die Siegel Mang Kraffts d. ä. und Jacob Ehingers, beide Richter zu Ulm, fehlen.

283.

1483 am dornstag nach Reminiscere (Febr. 27).

Cristan Haffner, B. z. Schalcklingen, verkauft an den Priester Peter Erhart, d. Z. Caplan uff St. Anthonien Altar zu uns. l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, 1½ Gulden rinesch der Stadt Wärung zu Ulm jährl. Zinsen aus einer Anzahl aufgeführter Güterstücke.

Siegel des Bürgermeist. und Rats der Stadt Schelklingen hangt an.

284.

1483 uff freytag nechst nach sannt pelagien des hailigen Bischofs tag (März 28).

Die Priester Daniel Gienger und Jacobus Kupfferschmid, capplan in uns. l. Frauen Pfarrkirchen zu Ulm., und Ulricus Veytt, capplan zu sannt Petern das., derzeit Pfleger der würdigen Priesterbruderschaft zu Ulm, urkunden, daß sie die nachbestimmten Personen, nämlich Hanns Hutz sel., Anna Schmidin, Brygide Imhof und Ursula Maderin weil. seine chel. Hausfrauen, Hanns Hutz, seinen Sohn, Fronicken Giengerin desselben Hsfr., Gregorien und Lucasen die Hutzen, Gebrüder, Annen, Matheus Lupins, Ursulen, Matheus Giengers chel. Hausfrauen, Elisabethen sel., weil Sebastianus Roggenburgers Hsfr. und Agnesen die Hutzen, Schwestern, des obgen. Hannsen Hutzen seligen eheliche Kinder, in ihre Bruderschaft empfangen und ihnen zusagen, daß sie den genannten Personen einen ewigen Jahrtag halten wollen je auff S. Laurentzen Tag (10. August) acht Tage vor- oder nachher, abends mit einer langen gesungenen Vigili und Räuchern, morgens mit einem gesungenen Seelamt, allwegen mit einem Miserere de profundis und Collecte ob der Hutzen Grab, und dazu allwegen erber Rochkerzen aufstecken und brennen lassen, bis Vigili und Seelamt geschehen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ist, und die Namen der genannten an offener Kanzel verkünden und Gott den Herren für sie bitten lassen, und dazu alles das mit Presenntz, Geld geben und anderem, wie denn in ihrer Bruderschaft Sitt und Herkommen ist und sie es am jüngsten Tag verantworten sollen. Wenn je sie oder ihre Nachfolger den Jahrstag nicht begehen sollten, und von den benannten Hutzen oder Hützinnen oder ihren Erben gemahnt würden, sollen dafür zu rechter pen und buß 2 Gulden zu bezahlen sein und dazu die versäumte Jahrzeit nachträglich begangen werden, umb das den selen mit dem zwispile gebessert werde. Dafür haben die obengenannten Personen der Bruderschaft 50 Gulden bezahlt.

Das Siegel der Brüderschaft hangt an, zieml. erhalten. Es ist spitzoval, wie gewöhnlich die Siegel der geistlichen Stände, und hat die Umschrift: S. fraternitatis pbror. opidi Ulmens. 1430.

Vergl. über die Hutz'sche Familie auch die Urk. Nr. 221 und 228. Ueber die Brüderschaft Nr. 280 und 286.

285.

1483 uff samstag nechst vor sannt Thomas des hailigen appostels tag (Dez. 20).

Hans Simon Kaib von Hohenstain, Ritter, verzichtet förmlich und feierlich auf die Lehenschaft, welche er zu haben vermeinte zu der Messe genannt der Kaiben gestifte Meß zu Ulm in uns. lieb. Frauen Pfarrkirchen, welche Messe BMr. u. Rat als Lehenherrn viele und lange Jahre verliehen haben, ebenso verzichtet er auf die Rechte, die er zu dem Gestühl vor dem genannten Meßaltar zu haben glaubte.

Die Siegel des Ausstellers, ferner des Conrat Harscher, obersten Schulmeisters und Domherrns des Stifts zu Augspurg, und Bernhard Schenks v. Winterstetten hängen wohlerhalten an.

286.

1484 am nuntzehenden tag des monatz aprillin (April 19).

Al (so, auf der Ueberschrift außen heißt sie Aella) von Frankfurt, Landprecht Kantengiessers sel. Wittib, läßt ein Testament machen und erklärte ihren letzten Willen in Gegenwart des Priesters und Caplans Niclaus Mösch, ihres Beichtvaters, und des berufenen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Cristan Goldschmied, Pflegers uns. l. Fr. Pfarrk., wie sie vor der Winschlerin und Anna Sitzin es ihrem Beichtvater ebenfalls schon gesagt hat, daß sie ihr Hab und husrätlach an uns. l. Fr. Pfarrkirchenbau zu Ulm vermache. Der Hausrat, Kleider und Betten rc. werden im Einzelnen aufgezählt. Sie sagt, sie habe kein Geld; eine Korallenschnur stehe bei Aberham Jud um 18 böhmisch. Ferner sagt sie, Jörg Sattler sollte ihrem Mann 9 Kronen und als ihr Mann sie an ihn forderte, habe Jörg gesagt, er solle wieder kommen, aber nach ihres Mannes Tod sage Jörg, er wisse nichts davon. Ihr letzter Wille sei, daß alles an uns. l. Frauen werde, doch so, daß ihr Mann sel. und sie an unser l. Frauen Bruderschaft, die man neulich angefangen habe, aufgenommen und eingeschrieben werde.

So aufgenommen, in Heinrich Hochwäers sel. Erben Haus, mit noch weiter dazu gezogenen Zeugen Bernhart Renbolt und Maister Hans Schad, Layen Konstanzer Bistums, von Johannes Kuyßlin. kaiserl. Notar und Lay Konst. Bistums.

Links das Notariatszeichen. Rechts seine Unterschrift und Beglaubigung.

287.

1485 **auff dornstag nach unser lieben frowen tag liechtmess** (Febr. 4).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Heinr. Renbolt, Hans Giennger und Heinrich Oßwald verkaufen an Sigmund Stamler, B. z. U., das dem Bau uns. l. Fr. Pfk. gehörige Haus in der Hafengasse um 414 Guld. rhein. und 1 Ort und 16 Schill. Er hat aber daraus an der Krafft Altar zu der Pfarre 1 Gulden, Dietrich Ungelters sel. Erben 1 Pfd. Hl., dem Spörlin 6 Schill. Hl. und dem Gotteshaus Kungsbrunn 2 Schill. jährl. Zins zu geben.

Die 3 angehängten Siegel der genannten Baupfleger fehlen.

288.

1485 **uff sant veitstag** (Juni 15).

Aus den Reithart'schen Kopialbüchern von 1578 und 1589.

Petrus Reithart, Doktor weltlicher Rechte, B. z. U., urkundet, daß er an die von ihm seit Jahren in der Pfarrkirche zu Ulm begangenen Jahrzeiten seinen Hof zu Schwertzkirch, den Conradt

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Schöblin baue, gestiftet haben wolle, und zwar seien die Jahrzeiten für folgende Personen an folgenden Tagen zu begehen: für

Doktor Hainrich Neithart, vormals Pfarrer in Ulm, jährlich auf Margrethentag, 8 Tage zuvor oder darnach,

Doktor Ludwig Neithart, weiland Dompropst zu Konstanz, auf Elßbethentag,

Doktor Matheus Neithart, Propst zu Zürich und auch vormals Pfarrer zu Ulm, auf Michaelstag,

seine Mutter Barbara und deren Söhne und Tochter, seine Geschwister, nämlich Volkmar, Paul, Lorenz und Agatha auf Lichtmeß,

seinen Bruder Hans Neithart und Anna Steubenhaber, seiner ehelichen Hausfrau, auch deren Kinder Hans und Cäcilia auf St. Johanstag zu Weihnachten,

seine Hausfrau Martha Rath sel. auf Mariä Verkündigung und nach seinem Tod auf seinen Todestag.

Mitsiegler Hainrich Rembold und Jos Württenberg, beide Richter zu Ulm.

289.

1486 auff mittwochen nach dem Sonntag Exaudi (Mai 10).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Jorig Lieber, Hans Gienger und Ulrich Märcklin bitten den Bischof Otto von Konstanz um Bestätigung der Meßstiftung, welche Frau Agatha Salzmännin, Michel Mayrs ehel. Wittib, gemacht hat auf einen Altar in Allerhailigen Kirch zu Ulm vor der Stadt gelegen, links wenn man herein geht, der geweiht ist, zu Ehren der Heiligen S. Bartholome, S. Wolffgang, S. Anton, S. Christoph, S. Sebastian und S. Barbara, nämlich 800 Gulden rhein. und das neugebaute Haus hinter der Endris Kapelle an Allerheiligen Kirchhof, ferner einen silbernen vergoldeten Kelch, ein pirmetin (pergamentenes) geschriebenes Meßbuch, ein rotes damastenes Meßgewand und Zubehör, — so daß von den 800 Gulden aus guten liegenden Gütern von den gnädigen Herrn Johann und Heinrich von Stöffeln aus dem Dorf Jungstetten 40 Gulden jährlicher Zins erkauft sind, welche dem Kaplan gereicht werden sollen. Die Lehenschaft dieser Messe hat sie dem Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm vermacht, der nach ihrem Tod einen Kaplan präsentieren und dotieren, und die

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Verwaltung den Pflegern des Baus unſ. l. Frauen Pfarrkirche übertragen ſoll.

Der Stadt Ulm gemein Inſiegel und die Siegel der 3 genannten Pfleger hangen an, ziemlich abgerieben.

290.

1486 **auff sannt Urbanus tag** (Mai 25).

Hans Mangolt zu Wydenſtetten geſeſſen, bekennt, daß er von Panthaleon Ruf, Kaplan des S. Elßbethen Altars in unſ. l. Fr. Pfarrk. in Ulm, als ſtätes Erblehen empfangen hat jenes Altars Hub zu Wydenſtetten mit Haus, Hofraite, Garten und Stadel mit Aeckern, Holzmädern und Holz und allem andern, ſo zu Dorf und Feld dazu gehört, ſo daß der Zehente aus den Aeckern und die nachbeſchriebenen Gülten darausgehen, nämlich dem Kaplan Ruf und ſeinen Nachfolgern den Altariſten auf ihre Bühnen (binen) und Kaſten 6 Imi Roggen, 6 Imi Habers, alles guten, ſaubern Korns Ulmer Mäß und Herrengülte Währung, ferner 4 Käſe, 3 Herbſthühner, 1 Faſtnachthenne und 10 Schill. Hl. Heugeld, und ſie ſollen ihm als Hinterſaſſen treu, dienſtbar und gewärtig ſein. Mangolt u. ſ. Nachf. ſollen dieſes Lehen auch verkaufen können; bei einem Wechſel durch Tod oder Verkauf ſoll der, welcher abgeht, oder ſein Nachfolger, 4 Gulden Weglöſin, und der neu Eintretende 4 Gulden Handlohn geben. Und wenn die Hube von dem Lehenträger nicht baulich weſentlich, ſondern wüſtenlich gehalten würde, ſoll ſie ledig heimfallen an den Kaplan oder ſeine Nachfolger.

Die Siegel des Wilhalm Beßrer, Altburgermſtr., und Barthlome Gregk Richt. u. B., fehlen.

291.

1487 **die quarta mensis Februarii** (Febr. 4).

Rodericus Portuensis, Oliverius Sabinensis, Julianus Ostiensis episcopi, Johannes Michael Sti Marcelli, Jeronimus Sti Brisogoni (?) presbyteri, Francisus Sti Eustachii et Johannes Ste Marie in Aquino diaconi, Cardinäle der röm. Kirche, gewähren für die capella de Rotten sita in eccl. parochiali beate Marie in Ulma 100 Tage Ablaß, auf Bitte des Conrad Rott laicus diöc. Constant., allen Gläubigen, welche die Kapelle an Sonnt. Judica und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

an Mariä Verkündigung, am Palmsonnt. und Ostern und am Weihetag der Kapelle von den ersten Vespern bis zu den zweiten besuchen und zur Ausstattung und Erhaltung der Kapelle beitragen.

Die Siegel fehlen.

292.

1487 uff mentag nechst nach unnser lieben frowen tag purificationis (Febr. 5).

Johannes, Abt des Gotzhuss Salmanswiler des ordens von Cittels in Costenzer Bistum beurkundet, da ihr Conventual Jerg Brock den Altar Sant Elisabethen zu uns. l. Fr. Pfarrk. zu Ulm als Lehensherr zu verleihen hat, und ihn nun dem Priester Panthaleon Ruf verliehen hat, welcher jetzt als Kaplan dieses Altars einige Höfe, nemlich zwei zu Weidenstetten und drei zu Stuppenlau, die zu dem Altar gehören, als Erblehen zu verleihen Willens ist, geben sie, der Abt und Convent, ihre Einwilligung und Bestätigung, doch so, daß das Handlohn und die Weglösin, so oft die genannten Höfe durch Tod oder Uebergebung oder Verkauf ledig werden, dem genannten Kaplan Pantaleon Ruf oder seinen Nachfolgern gegeben werden sollen.

Das Siegel des Abts von Salem liegt bei.
Vergl. d. Urk. von 1486, Mai 25, Nr. 290.

293.

1487 auff mittwochen vor dem hailligen ostertag (April 11).

Margretha Grunenwaldin, Burgerin zu Ulm, vermacht an uns. l. Frauen Pfarrkirchenbau zu Ulm, von ihrer Hinterlassenschaft ihr Haus und Hofraite zu Ulm an der h. drei Kung gassen, zwischen der Witwen Genofeen Vehenlocherin und Annen Breunin Häusern gelegen, und dazu 20 Barchenttücher Ulmerzeichens und Währung; nur sollen vorher ihre Schulden nach Ulmer Recht ausgerichtet werden.

Die Siegel Wilhalm Roten und Wilhalm Otten, Richt. u. B. z. U., fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

294.

1487 auff sampstag nach sannt Jacobs des hailligen merern zwelffbotten tag (Juli 28).

Ursula Hewgin, wonhaft in Ulm, verordnet, daß nach ihrem Tode und ihrer Bestattung Besingniß siebenden und dreißigist begangen werden soll, und alles ihr verlassen Gut, liegendes und fahrendes, den Kirchenbaupflegern Jörig Lieber, Hans Gienger und Ulrich Märcklin oder ihren Nachfolgern überantwortet werde; nur sollen vorher alle ihre Schulden nach Ulmer Recht berichtigt werden.

Die Siegel des Heinr. Rembolt nnd Peter Krafft, beide R. u. B. z. U. fehlen.

Außen steht: Des Ursellis Huglis gemächtz brieff.

295.

1488 quarto Idus Februarias (Febr. 10).

Innocentius [VIII.] spricht den consulibus et proconsulibus oppidi imperialis Ulmensis auf ihr Gesuch das von ihnen in langer Gewohnheit geübte Recht zu, die päpstlichen Schreiben und mandata ohne den consensus und die testimonia des Konstanzer Kapitels oder Bischofs, welche man vidimus nenne, zu veröffentlichen und auszuführen.

Abschrift auf Papier, beglaubigt nach genauer Vergleichung mit der Urschrift von dem kaiserl. Notar Conrad Locher und von ihm unterzeichnet.

296.

1488 uff mittwoch nach unnsers lieben herrn fronnlychnamtag (Juni 11).

Waltpurga Schmidin von Diessen vermacht all ihr Hab und Gut liegends und fahrends, nachdem von demselben ihr Leib zur Erden bestattet mit Besingniß sibenden und dreißigsten begangen, alles an uns. l. Fr. Pfarrk. Bau zu Ulm, nur sollen ihre Schulden vorher berichtigt werden und Aenderung bleibt vorbehalten.

Die Siegel Jörigen Liebers und Conrad Leinsen, R. u. B. z. U., fehlen. Vergl. die Urk. von 1481, August 26, Nr. 277.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

297.

Ulm, 1488, August 4.

Aus dem jüngeren der beiden Neithart'schen Kopialbücher.

Hainricus Neydhardt, Doktor beider Rechte, Domcustos zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, erneuert vor Notar und Zeugen sein am 7. April 1486 errichtetes Testament, in welchem er zuvörderst ein am St. Davidstag des Monats Dezember 1482 gemachtes Testament widerrufen und dann unter anderm Folgendes verordnet hat:

Wenn er in Ulm sterbe, soll sein Leib in unser l. Frauen Pfarrkirche vor den Fronaltar bestattet werden.

Dann sollen seine Geschäftsherren in der Neydthardt Kapelle eine ewige Messe mit jährlichen 40 fl. Zins oder Gült stiften. Lehensherren dieser Messe sollen sein Doktor Gregori Neydthart, nach dessen Tod Hainrich Neydthart, nach diesem Doktor Matheus Neydthart, dann Hieronimus Neydthart, dann allweg der älteste seines Namens und Stamms, und wenn kein solcher mehr am Leben wäre, der Bürgermeister und der Rat zu Ulm.

Ferner sollen, falls er diß nicht selber bei Lebzeiten noch thäte, seine Geschäftsherren einen von der Priesterbruderschaft zu Ulm in der Pfarrkirche zu begehenden Jahrtag stiften mit 50 fl. rhein. und einen zweiten Jahrtag in der Pfarrkirche zu Ulm mit 40 fl.

Was dann nach vorstehenden Stiftungen und an den für Verwandte ausgesetzten Legaten von seiner Verlassenschaft noch übrig sein werde, das soll zur Hälfte seinem Bruder Ludwig oder dessen ehelichen Söhnen und zur andern Hälfte seines Bruders Erasmus sel. Söhnen oder deren ehelichen Söhnen zukommen, würden aber von beiden Seiten keine ehelichen Söhne mehr vorhanden sein, so sollen beide Hälften an unser l. Frauen Pfarrkirchen-Bau zu Ulm fallen.

Satzmänner und Siegler Hainrich Rembolt und Conradt Leins, beide Richter und B. z. U. Beurkundender Notar Simon Widergrein, Priester.

298.

1488 uff freyttag nechst vor sannt Laurenntzen tag des hailigen martrers (Aug. 8).

Johannes Bissinger, Pfarrer zu Berennstatt und Nikolaus Bissinger, Kirchherr zu Kuchen, Brüder, melden dem Bischof Ott

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

von Konstanz, daß sie zum Seelenheil ihrer Eltern Hainrich Bissinger und Barbaren Rottin, s. Hsfr., und ihrer Geschwister und Nachkommen und ihrer selbst an die Messe und den Altar zu Ulm zu der alten Pfarr vor unser lieben Frauen Thor gelegen, der in die Ehre der h. Dreifaltigkeit und der h. Zwölffboten geweihet ist, und den jetzo Herr Peter Beringer verweset, mit Gunst und Willen des Burgerm. und Rats als Lehenherren vermacht haben ihren halben Hof zu Grimmelfingen, den jetzo der Ulman inne hat und der zum Halbteil gültet 35 Imi halb Vesen und halb Haber Ulmer Maß, 3 Pfd. Hl. und 2 Hühner, für jeden Kaplan der genannten Messe, welcher dafür einen ewigen Jahrtag mit Vigili und Seelmessen am Montag nach Quasimodogeniti um 12 Uhr Mittags, und am Dienstag mit einer gesungenen und 9 gesprochenen Seelmessen halten soll, und dazu nehmen 1. den Gienger, Kaplan, der das Predigtamt zu S. Leonhart verweset; 2. der von Sulmetingen Kaplan in uns. l. Frauen Kirchen; 3. den Kaplan, der an unsers Herrn Pfarrers statt in der alten Pfarr Verweser ist; 4. den Kaplan, der den h. Sixt. Altar das. verwest; 5. der Gutbrotin Kaplan daselbst; 6. des Valben Kaplan daselbst; 7. den Kaplan zu S. Kathreinen; 8. Michel Mayers Kaplan; 9. den Kaplan und Verseher zu Leonnhart, und soll gen. Herr Beringer der 10. sein, und sie sollen nach der Messe räuchern und bei dem Altar und den Gräbern ein placebo sprechen. Dann soll Kaplan Peter Beringer für den ersten Tag jedem der 9 genannten 5 Pfenn. geben, und am zweiten Tag nach dem Räuchern zuerst dem Pfarrer von Ulm (3.) 3½ Schilling zur Festigung des Jahrtags, dem Gienger und dem v. Sulmetingen (1. u. 2.) auch 3½ Schilling als Aufmerker, darnach den übrigen jedem 10 Pfenn. zu einer presentz. Wenn aber einer die Vigili oder die Besingnis versäumte und auch keinen Stellvertreter schickte, so sollen die Aufmerker die Presentz, die jener verwirkt hat, einnehmen und den armen Siechen zu S. Leonhart geben. Ferner soll der Meßner zu der alten pfarr 1 Schill. bekommen. Beim Jartag soll er 4 Vigilikerzen, jede 3 vierden Wachs schwer, haben, und nachmals nicht behalten, sondern zu seiner Messe verbrennen, dazu aus einem halben Pfund Wachs Opferlichter machen und zum Jahrtag verbrennen und allwegen den funden kinden zu Ulm für 4 Schill. Hl. weiß Brot, nemlich eitel Wecken, und dazu der Kerzenmacherin ihren Lohn entrichten. Was übrig bleibt von der

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gült des obengenannten Hofs, soll er, Peter Bissinger oder seine Nachfolger, genießen.

Die zwei Siegel der Aussteller waren angehängt, es ist aber nur eines noch vorhanden, ziemlich wohl erhalten; ebenso das des Zeugen Heinr. Neithart, Dr. beider Rechte, Domcustos zu Costenz und Pfarrer zu Ulm.

299.

1488 uff sampstag nach sandt Bartholomes der hailigen apposteln tag (Aug. 30).

Abt Johannes von Salmansweiler bestätigt, nachdem sein Conventual Jerg Brock den Altar St. Elisabethen zu uns. l. Fr. Pfarrk. zu Ulm als Lehensherr dem Kaplan dieses Altars Pantaleon Ruf verliehen, und dieser den Hof des Altars zu Stuppenloch dem Peter Sonnefro zu Stuppenloch als Erblehen verliehen hat, diese Verleihung auch im Namen Jerg Brocks mit den früheren Vorbehalten bei Verkauf oder Uebergang durch Todesfall.

Das Siegel der Abtei Salmansweiler hangt an, aber zerbrochen.

Vergl. die Urk. von 1487, Febr. 5, Nr. 292.

300.

1489 uff sant Appellonien tag (Febr. 9).

Jeronymus Löw, Wilhalmen Löwen von Stiußlingen Sohn, Stoffel Hayden zu Berg und Margretha Löwin, s. ehel. Hausfrau, urkunden, nachdem vor etlichen Jahren ihr vorgenannter Vater und Schwäher Wilhalm Löw für seine Eltern Ytel Löw und Elsbeth Nithartin zwei Jahrzeiten gestiftet hat mit 2½ Pf. Hl. aus seiner Söld zu Tunow (Donau) rieden, die Cuntz Schnider bauet, und die jährlichen Gülten daraus, aber diese Güter wieder verkauft oder verändert hat, so haben die Aussteller wiederum 2½ Pf. jährl. Zins gestiftet aus Thomas Lößlins Sölde und Hofstatt zu Göttingen, welche ein schlecht Herrenlehen ist, welches 2½ Gulden trägt, zwischen Cuntz Wengen und Hans Senders gelegen; diese 2½ Pf. sollen einem Pfarrer zu Ulm bezahlt werden für zwei Jahrzeiten, nemlich 1 Pfund 5 Schill. 14 Tag vor S. Peter und Paul, für Elsbeth Nithartin und Margreth Löwin, und der andere Theil 14 Tag vor Jacobi, für Wilhalm Löw und Ytel Löw. — Der Pfarrer selbst mit noch 8 Priestern soll die

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Jahrzeiten halten, abends mit einer gesungenen Vigil, morgens mit einer gesungenen Seelmeß, mit Räuchern und einem „blazebo“ am Grabe und 4 Rauchkerzen, jedem der Priester soll ein 1 Crützblaphart zu bresentz gegeben werden. Wenn ein Pfarrer zu Ulm oder sein Statthalter die Jahrzeit versäumte, so soll der Jahrnutz zu rechter Straf und Peen in das Spital des h. Geists zu Ulm verfallen, wo man dann dieselbe Jahrzeit begeht; gleichwohl soll der Pfarrer die versäumte Jahrzeit in den nächsten 14 Tagen nachholen.

Die Siegel des Iheronim. Lew, des Stoffel Haeden (so d. Umschrift) und des erbetenen Zeugen Joreg Lew, derzeit zu Bühl, hangen ziemlich wohl erhalten an.

301.

1489 an sant Mathis abendt (Febr. 24).

Jörg Mayer von Fyningen hat von Herrn Johansen Bältzinger, Kaplan uff der Bältzinger Altar in uns. l. Fr. Pfarrkirchen an dem großen Pfeiler hinten an der Bessrer gestiel gelegen, zu einem Erblehen empfangen des Zinslehen des genannten Altars zu Stainhain, wie das vormals Cuntz Fritz inne gehabt hat, Haus, Hofraite, Stadel und Güter (die Güter werden im Einzelnen beschrieben: 1 1/2 Juchart an den Holtzhaimer Weg stoßend, gen. der Schölmenacker; 1/2 Juchart in den Vedern; 1/2 desgl.; 1/2 zu langen gewannden, ist wie das frühere, ein „Anwander“; 1/2 Juch. in der kamer; 1/2 J. desgl.; 1/2 J. gen der Brucken). Daraus ist jährl. als Gült zu bezahlen an Bältzinger und dessen Nachfolger 7 Mittlen Roggen, 7 Mittl. Habers, „alles gut saubers wohl erzeugtes Gültkorns, Ulmer Maß und Kaufs-Währung“, 1/2 Mittl. Oels, 1 Fastnachthenne, nach Ulm zu liefern nach Gültrecht. Der Inhaber des Erblehens kann es versetzen oder verkaufen, aber der Abgehende hat 10 Schilling Weglösin und der Eintretende ebensoviel an den Kaplan zu zahlen als Handlohn.

Die Siegel des Jerg Lieber und Cunrat Rott, beide Burger zu Ulm, hangen wohlerhalten an.

302.

1489 auf Freytag vor dem Sonntag Reminiscere in der vastenn (März 13).

Peter Wurich der Underkaufler, B. z. U., hat 5 Gulden

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

aus dem Hause und der Hofraite des Hainrich Oder, Kürsners, zwischen Claus Memmingers und Jakob Pflaums Häusern, welche ablösbar sind mit 100 fl., oder je 1 Gulden Hauptgut mit 20 Gulden, verkauft an die Messe auf dem Altar mitten in uns. l. Frauen Pfarrk., welchen Bürgermeister und Rat auf Weisung der Frau Elisabeth Oetin, weiland Hansen des alten Renntzen Wittwe sel., von ihrer dazu vermachten Hinterlassenschaft aufgerichtet und gestiftet haben, und von ihnen dafür bare 100 gute rinische Gulden erhalten; doch hat er den Inhabern des genannten Hauses die Ablösung uud den Wiederkauf solchen Zinses ausbedungen und vorbehalten.

Die Siegel des Peter Krafft von Tellmassingen und Bartholome Gregk, beide Richter und B. z. U., fehlen.

303.

1490 auf unnsers lieben herrenn auffart abent (Mai 19).

Hainricus Neithart, Doktor beider Rechte, Domcustos zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, urkundet in einer Zuschrift an Raymund Pernandi, Pfarrherrn zu Xanten, Meister der Theologie und päpstlichen Protonotar und Hausreferendar: nachdem Peter Nythart, weil. Doktor weltlicher Rechte, sein lieber Vetter selig, in seinem Testamente [1]) in der Nythart Kapelle auf dem Nebenaltar gegen die Seite des Chors unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm eine Messe zu stiften verordnet habe, so habe er Hainrich Neithart als erwählter Vollstrecker mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat die genannte Messe gestiftet und dotiert mit folgenden Gütern:

der Söld zu Donaurieden, darauf Ruff Mestlin sitzt,
der Söld daselbst, darauf Conrat Schremm sitzt,
der Söld daselbst, darauf Pelay Schneider sitzt,
Peter Mutzins zu Erbach Acker, genannt der Adelhaiden Acker,
einem Gütlin zu Rot, darauf Paule Freitag sitzt,
der Söld zu Snegkenhofenn, darauf Ulrich Viel sitzt,
einem Haus und Hofraite hier zu Ulm in der Vettergasse zwischen Ulrich Kanntengießers und Leonhart Tuchscherers Häusern gelegen, darinn ein jeweiliger Kaplan wohnen soll. [2])

[1]) Testament vom 23. August 1469, Nr. 237.

[2]) Ohne Zweifel wurde diese Liegenschaft von den im Testament dafür ausgesetzten 900 fl. angeschafft.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Sodann habe er als Vollstrecker die drei Messen, nämlich die von Dr. Heinrich Nythart gestifteten zwei Messen und die von Peter Nythart gestiftete mit nachbenannten Stücken und Gütern zu Rieden begabt:

dem Vierteil Zwing und Benn daselbst,
dem Hof daselbst, den Peter Theyß innehat,
einem Mad daselbst, genannt das Grieß, auch zwei kleinen Mädern, die durch der Donau Fluß etlichermaßen hingenommen sind.

Von der Nutzung dieser Güter sollen er oder seine Erben an die drei Messen je dreißig Pfund Heller geben, doch sollen er und seine Erben befugt sein, diese Güter für sich zu behalten und den drei Kaplanen dafür andre Zinse im Betrag von 90 Pfd. Hl. zu verschaffen.

Die drei Kaplane sollen sich verschreiben, täglich Messe zu halten je bei Strafe von einem an den Pfarrkirchenbau zu zahlenden Ort eines rheinischen Guldens, wie denn auch Meister Cristan Lingk, Kaplan der gesungen Frühmesse, und Symon Widergrein, Kaplan der gesprochenen Frühmesse, sich verschrieben haben.

Lehenherren der Messe sollen sein: anfänglich er der Hainricus Nythart, nach seinem Tode sein Bruder Ludwig, nach dem des Erasmus sel. Söhne, nämlich zuerst Doktor Gregor, Domherr zu Augsburg, dann Hainrich, darauf Doktor Matheus und nach dem Hieronimus, nach dem Wilhalm Ludwig Nitharts Sohn, dann Ulrich, Sohn des Ambros sel., darauf Max Hanns Nytharts sel. Sohn, dann sein Bruder Hanns, nach dem Hainrich Hainrichs Sohn, dann Ludwig Ludwigs Sohn, darauf Jörg des Dr. Matheus Sohn, und darnach allweg der älteste Nythart'sche Mannsname seines Stamms und Namens, endlich nach deren Aussterben der Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm.

Schließlich wird der Adressat um Bestätigung gebeten.

Gesiegelt haben neben dem Aussteller der Bürgermeister und Rat unter Bestätigung ihrer Zustimmung und mit dem Zusatz, **daz der capplan der new gestifften mess kain chorkappen trag sonnder in ainem chorrock ganng wie annder caplän ungevarlich.**

Die Siegel fehlen.[2])

[2]) Außer der Urschrift auf Pergament, welcher obiges entnommen ist, enthalten die Neithart'schen Kopialbücher von 1578 und 1589 Abschriften.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

304.

1490 uff mittwochen nach sannt Johanns tag zu sonnwendin (Juni 30).

Jos Ziegler, Beiwohner zu Ulm, urkundet, daß nach seinem Tode sein Haus und Hofraite, hier zu Ulm gelegen, auch sein Harnasch und sechs Behemisch unser lieben Frauen Pfarrkirchenbau werden sollen, daß jedoch seine Schwester Margretha, Wittwe des Jörg Pfadler, falls sie ihn überleben würde, die lebenslängliche Nutznießung von dem Hause haben soll.

Satzmänner und Siegler Jörig Lieber und Cunrat Leins, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

305.

1490 auff aftermonntag nach sannt Margrethen tag Juli 20).

Hanns Lynndenmayr, der Maler, [1]) ehelicher Sohn des Crafft Lynndenmair, Bürgers zu Ulm, verordnet letzwillig, nach seinem Tod sollen hundert guldin reinischer genomen unnd darumb ain silbrins bild sannt Johanns des tauffers, der das lemblin inn seiner hannd hab, gemachet, unnd darnach fürderlich unnd von stunnd an inn unnser lieben frawen pfarrkirchen hie zu Ulme gegeben, daselbs auff den fronaltar geordnet, und zu allen vesten unnd hochzeittlichen tagen mit andern silbrin billden herfür getragen unnd darauff gestellt werden unnd also dem gemellten altar ewigklich . . . beleiben. Sein übriger Nachlaß soll seinem Vater Crafft Lynndenmair und dessen chelicher Hausfrau Anna Fries zu lebenslänglicher Nutzung, nach deren Ableben aber seiner Schwester Annen Stäblerin, Ludwig Schongawers [2]) chel. Hausfrau, oder falls sie nicht mehr am Leben wäre, ihren ehelichen Kindern zufallen.

Satzleute und Siegler Jörig Lieber und Conrratt Lins, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Ueber Hans, Crafft und Sebastian Lindenmayer s. Weyermann, II. 278.

[2]) Ueber Schongauer daselbst S. 490.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

306.

1491 auf freitag nach der heyligen drey künig tag (Jan. 7).

Bartholome Gregk, Richter und Bürger zu Ulm, urkundet, daß er den Zins von jährlich 1 fl. rhein., welchen er vermöge Zinsbriefs vom Samstag nach Pauli Bekehrung 1481 aus Hanns Mollfennters des jungen, Bürgers zu Ulm, Haus und Hofraite zu Ulm, unter den Fischern am Steg, und Hanns Kannttengießers Haus an der Blau gelegen, zu fordern gehabt, den Pfarrkirchenbaupflegern Jörg Lieber, Jos Talfinger und Claus Würrker übergeben, und damit den andern Zins abgelöst habe, welchen er im Betrag von 1 Pfd. 2 Sh. Hl. den Pfarrkirchenbaupflegern aus seinem Hause, in der Ulmer Gasse an seinem andern Hause gelegen, schuldig gewesen war.

Siegler Jacob Ehinger und Jörg Besserer, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

307.

Konstanz, 1491, März 12.

Des Bischofs Otto von Konstanz Generalvikar in geistlichen Sachen stellt Urkunde darüber aus, daß er dem Vorhaben des Pantaleon Ruf, Kapellans des Elisabethenaltars in der Pfarrkirche zu Ulm, gewisse zu der Präbende gehörige Höfe mit Zustimmung des Abts und des ältesten Conventsbruders Georg Brock des Klosters Salem als Erblehen zu verleihen, die Genehmigung erteilt haben wolle.

Diese Urkunde, welcher das Siegel fehlt, war nach dem Text der Bittschrift angehängt, letztere ist aber nicht mehr vorhanden.

308.

1491 auf montag nach sannt Philipps unnd Jacobs der zwayer heyligen zwelffbotten tag (Mai 2).

Ulrich Roschmann der Tuchscherer, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an die Pfleger des Pfarrkirchenbaus in Ulm Jörg Lieber, Claus Würrker und Jos Talfinger 1 fl. rhein. jährlichen Zins aus seinem Garten zu Ulm zu Schwaykofen ainhalben an des

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Märlin wagners unnd annderhalben an Hannsen Jörgen des gärtners gärten gelegen, unnd stosset am dritten ennd an die strass, unter Verpfändung dieses Gartens um 20 fl. rhein. verkauft, sich jedoch das Recht des Wiederkaufs um den gleichen Preis vorbehalten hat.

Siegler Wilhalm Rot und Wilhalm Oet.
Zwei Siegel, stark beschädigt, hangen an.

309.

1491 sampstag nächst nach sant Margrethen tag der hailigen iuncfrowen (Juli 16).

Barthlome Gregk, Bürger zu Ulm, legt dem Fürstbischof Thomas zu Konstanz oder seinem Generalvikar in geistlichen Sachen Urkunde über eine Stiftung zur Bestätigung vor des folgenden Inhalts. Sein Bruder Conrat Gregk sel. habe den Vorsatz gehabt, ihm, seinen Vordern und Nachkommen, auch allen christgläubigen Seelen zu Hilfe, Trost und Heil eine ewige Messe zu stiften; da aber sein Bruder diesen Vorsatz bei Lebzeiten nicht mehr ausgeführt habe, so wolle er als sein nächster Erbe zum Vollzug des Willens seines Bruders nachstehendes verordnet haben. Mit den von seinem Bruder dazu bestimmten tausend rheinischen Gulden und dem hiefür erworbenen jährlichen Zins von 40 fl. bei der Stadt Ulm, hälftig auf Johannistag zu Weihnachten und hälftig auf Johannistag zur Sonnwende zahlbar, stifte und dotiere er hiermit eine ewige Messe in unser lieben Frauen Pfarrkirche zu Ulm auf seinen Altar genannt der Gregken Altar, der in Ehre des heiligsten Sakraments, auch St. Peters, St. Pauls und St. Andreas geweiht sei, daneben soll der betreffende Kaplan auch eine eigene Behausung haben, die er ihm verschaffen werde. Der Kaplan soll auf gedachtem Altar wöchentlich drei Messen lesen je am Sonntag, Mittwoch und Freitag, dazu soll derselbe auch auf seinem des Barthlome Altar zu dem h. Kreuz in der St. Ulrichs Kapelle alle Wochen am Montag eine Seelenmesse und am Samstag ein Amt von unser l. Frauen singen mit mindestens 3 Schülern, und auf Dienstag nach Judica soll er jährlich einen Jahrtag mit acht Priestern begehen, und zwar soll er dazu nehmen den Kaplan der andern von ihm gestifteten Pfründe, ferner seiner Pfründe Kaplan zu St. Sebastian,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

seiner Pfründe Kaplan auf des Kapffers sel. Altar, beide Kaplane zum h. Kreuz, der Oetten Kaplan, des Renntzen Kaplan und des Künnen Kaplan. Die Lehenschaft der Messe behalte er sich für Lebenszeit vor, nach seinem Abgang soll sie seinem ältesten Sohne, nach seiner Söhne Abgang dem ältesten seiner Sohnssöhne, dann dem ältesten Gregk seines Stamms, und wenn kein solcher mehr vorhanden wäre, dem Bürgermeister und Rat der Stadt zukommen. Bei einer Erledigung soll die Messe binnen zweier Monate einem ehrbaren gelehrten tauglichen Laienpriester oder einem so gelehrten Schüler, der in Jahresfrist zum Priester geweiht werden könne, geliehen werden, wobei etwa vorhandene taugliche Bewerber aus seiner Verwandtschaft berücksichtigt werden sollen. Bescheche auch, das gott verhietten wöllen, das in kunftig zeite nach minem tod unnd abganngk durch die Gregken lehenherrn die vorgeschriben messe unnd pfriend so ainem ungelerten oder sunst ungeschickten untaugenlichen priester oder schüler verlihen würde, der die nach vorgeschribener meiner mainung an kunst, stim, gesanng unnd annderm priesterlichen messe nicht verwesen möchte, so ist mein will unnd meinung, schaffen unnd ordnen auch ietzo, das sollich leihen dhain fürganng, krafft noch macht haben sol in kain weis noch weg, sonnder das auff dasselbs maule die obvermelten burgermaister unnd ratte zu Ulme dieselben messe unnd pfriende einem anndern taugenlichen priester oder schüler, wie ich dann als obstett angesehen hab, verleichen sollen unnd mögen one mengklichem verhindern.

Mitsiegler Claus und Jacob Gregk, Söhne des Ausstellers, Jakob Ehinger der ältere, Sigmund Stamler und Hainrich Krafft, seine drei Tochtermänner, alle Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

310.

Konstanz, 1491, Sept. 24.

Der Generalvikar in geistlichen Sachen zu Konstanz bestätigt die vorstehende Stiftung einer ewigen Messe durch Barthlome Gregk in Ulm als Erben seines Bruders Conrat Gregk mit Ausnahme des mit den Worten Bescheche auch beginnenden Artikels, welchen er durch folgenden Satz ersetzt: quod si quis ad presentationem huiusmodi ad idem beneficium investitutus fuerit,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

quod is non privetur neque destituatur nisi iustitia mediante coram ordinario suo.

Das Siegel fehlt, durch dessen Band diese Bestätigungsurkunde mit der Stiftungsurkunde verbunden war.

311.

1491 dornstag vor dem hailligen tag zu wihennächten (Dezbr. 22).

Jacob Kurtz, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er seinem ehelichen Sohne Bernnhardtin Kurtz, da dieser mit seiner Zustimmung Priester zu werden willens sei, seinen Anteil an einem Zehenten übergeben haben wolle, nemlich den von seiner ehelichen Hausfrau Barbara Beheim ihm zugebrachten Halbteil an dem Zehenten aus 35 Juchart Ackers im Grimmelfinger Feld am Ulmer Feld gelegen, an welchem Zehenten der ander Halbteil an der Nördlinger Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche gehöre.

Siegler Hainrich Neithart, der Rechte Doktor und Pfarrer in Ulm, und Johann Schlaiß, Spitaler zum h. Geist daselbst.

Die beiden Siegel hangen an, sind aber beschädigt.

312.

1492 sambstag vor sannt Annthonis tag (Jan. 14).

Hainrich Neythart, Doktor beider Rechte, Domcustor (so) zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, Hanns Ehinger von Pfaffenhofen, alter Bürgermeister, und Hainrich Rembold, Richter und Bürger zu Ulm, bitten den Fürstbischof Thomas zu Konstanz oder seinen Generalvikar in geistlichen Sachen um Bestätigung der nachstehenden Stiftung. Hanns Eyselin sel. Bürger zu Ulm, habe nemlich letztwillig 800 fl. rhein. zu Stiftung einer ewigen Messe in der Pfarrkirche zu Ulm seiner, seiner Vordern und Nachkommen Seelen zu Trost und Hilf vermacht, zum Vollzug dessen haben nun sie als seine Geschäftsherren mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat eine solche Messe in der Pfarrkirche auf den Seelaltar in solcher Weise gestiftet, daß ein jeweiliger Kaplan wöchentlich mindestens vier Messen lesen soll, und haben die Messe folgendermaßen dotiert: mit 600 fl. haben sie von Matheis Ehinger aus einem Hof zu (der Name ist offen gelassen) 30 fl. Zins erkauft, ferner haben sie erworben 3 Sh. Hl. wöchentlichen Zins

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:07 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

aus Contz Klains Haus zu Ulm vor dem Herdbruckthor, dazu wollen sie ein Haus mit Hofraite hier zu Ulm und um die noch übrigen 10 fl. einen weiteren Zins kaufen. Lehenherren der Messe sollen Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm sein.

Gesiegelt haben die 3 Aussteller sowie Bürgermeister und Rat unter Bestätigung ihrer Einwilligung.

Die Siegel fehlen.

313.

Konstanz, 1492 die quarta mensis februarii (Febr. 4).

Der Generalvikar in geistlichen Sachen zu Konstanz bestätigt die vorstehende Stiftung einer ewigen Messe in die Pfarrkirche zu Ulm von Seite der Testamentsvollstrecker des Johann Eyselin von Ulm.

Das etwas beschädigte Vikariatssiegel hangt an, und diese Bestätigungsurkunde ist durch das Siegelband mit der Stiftungsurkunde verbunden.

314.

Ulm, 1492, März 30.

Hainricus Neythart, Doktor beider Rechte, Dompropst zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, errichtet vor zwei Satzmännern und unter Zuziehung eines Notars und dreier Zeugen eine letzte Willensverordnung, in welcher er den fünften Artikel seines früheren am 7. April 1486 errichteten Testaments [1]), betreffend sein Haus und den Hof vor der Gred über, in Rücksicht darauf, daß er inzwischen die zwei Dörfer Bühel und Küssendorf gekauft hat, widerruft und durch folgende Bestimmungen ersetzt: nach seinem Tode sollen an seinem Haus und an dem Hof zu Ulm wie auch an den genannten beiden Dörfern und seiner sonstigen Verlassenschaft der eine Halbteil seinem Bruder Ludwig oder dessen Söhnen und deren Nachkommen, der andere Halbteil seines Bruders Erasmus sel. Söhnen oder deren Söhnen oder Nachkommen zufallen, und sollte vom Stamme des Ludwig und Erasmus nur ein Neithart noch vorhanden sein, so soll dieser beide Hälften erhalten, wären alle männlichen Nachkommen dieser beiden Stämme

[1]) Dieser Artikel ist, weil er jetzt widerrufen wird, oben bei Nr. 297. v. 1488, Aug. 4., weggelassen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gestorben, so soll das Ganze dem Ulrich Nythart, Ambrosi Nytharts sel. Sohn zufallen, oder seinen ehelichen männlichen Nachkommen, wäre aber auch von diesen keiner mehr am Leben, so solle seine ganze Verlassenschaft an unser l. Frauen Pfarrkirchenbau zu Ulm fallen dermaßen, daß ihm alsdann in der Pfarrkirche ein ewiger Jahrtag aufgerichtet werde, daher denn auch seine Erben die beiden Dörfer ohne Not nicht veräußern oder doch den Erlös wieder an Güter anlegen sollen.

Satzmänner und Mitsiegler Hainrich Rembolt und Conrat Leins, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Notar Gallus Balneatoris und Zeugen Caspar Swertfür, Stadtschreiber zu Ulm, und die Kanzleischreiber Sebold Lautterkoch und Bartholome Sträler.

Des Notars Zeichen ist beigefügt, die Siegel fehlen.[2])

[2]) Eine Abschrift dieser Urkunde findet sich in dem neueren der beiden Neithart'schen Kopialbücher.

315.

1492 uff sannt Philipp unnd Jacobs, der zwaien hailigen zwölff botten tag (Mai 1).

Anna Luitz, Wittwe des Clas Luitz, Bürgers in Ulm, errichtet eine letztwillige Verordnung, worinn sie verfügt, nach ihrem Tod soll man von ihrem Nachlaß sie zur Erde bestatten, und ihr sibend, dreissigost unnd iartag begaun lassen, nachmals soll Justine Glöggler des Kramers Gilg Bischofs eheliche Hausfrau vier Gulden rheinisch und ein Bettlin erhalten, und alles, was übrig ist, namentlich auch, was ihr der Glaser Cunrat Schorndorf zu Ulm laut ainer versatzung in der statt Ulm nounden gesworn pfanntbuch, am drewhundert und sechsunnddreissigisten blatt begriffen, schuldig bleibt, soll dem Bau unser lieben Frauen Pfarrkirche zu Ulm zufallen, darum sollen die Baupfleger sie von Stund an einschreiben und sie mit andern Menschen in den 4 Quatembern an der Kanzel öffentlich verkünden und fürder begehen lassen, wie man andre verkündet und begeht.

Satzleute und Siegler Petter Krafft von Tellmessingen und Cunrat Leins, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

316.

1493 montag nach dem sonntag vocem iocunditatis (Mai 13).

Abschrift auf Papier.

Johannes Fetzscheler, Prediger des heiligen Geistes und Spitalkirchner zu Weissenhorn, urkundet, daß er in seinem Streit mit Mathiß Vischer, Kaplan der Hanns Neers Pfründ in der Pfarrkirche zu Ulm, wegen dreier Juchart Ackers zu Folckherzhofen, welche Hanns Neer nach Innhalt seiner Dotation von 1463 [1]) an seine Pfründe gegeben habe, während sie zu Augsburg ihm als Prediger des genannten Spitals und seinen Nachkommen zuerkannt worden seien, sich dahin unter Zustimmung der beiderseitigen Lehenherren und des Bischofs von Konstanz verglichen habe,

daß er und seine Nachkommen verpflichtet sein sollen, dem Kaplan Vischer und seinen Nachkommen jährlich auf Martini 1 fl. rhein. zu bezahlen, wogegen Vischer für sich und seine Nachkommen auf die Ansprüche an die 3 Juchart Ackers verzichtet habe.

Siegler die Stadt Weissenhorn.

[1]) Siehe oben Nr. 206.

317.

1493 auf den hailigen pfinngstaubennt (Mai 25).

Johannes Hawg, Meister der sieben gefreiten Künste und Pfarrer zu Ammbstetten, und Daniel Bessrer, Bürger zu Ulm, legen als Geschäftsherren des Testaments des Jos Gässler, weiland Bürgers zu Ulm, dem Fürstbischof Thoman in Konstanz oder seinem Generalvikar in geistlichen Sachen Urkunde über nachstehende Stiftung mit der Bitte um Bestätigung vor: in Vollzug des letzten Willens des Jos Gässler übergeben sie nemlich mit Zustimmung des Hainrich Neithart, Domcustors (so) zu Konstanz und Pfarrers zu Ulm und des Bürgermeisters und Rats zu Ulm, der Lehensherren, an die Frühmesse, die auf dem Seelaltar hier zu Ulm in unser l. Frauen Pfarrkirche gestiftet ist,

die 16 Imi und 2 Mitlin Vesen, ferner 6 Imi minder 1 Mitlin Roggen und 2 Pfd. Hl. Heugeld, welche Jos Gässler sel. jährliche Gült aus einem Hof zu Bubeßhain gehabt hat,

dazu sein Lehen zu Tenntzingen,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und es soll der jeweilige Kaplan um die Nutzung, mit der die Messe zuvor schon begabt ist, und um die jetzt hinzugefügte wöchentlich fünf Frühmessen lesen.

Mitsiegler die Stadt Ulm und Hainrich Neithart, welche zugleich ihre Zustimmung erklären.

Die 4 Siegel hangen an.

Bestätigungsurkunde unten Nr. 319.

318.

1493 auf sannt Veits tag (Juni 15).

Enndlin Hertzlin, genannt Vögelin, zu Ulm verfügt in letztwilliger Verordnung: nach ihrem Tode sollen die Pfarrkirchenbaupfleger in Ulm all ihr verlassen Gut liegends wie fahrends zur Hand nehmen, sie ihrem Stande gemäß zur Erde bestatten, dazu besingen, sechs Kerzen und die nöthige Anzahl Opferlichter aufstecken, dann acht Messen lesen lassen, dessgleichen den sibennden unnd dreissigist unnd die iartzeit ir iegklichs besonnder mit vier rauchkertzen, mit opfferlichter unnd acht messen erberklich, unnd wie sich wol gebürt, schaffen begannngen werden, auch sollen sie ihrem Beichtvater 1 fl. geben, und was dann übrig bleibt, das alles sollen sie an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm verabfolgen.

Satzmänner und Siegler Mannq Krafft, alter Burgermeister zu Ulm, und Wilhalm Oet, Richter daselbst.

Die Siegel fehlen.

319.

Konstanz, 1493, Juni 17.

Bischof Thomas von Konstanz bestätigt die vom Magister Johannes Hawg, Pfarrer in Amstetten, und Daniel Besserer, Bürger zu Ulm, als Testamentsvollstreckern des Jos Geßler von Ulm gemachte Stiftung. Die decima septima mensis iunii, indictione undecima.

Das Siegel, durch dessen Band diese Bestätigungsurkunde nach dem Text sowohl als den vorhandenen Einschnitten mit der Stiftungsurkunde (s. oben Nr. 317) verbunden war, fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

320.

Ulm, 1494, Oktober 17.

Der Priester Jodocus Hofman, der Rayser Kaplan in der Pfarrkirche zu Ulm, errichtet vor zwei Satzmännern und unter Zuziehung eines Notars und zweier Zeugen ein Testament, in welchem er bestimmt: nach seinem Tode sollen die Pfarrkirchenbaupfleger seinen Leichnam von seinem verlassenen Gut zur Erde bestatten und ihm Besingniß, siebenten und dreißigsten begehen lassen, ferner sollen sie ihn, seinen Vater und seine Mutter sel. in unser l. Frauen Jahrzeit einschreiben lassen, und 4 fl. rhein. in der Priester Bruderschaft, darin sein sibennd und dreissig auch beganngen unnd gehalten werden soll, geben, was dann noch von seinem Gut übrig sein werde, das alles liegends und fahrends soll an unser l. Frauen Pfarrkirchenbau fallen.

Satzmänner und Siegler Mang Krafft, alter Burgermeister, und Wilhalm Oet, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Der Notar Hanns Schappenler genannt Kneyßlin von Ulm beurkundet den ganzen Akt unter Beifügung seines Zeichens und seiner Unterschrift; die zugezogenen Zeugen sind Jörg Kempff und Ludwig Kammensetzer, Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

321.

1495 freitag vor dem sonntag letare halb vasten (März 27).

Doktor Hainricus Neythart, Domcustor (so) zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, und die Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm tragen dem Fürstbischof Thomas zu Konstanz oder seinem gemeinen Vikar in geistlichen Sachen vor: da im vergangenen Jahre eine große Menge Volks an der Pestilenz gestorben sei, so zieme sichs, daß die am Leben Gebliebenen dem Allmächtigen Dank sagen und für alle gläubigen Seelen sonderlich der an gemelter Krankheit Verstorbenen bitten. Demnach um das gemein Volk hiezu zu bewegen unnd sonnderlich den swären Kirchennpaw hie . ., damit iedes cristenmensch mit seiner hanndtraichung unnd stewr daran sonnder gnad unnd ablass erwerben mag, in getrewer bevelhnuss zu haben, haben sie angeordnet, daß fortan alle Samstage nacht nach dem gewöhnlichen Salve in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm eine oder mehre Glocken geläutet werden sollen, aber da sie die gemeldte Danksagung, auch das Gebet für die Seelen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und besonders die Steuer und Handreichung an den Pfarrkirchenbau mit besonderen Gnaden und Ablaß gerne begabt sehen möchten, so bitten sie, ihre Anordnung zu bestätigen, und allen denen, die in oder nach dem Läuten der Glocken drei Paternoster und drei Ave Maria beten, besonderen Ablaß zu reichen, und ihnen den Bittstellern deßhalb Ablaßbriefe zur Verkündigung an das gemeine Volk zu übersenden.

Zwei Siegel — etwas beschädigt — hangen an.

322.

1495 donrstag nach dem sonntag iudica zu der vasten (April 9).

Abschrift auf Papier.

Jacob Dorstadter, Kaplan der Raiser Messe in der Pfarrkirche zu Ulm, urkundet für sich und für seine Nachkommen an der Kaplanei, daß er mit Einwilligung des Hainrich Hörwart, Bürgers zu Ulm, des Lehenherrn der Messe, dem Claus Koler zu Mossingen und dessen Erben den zu Mossingen gelegenen Hof der genannten Messe, den vormals Conrat Aschenmayr innegehabt, gegen die nachbenannten jährlich zwischen Martini und Weihnachten kostenfrei nach Ulm zu liefernden Gülten als Erblehen geliehen habe, nemlich

5 Imi Roggen,
5 Imi Haber,
1 Pfd. Hl. Heugeld,
4 Herbsthühner,
1 Fastnachthenne,
200 Eier.

Siegler Hainrich Hörwart, der zugleich seine Zustimmung bestätigt, und weitere in der Abschrift nicht genannte Personen.

323.

1495 monntag nach sannt Francisi tag (Okt. 5).

In einem von Hanns Hawser, Bürger zu Ulm, ausgestellten Kaufbriefe über einen aus seinem Hause zu Ulm im Höslinsgäßlin an Peter Hegkennagel verkauften Zins wird erwähnt, daß zuvor schon aus diesem Hause an unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm vier Heller jährlichen Zinses gehen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

324.

1496 sannt Thomas des hailigen apposteln aubennd (Dez. 20).

Magdalena Zymmermann, Wittwe des Hanns Kriech sel., Bürgerin zu Ulm, urkundet, daß sie an den Pfarrkirchenbau zu Ulm — Pfleger Veit Rudolff, Hanns Schühlin und Jos Talfinger — 2 1/2 fl. rhein. jährlichen Zins aus ihrem Haus zu Ulm, beim Büchsenstadel am Eck zwischen ihrem andern Haus und der Wittwe Ulmann Haus gelegen, um 50 fl. unter Verpfändung ihres Hauses verkauft, sich aber das Recht des Wiederkaufs um den gleichen Preis vorbehalten hat.

Siegler Jörg Lieber und Wilhalm Oet, beide Richter zu Ulm
Die Siegel fehlen.

325.

1497 uff unnser lieben frowen liechtmess aubend (Febr. 1).

Cunrat Linß, Richter und Bürger zu Ulm, urkundet, daß er den jährlichen Zins im Betrag von 2 1/2 fl. rhein., welchen er auf Grund Zinsbriefs vom Montag vor Urbanstag 1479 aus Cristan Gretzings des Kürschners Haus zu Ulm in des Kemers Gäßlin, zwischen Jacob Breunlins Häusern gelegen, zu fordern gehabt, und welcher mit 50 fl. oder 1 fl. mit 20 fl., 1/2 fl. mit 10 fl. ablösbar sei, dem Pfarrkirchenbau zu Ulm übergeben habe, wogegen ihm die Kirchenbaupfleger Veit Rudolf, Hanns Schühlin und Jos Taulfinger in gleichzeitigem Briefe versprochen haben, ihm und seinen Vordern einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Der untere Rand mit des Ausstellers Siegel ist weggeschnitten.

326.

1497 montag nach dem sonntag iubilate nach ostern (April 17).

Die Gebrüder Hainrich und Charius von Liechtenstain, Eberhart Lutz von Reutlingen und dessen eheliche Hausfrau Elisabetha Krafft urkunden, daß sie die ihnen von Mang Vetzer und Lucie Krafft seiner Hausfrau erblich zugefallenen jährlichen Zinse, nemlich:

6 Sch. 8 Hl. aus Gall Gnanns Haus in Ulm am Graben,
9 Sch. 2 Hl. aus Paule Uebelins Haus zu Ulm in der Judengasse,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6 Sch. 8 Hl. aus dem Haus der Wittwe des Conrat Rentz des älteren

an die Pfarrkirchenbaupflege in Ulm um 9 fl. verkauft haben.

Gesiegelt haben die drei männlichen Aussteller. Die Siegel fehlen.

327.

1498 freitag nach dem hailigen auffartag (Mai 25).

Hanns Braittinger der Spengler, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Bau — Pfleger Hanns Mäslin, Hanns Schühlin und Hanns Müller — 1½ fl. rhein. jährlichen Zins aus seinem Haus zu Ulm in Canntors Gasse zwischen Jacob Bibrachs des Altbüßers und Ludw. Braitingers Häusern unter Verpfändung dieses Hauses um 30 fl. rhein. verkauft, sich aber das Recht des Wiederkaufs um den gleichen Preis vorbehalten hat.

Siegler Jörg Lieber und Daniel Schleycher, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

328.

Ulm, 1498, November 17.

Aus dem am 27. Jan. 1578 beglaubigten Neithart'schen Kopialbuch und dem damit übereinstimmenden Eintrage in dem Kopialbuch von 1589.

Hainrich Neydthart, Doktor beider Rechte, Domcustor zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, errichtet ein weiteres Testament, in welchem er sein letztes Testament in einzelnen Punkten abändert und ergänzt, und dann unter anderm die hieher gehörige Bestimmung trifft, daß die Dotation der drei Messen in der Neydthardt'schen Kapelle im Betrag von 90 Pfd. Hl.[1]) nämlich des Predigtamts, das Ottmar Seboldt, der Frühmesse, die Simon Widergrein und der Messe, die Bernhart Kienlin zur Zeit verwese, aus seinem Nachlasse um jährliche zehen Gulden rheinisch aufgebessert werden sollen.

Satzmänner und Mitsiegler Veit Rudolff und Hans Wurm, beide Richter und B. z. U. Dazu der den Akt beurkundende Notar Conradt Locher von Ehingen mit den zugezogenen Zeugen Simon Widergrein, Hans Zimmermann, beiden Priestern, Martin Greiff, Stadtschreiber zu Ulm, Mathis Sigkh, Peter Mau, beiden Kanzleischreibern, Ulrich Beckhlin, Meßner, und Conradt Bruchsner.

[1]) S. oben Nr. 303 von 1490, Mai 19, Auffahrtabend.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

329.

1498 mitwoch vor sannt Thomas des hailigenn zwölff-potten tage (Dez. 19).

Anna Kurtz, Wittwe des Conrat von Hatten, Bürgerin zu Ulm, welche am Mittwoch nach Simonis und Judä Tag 1482 ein gemeinschaftliches Testament mit ihrem Ehemann und nach dessen Tod am Aftermontag nach Erharts des h. Bischofs Tag 1497 für sich ein zweites Testament gemacht hat, errichtet ein neues Testament, in welchem sie unter Widerrufung des zweiten und Bestätigung des ersten Testaments folgendes verfügt. Nach Anordnungen für ihre Beerdigung und Bestellung der Begehung des siebenten und dreißigsten vermacht sie neben Aussetzung einer Reihe von Legaten dem Pfarrkirchenbau in Ulm ihr Haus daselbst, zwischen Meister Herman Vetters, Kaplans zu Ulm, und Jörg Hasenbaders Stadel gelegen, wofür die Kirchenbaupfleger ihren Ehewirt und sie in unser l. Frauen Bruderschaft nehmen und schreiben, auch 50 fl. ihren Testamentsausrichtern herausbezahlen sollen. Für den Rest ihrer Verlassenschaft ernennt sie zu Erben Michel Kurtz, Katharina Schlegel Hanns Schlegels Hausfrau und Barbara Kurtz Ludwig Widenmanns Hausfrau, welche das Erbe in aichelweiss gleich unter sich teilen sollen.

Satzmänner nnd Siegler Doktor Mathes Nythart und Jörg Lieber, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

330.

1499 donrstag vor dem hailigen palmtag (März 21).

Bürgermeister, Rat und alle Bürger der Stadt Ulm urkunden, daß sie an die Meß und Pfründe zu Remboltzhofen, welche zur Zeit der Priester Hanns Gebhart verwiset, und an die Pfleger unser l. Frauen Pfarrkirchen Baus zu Ulm Veit Rudolff, Hanns Schühlin und Jos Talfinger als Lehenherren gedachter Messe 21 fl. rhein. 11 behaimisch und 6 Pfennig jährlichen Zins um 430 fl. rhein. und 1 Pfd. Hl. unter Vorbehalt des Wiederkaufs um den gleichen Preis verkauft haben.

Das Stadtsiegel fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

331.

1499 auff mitwochen vor sannt Laurenntzi tag (Aug. 7)

Peter Hegkennagel, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er 1 fl. jährlichen Zins, der ihm aus Hanns Hausers Haus zu Ulm, in Höslins Gäßlin zwischen Bartholome Aytingers des Schreibers und Hanns Praunen Häusern gelegen, laut Zinsbriefs von 1495 [1]) gegangen ist, an den Pfarrkirchenbau zu Ulm — Pfleger Veit Rudolff, Hanns Schühlin und Jos Talfinger — um 20 fl. rhein. verkauft und dem Hanns Hauser das Wiederkaufsrecht um denselben Preis vorbehalten hat.

Siegler Johann Wespach Doktor und Jörg Lieber, beide Richter zu Ulm. Die Siegel fehlen.

[1]) Diese Urkunde von Montag nach Franciſi Tag 1495 (Okt. 5) liegt ebenfalls vor, Nr. 323.

332.

1500 afftermentag nach dem sontag cantate (Mai 19).

Cunradt Gerst von Psul urkundet, daß er an die Heiligenpfleger unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm — zur Zeit Veit Rudolff, Jos Talfinger und Hans Schielin — seinen Baumgarten zwischen der benannten Pfarrkirche Stadel und seinem andern Baumgarten um 35 fl. rhein. verkauft hat.

Siegler Wilhalm Rot und Hanns Krafft, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Zwei Siegel hangen an.

333.

1500 geschehen auff den halligen Cristabennt (Dez. 24).

Zum Vollzug des Testaments des Hainrich Neythart, Doktors, Domcustos zu Konstanz und Pfarrers zu Ulm, in welchem verordnet ist, daß an die von Peter Neythart in die Neythartkapelle gestifteten drei Messen aus seinem des Heinrich Nachlaß 10 fl. rhein. jährlichen Zinses erkauft werden sollen, verpflichten sich Gregorius Neithart, Doktor, Domherr und Pfarrer zu Augsburg, Matheus Neithart, alter Bürgermeister, Ludwig und Hainrich Neithart, dann als Pfleger für die 2 Söhne des Iheronimus Neithart, mit

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Namen Hanns Hainrich und Cristoffel, Jörg Lieber und der obengenannte Hainrich Neithart die 10 fl. rhein. jährlich auf St. Johannistag zu Weihnachten aus ihrem Haus und Hof zu Ulm vor der gred über zwischen Manngen Kraffts säligen wittwen unnd Josen Schorers heusern gelegen zu bezahlen unter Verpfändung dieses Hauses.

Gesiegelt haben Matheus, Ludwig, Hainrich Neithart und Jörg Lieber.
Die Siegel fehlen.

334.

1501 sambstag nach sannt Jörigen des hailigen martrers tag (April 24).

Hanns Sawrenngrein von Silhain urkundet, daß er von dem Priester Mathis Vischer, derzeit Kaplan der von Hanns Näer sel. gestifteten Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, den dieser Messe gehörigen Hof in Silhain zu Erblehen bestanden hat gegen die Verpflichtung zu Reichung der folgenden jährlichen Gülten:

11 Imi Roggen,
11 Imi Haber,
2½ Pfd. Hl. zu Heugeld,
2 Viertel Oel,
200 Eier,
4 Hühner und
2 Fastnachthennen.

In Veränderungsfällen soll der Davonfahrende 6 fl. zu Weglösin, der Dazukommende 6 fl. zu Handlohn geben, auch soll der Beständer befugt sein, sein Recht zu verkaufen.

Siegler Johann Wespach Doktor und Hanns Krafft, beide Richter und Bürger zu Ulm.
Die Siegel fehlen.

335.

1501 donrstag nach sannt Gilligen tag (Sept. 2).

Hanns Braitinger, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an den Pfarrkirchenbau daselbst — Pfleger Johann Wespach, Daniel Schleycher und Hanns Schühlin — 1 fl. rhein. jährlichen Zins aus seinem Hause zu Ulm, zwischen Jacob Stetters und Hanns

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Müttschellers, Webers, Häusern gelegen, woraus zuvor an St. Niclas Altar in der Pfarrkirche 1 Pfd. minder 7 Heller Erzins gehen, um 20 fl. rhein. verkauft, und das Haus dafür verpfändet, jedoch das Recht des Wiederkaufs um selben Preis sich vorbehalten hat.

Siegler Jörig Bessrer und Wilhalm Oet, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

336.

1501 auf mittwochen vor sannt Gallen tag (Okt. 13).

Die 3 Pfarrkirchenbaupfleger Doctor Johann Wespach, Daniel Schleycher und Hanns Schühlin und die 3 Priester und Kaplane zu Ulm Othmarus Seybolt, Jacobus Rottengatter und Johannes Elsäßer, genannt Kanntengießer, alle sechs Pfleger der Bruderschaft in unser l. Frauen Pfarrkirche, urkunden, daß sie sich verpflichten, für Hainrich Neythart, Doctor und weilund Pfarrer zu Ulm, der in die Bruderschaft eingetreten sei, und ihnen zu einem Jahrtag 50 fl. rhein. gegeben habe, jedes Jahr um Martini in der Bruderschaft einen Jahrtag begehen zu lassen.

Das Siegel der Bruderschaft fehlt.

337.

1501, Dezember 20.

Aus der ulmer Stadtbibl.

Raymundus cardinalis Gurcensis [1]) stellt der Barbara Haintzlerin, Wittwe, und ihrer Tochter Barbara einen gedruckten Ablaßbrief aus, in welchen ihre Namen eingeschrieben sind.

Das Siegel fehlt.

[1]) Gurk in Illyrien.

338.

1502 donrstag nach dem sonntag letare halbvasten (März 10).

Johannes Bühler, Priester und derzeit Vikar zu Schalkstetten, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Johann Wespach, Doktor, Daniel Schleicher und Hanns

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Schühlin — 4 Pfd. 4 Sch. und 4 Hl. jährlichen Zins aus Hanns Aigenmans des Metzgers Haus zu Ulm, unter der Metzig zwischen Gilg Strälers und Andres Lutzelmans genannt Nepers Häusern gelegen, um 84 Pfd. 6 Sch. und 8 Hl. verkauft, dabei übrigens dem Aigenman das Recht der Ablösung vorbehalten hat.

Siegler Wilhalm Rot und Hanns Krafft, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

339.

1502 afftermäntag nach dem sontag trinitatis (Mai 24).

Der Priester Johannes Behaim, Kaplan des von Hainrich Neyer sel. gestifteten Peter- und Paulsaltars in unser l. Frauen Kirche zu Ulm, urkundet, daß er mit der von Bischof Hugo in Konstanz und seinem Vikar in geistlichen Sachen durch Bewilligungsbrief vom 27. Januar 1501 gegebenen Erlaubniß und mit Zustimmung der Stadt Ulm als Collators und Lehenherrn sein Pfründhaus zu Ulm, zwischen Ludwig Rotenngaters anderm Haus und Hanns Langnauers des Goldschlägers Haus gelegen, um 210 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung an Ludwig Rotenngatter, Bürger, des Rats zu Ulm, verkauft hat.

Siegler Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm, welche gleichzeitig ihre Zustimmung erklären.

Das Stadtsiegel hangt an.

340.

1502 freytag nach sannt Urbans tag (Mai 27).

Hanns Schlumpp, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an Johann Wöspach, Doktor, Meister Hanns Schühlin, Maler[1]), und Cunrat Rietman, Zunftmeister, als die Pfleger unser l. Frauen Pfarrkirchen Baus zu Ulm ½ fl. Ulmer Währung jährlichen Zins, zahlbar 1 Ort auf Johannstag zu Sonnwenden und 1 Ort auf Johannstag in Weihnachten aus seinen zwei Häusern zu Ulm beim Neuen Thor zwischen Jakob Schenk und Hanns Götz, welche dafür pfandlich behaftet sein sollen, und woraus dem Pfarrkirchenbau

[1]) Vergl. Weyermann II. 476.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zuvor schon 5 fl. und 2 Ort Zins gehen, um 10 fl. rhein. verkauft, sich aber das Recht der Ablösung um denselben Preis vorbehalten hat.

Siegler Hanns Krafft und Wilhalm Oett, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

341.

1502 afftermontag vor sannt Johanns baptisten tag (Juni 21).

Cunrat Schubin, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Hanns Wespach, Doktor, Hanns Schüchlin und Conrat Rietman — 1½ fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen Zins aus seinem Hause zu Ulm, unter den Fischern zwischen Hainrich Trechsels Wittwe Haus und der Stadtmauer gelegen, um 30 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft und das Haus dafür verpfändet, sich übrigens das Recht des Wiederkaufs um den gleichen Preis vorbehalten hat.

Siegler Walther Ehinger Oesterricher und Wilhalm Oet, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

342.

1502 montag vor sannt Michels tag des hailigen ertzengels (Sept. 26).

Baltusar (so) Haym, Kurßner, Ulrich Stürtzel, Birmitter, als Gewalthaber des Ulrich Haim, Hanns Strowmair, Jörig Mentz, Cristina Strowmair seine ehel. Hausfrau, und Margreth Strowmaier, alle Bürger zu Ulm, urkunden, daß sie den von ihrem Bruder und Vetter dem Michel Haim sel. ererbten Zins, nämlich 2 fl. rhein. jährlich aus einem Haus, das Hanns Herter, Pfliegmacher, inne hat, und hie zu Ulm bi dem Glögglers thor am egg ainhalb an Matheus Tewblers des becken und annderhalb an Barthlome Freytags hewsern gelegen, auch mit 40 fl. ablöslich ist, an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau — Pfleger Johann Wespach, Doktor, Hanns Schüchlin und Cunrat Riethman — um 40 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft haben.

Siegler Wilhalm Rott und Daniel Schleicher, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

343.

1503 dornstag nach sannt Anthonius tag (Jan. 19).

Margretha, Anthon Zenlins Wittwe, Bürgerin zu Giengen, urkundet, daß sie mit Zustimmung ihrer beiden Pfleger, des Cunrad Wagner, Bürgermeisters und des Mang Martin, Bürgers zu Giengen, an der Priester Bruderschaft zu Ulm, auch deren Pfleger, nämlich Doctor Johann Wespach, Hans Schiechlin und Cunrad Rietman, des Rats und Zunftmeister, auch Otmar Seybolt, Jacob Kupferschmid und Hanns Böltzinger, Kaplane daselbst, zwei Gulden rhein. jährlichen Afterzins aus dem Garten zu Ulm vor dem Frauenthor, den Peter Verber inne hat, und der an Daniel Pesserers Garten und andrerseits an des Meßners zu Allerheiligen Haus gelegen ist, um 40 fl. rhein. verkauft hat.

Siegler Cunrad Wagner für sich und den Mitpfleger Martin. Mitsiegler Hanns Hieber und Enndriß Streler alt Bürgermeister zu Giengen.

Die Siegel fehlen.

344.

1503 afftermontag an sant Valentinstag (Febr. 14).

Cristoff Haselbach, Vogt zu Pfaffenhofen, stellt Urkunde aus über folgende Vorgänge. Am Aftermontag vor Katharinä 1502 hielt der Vogt Gericht in dem Wirtshaus in der obern Stube, da erschien Endres Hemerlin als Bevollmächtigter des Hieronimus Streicher, Kaplans zu Ulm [1]), und ließ durch seinen Fürsprechen Claus Weber vorbringen, es sei ihm vor etlicher Zeit zu Pfaffenhofen ein Urteil ergangen, daß er mit Zuziehung des geschwornen Knechts bei Jacob Berian von Auttenhofen wegen dessen Schuld von [2]) .... Imi Roggen, 20 Imi Haber und 6 Pfd. Hl. Pfand nehmen möge, es habe dann auch gemelter Knecht dem Jakob Berian aus seinem Haus einen Span gehauen und Pfändung wegen gedachter Schuldsumme vorgenommen, dann aber habe der Kläger bei Gericht angefragt, wie er ferner mit den Pfändern verfahren solle. Darauf gab, wie Haselbach weiter bestätigt, das Gericht den Bescheid, Haus, Hofraite, Stadel und Garten und all ander Hab und Gut sei auf freier Gant. Doch wurde nachmalen zwischen

[1]) Nach einer Bemerkung auf der Rückseite gieng die Sache Diepolts Altar an.

[2]) Die Zahl ist verwischt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Streicher und Beriaun [1]) getädingt, letzterer solle dem Streicher bis Lichtmeß 10 Imi Haber liefern doch unbeschadet des Rechts des Streicher. Als aber der Schuldner auch diese Frist nicht einhielt, ließ mit des Gerichts Wissen und Willen des Klägers Anwalt die genannten Pfandgegenstände auff der freien gant nach des flecken recht und herkomen umbschlagen, und wurde ihm hierüber auf sein Begehren Gantbrief mit des Vogts Siegel ausgestellt.

Das Siegel fehlt.

[1]) Die Urkunde hat zweimal Berian und zweimal Beriaun.

345.

1503 montag in den osterfeiern (April 17).

Philips Grav zu Kürchberg, Pfleger zu Weyssenhorn, stellt Urkunde aus über folgenden von ihm vermittelten Vergleich zwischen Iheronimus Streycher, Kaplan in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, und Jacob Börian und Agnes Verber, seiner ehel. Hausfrau von Attenhoven, in vorerwähnter Sache:

1) alle bisher hinterstelligen Schulden des Börian an Streycher sollen tot und absein,
2) was Börian von Aeckern oder Wiesmädern hingeliehen hat, die sollen den Beständern dieses Jahr zum Genuß bleiben, die andern Aecker, welche Börian mit Winterfrucht besämt hat, soll er selber schneiden und einheimsen und keine Gült davon geben dürfen, er soll auch die Gült von den an die Bauern verliehenen Aeckern und Mädern einnehmen dürfen,
3) die noch unbesämten, in das Gut gehörigen Aecker möge Streycher selber besämen oder andern verleihen, und soweit die armen Leute die ihnen von Börian verliehenen Aecker nicht besämen wollten, sollen sie diß dem Streycher zu wissen thun, damit er sie selber bauen oder andern verleihen möge.
4) Sobald die Aecker und Wiesmäder, welche Börian hingeliehen hat, dieses Jahr von Früchten geräumt sein werden, sollen alle Bestände absein, und von Stund an soll Börian dem Streicher seinen Bestandbrief zurückgeben und mit seiner Hausfrau auf alle Ansprüche aus solchem verzichten.

Siegler der Graf.
Das Siegel fehlt.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

346.
1503, Oktober 22.

Die Brüder Gregorius Nythart, Doktor, Domherr und Pfarrer zu Augsburg und Hainrich Nythart, Bürger zu Ulm, erstrecken die vierjährige Frist, welche ihr Vetter selig Hainrich Nythart, Doktor beider Rechte, Domcustos zu Konstanz und Pfarrer zu Ulm, ihnen als Pflegern zu dem Zwecke gesetzt hat, damit sie Schirmer und Handhaber seiner Ordnung und Stiftung bestellen, auch seine Ordnung entsprechend bessern sollen, auf weitere zehen Jahre.

Ihre beiden Siegel fehlen.

347.

1504 montag nach dem sonntag oculi in der vasten (März 11).

Sigmund Taler der Stainmetz, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Doctor Johann Wespach, Jos Talfinger und Conrat Riettman — 1/2 fl. rhein. Ulmer Währung jährlichen Zins aus seinen nachbenannten Gärten, nemlich:

1 Morgen Weingarten am Michelsberg am Weg, oben und unten zwischen des Wannen Eers [1]) Tochtermanns Gärten,

1/2 Morgen Weingarten auch am Michelsberg ob der Kelter des Gotteshauses Wengen zwischen des Schweitzerlins und des ainaugken Michelins Gärten,

einem Krautgarten vor dem Herdbruckthor auf dem Enspach bei des Feisingers Bild zwischen Daniel Schleychers und Martin Hornungs Gärten gelegen,

um 10 fl. rhein. Ulmer Währung unter Verpfändung dieser Gärten und mit dem Vorbehalte des Wiederkaufs um gleichen Preis verkauft hat.

Siegler Wilhalm Rott und Bartholome Rott, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Vgl. Wannenweher bei Schmeller, baier. Wörterb. II. 921.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

348.

1504 afftermontag nach dem sonntag letare (März 19).

Cunrat Riethman, Bürger, des Rats zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Johann Wespach, Doctor und Jos Talfinger — 2 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen Zins aus seinem Haus, an der Herdbruckgasse zwischen Mathiß Renners und des Kemers Becken Häusern gelegen, um 40 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung unter Verpfändung des Hauses, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufs um gleichen Preis, verkauft hat. Sein Sohn Cunrat Riethman jung erklärt gleichzeitig seine Einwilligung wegen seines mütterlichen Anfalls auf dem Haus.

Siegler Caspar Rembollt und Daniel Schleicher, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

349.

1504 sampstag vor dem sontag iubilate (April 27).

Jacob Tutschenpur von Silhain bekennt, daß er von Johann Basion, genannt Zimerman, Kaplan der Sulmentinger Pfründe, auf St. Cristoffels Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm auf Lebenszeit den Hof der genannten Pfründe zu Silhain gegen nachbenannte jährliche Gülten bestanden und empfangen hat und zwar:

8 Imi und 1 Mütlin Roggen,
5 Imi, 1 Mütlin Korn,
3 Imi Vesen,
3 Imi Haber,
1 Pfd. Hl. Wiesgeld,
4 Metzen Oel,
100 Eier,
3 Gänse,
8 Herbsthühner,
2 Fastnachthennen.

Siegler Hanns Gäßler und Hanns Schiehlin, beide des Rats, Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

350.

1506 montag nächst nach dem sonntag invocavit (März 2).

Bernhardus Crawt, Kaplan des St. Elßbethenaltars in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, urkundet, daß er dem Hanns Mayr von Märclingen, jetzt gesessen zu Weidenstetten, seines Altars Hub zu Weidenstetten, die vormals Hanns Mangolt innegehabt, mit Haus, Hofraitin, Stadel, Garten, Aeckern, Holzmädern, Holz und allem Zugehör gegen Reichung nachfolgender jährlicher Gült zu einem Erblehen geliehen hat:

6 Imi Roggen,
6 „ Haber,
4 Käse,
3 Herbsthühner,
1 Fastnachthenne,
10 Schill. Hl. Heugeld.

Dabei soll der Belehnte die Befugniß haben, sein Recht zu verkaufen oder sonst hinzugeben, übrigens haben in Veränderungsfällen, der davon fährt, 4 fl. zu Weglösin und der dazu kommt, 4 fl. zu Handlohn zu geben.

Des Ausstellers Siegel fehlt.

351.

1506 mittwoch nach dem hailigen pfingsttag (Juni 3).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Johann Wespach, Doktor, Matheus Lupin alt und Conrat Rietman urkunden, daß sie ein jährliches Leibding von 24 fl. rhein. aus den Renten der Pfarrkirche um 300 fl. rhein. an den Priester Paul Ybelin, Kaplan zu Ulm, verkauft haben.

Mitsiegler die Stadt.
Die Siegel fehlen.

352.

1506 uff sannt Ulrichs des hailigen bischoffs tag (Juli 4).

Hannß Reffell, Bürger zu Gislingen, stellt dem Peter Heberlin, Kaplan und Frühmesser in der Pfarrkirche zu Ulm, Urkunde aus, daß er das in ihrer Streitsache von dem geistlichen Richter in

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Konstanz gesprochene Urteil [1]) in Kräften halten, und demgemäß als Inhaber seiner Wiese an der Ybach von ungefähr 3 1/2 Tagwerk, woran zur Zeit Thys Yselin von Amstetten ein Viertel inne habe, den streitig gewesenen Zins von 8 Schill. und 4 Hl. jährlich auf Martini an Heberlin und seine Nachfolger an der Messe bezahlen und überdiß die Wiese hiefür verpfändet haben wolle. Gleichzeitig bekennt Thys Yselin von Amstetten, daß er als Inhaber von einem Viertel gedachter Wiese seinen Anteil an vorerwähntem Zins entrichten wolle.

Siegler Gregor Ybelin und Alexius Weckerle, beide Richter und Bürger zu Geislingen.

Die beiden Siegel hangen an.

[1]) Das Urteil des Officials am bischöflichen Stuhle zu Konstanz ist nach weiterer Urkunde am 17. März 1506 gesprochen worden.

353.

1506 sannt Laurencius aubent (Aug. 9).

Urk. auf Papier.

Hanns Bältzinger, Bürger zu Zürich, erklärt als Lehenherr der Bältzinger Messe in der Pfarrkirche zu Ulm seine Einwilligung zu dem Vorhaben des Johanns Bältzinger, Priesters und derzeitigen Kaplans der Pfründe, das in Abgang gekommene und zudem der Kirche ungelegene Pfründhaus zu verkaufen, von dem Erlöse ein besseres und gelegeneres zu kaufen, auch das Fehlende aus eigenem Gute zuzulegen.

Das Siegel ist aufgedrückt.

354.

1507 montag unnser lieben frawen aubent purificationis (Febr. 1).

Mathias Vischer, Priester, Kaplan der Neer Pfründ in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, urkundet: er habe mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat sich vorgenommen, ain ewig imerwerend mess und pfründ auf den alltar, den man nempt der Stöcklin alltar, in vermelter unnser lieben frawen pfarrkirchen zwischen dem sacramenthaws und der Neithart capell gelegen, zu stifften und aufzurichten. Er behalte sich vor, diß

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

bei seinen Lebzeiten auszuführen, sollte er aber diß vor seinem Tode nicht thun, so wolle er den jeweiligen Pfarrkirchenbaupflegern die Aufrichtung der Messe anvertraut haben. Nach der Aufrichtung und in allen Erledigungsfällen sollen Bürgermeister und Rat die Pfründe einem erbaren Priester verleihen, der soll die Pfründ in eigener Person verwesen, soll wöchentlich fünf Messen lesen, drei davon an den Tagen, an welchen gewöhnlich Rat gehalten werde, nemlich am Montag, Mittwoch und Freitag. Als Dotation übergebe er hiermit den Pfarrkirchenbaupflegern 320 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung an barem Geld und dazu 24 fl. rhein. jährlichen ablösbaren Zins, nemlich:

20 fl. bei Bürgermeister, Rat und Bürgern zu Ehingen vermöge Zinsbriefs von 1504,

2 fl. bei Jörg Frennclin, Goldschmid zu Ulm, nach Brief von 1479, und

2 fl. bei Hanns Mue in Söflingen lt. Briefs von 1481.

Die Kirchenbaupfleger sollen dagegen an die Meß und Pfründ jährlich 40 fl. rhein. geben. Damit die genannten Pfleger desto williger seien, habe er ihnen noch 100 fl. rhein. übergeben zu seinem Grab bei dem Stöcklinsaltar. Endlich sollen dieselben ein silbern Bild in die Pfarrkirche machen lassen so schwer wie die andern vorhandenen und sollen die 40 fl. jährlichen Zins so lange zurückbehalten, bis das Bild bezahlt sein werde.

Siegler Hanns Crafft und Ulrich Crafft, beide Richter, des Rats und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

355.

1507 montag unnser lieben frawen aubend purificationis (Febr. 1).

Die Pfarrkirchenpfleger Johann Weßbach, Doctor, Matheus Lawpin alt und Conrat Riethman zu Ulm stellen Gegenbrief aus für die vorstehende Stiftung einer ewigen Pfründ und Messe auf den Stöcklinsaltar in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm von Seite des Priesters Mathias Vischer, indem sie 800 fl. rhein. an baarem Gelde und an Zinsen empfangen zu haben bekennen, und die Anordnungen des Stifters zu vollziehen versprechen. Gleichzeitig

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

erklären Bürgermeister und Rat ihre Zustimmung und siegeln neben den Pflegern.

Die Siegel fehlen und ein großer Teil des unteren Rands ist weggeschnitten.

356.

1507 donrstag nach unnser lieben frowen liechtmess (Febr. 4).

Cunrat Vochentzer, Gastgeb, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm 5 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen Zins aus seinem hintern und vordern Haus und Gesäß hier zu Ulm aneinander bi dess Gossolts bronnen über am Winhof herab zunecht bi dem Vischerthürlin gelegen und hinden an die allten stattmawr stossend um 100 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft, auch das gedachte Anwesen dafür verpfändet, übrigens das Recht des Wiederkaufs um denselben Preis sich vorbehalten hat.

Siegler Hanns Krafft und Ulrich Krafft, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

357.

1507 sambstag vor der herren vasnacht (Febr. 14).

Hanns Schleicher, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er an den Pfarrkirchenbau zu Ulm 5 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen ablösbaren Zins, der ihm vermöge Briefs von 1506 aus Michael Müllers des Tuchscherers Haus, Hofraite und Gärtlin dahinter im Vettergässlin zwischen des gotzhaws Urspring und Ulrich Müllers kanntengiessers hewsern gelegen zustand, sammt dem Pfandrecht um 100 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft hat.

Siegler Weyprecht Ehinger und Hanns Müller, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

358.

1507 montag nach dem sonntag reminiscere in der vasten (März 1).

Ytel Gebhart, Priester, Kaplan der Bierbruwen Pfründ und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, macht dem Fürstbischof Hugo in Konstanz Vorlage: er habe mit seinem Hintersaßen Peter Sämlin von Herfelsingen, welchem das der Pfründ gehörige Drittel eines Hofs daselbst bisher auf Lebenszeit um eine Gült verliehen gewesen, sich dahin vertragen, daß ihm der Hof ohne Minderung der Gült nunmehr zu Erblehen verliehen sein, und daß in Veränderungsfällen 10 fl. zu Weglösin und 10 fl. Handlohn bezahlt werden sollen, woneben Sämlin noch 90 fl. rhein. bezahlt habe, die zu Baukosten für das Haus verwendet werden sollen. Er bittet den Bischof um Bestätigung. Bürgermeister und Rat zu Ulm erklären als Lehenherrn ihre Einwilligung.

Siegler Hanns Fingerlin, Bürger, des Rats zu Ulm nnd die Stadt Ulm. Die Siegel fehlen.

359.

Konstanz, 1507, April 21.

Bischof Hugo in Konstanz bestätigt die vorstehende Uebereinkunft des Kaplans der Bierbraupfründ in Ulm mit Peter Sämlin von Herfelsingen.

Datum in aula nostra Constantie anno domini millesimo quingentesimo septimo, die vicesima prima mensis aprilis, indicione decima.

Das Siegel fehlt, durch dessen Band diese Bestätigungsurkunde der vorstehenden angehängt war.

360.

1507 afftermontag nach des hailigen creutztag im maien (Mai 4).

Johanns Bältzinger, Kaplan der Bältzinger Pfründ in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, macht dem Fürstbischof Hawg zu Konstanz Vorlage: er habe mit Bewilligung seines lieben Vetters des Hanns Bältzinger, Bürgers in Zürich, als des Lehenherrn gedachter Pfründ [1]) das zu Ulm bei unser Frauen Thor an der Ecken Hof gelegene baufällig gewordene Pfründhaus an den Weber Peter Roggenburg zu Ulm um 21 fl. rhein. verkauft, und dagegen eine andere Behausung hier bei dem Kornhaus zwischen Hanns

[1]) Urk. vom 9. Aug. 1506, Nr. 353.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Müllers des Schreiners und Hanns Wanners Häusern gelegen, um 100 fl. für die Pfründ erkauft, er bittet um die Bestätigung.

Siegler Jacob Ehinger und Hanns Fingerlin, beide des Rats, Bürger zu Ulm.

Die Siegel – abgegriffen — hangen an.

361.

Konstanz, 1507, Mai 15.

Bischof Hugo von Konstanz bestätigt den vorerwähnten Verkauf des baufälligen Hauses der Bältzingerpfründ und den Erwerb eines neuen unter der Bedingung, daß das erkaufte Haus nun bleibend zur Wohnung des jeweiligen Kaplans diene und nie veräußert werde. Datum in aula nostra Constanciensi anno a nativitate domini millesimo quingentesimo septimo die decimaquinta mensis maii, indictione decima.

Das stark beschädigte Siegel hangt an und diese Urkunde ist durch das Band dieses Siegels mit der vorangehenden Urkunde verbunden.

362.

1507 **freitag nach dem sontag exaudi** (Mai 21).

Jörig Bocksdorffer, Maler, Bürger zu Ulm, stellt Urkunde aus, daß er an den Priester Hanns Belltzinger als Kaplan der Belltzinger Messe und Pfründ in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, und seine Nachkommen in der Pfründ sein Haus zu Ulm bei dem Kornhause, zwischen Hanns Müllers Schreiners und Hanns Wammesers [1]) Häusern gelegen, um 100 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft hat.

Siegler Johann Weßbach Doktor und Weyprecht Ehinger, beide Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Die vorletzte Urkunde von 1507, Mai 4 hat deutlich Wanner.

363.

1507 **montag nach unnsers herrn fronleichnamstag** (Juni 7).

Johannes Beltzinger, Kaplan der Beltzinger Pfründ und Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche in Ulm, urkundet, daß er, nachdem

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bürgermeiſter und Rat der Stadt Ulm ihm vergönnt haben, für das bisherige Haus der Pfründ ein beſſeres und gelegeneres zu kaufen, dagegen dem Pfarrkirchenbau den Zins übergebe, welchen er mit ½ fl. rhein. der Stadt Ulm Währung vermöge Zinsbriefs von 1457 bisher jährlich zu fordern gehabt habe ausser und ab dem halben morgen weingartens, den Ludwig Wagner zunftmaister ietzo innehat hie zu Ulm an sant Michelsberg in dem Freyspach zwischen Hannsen und Thomans der Lebzelter weingarten gelegen.

Siegler Wilhalm Rot und Weyprecht Ehinger, beide Richter und Bürger zu Ulm.

Die beiden Siegel hangen an.

364.

1507 freitag nach sannt Ulrichs des hailigen bischoffstag (Juli 9).

Johannes Slegel, Prieſter, Kaplan der Lanngkwallthers Pfründ in unſer l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, macht dem Fürſtbiſchof Hawg zu Konſtanz Vorlage: Hanns Mäßlin, Bürger, des Rats zu Ulm, welcher aus ſeiner Hofraite zu Pfuhl, genannt des Zeringers Hofſtatt, ein Mitlin Oels zu Gült jährlich an die Pfründ ſchulde, habe vorgeſtellt, daß ihm dieſe Leiſtung ungelegen ſei, und daß er, wiewol ain mitlin öls zu gemainen iarn nit ains halben guldins werdt, ſtatt des Oels der Pfründ ½ fl. rhein. jährlichen Zins zu geben wünſche, der ihm aus des Sauerbecken Würdlins Haus bei dem Neuen Thor zwiſchen der Crafft Pfründ und Hanns Luxen Häuſern verſchrieben ſei. Er, der Kaplan, habe mit Zuſtimmung der Bürgermeiſter und Rat, als der Lehenherren der Pfründ, dieſem Tauſche ſtattgegeben, und bitte nun den Biſchof um Beſtätigung.

Gleichzeitig beurkunden Bürgermeiſter und Rat der Stadt Ulm ihre Einwilligung.

Siegler die Stadt und Hanns Crafft, Bürger, des Rats und Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

365.

Konſtanz, 1507, Auguſt 7.

Biſchof Hugo in Konſtanz beſtätigt den vorſtehenden Tauſch,

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wobei übrigens diejenige Gült, an deren Stelle jetzt 1/2 fl. an Geld treten soll, irrig als annuus census unius modii seminis papaveris bezeichnet wird.

Das Siegel fehlt.

366.

1507 auff mitwochen sant Katharinen der hailigen iunckfrawen aubend (Nov. 24).

Hanns Besserer, alter Bürgermeister, Conrat Locher und Jörg Erhart, des Rats und beide Bürger in Ulm, urkunden als Testamentsvollstrecker der Agnes Locher, Wittwe des Hainrich Kon selig: diese Agnes Locher habe in ihrem Testament verordnet, daß der Erbteil der Margaretha Beck, ehel. Hausfrau des Bartlome Tegen, genannt Richer, zu Ulm, an Leibdinggeld gelegt und bevormundet werden solle, sie haben deshalb von dem Erbteil der Margareth Beck im Betrag von 120 fl. von den Pfarrkirchenbaupflegern Johann Weßbach, Doctor, Conrat Riethman und Jos Talfinger 12 fl. rhein. jährliches Leibdinggeld erkauft, und an der Kaufsumme 3 fl. Zins, die der Margareth Beck von Agnes Locher zugefallen, für 60 fl. Hauptguts den Pfarrkirchenbaupflegern überantwortet, nemlich:

1 fl. aus der Sailerin Wittwe Haus bei des Glöcklers Thor am Graben, laut Zinsbriefs von 1446,

1 fl. aus Ulrich Rählins Haus an der Blau im Stadelhof laut Zinsbriefs von 1457,

1 fl. aus Michel Hochwehers Garten vor dem Herdbruckthor im Pfuhler Gäßlin laut Zinsbriefs von 1492.

Gesiegelt haben Hanns Besserer, Conrat Locher und für Jörg Erhart Hanns Krafft, Richter und Bürger zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

367.

1508 donrstag nach des hailigen crütz tag im maien (Mai 4).

Yttel Gebhart, Priester, Kaplan der Bierbruwen Pfründ und Meß in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, bekennt, daß er dem Jörg Mayer von Herfelsingen den Hof gedachter Pfründ zu Herfelsingen, den sein Schwäher Peter Semlin innegehabt, und welcher ein Gnadgut und dritteilig gewesen, mit Bewilligung des Bischofs

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

in Konstanz und des Rats zu Ulm als Lehenherrn der Pfründ zu einem Erbgut gemacht worden ist [1]), zu rechtem Erblehen gegen folgende jährliche Gült geliehen hat:

24 Imi Vesen,
15 „ Haber,
6 Pfd. Hl. Heugeld,
1 Mitlin Oels,
100 Eier,
4 Herbsthühner,
1 Fastnachthenne,

woneben in Veränderungsfällen 10 fl. zu Weglösin und 10 fl. zu Handlohn entrichtet werden soll.

Siegler Weitprecht Ehinger und Ulrich Crafft, beide Richter, des Rats und derzeit Herrschaftpfleger zu Ulm.

Ehinger's Siegel hangt an, das des Crafft fehlt.

[1]) S. oben die Urk. von 1507 Montag nach Reminiscere, Nr. 358.

368.

1508 mitwoch sannt Peter und Pauls der hailigen zwölfbotten aubent (Juni 28).

Cristina Hornung, Wittwe des Peter Frick von Silhain, deren Söhne Hainrich und Galle Frick, ihr Tochtermann Hanns Wörlin von Ettlinßhofen und dessen Hausfrau Barbara Frick, sodann für ihre jungen, noch nicht zu ihren Tagen gekommenen Kinder Agnes, Margareth, Otilia und Peter Frick, deren Pfleger Claus Frick von Rängertshofen und Berlin Hornung von Silhain urkunden, daß sie an der Bierbrau Pfründ und Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm — Kaplan Ytal Gebhart — 3 fl. rhein. jährlichen Zins aus ihrem erbsrecht und gerechtigkait an dem hof zu Silhain, der ihr der Cristina Hornung und ihren Erben zu rechtem Erblehen geliehen sei, sowie aus 2¾ Juchart eigener Aecker zu Kadelßhofen um 60 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung verkauft haben unter Einräumung des Pfandrechts, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufs um selben Preis. Auf diesem ganzen Besitz haften zuvor schon an Mathias Fischer der Näwer Kaplan und seine Nachkommen als dem Gültherrn jährlich 11 Imi Roggen, 11 Imi Haber, 4 Pfd. 5½ Schill. Hlr. Heugeld, 2 Viertel Oels, 200 Eier, 7 Herbsthühner und 2 Fastnachthennen, auch 6 fl. Ab- und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6 fl. Auffarth, und auf den eigenen Aeckern der gewöhnliche Zehent, aber es sei die Erbsgerechtigkeit des Hofs durch Amman und Gericht zu Kyssendorf gewertet und um gedachten Zins für völlig und genugsam erkannt worden. Gleichzeitig wird letzteres von Amman und Richtern zu Großkyssendorf bestätigt.

Siegler Matheus Nythart, Doktor, Bürgermeister zu Ulm, der stett des bundts im lannd zu Swaben hoptman, und sein Bruder Hainrich Nythart, Bürger, des Rats daselbst.

Die Siegel, etwas beschädigt, hangen an.

369.

1508 afftermäntag sant Ulrichstag episcopi (Juli 4).

Abschrift auf Papier.

Hanns Starck, Wirt zu Kleinenkötz, bekennt, daß er an des alten Hainrich Güntzburgers sel. Jahrtag in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm 2 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen Zins aus seiner erbsgerechtigkait auff der täffrin zu Kleinenkötz, nemlich hauss, hoffraittin, stadell und garten, sowie aus zwei Juchert Ackers um 50 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung unter Verpfändung dieser Gegenstände mit Zustimmung des Jörg Güntzburger, Bürgers, des Rats zu Ulm, als Lehenherrn der Täffrin verkauft hat, auch daß darauf weiteres nicht laste als dem Jörg Güntzburger 7 Pfd. 10 Schill. Hl. Täffergeld, 1 Pfd., 50 Eier, 2 Hühner, 1 Fastnachthenne jährlich, aus der Hofraite und aus den Aeckern der gewöhnliche Zehent.

Siegler Hanß Gäßler des Rats und Wilhalm Ehinger von Kötz, beide Bürger zu Ulm, auch Jörg Güntzburger, der seine Einwilligung bestätigt.

370.

1508 donrstag nach sannt Elisabethen tag (Nov. 23).

Karol Dietenhaimer, Bürger zu Ulm, bekennt, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Hanns Mäßlin, Richter, Jos Schorer und Jos Talfinger — für den Jahrtag, welchen diese ihm, seinen Vorfahren und Nachkommen begehen zu lassen verschrieben haben, die nachbenannten Ertzinse[1]) recht und

[1]) Es ist zu lesen Er—tzinse d. h. erstberechtigte Zinse; dieses tz in Verbindung mit dem Umstande, daß solche Zinse auf Grund und Boden hafteten, mag da und dort zu der falschen Schreibung Erdzins geführt haben.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

redlich zu rechter urtat und aigenschafft frei von hannden auf und übergeben hat, nemlich:

1 fl. aus Hanns Kärrlers des Wagners Haus zu Ulm beim Neuen Thor, zwischen Jörg Wydenmans und Michel Memingers Häusern gelegen,

2 Pfd. Hl. und 6 Weihnachthühner aus Cunrat Franks des Bierwirts Stadel zu Ulm vor dem neuen Büchsenstadel über zwischen Hainrich Weltlins Kupferschmids Stadel und Ambrosi Kruthains Haus gelegen,

welche Ertzinse er vermelten pflegern ouch angichtig [1]) habe.

Mitsiegler Wayprecht Ehinger und Ulrich Krafft, beide Bürger und Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

[1]) Vgl. gichtig bei Schmid, Schwäb. WB. 229.

371.

1511 auf mitwochen nach der hailigen dreier küng tag (Jan. 8).

Paule Mannus von Ellingen bekennt, daß er von dem Priester Hanns Bälltzinger, Kaplan der Hanns Bälltzingers Pfründ und Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, den Hof der Pfründ zu Ellingen gelegen zu einem Erblehen empfangen hat mit der Befugniß, sein Recht zu verkaufen, und daß er daraus als jährliche Gült

10 Imi Roggen,
10 Imi Vesen,
10 Imi Haber, alles Ulmer Meß,
2 Pfd. Hl. Heugeld,
200 Eier,
6 Herbsthühner und
2 Fastnachthennen

zu geben hat, daß auch in Veränderungsfällen 5 fl. zu Weglösin und 5 fl. Handlohn zu entrichten sind, endlich, daß der Stadt Ulm jährlich an Vogthaber drei Viertel Haber Gienger Meß zu richten sind.

Siegler Hainrich Crafft und Claus Gregk, Richter, beide Bürger, des Rats und derzeit Herrschaftpfleger zu Ulm.

Die Siegel hangen an.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

372.

1511 uff samstag cantate (Mai 17).

Aus dem Kopienheft der Hans Stöcklins Pfründ.

Rudolf Ruß von Rißtissen bekennt, daß er von dem Priester Lux Müller, Kaplan der von Hans Stöcklin sel. gestifteten Pfründ auf so lange, als der Kaplan oder er lebt, das Gut genannter Pfründ, zu Rißtissen gelegen, samt einem Teil der Ehäfftin und einem Teil des Eschaienampts gegen nachstehende jährliche Gült bestanden hat:

7 Imi Roggen,
7 „ Haber,
2 Pfd. 15 Sch. Hl. Heugeld,
1 Sch. Hl. zu Wiesat,
1 Viertel Oel,
120 Eier,
2 Herbsthühner,
2 Fastnachthennen,
von der Ehäftin 10 Käs oder für jeden 2 Pfennig,
vom Eschaienamt 1 Sch. 4 Hl.

Siegler Conrat Locher Stadtamman und Jeronimus Ungelter Stadtschreiber zu Ulm.

373.

1511 donrstag nach sannt Matheis des hailigen zwölffbotten tag (Sept. 25).

Hanns Bitrolff von Psul urkundet: nachdem die Pfarrkirchenpfleger die 3½ Juchert Ackers in Pfuhl, die sie wegen etlicher Zinsrückstände mit der Gant an sich gebracht, ihm von neuem zugestellt und sich ihrer Rechte gegen ihn laut Verzichtbriefs [1]) begeben haben, so gebe er ihnen wegen der etwaigen Nachteile aus diesem Brief das Versprechen, sie gegen alle etwaigen Ansprüche bezüglich der Aecker, namentlich seiner Mutter und sonstigen Verwandten gegenüber zu vertreten und sie schadlos zu halten.

Siegler Caspar Rembollt, alter Bürgermeister zu Ulm, und Hanns Müller, Richter daselbst.

Die Siegel — etwas beschädigt — hangen an.

[1]) Da dieser Brief nicht mehr vorliegt, so läßt sich das Verhältnis nicht weiter klarlegen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

374.

1511 montag nach sannt Franciscen tag (Okt. 6).

Magdalena Renntz, Wittwe des Ludwig Rottengatter, B. z. U., urkundet, daß sie mit Wissen und Willen ihrer erkorenen Trager Hanns Bessrer, alten Bürgermeisters, und Conrat Renntz des Rats, B. z. U., an unser l. Frauen Pfarrkirchen Bau zu Ulm — Pfleger Weitprecht Ehinger, Richter, Jos Scherer und Jos Talfinger, alle drei Bürger und des Rats zu Ulm — zu rechter urtatt und aigenschafft auf und übergeben hat 2 fl. rhein. Zins, welche ihr, vermöge Zinsbriefs von 1505, bisher jährlich gegangen sind aus Hainrich Giengers des Stadtknechts Haus und Stadel zu Ulm in der Spilmangasse zwischen Gabriel Rotten und Stefan Ysenlawers Häusern gelegen.

Siegler die beiden Trager, welche gleichzeitig ihre Einwilligung bestätigen, dazu Bartholome Rott und Ulrich Crafft, beide Bürger und Richter zu Ulm.

Die Siegel fehlen.

375.

1511 auf mittwochen vor sannt Gallen tag (Okt. 15).

Apolonia Zwirnerin, Martin Kollharts ehel. Hausfrau, B. z. U., urkundet, daß sie mit Wissen und Willen des Hainrich Krafft und des Bernhart Hasenbrack, Kürschners, als ihrer erkornen Trager in der Sache, an den Pfarrkirchenbau zu Ulm 10 Sch. Hl. jährlichen Zins aus Mattheus Martins Krautgarten hier zu Ulm vor dem Glöcklersthor, zwischen Michel Memingers und Jacob Kesselbronners Garten gelegen, übergeben hat, damit des Zwirners vormals gestifteter Jahrtag in der Pfarrkirche fürohin mit drei Messen gehalten werde.

Mitsiegler neben den beiden Tragern Ulrich Krafft nnd Hanns Müller beide Richter, des Rats und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

376.

1512 auf mittwochen nach sannt Valentins tag (Febr. 18).

Ulrich Billing von Röttenbach bekennt, daß er von dem Priester Peter Häberlin, Kaplan und zur Zeit Frühmesser auf dem Seeltar in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, dessen oder sein Leben

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

lang der benannten Pfründ Lehen, nemlich: Haus und Hofraite zu Tenntzingen, 1/2 Juchart Ackers am Mühlweg, 4 Mäder am Bach, gegen Leistung nachstehender jährlichen Gült bestanden hat:

30 Sch. 6 Hl.
60 Eier und
1 Fastnachthenne.

Siegler Weyprecht Ehinger und Hanns Wurm, beide Richter, des Rats und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

377.

Ulm, 1512, März 18.

Der Priester Mathias Vischer errichtet vor zwei Satzmännern und in Gegenwart eines Notars und dreier Zeugen eine letztwillige Verordnung, in welcher er zunächst sein am 1. Okt. 1490 gemachtes Testament widerruft, und dann unter Ernennung des Hanns Crafft, Richters, des Iheronimus Ungelter, Stadtschreibers, und Jos Talfinger, des Rats, zu Testamentarien und Geschäftsherren folgendes neu verfügt: nach seinem Ableben soll sein Leichnam in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm vor der Stöcklin Altar neben dem Sakramenthaus, darauf er eine eigene Pfründ gestiftet habe [1]), unter den Stein, den er jetzo dorthin verordne, bestattet werden, und sollen Besingniß, siebenter, dreißigster und Jahrtag begangen werden, darnach soll man geben dem Bischof zu Konstanz einen silbernen Becher, an den Pfarrkirchenbau 2 fl., hausarmen Leuten 1 fl., den Barfüßern für 1 fl. Schmalz, den Wengenherrn auch 1 fl., den Rest des Nachlasses sollen seine Geschäftsherren so verwenden, wie er in dem von ihm selbst geschriebenen Zedel befohlen habe, dessen Inhalt vollkommene Kraft haben soll, wie wenn alles im Testament selber enthalten wäre; was dann sonst von seiner hinterlassenen Habe noch in seinem Hause sein werde, das soll seiner Dienerin, der Barbara Schwertzin, B. z. U., zufallen.

Gesiegelt haben die beiden Satzmänner Hanns Mäslin und Weyprecht Ehinger, beide Richter und B. z. U.

Der Notar Conrat Locher von Ehingen, der als Zeugen zugezogen hat Peter Man, Burger, Hanns Bauer, Stadtboten und Hanns Yelin, Beiwohner zu Ulm, hat den ganzen Akt beurkundet unter Beifügung seines Namens und Zeichens.

Die Siegel hangen an.

[1]) Unterm 1. Febr. 1507 s. oben Nr. 355.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

378.

1512 montag nach dem sonntag exaudi nach ostern (Mai 24).

Claus Veß von Berslingen bekennt, daß er von dem Priester Hanns Busion, Kaplan der Sulmentinger Pfründ in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm, des Kaplans oder sein Leben lang den Hof der Pfründ zu Berslingen gegen Reichung der folgenden jährlichen Gült bestanden und empfangen hat:

8 Imi Roggen,
8 Imi Haber,
6 Sch. Hl. Heugeld,
6 Herbsthühner,
1 Fastnachthenne.

Siegler Weyprecht Ehinger, Richter, und Sebastian Renntz, beide des Rats, Bürger und derzeit Herrschaftpfleger zu Ulm.

Ehingers Siegel hangt an, das andre fehlt.

379.

1512 mitwoch nach des hailigen creutz erhöhung tag am hörbst (Sept. 15).

Caspar Pflawm, der Hutter, Bürger zu Ulm, urkundet, daß er seinen Stadel zu Ulm hinter seinem Haus zwischen Hanns Hertlin und Jörg Hennffers Häusern, sowie 2½ Juchart Ackers, nemlich: 1 Juch. am Wasserfall und 1½ Juch. am Möringer Weg, über welche Gegenstände er bei seiner Verheiratung mit Anna Feldmugin für den Fall, daß er keine eheliche Kinder bekäme, sich im Heiratsbrief freie Verfügung vorbehalten habe, nunmehr, da er keine ehelichen Kinder mehr zu erwarten habe, auf den Fall seines Todes dem Bau unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm vermacht haben wolle.

Satzmänner und Siegler Hanns Krafft und Ulrich Krafft, beide Richter des Rats und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

380.

1512 donrstag vor sannt Gallentag (Okt. 14).

Mathyas Vischer, Priester, Kaplan der Hanns Nägers Pfründ in unser l. Frauen Kirche zu Ulm, bekennt, daß er der Pfründ

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Söld zu Tischingen, nemlich Haus, Hofraitin, Stadel und Garten und einen Garten daselbst, der Söldrecht hat, dem Conrat Fager von Tischingen zu einem Erblehen verliehen hat gegen einen jährlichen Zins von 2½ Pfd. und 1 Sch. Hl. und 1 Fastnachthenne. Der Belehnte soll befugt sein, die Erbsgerechtigkeit zu verkaufen, soll aber dann 10 Sch. Hl. zu Weglösin zu entrichten haben. Einen Dienst zu thun soll er nicht schuldig sein, auch sollen Zins und Weglösin nicht erhöht werden dürfen.

Siegler Hanns Krafft und Ulrich Krafft, beide Richter, des Rats und B. z. Ulm.

Die Siegel fehlen.

381.

1513 freitag vor dem sonntag oculi in der vasten (Febr. 25).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hanns Mäslin, Richter, Jörg Fingerlin und Hanns Ruf, alle drei des Rats, B. z. U., urkunden, daß sie mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat an den Priester Mathias Vischer, Kaplan zu Ulm, 4 fl. rhein. der Stadt Ulm Währung jährlichen Zins aus des Pfarrkirchenbaus Nutzen, Renten und Gülten um 100 fl. rhein. unter Vorbehalt des Rechts des Wiederkaufs um selben Preis verkauft haben.

Gleichzeitig bestätigen Bürgermeister und Rat ihre Einwilligung und siegeln mit dem Stadtgerichtssiegel neben den Ausstellern.

Die Siegel fehlen.

382.

1513 montag sannt Marxen dess hailigen ewangelisten tag (April 25).

Die Pfarrkirchenbaupfleger Hanns Mäßlin, Sebastian Rennt, beide Richter, und Hanns Ruf, alle drei Bürger, des Rats zu Ulm, machen dem Fürstbischof Hawg in Konstanz über die Stiftung einer ewigen Messe und Pfründ von Seite des nunmehr verstorbenen Priesters Mathias Vischer, Kaplans der Näer Pfründ in unser l. Frauen Pfarrkirche, Vorlage, in welcher sie zunächst den Hauptinhalt der Stiftungsurkunde vom 1. Febr. 1507 wiedergeben, dann weiter vortragen, daß Vischer der Dotation noch 120 fl. zu Erkaufung einer Behausung für den Kaplan, sowie den jüngst der

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Baupflege abgekauften Zins von jährlichen 4 fl. hinzugefügt habe, und schließlich um Bestätigung der Stiftung bitten.

Gleichzeitig beurkunden Bürgermeister und Rat ihre Einwilligung und fügen den Siegeln der Baupfleger das Stadtsiegel bei.

Die Siegel fehlen.

383.

Konstanz, 1513, Apr. 30.

Des Bischofs in Konstanz Generalvikar in geistlichen Sachen bestätigt die vorstehende Stiftung des Mathias Vischer, und fügt das Vikariatssiegel bei.

Auf dem aufgeschlagenen unteren Rande finden sich die Worte Nomine Joannis Schmotzer Leonhardus Russel subscripsit, und auf der Rückseite der Urkunde oben: pro venerabili domino vicario Jo. Fridinger officialis sst.

Das Siegel, durch dessen Band diese Bestätigungsurkunde mit der vorhergehenden verbunden war, fehlt.

384.

Ulm, 1514, März 19.

Der Notar Augustin Wagenrieder aus Dillingen, Kleriker, Augsburgischer Bistumsschreiber und bischöflich Konstanzischer Kommissär in Ehesachen in Ulm, errichtet unter Zuziehung der beiden Priester in Ulm, Hanns Beham, genannt Cantor, und Hanns Bosch als Zeugen, eine Notariatsurkunde über folgenden Vorgang: in der Behausung des Lucas Hutz, Bürgers zu Ulm, trug in dessen Gegenwart der Priester Cristan Hetzeler, Kaplan zu aller Heiligen in Ulm vor, nachdem die Pfründ und Kaplanei auf dem Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm hinter der Thüre gegen die Barfüßer gelegen und in Ehre der hl. Dreieinigkeit, der Jungfrau Maria, des hl. Kreuzes, aller Heiligen und Engel und besonders Johannis des Täufers, St. Erharts, St. Diepolds und der hl. Barbara geweiht, durch Absterben des Kaplans Hanns Federlin erledigt sei, wolle der hiezu berechtigte Junker Lukas Hutz ihn auf diese Stelle präsentiren, ihm aber gestatten, seinen Dienst zu allen Heiligen noch ein Jahr lang zu behalten. Er verpflichte sich demgemäß, wenn er investirt werde, seinen bisherigen Dienst nach einem Jahre aufzugeben und dann die neue Pfründ selber zu übernehmen

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und wie sich gebühre zu versehen, die Jahrtage gehörig zu halten, Kelche, Meßbücher, Meßgewänder und was zur Pfründ gehöre, treulich zu verwahren, der Pfründ Behausung baulich zu halten, auch falls er zu Klagen gegen den Lehenherrn Anlaß bekäme, nur vor den ordentlichen Gerichten zu klagen. Dieß gelobte er sofort an Eides statt in die Hand des Priesters Beham.

Der Notar hat sein Zeichen mit Unterschrift beigefügt.

385.

1514 sonntag oculi in der vasten (März 19).

Lucas Hutz, B. z. U., präsentirt dem Fürstbischof Hugo in Konstanz auf den durch Ableben des Hanns Federlin erledigten Altar in unser l. Frauen Pfarrkirche, welcher in der Abseiten zunächst hinter der Thüre gegen die Barfüßer gelegen und in Ehre Johannis des Täufers, St. Erharts, St. Diepoldts und St. Barbara geweiht ist, den Priester Cristan Hetzeler.

Das Siegel des Ausstellers hangt an.

386.

1514 donrstag nach dem sonntag letare halbfasten (März 30).

Anna Heuglerin, Wittwe des Sebastian Sthaler, B. z. U., urkundet, daß sie, um mit ihren Vorfahren und Nachkommen teilhaftig zu werden der guthait, so in unnser lieben frauen bruderschafft alhie zu Ulme geschicht, und mit Zustimmung ihres hiezu erkorenen Tragers Wilhalm Ehinger, B. z. U., an unser l. Frauen Pfarrkirchenbau zu Ulm zu rechter urtat geben und ergeben hat ainen guldin reinisch der statt Ulm werung iärlichs affterzinns aus ihrem Hause zu Ulm zwischen Barthlome Marchtalers Haus und Hanns Mayers Stadel gelegen, daß auch dieses ihr Haus den Pfarrkirchenbaupflegern für den Zins pfandlich behaftet sein solle. Gleichzeitig bestätigt Wilhalm Ehinger seine Zustimmung.

Siegler Berchtold Räm und Mattheus Crafft, beide Richter, des Rats und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

387.

Augsburg, 1516, Jan. 24.

Bartholome Sträler, Pundtschreiber und B. z. U., errichtet vor Notar und sieben Zeugen ein mündliches Testament, in welchem er zu Testamentsexekutoren den Gregor Bauler, Spitaler zu Ulm, den Johann Sträler, Doctor und Pfarrer zu Dürckheim, seinen Bruder, und Martin Oßwaldt, des Pundts zu Schwaben Sekretär, seinen Vetter, ernennt, dann eine Reihe von Vermächtnissen aussetzt, und schließlich seinen Bruder Dr. Johann Sträler zum Alleinerben einsetzt. Insbesondere sollen von den 60 fl. jährlichem Zins, die er auf der statt Ulm hab, fünfftzig guldin zinns mit irem haubtgutt an ain ewige mess und pfründ, die darumb in unser lieben frawen pfarrkirchen zu Ulm auf dem altar in der abseidten gegen der stainhütten nit ferr von dem klainen kirchthürlin durch die Exekutoren aufgerichtet werden, und es sollen sein Bruder und nach seinem Tode Bürgermeister und Rat Lehensherren sein. Um die übrigen 10 fl. an den 60 fl. soll ihm, seinem Bruder, seinen Eltern und Vordern ein ewiger Jahrtag auf berührten Altar gekauft werden.

Am Ende haben unterschrieben der Notar Hans Knewslin, Domkapitelsschreiber in Augsburg, unter Beifügung seines Zeichens, dann die 7 Zeugen Gregor Nithart, Doktor, Domherr und Pfarrer an der Domkirche zu Augsburg, Conrad Mayr, Priester und Helfer an derselben Kirche, Johannes Franck und Georg Schorrer ebenfalls Priester und Helfer an derselben Kirche, Martin Gilg, Priester und Vikar zu St. Mauritien zu Augsburg, Jacob Maler, Bundgerichtsschreib.r und Hans Doll, diese beiden von Ulm.

388.

1516 auff sant Pauls bekerung tag (Jan. 25).

Lucas Hutz, Bürger zu Ulm, macht dem Fürstbischof Hugo in Konstanz Vorlage, in welcher er zunächst daran erinnert, wie vor mehr als 100 Jahren Bartlome Gregk in Ulm als Pfleger der beiden Kinder des jüngeren Hans Schmid und seiner Hausfrau eine ewige Messe in unser l. Frauen Pfarrkirche zu Ulm auf den in Ehre der hl. Dreieinigkeit, der Jungfrau Maria, des hl. Kreuzes und aller Heiligen und Engel, auch St. Johannis des Täufers, St. Erharts, St. Diepolts und der hl. Barbara geweihten Altar

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gestiftet habe [1]), und daß die Lehenschaft auf ihn gekommeu sei, wie er denn auch kürzlich dem Fürstbischof auf gedachte Pfründ den Priester Cristan Hetzeler von Ulm präsentiert habe [2]), und sodann erklärt, daß er zu Besserung der Dotation an die genannte Pfründ zu rechter urtat und aigenschafft diejenigen zehen Gulden rhein. jährlichen Zins übergeben haben wolle, welche er im Jahre 1515 von Veit von Rechberg von Hohenrechberg zu Falkenstain um 220 fl. rhein. erkauft habe. Folgen einige Anordnungen für den Kaplan. Schließlich bittet Hutz um Bestätigung. Gleichzeitig erklärt der Kaplan Hetzeler sein Einverständniß.

Mitsiegler Matheus Luppin, Bürger, Richter und des Rats zu Ulm.

Die Siegel des Hutz und Luppin hangen an, letzteres beschädigt.

Eine Abschrift dieser Urkunde enthält das 1514 angelegte Schmid'sche Kopialbuch.

[1]) S. oben 1409 Jan. 16 und 28, Nr. 95.

[2]) S. oben 1514, März 19 Nr. 384.

389.

Konstanz, 1516, März 9.

Der Vikar des Bischofs Hugo in Konstanz stellt Urkunde aus, in welcher er die vorstehende Stiftung des Lucas Hutz in Ulm bestätigt.

Diese Bestätigungsurkunde ließ er mit dem Vikariatssiegel siegeln und der Stiftungsurkunde anhängen. Datum Constantie anno domini millesimo quingentesimo sextodecimo mensis martii die nona, indictione quarta. Auf dem aufgeschlagenen unteren Rande: Leonardus Altweger notarius subscripsit.

Das Siegel fehlt und damit hat auch die Verbindung beider Urkunden aufgehört.

Eine Abschrift enthält das Kopialbuch der Schmid'schen Stiftungen

390.

1516 montag nach sannt Urbans tag (Mai 26).

Marx Michel, Stadtwerkmann und B. z. U., urkundet, daß er an unser l. Frauen Pfarrkirchenbau in Ulm — Pfleger Hainrich Güntzburger, Jörg Fingerlin und Hanns Ruf — 1 fl. rhein. jährlichen Zins aus seinem Hause zwischen Balthas Breunlins und

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Hanns Glögklins des Stainmetzen Häusern gelegen, um 20 fl. rhein. unter Verpfändung des Hauses verkauft, jedoch das Recht des Wiederkaufs um selben Preis sich vorbehalten hat.

Siegler Matheus Louppin und Sebastian Rentz, beide Richter, des Rats und B. z. U.

Die Siegel fehlen.

391.

1518 auf afftermentag nach dem sonntag iubilate (April 27).

Bernhart Winckler von Rosenhain urkundet, daß er sich den Pfarrkirchenbaupflegern in Ulm Hainrich Günntzburger, Matheus Lupin und Daniel Schleicher auf Lebenszeit als Kirchenmeister verpflichtet hat um wöchentliche 35 Sh. Hl.

Siegler Hainrich Krafft und Berthold Rem.

Die beiden Siegel hangen an.

Ein ziemlich genauer Abdruck der Urkunde findet sich in Band II. S. 126 bis 127 der Jahrb. f. Kunstwissensch. v. Zahn. S. auch Pressel, Festschrift v. 1877 S. 113.

Mit dieser Urkunde über Anstellung des letzten der alten Münsterbaumeister an der Schwelle der Reformationszeit mag diese Sammlung schließen; die im ulmer Archiv noch vorhandenen neueren Urkunden der Pfarrkirche — 76 vom 16., 23 vom 17. und 2 vom 18. Jahrhundert — enthalten durchweg vermögensrechtliche Akte von untergeordnetem Interesse, wenn man einige wenige ausnimmt, welche, wie die Aenderungen der Bestimmung von Stiftungen, den neuen Geist der Zeit zeichnen.

Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY

Register.

Die Zahlen weisen auf die Urkundenauszüge.

Aberham, Jud, 286.
Ablaß zu Gunsten der alten Pfarrk. 12
„ „ „ der neuen Kirche der Jungfrau Maria 80 94 120.
„ der Kapelle auf dem Kirchhof 201.
„ der Rot'schen Kapelle 291.
„ erbeten zu Gunsten des Kirchenbaus wegen der Pestilenz 321.
Ablaßbrief für Barbara Haintzlerin 337.
Absolution, Ermächtigung zu deren Erteilung 82.
Achlishusen, s. Echlishausen.
Achstetten, Pfd. OA. Laupheim, 145.
Adelheiten, Adelhaiden, Acker 237 303.
Afterzins im Gegensatz zu Erzins 41 65.
Aicheler, Elisabeth 186.
Aigendorf, Paule, Engla s. Frau, 145.
Aigenman, Hanns, des Metzgers Haus 338.
Alber, Hainrich, genannt Falb, 130.
Al (Aella) von Frankfurt, Wittib, 286 s. Kantengießer.
Albrach, Acker im, 13 45.
Albrecht, Bischof in Konstanz 95.
Älchingers Haus 217.
Älla, s. Al.
Allen Heiligen, zu, Kloster in Schaffhausen 175.
Allen Heiligen, Pfarre zu, in Ulm 113 266.
Allerheiligenkapelle 25 31 59 75 113.
Allerheiligenkirche 273 289.
Allerheiligenmeßnerhaus 343.
Altäre (bei einigen sind nur die Stifter angegeben, nicht die Heiligen):
a. in der alten Pfarrkirche:
Aller Seelen 20.
der hh. Barbara u. Wendelins 113.
der hh. Bartholome, Wolfgang, Anton. Christoph, Sebastian u. Barbara 289.
der h. Dreifaltigkeit, S. Peter und Pauls, der h. Zwölfboten 18.
der h. Dreifaltigkeit, S. Peter und Pauls, S. Eustachs u. der h. Zwölfboten 298.
Fronaltar 1 17.
der Gotpraten 113 vergl. 298 u. 111.
des h. Jacobus 24.
der Altar bei Jacobus 24.
des h. Johannes 13.
der hh. Katharina, Margaretha u. Maria Magdalena 14 298.
des h. Nicolaus 21.
des h. Sixtus 298.
b. in der Allerheiligenkapelle:
des h. Geists, der h. Dreifaltigkeit, des h. Eustachius u. s. Gesellschaft 75.
c. im Münster:
altar in der abseidten gegen der stainhütten, nit ferr von dem klainen kirchthürlin, der hh. Andreas, Ulrich, Diepolt, Ruprecht und Barbara 218.
des h. Antonius 283.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Altäre:
c. im Münster:
des Baltringers 32 34 40.
der Bältzinger, an dem grossen pfeiler hinten an der Besserer gestiel, 301.
der hh. Barbara, Agnes, Cäcilia, Apollonia, Lucia und Ursula in der Neithart'schen Kapelle 237 256 303.
der Besserer 159 180 184 268.
der Bierbräu 119.
der h. Dreieinigkeit, der h. Jungfrau Maria, des Evangelisten Johannes, des h. Sebastian u. der h. Maria Magdalena, neben dem Sacramenthaus, 139 253.
der h. Dreieinigk., der Jgfr. Maria, des h. Kreuzes, aller Heiligen u. Engel und besond. Johann. des Täuf., S. Erharts, S. Diepolts u. der h. Barbara, hint. der Thür gegen die Barfüsser 384 385 388.
der h. Elßbeth 271 272 29) 292 299 307 350.
des h. Endres in der Besserer Kapelle 126.
Frau, unf. l., (Stifter Besserer) 159 180 184.
Fronaltar, Altar unsers Herrn, 42 48 56 219 237 267 287 297 305.
der Greggen f. Altar zu Ehren des h. Sakraments.
(des Barthlome Gregk zu dem h. Kreutz in S. Ulrichskap. [wo?] 309.)
Gottes und der hh. Ulrich u. Erhart 90.
Jesu Christi unsers l. Herrn, unf. l. Frau Maria ꝛc. 112 127.
S. Johannis genannt der Besserer Altar) 268.
S. Johannis des Täufers 95 203 221 251 384 385 388.
der Kaiben 46 107 285.
Kapffers 309.
der Kargen 279.
der Krafft 267 287.
Altäre:
c. im Münster:
des h. Kreuz, der Jungfrau Maria, S. Peters, S. Pauls, S. Enndres der Zwölfboten, S. Stephans, S. Laurenzen, S. Maria Magdalena und S. Afra 145.
(zu dem h. Kreuz in der S. Ulrichs Kapelle 309).
der h. Maria, der Apostel Andreas und Bartholomäus ꝛc. 196 206 229 238 246.
des h. Niklaus 180 184 335.
der Nördlinger 311.
des h. Oswalt, neben der Strelin altar an dem eck des eingangs auf die linke hand in der Neithart capelle, 268.
der Oten, an der linken seiten vor dem grossen pfeiler, unter S. Johannis genant der Besserer altar 268.
des h. Otmar 228.
der Apostel Peter u. Paul (Stifter Hainrich Neyer) 106 339.
des h. Sakraments u. der hh. Peter, Paul und Andreas (der Gregken Altar) 188 189 309.
Schmids, Hansen, in der vordren absiten zenächst under der undren tür gen den Barfussen hinaus gelegen, 251.
Seelaltar 236 312 317.
der Stöcklin, zwischem dem sacramenthaws und der Neithart capell, 205 354 355 377.
der Strelin 268.
Altbüßer = Altnäher, Flicker, Schuhflicker 327.
Altenmünster, Pfw. OA. Crailsheim, 227.
Alte Pfarre in Ulm 111 113 298.
Alte Schule 119.
Althain, Hans, 103.
Altheim, Pfd. OA. Ulm, 164 212.
Altweger, Leonhard, Notar 389.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ammann, Amman, Aman, Conrad, 135.
Leonhard 90
Margareth 135.
Ulrich 30 39 40.
Ursula 135.
Ursula, Konrads Tochter, 135.
Amstetten, Ambstetten, Pfd. OA. Geislingen 116 317 352.
Andreas, Abt in Elchingen 14.
Arlapus, Liutbrandt, 6.
Arnegg, Hainrich, Haintz, 62 83.
Arnold, Arnolt, Johann 115.
Peter 250.
Asch, Engla von, 85.
Jakob von, 85.
Ursula von, 135 144 149.
Aschenmayr, Conrat zu Mossingen, 322.
Asselfingen, Aslapingen, Pfd. OA. Ulm 131.
Attenhofen, Autenhofen, Auttenhofen, D. B.A. Neu-Ulm, 184 210 344 345.
Augsburg 14 94 108 116 128 145 165 285 316.
Aunsang, Claus, Pfaff 32.
Avignon, St. Dep. Vaucluse, 2 12.
Aytinger, Bartholome, der Schreiber, dessen Haus 331.

Bachmann, Johann Jakob, 116.
Bächt, Eberhart, der jüngere 221 226.
Bäcklin 134.
Bailhoti, Aymericus, 143.
Bainhart, Ludwig, 273.
Baier, Hans, 282.
Balneatoris, Gallus, Notar, 314.
Baltringer, Stifter einer Messe 32 34 40.
Bältzinger, Beltzinger, Böltzinger 258.
Elisabeth 200, s. auch Bächlinger.
Hainrich 200 216 233 258.
Hanns v. Zürich 353.
Johann, Hanns, Stifter einer Messe 200 216 232 233 268 371.
Johannes, Hanns, 258 Priester 301 343 353 360 361 362 363 371.
Jörg, 216.
Bältzinger,
Ulrich, 258.
Wilhelm, 184 189 232.
Bamberg 165.
Bann 141-143 144 147 150 155 161 163 168.
Bappenloch s. Pappelau.
Barbara, Ulrich Stainbergs Nachbarin, 135.
Barchanttücher vermacht 293.
Barfüßer 8 9 13 97 133 156 221 230 248 251 377 384 385.
Basel 135 140 141 143 144 147 149 150 151 155 161 165 168 172 174 176.
Basion, Busion, Johann, genannt Zimmermann, Kaplan, 349 378.
Bauer, Hans, 377.
Bauler, Gregor, 387.
Baustetten, Pfd. OA. Laupheim, 145.
Beblinger. Matheus, Steinmetz von Eßlingen, 274.
Beck, Anna von Ehingen, 249.
der, von Ehingen, 179.
Hans, Tucher, 103.
Margaretha s. Tegen.
Beckhlin, Ulrich, Meßner 328.
Beggelhuber, Hainrich und Mechthilt, 6.
Behaim, Johannes, Priester und Kaplan 339.
Behaim, Beheim, Barbara, s. Kurtz.
Beham, Hanns, genannt Cantor, 384.
Behan, Heinrich, der Meister, 28.
Behemus 135.
Beimerstetten, Baymerstetten, D. OA. Ulm, 75.
Belley, Stadt unw. d. Rhone, in Burgund 201.
Beltzinger s. Bältzinger.
Beraten = ausstatten, versorgen 70.
Berg, D. OA. Ehingen 91 300.
Berg vermutlich bei Weißenhorn 69.
Berg, welches? 136.
Berger, Chunrat, 46.
Berian, Beriaun, Beryon, Börian zu Autenhofen.
Conrat, 184.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Berian,
Jacob, von Autenhofen u. ſ. Frau Agnes Verber 344 345.
Beringer, Peter, Kaplan 298.
Bermaringen, Pfd. OA. Blaubeuren, 139 184.
Bern im Uchtlande 124 244.
Bernang, jetzt Bernegg, D. Kanton St Gallen, 176.
Berner, Guta, ſ. Prüſtiner.
Bernſtatt, Berenſtatt, Pfd. OA. Ulm, 145 146 298.
Beſſerer, Beßrer, Peſſerer,
Chunrat, 42 132.
Daniel, 317 319 343.
Hainrich, 55.
Hanmann, 128.
Hans, Hanns, 111 129 157 159 180 184 191 192 366 374.
Jörg 126 159 306 335.
Ulrich 107.
Wilhalm, Wilhelm, 159 234 239 244 270 279 290.
Beſſerer-Geſtühl 301.
Beſſerer-Kapelle 126 128.
Betſun, vgl. Riedſun, 202.
Betz, Adelhait, 71.
Biber, Bybrach, oberhalb Leipheim in die Donau fließend 42 101.
Biberach, Oberamtsſtadt, 28 161 169.
Bibliothek, Neithart'ſche, 164 211.
Bibrach, Jacob, der Altbüßer 327.
Bichlinger, Wolfgang, ſ. Fühlinger.
Bidlin, Anna, 153.
Bierbriw, Bierbruw, Bierbrüwe,
Conrad, 218.
Hainrich u. ſ. Frau Anna 101 119.
Bierbruwenpfründ 262 358 359 367 368.
Bippishalde 202 vgl. Burgenshalde.
Bihlafingen, Billenfingen, Pfd. OA. Laupheim, 145.
Bihter, Bihtiger = Beichtvater 55 63.
Billing, Ulrich, 376.
Binder, Hanns, in Ringingen, 145.
Birmitter, Pergamenter, Pergamentmacher 342.
Birnaw, ſ. Wernau.
Biſchoff, Biſchof, Byſchof,
Agneſa, 199 226.
Criſtan, 156 176 182.
Gilg, der Kramer u. ſ. Frau Juſtine Glöggler, 315.
Bislinger, Herman, Johannes, Nikolaus, 135.
Biſſinger, Buſſinger,
Hainrich u. ſ. Frau Barbara Rot, 114 119 138 149 150 167 280 298.
Johannes, Pfarrer zu Berenſtatt, 298.
Nikolaus, Kirchherr zu Kuchen, 298.
Bitrolff, Hans, 373.
Bitterlin, Cunrat, 135 146 224 231 236 244.
Elizabeth, 135.
Johann, 135 141.
Jos, Joſe, 72 99 100.
Lienhart, Leonhart, 249 262 263 267 279.
Blank, Blannck,
Anna, 23.
Berchtolt, 91.
Hainrich, 23.
Hanns, Haus, 261.
Jakob, 46.
Ulrich, 23.
Blaſien, St., ehem. Kloſter im bad. Schwarzwald 175 176.
Blaubeuren, Blaubürren, Büren, Bürren, OA.-Stadt, 21 34 72 76 90 184 229 243 253, ſ. auch Sammlungsſchweſtern.
Bleſt, Ulrich, Kaplan, 111.
Bletzgers Haus 239.
Blümberg, Rudolf von, 176.
Böblinger ſ. Beblinger.
Bocksdorffer, Jörig, Maler 362.
Boden, im, am Fuße des Michelsbergs, wo jetzt ein Teil der Neuſtadt, 113. bei Donaurieden 237.
Böfingen, Befingen, W. Gem. Ulm, 30 71 78.
Bolay in Donaurieden 237.
Böler, Jörg, 194.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bollingen, Pfd. OA. Blaubeuren, 263.
Bollinger 15.
Boners Kasten 145.
Bonifaz IX., Papst, 58 80.
Börslingen, Berislingen, Berslingen, D. OA. Ulm, 48 75 378.
Borst, Hainrich, 224.
Bosch, Hanns, 384.
Botter, Hainr., weil. Schulmeister 270.
Botzenhardts Haus 40.
Braittinger, Braitinger, Hans, der Spengler 327 335.
Brandenburg, Markgraf Albrecht von, 175 176.
Braudis, Mangold von, Bischof 38.
Brechlin, Jeorius, Presbyter, 275.
Breitingen, Braitingen, D. OA. Ulm, 18
Brendlin, Endriß Haus, 198.
Brenner, Peter, u. s. Frau Beta, 81.
Breunin, Anna Haus, 293.
Breunlin, Balthas 390.
Jacob Häuser 325.
Brock, Jerg, Conventual zu Salmansweiler, 292 299 307.
Brosam, Heinz, 13.
Brothaus 249.
Bruchsner, Conradt, 328.
Bruderschaft zu Ulm 191,
die erbere Br. zu U. 219,
der Priester bei der Pfarre uns. l. Frau zu Ulm 123,
Priesterbruderschaft 284 297 320 343
uns. l. Frauen 188 329 336 386,
die man neulich angefangen hat 286,
die neue 280,
der Laien 158.
Brüel bei Rißtissen 193.
Brun, Heinrich, 116.
Stefan, 184.
Brüner, Jörg, 145.
Brunmann, Chunrat, dessen Witwe Elisabeta und Sohn Chunrat, 42.
Brunwart, Ulrich, 162.
Brüstner s. Pristiner.
Bubesheim, D. BA. Günzburg, 206 317
Buchhorn, jetzt Friedrichshafen, St. OA. Tettnang, 23.
Büchler, Rüdiger, u. s. Frau Adelhait Glöggler, 22.
Büchlinger, Buhlinger, Bichlinger, Wolfgang und seine Frau Elisabeta Bältzinger, 200 216 258 268.
Büchsenstadel 257 324 370.
Bugg, Martin, Schneider, 195.
Bühel, Johanns, 128.
Bühl, Bühel, Pfd. BA. Günzburg, 314.
Bühl, Bühel, D. OA. Laupheim, 46 107.
Bühler, Johannes, Priester, 338.
Buhlinger s. Büchlinger.
Bulach, Peter, 238.
Bumaister 134.
Buman, Peter, 217.
Buppelin von Elrbach 128.
Burgenshalde 205.
Bürgerrecht, ulmer, 38 110.
Burgrieden, Pfd. OA. Laupheim, 97.
Burkard, Burkart, Burckhart, Burkhard, Bischof, 69 94 200 206 207 210 215 218.
Cuntz 91.
Burlafingen, Burlfingen, Pfd. BA. Neu-Ulm, 100.
Busion, Hanns, s. Basion.
Butzenbrunnen 187 198.
Byschof s. Bischoff.

Cantors Gasse 327.
Cantor, s. Beham, Hans.
Caspar, Abt v. St. Gallen, 175.
Cassano, St. in Calabrien, 12.
Chor, Zutritt zu demselben, 255.
Chorgestühl 236.
Chorhauben, Chorkappen 50 145 303
Chorhemd 256.
Chorrock 303.
Chun, Chunrat, genannt Brüderlin und Anna s. Frau 125.
Chunen Hof 125.
Chunrat, Spitalmeister 13.
Cittels, Orden von, Cisterzienserorden 292.
Clammer s. Klammer.
Claurhölzlin, genannt Fürungrund, 131.
Claus, Glaser, 280.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Concubinen den Prieſtern verboten 256.
Conrad, Dechant zu Reichenau, 3.
Conſuln 108 116 118 295.
Crawt, Bernhardus, 350.
Creyner, Wigand, 116.
Cröwel, Rudolf, 126.
Cristi vita, zwei große Bücher, 220.
Crützblaphart 300.
Cun, Jacob, 136.

Däeinlins, Martins, Haus 251.
Dellmenſingen, Tellmaſſingen, Pfd. OA. Laupheim, 302.
Denzingen, Tenntzingen, D. BA. Günzburg, 317 376.
Deutſchherren 103.
Diepolt, Conrad, Sohn des Hanns, 184.
Conrat, Cunrat, 139 152 160 180 184.
Hanns 184.
Hänslein, Sohn des Hanns, 184.
Niklaus, Claus, 152 160 180 184.
Claus, Sohn des Hans, 184.
Dietenhaimer, Karol, 370.
Dietenheim, Tüttenhain, Pfd. OA. Laupheim, 145.
Diethelm, Abt von Reichenau, 5.
Dillingen, bair. St., 384.
Dinckmut, Conz, 276.
Diſchingen ſ. Oberdiſchingen.
Ditzenbach, Titzembach, Pfd OA. Geislingen 139 160.
Doll, Hans, 387.
Donau, Fluß, 303.
Donaurieden, Tunowrieden, Pfd OA. Ehingen, 237 300 303.
Dorndorf, Dorndorff, Pfd. OA. Laupheim, 44 47 58 66 67.
Dorothea 192.
Dorſtadter, Jacob, 322.
Dreikönigaſſe 152 293.
Dreikönigkapelle 77 139.
Dünntzel, Wendel, 231.
Dürnkain 86.
Düſſen ſ. Rißtiſſen.
Düttenhaimer, Tuttenhaimer, Hainrich 186 187.

Eberhard, Eberhart,
Abt 16 26.
Kaplan 49.
Meiſter, der Maler, 63.
Eberlin, Adelhait, ſ. Hoſchel.
Claus u. ſ. Frau Margareth, 129.
Ludwig des Webers u. ſein. Frau Margareth Winſchler Kinder Jakob, Mathys, 261.
Echlishauſen, Achlishuſen, D. B.A. Günzburg 101.
Ecken, Hof der, 360.
Ehäftin, die, 372.
Egemachitten = Ehegatten 280.
Egerder, Egender, Ulrich 157 270.
Eglin, Ulrich, 203.
Ehingen, OA. Stadt, 91 169 272 328 354.
Ehinger, Echinger,
Hans, 16 138 144.
„ der jüngere 144.
„ Joſen Sohn, 125 139 159.
„ von Mailand, 30 45 131.
„ genannt Oeſterreicher, 223 226 230 254 264 269.
„ Peters Sohn 138 139.
„ Pfaff 123.
„ von Pfaffenhofen, 279 281 312.
„ genannt Rümelin 195.
Hartmann, 51 77 108 116 135 144 165 167.
„ Hartmanns Sohn, 135 144.
Hermann, 43.
Jakob, 199 203 219 227 231 234 236 246 259 282 306 309 360.
Johann, Hartmanns Sohn, 135 144.
„ Johanns Sohn, 135.
„ genannt Rümelin, 242 243.
„ Walthers Bruder, 135.
Jörg, Jörig, 193 224 226.
Martin, 231.
Matheis, 312.
Peter, 244.
Ulrich, 92 219.
„ genannt Oeſterreicher, 193 199 237 246.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ehinger,
Walther, 124 135 139 149 150 160 165 167, Oesterreicher 341.
Weitbrecht, Weyprecht, Kbpfl. u. R. 357 362 363 367 374 276 377 378.
Wilhalm 124 204 386.
„ der ältere 162 180 181 188 192.
„ der jüngere 192.
„ von Kötz 369.
Ehrenstein, Erenstain, D. OA. Ulm, 100 141.
Eichstädt, Eystetten, Bistum, 272.
Einsiedeln, monasterium apud Heremitas, Kant. Schwyz, 80.
Eiselau, Klein Ysenlohe, W. Gem. Beimerstetten 216.
Elchingen, Kloster, BA. Neu-Ulm, 14.
Ellingen s. Oellingen.
Elrbach s. Erbach.
Elsa von Memmingen, Witwe, 204.
Elsäßer, Johannes, genannt Kanntengießer 336.
Emershofen, Emerßhoven, D. BA. Neu-Ulm, 277.
Endriskapelle 289.
Engellin, Meister Jacob, Arzt 96.
dessen Sohn Hainrich 271 272.
des letzteren Sohn Caspar 272.
Ensinger, Enntziger,
Matheus 244.
Mauricius 124 213 244 274.
Enspach, auf dem, 347.
Erbach, Elrbach, Pfd. OA. Ehingen, 70 87 116 128 303.
Erckinger, Leonhard, 242 243.
Lucas, Notar, 14.
Erdzins 370.
Erentzwiese bei Rißtissen, 193.
Erhart, Peter, Kaplan 283.
Erzins, Eerzins, Errzins, im Gegensatz zu Afterzins 41 65.
Eschhay, Heinrich, von Wippingen, Beiwohner zu Ulm 263.
Essellingers Haus 53.
Eßlingen, OA. Stadt 28 122 167 274.
Eugen IV., Papst 171 176.
Eybach, Ybach, Zufluß der Fils 352.
Eybollt, Utz. zur Tannen, in Kempten 265.
Eyselin, Hanns, 312 313.
Eystetten (Eichstädt), Conradt von, dessen Sohn Hanns, 272.

Fabri, Jeorius, oppidanus Ulm, 275.
Johann, von Elrbach, Pleban in Amstetten, 116.
Ulrich, Notar, 16 118.
Fabrica, Rodolphus de, 149.
Fager, Conrat, von Tischingen 380.
Fainagg s. Baynag.
Falb, Valb, Valwe, s. auch Alber.
Albrechtus 273.
Berchtolt 75.
Hainrich, Haintz 124 137 142 148 154.
des Valben Kaplan 298.
Falkenstain, ehem. Burg, Gem. Dettingen am Aalbuch. 388.
Federlin, Hanns, Kaplan 384 385.
Feisingers, des, Bild 347.
Feldmug, Anna, s. Pflaum.
Ferrariis, Albertus de, 155.
Fetzscheler, Johannes, Pr. in Weißenhorn, 316.
Filchin, Agnesa, Fridrichs Tochter, 281.
Findelhaus 15 92 100 234 298.
Fingerlin, Hanns, 358 360.
Jörg, Kbpfl. 381 390.
Finningen, Fyningen, D. BA. Neu-Ulm, 301.
Fischer, Mathias, s. Bischer.
Fischern, unter den, am Steg 306 341.
Flachsenhaur 216.
Flekk, Anna, Stadions Frau, 46.
Rüdger, 46.
Folkerßhofen s. Volkertshofen.
Francisus sti Eustachii in Aquino diaconus 291.
Frank, Cunrat, Bierwirts Stadel, 370.
Johannes, Priester, 387.
Frankfurt 286.
Franziskaner 241.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Frauenthor 92 225 264 343 360.
Frecht, Peter, Ledergerb, 224.
Ulrich 224.
Freitag, Freytag,
Barthlome, Haus, 342.
Joseph, der Schuhmacher 276.
Paule, in Roth, 303.
Frenckin, Elisabeth s. Wurffler.
Frennclin, Jörg, 354.
Freyberg, Ernst von, 237.
Freyspach am Michelsberg 363.
Frick, Agnes, Tochter des Peter, 368.
Barbara, Tochter des Peter, 368.
s. auch Wörlin.
Claus von Rängertshofen 368.
Claus von Tussen 193.
Galle, Sohn des Peter, 368.
Hainrich, Sohn des Peter, 368.
Margareth, Tochter des Peter, 368.
Otilia, Tochter des Peter, 368.
Peter von Silhain und dessen Witwe Cristina Hornung 206 368.
Peter, Sohn des Peter, 368.
Fridinger, Jo., 383.
Friedlerin, deren Acker, 35
Fridrich, Abt, von Reichenau, 109 110.
Friedrich, König, 176.
Friedrichshafen s. Buchhorn.
Fries, Anna, s. Lindenmayer.
Bartholome 65.
Fritz, Cuntz, 301.
Fronaltar s. Altäre.
Frye, der, auf dem Hof, 9.
Flichlin, Ulrich, 102.
Funden, Fundenkinden, s. Findelhaus.
Fünfwundenkapelle 9.
Fürstenberg, Graf von, 2.
Fürungrund s. Claurhölzlin.
Füsinger, Hainrich, der Cramer 29 30.

Gäb, Cunradus, Generalvik. des Bischofs von Konstanz, 273.
Gagenhart, Hans, 45.
Gallen, St., 28 171 172 175 176.
Gallus Balneatoris, Notar, 314.
Gautner, Dorothea, s. Nägelin.
Gebhart, Gebhardus, genannt Ytal, Priester, 229.
Hanns, Priester, 333.
Ytal, Ytel, Kaplan, 253 358 367 368.
Geburc, Peter, 139.
Geislingen, Gyslingen, Gislingen, OA. Stadt, 85 108 273 352.
Geistlichkeit, Beschränkung in Erwerbung von Liegenschaft, 127 143 152 194.
Gemünde, das, zu Rieden, 140.
Genf, Yennff, 237.
Georienkapelle 29 32.
Gerstl, Cunradt, von Pfuhl 332.
Gesensun, Heinrich, von Pfullendorf 29.
Geßler, Gässler, Gässeler, Gesseler, Gäzzler,
Cunrat 189 219.
Hans 69 349 369.
Jodocus, Jos 115 317 319.
Ludwig 106.
Ulrich, Pfarrer 51 75 82 90 94 95 101 106 115 116.
Giengen, St. OA. Heidenheim, 20 101 145 343.
Giengen, Johans von, Priester 107.
Gienger, s. auch Müller, Jacob.
Gienger, der, Kaplan, 292.
Cunrat, Schuster, 36.
Daniel, Priester, 284.
Fronika s. Hutz.
Hainrich 30 59 68 70 76 86.
Hainrich, Stadtknechts Haus 374.
Hans, Pfarrkbpfl. 287 289 294.
Matheus 275 und s. Frau Ursula Hutz 284.
Peter 87.
Giger, Ludwig, 216.
Mang 206 s. anch Gyger.
Gilg, Martin, 387.
Gilgen-Kapelle 176.
Gilgen-Selde 131.
Glaser, Claus, sel. Haus unter der Metzig 280.
Glend westlich von Witzighausen 69.
Glöggler, Adelhait,
1. Mann Albrecht Staiger.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Glöggler, Adelhait,
ll. Mann Rüdiger Büchler 22.
Juſtine ſ. Biſchof.
Glögglers, Glöcklers Thor 22 84 98 342 366 375.
Glögklin, Hanns, Steinmetzen Haus 390.
Glött, Glett, M. BA. Dillingen 106
Gnadengut 367.
Gnanns, Gall, Haus 326.
Goltbach, Wernher, 6.
Goltſchmid, Chunrat u. ſ. Frau Margaret 25.
Criſtan, Pfkbaupfl., 286.
Goſpacher, Conrat, 107 108.
Goſſolt, Ulrich, 23 36 45.
Goſſolts Bronnen 356.
Gotprat, Adelhait, 111 113, vgl. 298.
Ulrich 59.
Göttingen, Pfd. OA. Ulm, 300.
Gottinger, Peter, 135.
Gottlieben, Schloß u. M. am Rhein, Kant. Thurgau, 12 82.
Götz, Hanns u. ſ. Frauen Anna und Barbla 205, Haus 340.
Grabamt 11.
Graben, am, 70 71 326.
Grabne Wieſe 83.
Graff, Grav, Hans, u. ſ. Frau Adelhait Kitz 223 230.
Granshain, ehem. zwiſchen Mannheim u. Heidelberg, 184.
Gräter, Jos, genannt Käpfinger, 92.
Lucya 92.
Grcb, die, 314 333.
Gregg, Grecky, Gregk, Grägg,
Barthlome 95 96 129 131 137 170 188 189 210 272 274 275 277 290 302 306 309 310 388, der jüngere 139.
Claus 309 371.
Conrat 210 309 310.
Cunrat der ältere 189 210.
Hanns, Sohn des Barthlome, 188 189 190.
Jacob 210 309.
Martin 189 202 210 225 232 233.
Greiff, Griff, Gryff, Greyff,
Martin 328.
Thomas 184 189 219 237 246.
Gremlingers Gaß 259.
Gretzing, Criſtan, 325.
Gries, Grieß, am, im,
bei Donaurieden 303.
bei Leipheim 101.
in Ulm 13 23 53 68 89 127 142 269 270.
Grieſingen, Pfd. OA. Ehingen, 90 91 112.
Grießbader, Heinrich, 269.
Grimmelfingen, Pfd. OA. Ulm, 103 176 202 205 242 243 298 311.
Groß, Ulrich, 189.
Großes Bühel 131.
Großkiſſendorf, Küſſendorf, Kyſſendorf, Pfd. BA. Günzburg, 314 368.
Grünenwald, Hans, B. z. Kempt. 265.
Margaretha, B. z. Ulm 293.
Grüningen, welches? 173.
Grüß oder Greut b. Donaurieden 237.
Gualbis, Imanuel de, 161 163 169.
Günzburg, Stadt, 90 250.
Günzburg, Güntzburg von,
Hainrich 142 177.
Lienhart 89 97 99 101 107.
Günzburger, Güntzburger,
Hainrich, Pfkbpfl. 369 390 391.
Jörg 369.
Gurcensis cardinalis, von Gurk in Kärnthen u. von Klagenfurth 337 (oder von Görz in Friaul?)
Güß, Johann, 25.
Guſſenſtetin, deren Haus, 136.
Gutbrotin 298.
Gutemtag, Guttentag 74 85 101 110 114 125 129 226 254.
Gutenzell, Pfd. OA. Biberach, 88
Gutwin, Johannes, 165.
Gyger, Hans, Kramer, 25.
Peter u. ſ. Frau Anna 153.
Gygers Garten 92.
Gylingerin 216.

Häberlin, Peter, 376.
Ulrich 142.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Häfelin, Hans u. f. Frau Clara 39.
Hafenbader, Jörgs Stadel 329.
Hafenbrack, Bernhart, 375.
Hafengaſſe 49 81 92 206 257 261 287, alte 13.
Hafner, Haffner, Criſtan, B. z. Schelklingen 283.
Cunrat 193.
Hägelin, Hägenlin, Hans, 148.
Jacobs Haus 280.
Haim, Haym, Balthaſar, 341.
Engla, 184.
Hainrich 184. Haintz, 226.
Haintz, genannt Langhaintz, 196.
(Langhaintz 199 260).
Michel 342.
Ulrich 342.
Hainlin, Hainrich, Beck 226.
Hainricher, Ulrich 48.
Haintz, Wilhelm 41.
Haintzler, Barbara, Wittwe und ihre Tochter Barbara, 337.
Halle, Hall, von,
Conrad, Chunrat 9 24.
Hainrich 6.
Jakob 279.
Liuprand 9 19 24.
Hammerſchlag, Eliſabeth 152 184.
Lienhart 184.
Hanow, Wieſen bei Vöfingen, 30.
Hans von Rütin, Schuhmacher, 68.
Hans, Zimmermann, 54.
Hard bei Holzheim 106.
Harſcher, Conrat, oberſt. Schulmeiſter u. Domherr des Stifts zu Augsburg 285.
Has, Hartman, 91.
Haſelbach, Criſtof, Vogt zu Pfaffenhofen, 344.
Häßmer, Jörg, 156.
Hatten, Conrat von, deſſen Wittwe Anna Kurtz, 329.
Haug, Hawg, f. auch Hugo,
Johannes, Pfarrer 317 319.
Urſula Hewgin, 294 (außen: Urſele Hugle).
Hauptſtatt bei Ulm 103.
Hauſer, Hawſer, Huſer, 19.
Hanns 323 331.
Hayden (Haed), Stoffel, u. f. Frau Margreth Löw 300.
Heberlin, Peter, 352.
Hegel 34.
Heggbach, Heppach, ehem. Kloſter OA. Biberach 279.
Hezkennagel, Peter, 323 331.
Heiliggeiſtſpital f. Spital.
Heiligkreuzkirche 103.
Heinrich Hainrich f. auch Ulrich.
Abt 37 66.
Biſchof 16 21 24 27 33 145 146 166 167 174 184 185 190 196 201.
Meiſter, der Behan, 28.
Helfenſtein, Graf Johann von, 16 118.
Helfer in Ulm, deren Zahl, 266.
Helfers Haus 25.
Hemerlin. Endres, 344.
Hendſchuherin 88.
Hengerin von Klein-Yſenlohe 216.
Hennffer, Jörg, Haus 379.
Heppach f. Heggbach.
Herdbruck 36.
Herdbruckgaſſe 348.
Herdbruckthor, Hertpruggthor 226 312 347 366.
Herdegen, Ziegler 32.
Heremitas, monast. apud, f. Einſiedeln.
Herman, Biſchof in Konſtanz 229 238 242 243 245 246 253 256.
Hermaringen, Pfd. OA. Heidenheim 20.
Herminkürſe, Hermelinpelz, 50.
Herrenkellergaſſe 34.
Herrlingen, Hörningen, Pfd. OA. Blaubeuren, 100.
Hertennagel, Berchtolt 55 64.
Herter, Hanns, 342.
Hertlin, Hanns, Haus 379.
Hertz von Thal 216.
Hertzlin, Enndlin(=Aennelin?) genannt Vögelin 318.
Heslinloch, das, bei Rißtiſſen, 193.
Heßlin, Ulrich, deſſen Wittwe Anna und Sohn Lucas 248.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Hetzeler, Cristan, Kaplan zu Allerheiligen, 384 385 388.
Heuglerin, Anna, s. Sthaler.
Hewgin s. Haug.
Hieber, Hanns, 343.
Himbach s. Hynnbach.
Hirsman, Jakob, 101.
Hochaltar 246
Hochgesträß, alte Straße von Ulm gegen Allewind, 113
Hochwäer, Hochweher, Heinrichs Haus 283, Garten 366.
Hof, der, in Ulm, 71 136.
Hof, auf dem fryen, 9.
Hofer, Hans, 96
Hoffischer zu Erenstain 100
Hoflinger, Michel, Priester, 260.
Hofman, Jodocus, Jos, Kaplan, 219 320.
Hohenberg, Herrschaft, 112
Hohenrechberg, Veit von Rechberg von, 105 388.
Hohenstain 285.
Holenstain, jetzt Hohlmühle bei Klingenstein, 100.
Holl, Cunrat, von Emershofen 277.
Jos, Ledergerw, 204.
Holtzkirch, Diepolt, u. s. Frau Margareth Nogus, 240.
Holzheim, Holtzhayn, Pfd. BA. Neu-Ulm, 106 145 301.
Holzschuher, Endres, 148.
Hopffer, Hainrich, 179.
Hörlerin in Rot 106.
Hörningen s Herrlingen.
Hörnlers Gäßlin 103.
Hornung, Bertin, 368.
Cristina s Frick.
Martin 347.
Hörvelsingen, Herfelsingen, Hervelfingen, Pfd. OA. Ulm, 101 358 359 367.
Hörwart, Hainrich, 322.
Hoschel, Cunrat, genannt Kistenfeger, dessen Wittwe Adelhait Eberlin 214.
Hoserman, Diepold 237.
Hösler, Hößler, Engla und Katharina, 70 78 87.
Höslinsgäßlin 323 330.
Höwbosch 88.
Huber von Achlishausen 101.
Huetelman, Hainrich u. Marquart, 1.
Huff 131.
Huffmad 205.
Hug, Dietrich 76.
Hugle, Hainrich, Schneider, u. seine Tochter Agatha 267.
Hüglerin, Haus der, 142.
Hugo, Hawg, Bischof in Konstanz 339 358 359 360 361 364 365 382 385 388.
Hunstetten, Hainrich von, 182.
Huntfuß, Huntfuz, Huntfuzz, Chunrat, Kuny 17 23 36.
Ulrich 45.
Hup, Cunrat, 136.
Huphuff, Heinrich 11.
Hüppfel, Cunrat und Adelhait, 59.
Hürning, Wingarter, 71.
Hutter, Jörg, 145.
Hüttisheim, Hittishain, Hitisheim, Pfd. OA. Laupheim, 25 29.
Hutz, Agnes, 284.
Anna, s. Lupin.
Elisabeth, s. Roggenburger.
Gregor, 284.
Hanns, 221 223 228 230 275 284 seine Frauen Anna Schmid, Brygide Imhof, Ursula Mader 284.
Hanns, Sohn des Hanns, u. seine Frau Fronika Gienger, 284.
Lucas, 275 284 385 388 389, Junker 384.
Ursula, s. Gienger, Matheus.
Huws, Jacob, 145.
Hynnbach, Hymbach, Himbach, Berchtold u. s. Frau Brigide Schmid 225.

Ichenhausen, M. BA. Günzburg 210
Jeronimus sti. Brisogoni presbyter 291.
Illerberg, Ylerberg, D. BA. Neu-Ulm, 100.
Ilsinger, Anna, s Lieber.
Imhof, Brygide, s. Hutz.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Incuratus sacerdos 5.
Ingſtetten, Inngſtetten, D. OA. Münſingen od. das bei Roggenburg, 289.
Inkorporation der Pfarrkirche Ulm 2 4.
Innocentius VIII., Papſt 295.
Inveſtitur 69.
Irrgängle, Irgaung, Gaſſe in Ulm, 103.
Isny, St. OA. Wangen, 28.
Ittingen, Yttingen, Kloſter im Kanton Thurgau, 164 211.
Jahrtage, Jahrzeiten 6 7 22 25 36 43 51 72 74 78 85 88 103 114 119 123 125 159 160 182 184 187 188 193 195 214 216 230 237 240 251 257 260 279 280 284 288 298 300 309 314 318 320 325 336 370.
Jedelhauſen, Uettelhuſen, D. BA. Neu-Ulm, 24.
Jodocus, Magiſter, 167.
Jodocus, Ulrich Stainbergs Nachbar, 135.
Johann XXII., Papſt, 2.
Johann, Biſchof von Caſſano, 12.
Johann, Abt von Petershauſen, 172 174 175.
Johann, Biſchof zu Straßburg, 3 4.
Johannes ste Marie in Aquino diaconus 291.
Johannes, Biſchof von Belley, (Dep. de l'Ain) 201.
Johannes, Abt von Blaubeuren, 72 76
Johannes, Biſchof zu Konſtanz, 12.
Johannes Michael sti Marcelli presbyter, 291.
Johannes, Kaplan in Reichenau, 5.
Johannes, Pleban an der Johanniskirche daſelbſt, 3.
Johannes, Abt zu Salmansweiler, 292 299.
Johannes, Abt zu Allen Heiligen in Schaffhauſen, 175.
Johannes, Abt zu Stain, 175.
Jörg, Hanns, der Gärtner, 308.
Judengaſſe 73 239 326.
Judentanzhaus 73.
Judenturn 103.
Julianus Ostiensis episcopus 291.
Jung, Hans, 152.

Kabeltshofen, Kabelßhofen, D. B.A. Neu-Ulm, 368.
Kaib, Hainrich, Ritter, 46 107 194.
Hans Simon, Ritter, 285.
Kaiben, der, Meſſe 285.
Kälbing, Johann, 108.
Kaltſchmid ſ. Zayſer.
Kamer, Acker in der, 301.
Kamerſtain, Matheis, 277.
Kammenſetzer, Ludwig, 320.
Kantengießer, Kentengießer,
Hans, Haus 306.
Landprecht, deſſen Wittwe Al, 286.
Ulrichs Haus 256 303.
Elſäßer, Johannes, genannt Kanntengießer, 336.
Kapellen, fünf zu Ulm, 9.
die der Beſſerer 126 255, auf dem Kirchhof 201.
die Neithart'ſche 145 170 195 211 297
die im Reichenauer Hof 33.
die der Rot 291.
S. auch Georien-, Gilgen-, Niklaus- u. Peterkapelle.
Kapfers ſel. Altar 309.
Käpfinger ſ. Gräter.
Käpfinger Gräters Meſſe 92.
Karg (Kärgin), Anna, 279.
Eliſabet 279.
Hans 43 45 50.
Kargen Bad 184.
Käris Garten 52.
Kärler, Kärrler 90, Hanns Haus 370.
Käs, deſſen Haus, 53.
Katharina, ſanct, 298.
Kaufbeuren, bair. B.Stadt, 28.
Kaufmann, zu Pfuhl 99.
Kekin 89.
Keller, Hainrich, 184.
Kelter des Gotteshauſes Wengen 347.
Kemers Gäßlin 325.
Kemers des Becken Haus 348.
Kempff, Jörg, 320.
Kempten, bair. B.Stadt, 28 200 216 238 265 272.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Kempter, Hans, und Tochter Ursula 95.
Kentengießer s. Kantengießer.
Kesselbronner, Jacobs Garten, 375.
Keßler 145.
Kicher s. Tegen.
Kienlin, Bernhart, 328.
Kinig, Thoman, Haus, 280.
Kirchberg, Kürchberg, Ober- u. Unter, Pfd. OA Laupheim, 48.
Graf Chunrat von, 97.
Grav Philips zu, 345.
Kirchenmeister, Caspar, 122 124
Matheus, 124.
Mathias, 124.
Ulrich, 122.
Ursula, 122.
Kirchenopfer 5.
Kirchenstühle 272 285.
Kirchhof 25 31 33 61 121 201 289.
Kißling, Margareth, 261.
Kitz, Adelhait, s. Graff und Multscherr.
Klain, Contz, Haus, 312.
Klammer, Klamer, Clammer,
Hans und Elsbeth 164.
Jodocus, Jos, 184 200 216 219 220 222 241 245 246.
Kleinkötz, D. BA. Günzburg, 369.
Klingenberg, Hans von, 176.
Klingnau, Kant. Aargau, 33.
Klostergeistliche dürfen in der Pfarrkirche predigen 158.
Knewslin, Hans, Domkapitelsschreiber in Augsburg, 387.
Knoll, Anna, 227.
Knyßlin, Johannes, s. Schappenler.
Kohlgasse 25.
Koler, Claus, 322.
Kollhart, Martin, und s. Frau Apolonia Zwirner, 375.
Kollin, Köllin,
Hans in Ulm 107 121 267, s. auch Schmid.
Hans in Wippingen 263.
Paul 252.
Köllins Gasse 254.
Kon, Hainrich, dessen Wittwe Agnes Locher, 366.
Königsbronn, Kungsbrunn, Pfd. OA. Heidenheim, 287.
Königsegg, Kingsegge, Küngsegg,
Albrecht von, und s. Frau Guta Stöcklin, 121 127 134.
Königswiese ob Söflingen 103.
Konstanz 2 4 5 12 16 21 24 26 27 28 33 38 46 48 69 82 90 94 95 101 103 104 105 106 112 113 115 120 126 130 145 146 161 164 165 166 167 168 169 171 172 173 174 176 178 84 189 190 196 197 200 201 206 207 210 216 218 229 238 242 243 245 246 247 253 256 258 266 272 286 288 289 292 295 298 303 307 309 310 312 313 316 317 319 321 328 339 352 358 359 360 361 364 365 337 377 382 383 385 388 389.
Koprels Kind 103.
Kornhas 85.
Kornhaus 280 360 362.
Krafft, Kraft, Craft,
Chunrat, Cunrad, Conrad, 129 131 196 199 226 240.
Eberhart 49.
Elisabeth s. Lutz.
Endres 29.
Engelgut 148.
Gilg 119 133 137 139.
Hainrich 42 45 48 49 50 51 56 72 76 309 371 375 391.
Hanns 22 49 206 213 225 231 237 252 254, Richter 332 334 338 340 354 360 364 366 377 379 380.
Hermann, Pfarrer, 11 21 22.
Herschel 11.
Ital 41 51 52 54 55 60 61.
Kornmarkt, am, 11 17 32.
Kräfftlin, Kreftlin 40 42 45 48 49 51 53 54 57 59 60 62 64 65 73 77 81 83 84 85 86 88.
Lucie s. Betzer.
Lutz 30 32 34 42 48 51 59 63 132.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Krafft, Kraft, Craft,
Mang 93 107 198 204 209 220 231 235 236 252 257 265 267 269, Richter 271 272 279 280 282 318 320 333.
Matheus, Richter, 386.
Ott 49 266.
Peter 81 294 302, von Telmessingen 315.
Ulrich 22 36 49, Richter 354 356 367 374 375 379 380.
Krafft, Pfründhaus der, 364.
Krambach s. Schennck.
Krebel, Pfaff, 13, vgl. Kröwel.
Kreuz, zum heiligen, zwei Kaplane, 309.
Kreuz s. steinernes Kreuz.
Kriech, Hainrich, 13.
Hanns, dessen Wittwe Magdalena Zymmermann, 324.
Kröwel, Rudolff, 102.
Kruthains, Ambrosi, Haus 370.
Kügelin, Weber, 157.
Kügenlins Haus 77.
Kun, Caspar, Meister, 122 177.
Hainrich 204 206, Zunftmeister 260.
Jacob 95.
Kundig, Berchtolt, 91.
Künen, Kaplan der, 309.
Kungsbrunn s. Königsbronn.
Kuntz (?) Thoman Haus 280.
Kunzelman von Hörningen 100.
Kupferschmid, Jacob, Kaplan 284 343.
Kürbler, Hainrich, 184.
Kurtz, Anna, s. Hatten.
Barbara s. Widenmann.
Bernhardtin, 311.
Hans, Krämer, 41.
Jacob und s. Frau Barbara Beheim 311.
Michel 329.
Küssendorf s. Großkissendorf.
Kutter, Hainrich und Katharina, 35.
Kuwstaller, Hanns, von Kempten, Steinhauergesell, 272.
Kyssendorf s. Großkissendorf.
Laichinger, Claus, dessen Wittwe Walpurga, 239.
Laider, Johannes, 235, s. auch Layder.
Laien, Bruderschaft der, 158.
Lang, Ulrich, u. s. Wittwe Lucya Grätzer, 92.
Langcuntz, Hanns, u. s. Frau Barbara Ried, 280.
Langenau, Naw, 111 218.
Langen Gwanden, zu, 301.
Langes Loch, Acker daselbst, 35 45.
Langhaintz 199, Meßkaplan 260.
Langnauer, Hanns, Goldschlägers Haus 339.
Langwalther, Langwalter,
Anna 144.
Clara 144.
Cunrat 132.
Engela 144.
Hans 181.
Johann 135 141 143.
Paul 132.
Lanngkwallthers Pfründ 364.
Lappers Haus und Gasse 40.
Lauingen, Laugingen, St. B.A. Dillingen, 259.
Launsen s. Lonsee.
Laupheim, Louphain, OA.-Stadt, 180.
Lausser, Hans, und seine Frau Anna 93.
Lautterkoch, Sebold, Kanzleischreiber, 314.
Lawpin s. Lupin.
Layder, Johannes, Notar, 219 220 227.
Lebzelter, Hanns und Thoman, 363.
Leffler in Rot 106.
Leichlegin = Beerdigung 158.
Leidolff, Heinrich, Amman, 10.
Leins, Lins, Linß, Conrad, 296 297 304 305 314 315 325, vgl. Lyns.
Leipheim, Liphain, St. BA. Günzburg, 101.
Leninger, Yrmel, 187.
Leo, Leow, Leowe, Löw, Lew, Lewe,
Jeronymus, 300.
Jörig 148 164 300.
Kraft, Craft 121 122 126 137 138
Margreth s. Hayden.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Leo, Leow, Leowe, Löw, Lew, Lewe,
Peter 20 29 39 41 42 50 54 62 63 64 73 81 86.
Ulrich 114 142 145 146 148 149 150 154 156 167 170 176.
Wilhalm von Steußlingen 300.
Wilhelm 164, Ytals Sohn 211.
Ytal, Ital 20 35 202 211 227 232 233 236 237 252 300.
Leowin, deren Keller 17.
Leonhard, Sankt, Lienhart, Lynenhart 23 99 133 298.
Leopold, Herzog von Oesterreich, 2 3 4.
Lerchers Brunnen 148.
Letzingen = Lektionen 184.
Leutkirch, OA.-Stadt, 28.
Libi, Ulrich, 184.
Liebenseelengasse 34 262.
Lieber der alte und Anna Ilsinger s. Frau 208.
Jörg 235 248 249 264 269 270 276 289 294 296 301 304 305 306 308 324 327 329 331 333.
Liechtenstain, Hainrich u. Charius von, 326.
Lienheim, Linhain, D. am Kaiserstuhl, (?) 223 230.
Liephart, Johann, 189 190.
Linck, Johannes, 173.
Lindau, Stadt, 28 169.
Lindenmayer, Lynndenmayr,
Hans, der Maler, Sohn Crafft Lynndenmayrs u. s Frau Anna Fries, 305.
Sebastian 305.
Lingk, Cristan, Kaplan, 303.
Lins, Linß s. Leins.
Loberschön 36.
Loch, im, 24.
Locher, Agnes s. Kon.
Conradt, Notar, 272 295 328 366 377, Stadtamman 372.
Ulrich, Offenschreiber, 266.
Lochmühle 24.
Löchrer, Irmel, Bertholds Wittwe, 19.
Utz 19.
Lonsee, Launsen, Pfd. OA. Ulm, 189.
Lößlin, Thomas, 300.
Löw s. Leo.
Löws Garten 52.
Lüber, Lübler, Cunrat 77.
Lucyers Haus 257.
Ludwig, Herzog von Bayern, 2.
Luitz, Anna, Wittwe des Clas, 315.
Lupfen, Graf Heinrich von, 176.
Lupi, Lupin, Lawpin, Luppin, Louppin, Matheus, 275, alt 351 355, Richter 388 390, Kbpfl. 391, dessen Frau Anna Hutz 284.
Lussers Haus 146 (vgl. Lausser).
Lutz, Eberhart u. s. Frau Elisabeth Krafft 326.
Peter, Surbeck, 226.
Lutzelman, Andres, genannt Neper, 338.
Lux, Hanns, Haus 364.
Lynndenmayr s. Lindenmayer.
Lyns, Haintz, 79 93.

Machtolsheim, Machtolfshain, Pfd. OA. Blaubeuren, 76.
Mack in Rott 206.
Mader, Hans, 228.
Ulrich 149.
Ursula s. Hutz.
Mähringen, Möringen, Pfd. OA. Ulm, 139.
Maier s. Mayer.
Maiger, vergl. Mayer, Cuntz 96.
Hainrich 108.
Hans 96.
Michel 96.
Mailand s. Ehinger.
Mainz 165 166.
Mair, Agnes, genannt Tausentschön, 270, s. auch Mayr, Maier, Mayer.
Mairhegg, Cunrat, 123.
Maister, Hans, 145.
Maler, Agnes, 102.
Jacob 387.
Man, Peter 328 377. vgl. Mannus.
Ulrich 204.
Mangold, Mangolt, Abt, 110.
Hans zu Wydenstetten 290 350.
Propst 37.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mann, Hans, sonst Zorn, Notar, 37.
Manng, Gotteshaus zu St., in Süssen 220.
Mannus, Paule, 371.
Marbach, Martbach, H. bei Reuti, 206.
Marbacher Stieg 99.
Marchtaler, Barthlome, Haus 386.
Märclingen s. Merklingen.
Markinger, Martin, 131.
Märklin, Märcklin, Merklin, Kürschner 13.
Ulrich 184, Pfthpfl. 208 222 224 259 289 294.
Markt 93 231.
Märlin, Wagners Garten 308.
Marquard, Bischof in Konstanz, 12 82.
Martin, Mang, 343.
Mattheus, Krautgarten, 375.
Martin V, Papst 115 118.
Maschlin, Ruß, 237.
Mäslin, Mäßlin, Hanns, Pfthaupfl. 327 364 370 377, Richter 381 382.
Mayenscheins Haus 257.
Mayer, Maier, Cuntz, 85.
Hans 216, Stadel 386.
Jörg von Fyningen 301, von Herfelfingen 367,
Michel 192 199 226, dessen Kaplan 298.
Nikolaus 218, Ulrich, Kaplan 275.
Mayerholz bei Donaurieden 237.
Mayr, Conrad, Priester, 387.
Hans 350.
Martin von Bollingen 263.
Michel 176 196, dessen Witwe Agatha Salzmann 289.
s. auch Maier, Mair.
Memmingen 28 104 149 204 215.
Memminger, Claus, Haus 302.
Michels Haus 370, Garten 375.
Mengus, Haintz, 127.
Menn, Kürschner, 86.
Mentz, Hainrich, 141.
Jörig u. s. Frau Cristina Strowmair 342
Merklin, Ulrich, s. Märklin.
Merklingen, Pfd. OA. Blaubeuren, 350.
Merspurgs Brunnen 146.
Meßlingen, wo? 169.
Meßner zur alten Pfarr 298.
Meßneramt, Mesenampt 37 38 109 110 176.
Mestlin, Hans, 237, Ruff 303.
Metzig, unter der, 280 338.
Mezger, Cuntz, u. Elsbet s. Wittwe 88
Michel, Marx, Stadtwerkmann, 390.
Michelin, der einaugig, 347.
Michelsberg, bei Ulm, 111 113 347 363.
Mietingen, Mütingen, Pfd. OA. Laupheim, 46.
Mindelhains Haus 55 64.
Molitor, Ulricus, 168.
Mollffennter, Hans, der junge, 306.
Möringer Weg 379, s. Mähringen.
Mörlin, Sitz, 22.
Stefan 138.
Mösch, Niclaus, Kaplan, 286.
Moser, Hans, Tucher, 64.
Lucia 145.
Mossingen s. Mussingen.
Müch, Maurer, 162.
Mue, Hanns, 354.
Mug, Peter, 202 205.
Mühlen, Blank, der Anna, 23.
Lochmühle 24.
Straußmühle 103.
Müller, Cunrat, 145.
Hans 265 327 357 360 362 373 375.
Jakob, genannt Gienger, 188.
Lux, 372.
Martin, Merzler, 198.
Michel, des Tuchscherers Haus 357.
Paule 146.
Ulrich, des Kantengiessers Haus 357.
Multscher, Hanns, Bildhauer u. Adelhait Kitz s. Frau 223 230.
Müllysen, Hans, Richter, 85.
Mummoltin Haus 55 64.
Müntzen Haus 39.
Murer, Stephan, Haus 261.
Murrer, Hans von Laugingen, Haus 259.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Musmelwer, Anna, Wittwe des Hans, 131 146.
Hans 219.
Mussingen, Mossingen, W. OA. Laupheim, 322
Musterwiese bei Rißtissen 193.
Mutscheller, Müttscheller,
in Baustetten 145.
Beta 84.
Hans, Beck, 84 98. Haus 335.
Hans, Weber.
Mutz, Peter, 303.
Mynin, Margareth, 203.
Mynner, Johannes, 139 160.

Nachsar = Amtsnachfolger 144.
Näer, Näger, Näyer s. Neyger.
Nägelin, Ulrich, dessen Wittwe Dorothea Gautner, 217.
Nallinger, Hans, 34.
Nasgenstadt, Naßgestat, Naßgunstat, Pfd. OA. Ehingen, 91 184 237.
Nassower, Hainrich, genannt Schulmeister, 74.
Naw s. Langenau.
Neer s. Neyger.
Neithart, Nithart, Nythart, Neydthart,
Agathe 288.
Ambros 164 211 212 239.
Barbara, Mutter des Peter, 288.
Bartlome 164.
Cäcilia, Tochter des Hanns, 288.
Cristoffel, des Hieronimus Sohn, 333.
Elsbetha, Ital Leows Frau, 211 300.
Erasmus 211 212 297 314.
Gregor, des Erasmus Sohn, 237 297 303 333 346 387.
Hainrich 108 116 118 123 126 129 130 145 153 164 169 193 211 212 214 235 237 345 246 251 256 258 266 278 288 297 298, des Erasmus Sohn 303 311 312 314 317 321 322 328 333 336 346 368.
Hanns 164 170 183 193 211 212 257 259 262 288, des Hans Sohn, 303.
Neithart ꝛc.
Hanns Heinrich 333.
Hieronimus, Jeronimus 237 297, des Erasmus Sohn 303 333.
Jörg, Sohn des Dr. Matheus, 303
Lorenz 288.
Ludwig 164 193 211 212 237 288 297 303 314 333.
Matheus 158 164 170 211 212 237 288 297, des Erasmus Sohn 303 329 333 368.
Max, Sohn des Hanns, 303.
Paulus 164 170 211 212 288.
Peter 164 170 211 212 235 237 256 271 272 276 278 279 280 288 303 333, s. Frau Martha Roth 288.
Ulrich, Sohn des Ambros, 303 314.
Wilhalm 164 211 212, Ludwigs Sohn 303.
Neithart'sche Bücher-Sammlung 164 237.
Neithart'sche Frühmessen 183 235 237 328.
Neithart'sche Kapelle im Münster 145 195 237 256 268 303 328 333 354.
Neper s. Lutzelman.
Nersingen, Nörsingen, D. BA. Neu-Ulm, 101.
Neubronner, Nuwbrunner, Peter, 267.
Neue Gasse 49 77 90.
Neues Thor 55 64 71 259 340 364 370.
Neyger, Näyer, Neiger, Näger, Näer Neer, Nyger
Hainrich, Kaplan, 251 339.
Hanns 78 79 97 100 114 206 260 316 334 und s. Frau Adelhait Schuchmacher 260.
Neerpfründ 316 354 380 382.
Nibling 179.
Niclauskapelle 113 176.
Nicolaus, Abt von St. Blasien, 175.
Bischof zu Konstanz, 48.
Nicorno, Joannes de Comitibus de, 144 147 149 150 151.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Niederstotzingen, Unterstotzingen, St. OA. Ulm, 131.
Nieß, Adelhait, 76 f. auch Sulmatingen. Chunrat 51.
Nitperg, Hans von, 175 176.
Nogus, Margaret f. Holtzkirch.
Nördlingen, bair. B.Stadt, 244.
Nördlinger, Bentz, 85.
Berchtold genannt Santz u f. Frau Mächtilt 103.
Nördlinger, Altar der, 311.
Nöt, Göri, 91.
Nunnenmacher 111.
Nürnberg, Burggraf von, 175 176.
Nuwbrunner f. Neubronner.
Nyger f. Neyger.

Oberdischingen, Pfd. OA. Ehingen, 260 380.
Oblaten 8 74.
Ober Hainrich, Kürsner, 302.
Oelhafen, Caspar, 240.
Oliverius Sabiensis episcopus 291.
Oellingen, Ellingen, Pfd. OA. Ulm, 232 233 371.
Oelzins 10 15 334 349 364 367
Opfer 5.
Oepfingen, Pfd. OA. Ehingen, 46.
Orgel 156.
Oschwald f. Oswalt.
Oesterreicher, Schneider, 136.
Ostertag, Peter, 210.
Oswalt, Oßwalt, Oßwaldt, Oschwald, Hainrich 208, Pfthpfl. 213 214 265 267 269 272 274 287
Hainrich, genannt Kolb, der jüngere, 204.
Martin, des Bunds zu Schwaben Sekretär, 387.
Ott, Ot, Oto, Otto, Oet, Anna 135.
Betha 54 86.
Conrat, Cunrat 104 135 141 167 177 179 186 188 192 198, Pfthpfl. 213 214 215 222 224.
Cristina 135.
Elisabetha 132 133 302, f. auch Rentz.
Johann, Hans 95 101 104 135 215.
Ott ꝛc.,
Peter 104.
Simon 135 137 141.
Wilhalm, Wilhälm, 268 293 308 318 320 324 335 340 341.
Otten (Oetten), Kaplan der, 309.
Otto, Ott, Bischof in Konstanz, 101 103 105 106 112 113 120 126 130 258 273 275 289 298 307.
Oxenbrunn, Ochsenbrunnen, D. B.A. Günzburg 160.

Palena, Johann von, 115.
Pappelau, Bappenloch, Pfd. OA. Blaubeuren, 46.
Päpste:
Bonifaz IX. 58 80.
Eugen IV. 171 176.
Innocenz VIII. 295.
Johann XXII. 2.
Martin V. 115 118.
Urban VI. 47.
Patronatsrecht zur Kirche in Ulm 4 47 58 67 108 176.
Payger, Hans, 42.
Pernandi, Raymund, Pfarrherr zu Xanten, päpstl. Protonotar, 303.
Pestilenz 321.
Peter, Kapelle zu sankt, 176 284.
Petershausen, Reichsstift, jetzt Vorstadt von Konstanz 172 174 175 176.
Pfadler, Jörg, dessen Wittwe Margaretha Ziegler, 304.
Pfaffenhofen, Pfd. B.A. Neu-Ulm, 99 279 281 312 344.
Pfaffenwiese 176.
Pfandbuch, das neunte geschworne, in der St. Ulm, 315.
Pfarre unser Frau über velt, ennet velds, enund veldes, extra muros, 1 13 15 17 19 31 113.
Pfarrer in Ulm:
Geßler, Ulrich, 51 75 82 90 94 95 101 106 116.
Gyß, Johann, 25.
Klammer, Clammer, Jodocus 184 216 219 220 241 245.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Pfarrer in Ulm:
Krafft, Conrad, 240.
Hermann, 11 22.
Neithart, Hainrich, 116 123 126 129 130 145 153 164.
Neithart, Heinrich (II.), 245 288 303.
Neithart, Matheus, 164 288.
Schlicher, Schleicher, Ludwig 258 266.
Pfarrkirche, Einkünfte, 4 16 37 58.
Einverleibung 2 4.
Einweihung 26 27 33.
Verlegung 26 27 29.
Pfarrstelle,
Präsentationsrecht 37 69 116 117 126 176.
Vikarei 58 245.
Pfefferkorn, Pheffertorn 100.
Pfiffer, Fritz, 92.
Pflaum, Pflawm, Caspar, und seine Frau Anna Feldmug 379.
Jakobs Haus 302.
Pflüger, Hans, v. Tüffenbach 186.
Pflügmacher, Pfliegmacher, 342.
Pflum, Lux, 238.
Pfuhl, Pfo. BA. Neu-Ulm, 99 137 138 154 176 205 252 332 364 373.
Pfuhl, Johannes von, Priester, 24.
Hans Gerst von 332.
Pfuhler Gäßlin 366.
Pfullendorf, Phullendorf, bad. Bez.-Stadt 29 169.
Phantzelt, Beck, 32.
Plann, der Ledergerber, 24.
S. Plasii caplania sive prebenda 275.
Platz, auf dem, 274.
Platzgasse 34.
Praun, Hanns, Haus 331.
Prediger 7 9 43 122 129 133 148 248.
Priesterbruderschaft s. Bruderschaft.
Priminius 5.
Pristiner, Prüstiner, Brüstner,
Guta, geb. Berner, 90 112.
Hans 72 90.
Lucia 141.
Pristiner, Prüstiner, Brüstner,
Ulrich 90.
Proconsuln 108 116 118 295.

Quart, kanonische, 4 16 38.

Rabengasse 25.
Radelstetten, Ratoltstetten, Rautelstetten, D. OA. Blaubeuren, 18 227
Raffesteinin, Kaplan der, 260.
Rählin, Ulrich, Haus 366.
Raiser, Rayser 105 182 240 320.
Messe der, 322.
Räm, Räme, Rem,
Berchtold 386 391.
Betz 100.
Elsa 128.
Rämler, Paule, 226.
Rängertshofen viell. Rennertshofen südl. von Roggenburg 368.
Ravensburg, OA.-Stadt, 28.
Ravenstein, Anna, 130.
Raynmund, Kardinal, 337.
Rechberg s. Hohen-Rechberg.
Reffell, Hannß, B. z. Gißlingen, 352.
Reichenau, Augia major, Kloster, 2 3 4 5 16 26 37 38 47 58 67 108 109 110 117 118 135 140 141 143 144 147 149 150 151 155 161 166 168 171 172 173 174 175 176 178.
Reichenauer Hof 33.
Reichenstein, Richenstain, Walz vom Stain von R., 46.
Rem s. Räm.
Rembolt, Renbolt, Renwollt,
Bernhart 286.
Caspar 348 373.
Hainrich, Pfkbpfl., 204 259 263 267 272 274 281 287, Richter 288 294 297 312 314.
Remessingen, Ober- und Nieder-Rimsingen, D. bad. A. Breisach, 169.
Remmeltshofen, Remboltzhofen, D. bei Kadeltshofen, B.A. Neu-Ulm, 330.
Renlin, Hans, Zunftmeisters Haus 280.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Renner, Mathiß Haus, 348.
Rentz, Rennutz, Cunrat, 189, ſ. Witwe Haus 326, des Rats 374.
Eliſabeta, geb. Ot, 132 133 302.
Hans 132 133 188 189 268.
Johannes 167.
Magdalena ſ. Rottengatter.
Sebaſtian 378, Pfkbpfl. 382, Richter 390.
Rentzen, Kaplan der, 309.
Reuti, Rütin, D. BA. Neu-Ulm, 68.
Reutlingen, Rütlingen, OA.-Stadt, 5 28 167 169.
Riche, Ulrich, in Ringingen, 145.
Ried, Riet 99 113 205.
Ried, Barbara, ſ. Langcuntz.
Rieden, welches? 145. (Donaurieden?) 303.
Riedlingen, OA.-Stadt, 169.
Riedmühlen, Rietmülin, die Muſſes- u. Sixenmühle, Gem. Langenau, 96.
Riedzaun, Riedſun, 205 vgl. Betſun.
Rietheim, Riethain, Pfd. BA. Neu-Ulm, 89.
Rietman, Riethman, Cunrat, Zunftmeiſter, Pfkbpfl., 340 341 342 343 347 348 351 355 366.
Peter, Pfkbpfl., 219 236 244 252.
Rinderbach, die von, (abg. Burg bei Gmünd) 54 86.
Ringingen, Pfd. OA. Blaubeuren, 72 235.
Rißtiſſen, Roßtüſſen, Roßtuſſen, Düſſen, Tüſſen, Tuſſen, Thyſſen, Pfd. OA. Ehingen, 91 126 140 145 193 372.
Ritterbach, Jodocus, Jos, 69 135 149 150 228.
Rodericus Portuensis episcopus 291.
Roggenburg, ehem. Reichsabtei, BA. Neu-Ulm, 54.
Roggenburg, Roggenburger, Rockenburg, Peter, 360.
Sebaſtian u. ſ. Frau Eliſabeth Hutz 275 284.
Rom 58 80 117 171.
Roſchmann, Ulrich, der Tuchſcherer 308.
Roſeneck, Hans von, 176.
Roſenhain in Oberbayern am Inn 391.
Rößlin 145
Rot, Rott, Roth 103.
Barbara ſ. Biſſinger.
Bartholome 347, Richter 374.
Chunrat, Cunrat 23 266 301.
Claus 111.
Criſtina 141.
Dietmar u. ſ. Wittwe Liugga 126.
Gabriel, Haus 374.
Hainrich 19.
Hanns 97 182 203 208 209, Pfkbpfl. 213 214 217 220 223 237.
Herman 25 30 34 35 79 88 89 90 92 93 102.
Johann, Otts Sohn 8.
Mang 111.
Martha, Frau des Peter Nithart, 237 288.
Ott, Otto 25 29 97 99.
Peter, Clauſen Sohn, 111.
Stephan 106.
Wilhalm 148 159 162 176 188 Richter 293 308 332 338 342 347 363.
Roth'ſche Kapelle 291.
Roter Turn 103.
Roth, Rot, Pfd. OA. Laupheim, 129. D. BA. Neu-Ulm, 99 106 145 206 303.
Roth, Elizabeth von, 141.
Röthenbach, Röttenbach, W. Gem. Bartholomä, OA. Gmünd, 376.
Rotſchmid, Lienhart, 238.
Rottemburger, Chunrat, 156.
Rottengatter, Rotengatter,
Jacob, Prieſter, 336.
Ludwigs Haus 339, deſſen Wittwe Magdalene Renntz, 374.
Martin, 206.
Rottweil, OA.Stadt, 28.
Ruch, Hans, 77.
Rücheln, unweit Silheim, 145.
Rudolf, Biſchof von Konſtanz, 4.
Rudolff, Veit, Pfkbpfl., 324 325 328 330 331 332.
Ruehlin, Peter, der Unterkaufer, 270.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ruf, Hanns, Pfkbpfl., 381 282. 390. Panthaleon 290 292 299 307.
Ruff 145.
Ruhe, Kapelle zu unsers Herrn 280.
Rulant, Ott, 238.
Rumbyli in Ringingen 145.
Rümelin s. Ehinger.
Rumpf, Cristan, 219.
Rüsch, Adelhait, Wittwe des Betz, 18. Beck 103.
Ruß, Cunrat, 63.
Rudolf von Rißtissen 372.
Russel, Leonhard, 383.
Rüßlin, Jos, 145.
Ryler, Hainrich, u. s. Frau Adelhait 39.
Rysers Haus 77.

Sailer Wittwe Haus 366.
Sakramenthaus 112 145 164 205 220 248 253 354 377.
Sakristei, Zutritt zu derselben, 255.
Salman, Anna, Conrat, Elisabeth u. Ytal, 187.
Salmansweiler, Salem, Kloster, 292 299 307.
Salwürcht, Salwirk, Fritz, 69 228.
Salzmann, Agatha, s. Michel Mayr.
Sämlin, Semlin, Peter, von Herfelfingen, 358 359 367.
Sammlungsschwestern, Schwester von Büren, Bürren 8 65.
Santherrn 193.
Santz s. Berchtold Nördlinger.
Sättilin, der, in Achstetten, 145.
Sattler, Jörg, 286.
Thoman, Haus 145.
Saulgan, OA. Stadt, 169.
Sawrengrein, Hanns, 334.
Scabini, 108 118.
Schachan, Hans, 138, vgl. Schaggan.
Schacher, Hainrich, 108.
Schad, Hans, Meister, 286.
Schaffhausen, Abt von, 176.
Schaffytlin, Hans, 261.
Schaggan, Rudolff, u. s. Frau Katharina, 40.
Schäler, Claus, 180 192.
Schalcklingen s. Schelklingen.
Schalkstetten, Pfd. OA. Geislingen, 338.
Schappenler, Engla, 198.
Hanns, genannt Kneyßlin, Knewslin, Notar, 286 320 387.
Schapprun, Hans, 183.
Schauler, Haintz, Kinder Betha, Endlin, Engel, Lienhart, Michel, 252.
Schelklingen, Schalcklingen, St. OA. Blaubeuren, 283.
Schellenberg, Burkhart von, 176.
Schelmenacker, Schölmenacker, 301.
Schelmin, deren Haus, 13.
Schenk, Schennck, Bernhard, 285.
Jacob, Beck, u. s. Frau Anna genannt Krambach, 224, Haus 259 340.
Scherer, Scherrer, Cunrat, Kaplan, 216 232 233 258.
Jos, Kbpfl. 374.
Schergenlachen, die, bei Echlishausen 101.
Schermair, Hanns, 219.
Schilcher, Conrat, des Kursiners Haus, 280.
Schlairwirker, Joseph, 261.
Schlaiß, Johann, Spitaler, 311.
Schlecht, Mathyß, dessen Wittwe Brigida Schuchler, 257.
Schlegel, Hans, s. Fr. Katharina, 329.
Schlegels Haus 187.
Schleicher, Schleycher, Schlicher, Daniel, Richter 327 335 336 338 342 347 348, Pfkbpfl. 391.
Eberhart 68 83.
Hanns 357.
Ludwig, Pfarrer, 258 266.
Schlumpberg, Schlumpberger, Hanns, 232 233.
Schlumpp, Hanns, 340.
Schmid in Bermaringen 184.
in Bubesheim 206.
Chunrat v. Ringingen 235.
Claus in Ringingen 183.
Haintz in Diessen, 277.
Hans in Steinheim 101.
Waltpurga von Diessen, 296.
Schmid in Ulm, Anna s. Hutz.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Schmid in Ulm, Barbara, 276.
Bartlome, der Schuhmacher, 276.
Brigida ſ. Hynnbach.
Hans auf dem Hof 136.
Hans, genannt Köllin u. ſ. Frau Anna, 203 221 251 254.
Martin, Kaplan, 251.
Peter 32 203 251.
Peter, genannt Köllin, 230.
Uelen 62.
Waltburg 277.
Schmidt, Hanns, der alte, in Ulm m. ſ. Frau Dorothea und der junge mit ſ. Frau Urſula und ſ. Kindern Hanns und Anna 95 388.
Schmit, Trutz, 19.
Schmotzer, Johann, 383.
Schneggenhauſen, Snegkenhofenn, Schneckenhofen, D. B A. Günzburg, 145 303.
Schneider, Schnider, Cuntz 300.
Pelay 303 ſ. auch Snyder.
Schnurrer, Snurrer, Hans, 53.
Ulrich, Utz und ſ. Frau Engla, 52 53 61 86.
Schöblin, Conradt, 288.
Schöchlerin, Barbara, 239.
Schongauer, Schongawer, Ludwig u. ſ. Frau Anna Stabler, 305.
Schönhaintz in Donaurieden 237.
Schöpffwin, Hans, deſſen Wittwe Anna 269.
Schorer, Jos, Haus 333.
Schorndorf, OA. Stadt, 282.
Schorndorf, Cunrat Glaſer, 315.
Schorrer, Georg, Prieſter, 387.
Schremm, Conrat, 303.
Schubin, Cunrat, 341.
Schuchler, Schüchlerin, Adelhait, 93 102.
Brigida ſ. Schlecht.
Schuchmacher, Adelhait, ſ. Neyger.
Lutz 225.
Schuchſter, Ulrich, 195.
Schühlin, Schielin, Schiechlin, Hanns, Kbpfl., 324 325 327 330 331 332 335 336 338 340 341 342 343 349.
Schulrektoramt, Schulmeiſterei 37 38 109 110 176.
Schwäbiſcher Bund 387.
Schwäblin, Hans, 156.
Schwaighofen, Swaikoven, Schwaykofen, abg. Ort an der Stelle des jetzigen Neu-Ulm, 6 34 308.
Schwartzenbach, Caſpar, genannt Wurm, 228.
Schwarz, Martin, 228, ſ. auch Swartz.
Schwarzbeck, Schwartzbäck, Conrat, 205 219 229.
Schweitzerlin 347.
Schwertzin, Barbara, 377.
Schwilmengaſſe, Spilmangaſſe, 374.
Schwörzkirch, Schwertzkirch, Pfw. OA. Ehingen, 288.
Schwytzer, Hainrich, u. ſ. Frau Beta, 83.
Sebaſtian, Pfründe zu St., 309.
Seboldt, Seybolt, Ottmar, 219, Predigtamtsinhaber 328, Prieſter 336 343.
Seiſſen, Süſen, Pfd. OA. Blaubeuren, 72 90.
Seliman, Frick, 265.
Selwart 131
Selwieſe 237.
Semlin, Claus, 101.
Sender, Hans, 300.
Senglerin 103.
Senglin, Agnes, 196 199 226.
Seſelin, Seslin Tagwerker 55 64.
Seybolt ſ. Seboldt.
Sidler, Jos, 184.
Siechmeiſter, Bentz, 70 85
Sießen, Süſſen, Pfw. OA. Laupheim 220, oder zu Seiſſen?
Sigerlin 13.
Sigkh, Mathis, 328.
Siglin, Ruf, 62.
Silheim, Sulnhain, Silhain, Pfd. BA. Neu-Ulm, 145 206 334 349.
Simon, Adelheid, 106.
Sinagog, 239.
Sitz, Anna, 286.
Slegel, Johannes, 364.
Snyder 131.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Söflingen, Seflingen, Pfd. OA. Ulm, 60 100 103 226 354.
Söner, Johannes, 227.
Sonnenfro, Peter, zu Stuppenloch 299.
Sorg, Elisabeth, des Claus Wittwe, 191.
Hans 60.
Span aus dem Haus gehauen 344.
Spänlerin in Attenhofen 210.
Spengler, Hans, 240.
Oßwalt 49 128.
Spielberg 205.
Spießschmid, Anna, 79 93.
Beta 93.
Thomas 79.
Spilmangasse s. Schwilmengasse.
Spital 7 22 23 25 44 70 72 76 79 87 103 107 123 125 127 129 133 134 153 176 180 182 237 279 300.
Spitalhof 107.
Spitalmeister, Chunrat, 13.
Sporer, Heinrich, der alt, 15.
Spörlin 287, Hanns u. Jörg 267.
Sporrad, Hanns, 277.
Stabler, Anna, s. Schongauer.
Stadelhof 366.
Städenlin, Hans, 154.
Stadion, Stadtgen, Stadgen, jetzt Ober- u. Unterstadion, OA. Ehingen, Chunrat u. Ital von, 46.
Städtebund 28.
Stadtgericht Ulm 10.
Stadtmauer, alte, 356.
Stadtschreibers Haus 78.
Stähelins Haus 257.
Staiger, Stayger, Albrecht, 22.
Georg 108.
Hainrich 42.
Stain, Stein, Abt, Johans zu, 175 176.
Stain, Waltz vom, von Richenstain, s. letzteres.
Stain, Jörg, Bildhauers Haus 254.
Stainberg, Ulrich, 135.
Stainbrugg, alte, 226.
Stainhain, Ulrich von, 261.
Stainhaymer 99.
Stamler, Sigmund, 287 309.
Starck, Hanns, 369.
Steckborn, Stegborn, St. Kant. Thurgau 176.
Stegman Wittwe 261.
Stegmanns Hans 257.
Steingrub, Hansen Müllers zur Tannen, bei Kempten 265.
Steinern Kreuz gen Söflingen 103.
Steiniger Weg 113.
Steinheim, Stainhain, Pfd. BA. Neu-Ulm, 101 216 301.
Stenglin, Burkhart, 106.
Stetter, Jacobs Haus, 335.
Steubenhaber, Anna, Hans Neitharts Frau, 288, vgl. Stöbenhaber.
Steußlingen, Stiußlingen, 300, welches von den drei Steußlingen im OA. Ehingen?
Sthaler, Sebastian, dessen Wittwe Anna Heuglerin, 386.
Stierlin, Hainrich, 196.
Stöbenhaber, Peter, 142 157 159 171.
Stockach, bad. OStadt, 184.
Stockar, Agatha, Apollonia, Felix u. Stoffel, 231.
Stöcklins Messe, Haus der, 134.
Stöcklin, Hans, sel. Pfründ 372.
Altar 377.
Stöferlin, Hainrich, 237.
Stöffeln, Hans, Ulrich von, 176.
Johann und Heinrich von, 289.
Stöklin, Guta, s. Königsegg.
Hans, Johans, 76 84 85 89 90 91 95 112 121 127 194.
Sträler, Streler, Bartholome, Kanzleischreiber 314, Pundtschreiber 387.
Endriß 343.
Gilg, Haus 338, 387.
Johann, Dr. und Pfarrer zu Dürkheim 387.
Strälerin, Wittwe, 259.
Straußmühle 103.
Streicher, Streycher, Hieronimus, 344 345.
Stribel, Barbara, 276.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Strölin, Barbara, Wittwe des H. Nithart, 170 193.
Hans 49 51 57 60 61 69.
Hans v. Besingen 71 74 78.
Hans, auf dem Hof, 71.
Hans, Peters Sohn, 52 53.
Hans, Tählin, 65.
Jörg 14.
Liuprand, Liuprant, 23 32 36.
Peter, der alte, 14.
Peter, Johanns Sohn, 15.
Strölerin 103.
Strowmair, Cristina, s. Mentz.
Hans 342.
Margreth 342.
Strüchelgasse 60.
Stuppenlau, Stuppenloch, W. Gem. Albeck, OA. Ulm, 96 292 299.
Stürtzel, Ulrich, 341.
Stuttgart, Stugarten, 167.
Sulmentinger Pfründ 349 378.
Sulmetingen, Sulmeting (Ober- und Untersulmetingen, OA. Biberach) Rudolf von, u. seine Frau Adelhait, geb. Nieß, in zweiter Ehe verehelicht mit Hainrich Krafft, Sohn Hainrich Kraffts am Kornmarkt, 42 43 45 48 49 50 51 56 72 76.
der von Sulmetingen Kaplan 298.
Sulnhain s. Silheim.
Sunnentag, Sunntag, Jacob 119 121 124 131 142 145 148 149 150 154 162.
Sunthain, Chunrat, zu Griesingen, 112.
Sürlin, Jörg, Schreiner, 236.
Sürlins Haus 194.
Süssen s. Sießen.
Suterin, die, 101.
Swartz, der, 145.
Benno 149.
Brünen, Wittwe, 150.
Conrad 135.
Gebhard, Schuhmacher, dictus Swartz, 135.
Swertfürbe, Swertfür, Caspar, Stadtschreiber, 314.
Swertfürbe ꝛc., Michel 67.
Swigger 99.

Täffrin, die, zu Kleinenkötz, 369.
Taler, Sigmund, 347.
Talfinger, Taulfinger, Taolfinger, Hanns 238.
Jos, Pfkbpfl. 306 308 324 325 330 331 332 347 348 366 370 374 377.
Tannen, zur, 265.
Tärdinger, Jos, 238.
Täschenman in Attenhofen 210.
Tatz 145.
Tausentschön s. Mair.
Tegen, Bartlome, genannt Kicher, dessen Frau Margaretha Beck, 366.
Telle 100.
Tellmassingen s. Dellmensingen.
Tenntzingen s. Denzingen.
Tewbler, Matheus, des Becken Haus 342.
Thal, D. BA. Neu-Ulm, 216.
Thaloni, Raymund, 141 143.
Themmenhausen, Tymenhusen, Pfd. OA. Blaubeuren, 139 184.
Theyß, Peter, 303.
Thomas, Bischof zu Konstanz, 309 312 317 319 321.
Thyssen s. Rißtissen.
Tiefenbach, Tiuffenbach, Tüffenbach, D. BA. Günzburg, 69 186.
Tigg, Johannes, Presbyter, 253.
Tischingen s. Oberdischingen.
Tischinger, Chunrat, Cunrat, Connrat 42 43 74 78 79.
Tomerdingen, Tumertingen, Tumerdingen, Pfd. OA. Blaubeuren, 54 145 189.
Torsule bei Grimmelfingen 103.
Tote Hand s. Geistlichkeit.
Tracht der Geistlichen 145.
Trappeldray, Hans, 216.
Trechsel, Hainrich, dessen Wittwe Haus, 341.
Trub, Berthold, Priester, 13.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Trutwin, Hans, 123.
Tuchscheerer, Lenhart, Haus, 256 303.
Tunowrieden s. Donaurieden.
Türkenstock 248.
Türkheim, Dürckheim, Pfd. OA. Geislingen, 387.
Tüssen s. Rißtissen.
Tutschenpur, Jacob, von Silhain, 349.

Ubellin, Uebelin, Ybelin 85.
Gregor 352.
Johannes, Kaplan, 273.
Paule, Haus, 326 351.
Ulrich 125.
Ueberlingen, bad. A.-Stadt, 28 169.
Ueberreiter, Jörg, 227.
Uchtland 124 244.
Udine, Utinum, St., in Oberitalien, 241.
Ulenbad 36.
Ulerin, deren Badstube, 17.
Uellin, Karrer, 84.
Ulm, Stadt.
Abkommen mit Reichenau 176.
Ammänner 10 135 141 372.
Bürgermeister 19 30 42 59 63 108 116 118 129 139 149 150 160 186 219 227 231 237.
Erwerbungen in Dornbdorf 44.
Pfarrer s. dieses.
Pfarrkirche in die Stadt verlegt. 26 27.
Städtebundsmitglied 28.
Tausch mit Reichenau 47 66 67.
Ulman in Grimmelfingen 298.
Ulman Wittwe in Ulm, Haus 324.
Ulmer, Herman, 103, der Ulmerin Haus 73.
Ulmer Gasse 194 251 306.
Ulrich, Abt von Wiblingen, 16 118.
Priester, genannt Hainrich, 21.
Propst zu den Wengen 136 168.
Ulrichskapelle 309.
Unbehoven, Haus, 42.
Ungelter, Umgelter,
Claus, Pfleger der Feldsiechen, 99, Pfkbpfl. 100, Richter 122, Burgermeister 129, Richter 133 138, Pfkbpfl. 222 224 243, Richter 268 277.
Dieterich, Diether, 261 267 287.
Hans 32 129.
Jeronimus, Stadtschreiber, 372 377.
Johannes 144 149.
Nicolaus, Bürgermstr., 118 135.
Peter 144 149, Richter 179 181 183 191 195 217 223.
Ulrich 144.
Wilhelm, Meßstifter, 129.
Ungelterin 88.
Ungnad, Haus, 175 176.
Unterbühlhain, das jetzige Pfarrdorf Bühl a. d. Biber, BA. Günzburg, 42.
Unterstotzingen s. Niederstotzingen.
Untersulheim 48 s. Silheim.
Urban VI., Papst, 47.
Ursperg, Gotteshaus, BA. Krumbach, 159.
Urspring, Gotteshaus, OA. Blaubeuren, hat in Ulm ein Haus, 357.
Urtat, Urtätt, zu rechter, = zu vollem Eigentum, zu freier Verfügung, 224 370 374 386 388.
Utinum s. Udine.
Uettelhusen s. Jedelhausen.

Valve, Berchtolt, s. Falb.
Vaynag, Fainagg, Jacob, 78 79.
Vedern, Acker in den, 301.
Vederwat, Federbetten, 257.
Vehenlocher, Genofeva, Haus, 293.
Verber, Agnes, s. Berian.
Peter 343.
Vesensak, Johann, Priester, 114.
Veß, Claus, von Berslingen, 378.
Vetter, Herman, Koplan, 329.
Vettergasse 25 39 145 238 256 303 357.
Vetters Tochtermann s. Haintz.
Vetzer, der junge 131.
Manz u. s. Frau Lucie Kraft 326.
Veyt, Ulrich, Kaplan zu S. Peter, 284.
Vicensis ecclesia 161.
Vidimus 295.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Viel, Ulrich, 303.
Vieß, deſſen Haus, 39.
Vikarei der Pfarrkirche Ulm 109 110 117.
Villenbach, Eliſabetha, 209.
Vintennagel 100.
Viſcher, Hans, Schuſter, 216.
Mathiß, Mathias, Kaplan, 316 334 354 355 368 377 380 381 382 383.
Viſcherthürlin 356.
Vochentzer, Cunrat, Gaſtgeb., Haus 356.
Vogel, Anna, 262.
Hans der Wirt 259, ſ. auch Hertzlin.
Vögelensgaſſe 23.
Vöhringen, Veringen, Feringen, M. BA. Illertiſſen, 101 153.
Volkertshofen, Folkerßhofen, D. BA. Neu-Ulm, 206 316.
Vyelin, die, 68.
Vyr, Hainrich, 96.

Wagenrieder, Auguſtin, Notar, Augsburger Bistumsſchr., Kommiſſ. des Biſch. von Konſtanz in Eheſachen, 384.
Wagner, Cunrad, 343.
Ludwig 363.
Peter, der Schnider, 226.
Sifrit 15.
Wäkerlin, Weckerle, Alexius, 352.
Burkart 137 142.
Waldſee, Wallſe, OA.-Stadt, 74 161 169.
Wälhoven wo? 115.
Walkan, Johannes, 91.
Walther, genannt Yttenhuſer, v. Reutlingen 5.
Wammeſer, Hanns, Hans, 362 (offenbar der Wanner in 360).
Wangen, OA.-Stadt, 5 28.
Wannen Eer 347.
Wanner, Hanns, Haus, 360 362.
Wartemberg, Abt, Friedrich von, 176.
Wäs, Cunrat, 65.
Waſſerfall, am, 379.
Waſſerſtelz, das jetzige Schloß Rötheln bei Kaiſerſtuhl, 21.
Weber, Claus, 344.
Hans 60.
Weberbörnlin, das, bei Donaurieden 237.
Weberſtraße, jetzt Frauenſtraße, 23.
Weckerle, ſ. Wäkerlin.
Weidenſtetten, Widenſtetten, Pfd. OA. Ulm, 48 96 290 292 350.
Weil, Wyler, die jetzige Hofdomäne bei Eßlingen, vorm. Dominikanerinnenkloſter, 122.
Weilderſtadt, Weil, St. OA. Leonberg, 28.
Weingärten am Michelsberg 347 363.
Weinhof, Winhof, 356.
Weinſtetten, D. OA. Laupheim, 206.
Weiß Brot, eitel Wecken 298.
Weiſſenhorn, Weyſſenhorn, Stadt BA. Neu-Ulm, Spital daſ., 316 345.
Weiſſenhorner Stieg 113.
Weiſſenkirchen, Caſpar, von, 175 176.
Weltin, Heinrich, Kupferſchmids Stadel, 370.
Weng, Cuntz, 300.
Wengenkloſter 13 41 136 161 163 167 168 176 347 377.
Wentzlaw, Goldſchmid, 103.
Werd, im, 88.
Werdenberg, Graf Ulrich von, 173 178.
Wernau, Birnow, Walter von, 144 149.
Werner, Propſt, 250.
Wernher, alt, Handſchuher, 10.
Dekan 37.
Wertunger, Cunrat und Agnes, 7.
Weſpach, Wöſpach, Weßbach, Johann, Dr., 331 334 335 336 338 340 341 342 343 346 348 351 355 362 366.
Weſterſtetten, Pfd. OA. Ulm, 195.
Wettenhauſen, D. BA. Günzburg, 210 220 250.
Wettingen, Pfw. Gem. Nerenſtetten, 101 220.
Wiblingen, Pfd. OA. Laupheim, 16 118.
Wiblishauſen, Wiblinßhuſen, D. im Burgau, 216.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wichiker 103 vgl. Wikker.
Wiczishusen s. Witzighausen.
Widenmann, Jörig, Weber, u. s. Frau Anna 264.
Ludwig u. s. Frau Barbara Kurtz 329.
Widergrain, Simon, Priester u. Notar, 297 328. Kaplan in der Neith. Kap. 303.
Wieland, Wielant, Hans, 50 99.
Wiesensteig, Wysenstaig, St. OA. Geislingen, 108 116.
Wiggk, Adelhait, 225.
Wikker, Konrad, 106.
Wild, Hans, 101.
Wilhalm, Ludwig. 242 243.
Wilhelmsburg s. Michelsberg.
Winbrel, Johann und Lienhard, 135.
Winckler, Bernhart, von Rosenhain, 391.
Winmann in Stuppenloch 96.
Winmann in Ulm:
Adelhait, Walthers Wittwe, 73 74.
Margareth 51 57.
Thoman, Schneider, 157.
Winmännin 198.
Winschler, Margareth, s. Eberlin.
Winschlerin 286.
Winterstetten, Bernhard Schenk von, 285.
Georius, Domherr zu Konstanz 258.
Wippingen, Pfd. OA. Blaubeuren, 263.
Wirttemberg, Wirtemberg, Württemb., Hans, 176, 183.
Jos, Pfkbpfl., 252 259 265 288.
Martin 152.
Michel, Haus 270.
Thoman, 204 231, d. ä. Pfkbpfl. 267 269.
Witthaw, Bartholme, 261.
Witzighausen, Wiczishusen, Witzenhausen, D. BA. Neu-Ulm, 69 145.
Wolffhart, Johannes, 157.
Wolmatingen, D. bad. A. Konstanz, 176.
Wörlin, Hanns, u. s. Frau Barbara Frick 368.
Würdlin, des Sauerbecken Haus 364.
Wurffler, Stephan, dessen Wittwe Elisab. Frenkin, 282.
Wurich, Peter, der Unterkaufler, 302.
Wurm, s. Schwartzenbach, Hans, Richter 328 376.
Würrker, Claus, Pfkbpfl. 306 308.
Würzburg 165.
Wydemans Haus 194.
Wydenman, Jörg's Haus 370.
Wyler s. Weil.
Wyß, Caspar, kaiserl. Schreiber, 277. Georg 162.
Wyssennburger, Elizabeth, 234.

Xanten, Stadt Reg.-Bez. Düsseldorf, 303.

Ybach s. Eybach.
Yelin, Hanns, Beiwohner z. U., 377
Yennf s. Genf.
Yerberg s. Illerberg.
Yselin, des Karrers Garten, 264.
Thys von Amstetten 352.
Ysen, Hans, Weber, u. s. Frau Margareth, 65.
Ysenlawer, Stefan, Haus, 374.
Ysenlohe, klein, identisch mit Eiselau?
Yttenhuser s. Walther.
Yttingen s. Ittingen.

Zainach bei Nersingen 101.
Zanettus de Utino 241.
Zayser, Jörg, genannt Kaltschmid, 101.
Zellers Acker 83.
Zenlin, Anthon, dessen Wittwe Margretha, B. z. Giengen, 343.
Zeringers Hofstatt in Pfuhl 364.
Ziegler, Jos, Beiwohner z. U. und s. Schwester Margretha, Jörg Pfadlers Wittwe, 304.
Zierenheld, Hans, 184.
Zimmerlin, Stefan, 139.
Zimmermann, Zymerman, s. auch Basion.
Agnes, genannt von Riethain, 89.
Anna 192.

Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zimmermann ꝛc.,
Hans 328.
der Lederer 60.
Magdalena ſ. Kriech.
Zoller, Michel, Kürſchner u. ſ. Frau Barbla, 198.
Zorn, Notar, ſ. Mann.
Zürich 161 164 288.
Zürn, Albert, 167.
Züttel, Ulrich, 101.
Zwiebelfiſch 279. Nach Oken VI. 312. eine Benennung für Cyprinus alburnus. L. (Vgl. auch Zwifelfiſch bei Schmeller, bair. WB. II. 1174.
Zwiefalten, Pfd. OA. Münſingen, 175 176.
Zwirner, Apollonia, ſ. Kollhart.
Zwiſpil 284, doppelte Begängniß.

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY

Wenn der Leſer zu der in der Vorrede S. IV erwähnten Stiftung von 1425 eine Urkunde im Text vermißt, ſo ſei hier bemerkt, daß nach einem Notizblatt, welches allen Anzeichen nach aus einem nicht mehr vorhandenen Repertorium des 18. Jahrhunderts herausgeſchnitten iſt, ein Stiftungsbrief des angegebenen Inhalts vorhanden war, daß man aber Anſtand nahm, dieſes Notizblatt als Urkunde einzuführen oder als Erſatz für eine ſolche.

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY

Berichtigungen.

Seite	28	Zeile	8	von unten lies Nayer statt Mayer.
„	31	„	5	von oben lies Ubellins statt Uballins.
„	33	„	15	von oben lies Güntzburg statt Gäntzburg.
„	37	„	7	von oben lies Seelgeräth statt Salzgeräth.
„	40	„	18	von oben sind die Worte „1544 Juli und“ zu streichen.
„	43	„	17	von oben lies Peter statt Pater.
„	47	„	9	von unten lies Guta statt Guter.
„	56	„	7	von oben lies 152 statt 143.
„	61	„	13	von oben muß es statt derselbe heißen der oben genannte.
„	62	„	4	von oben soll es statt demselben heißen dem genannten Joannes.
„	62	„	4	von unten ist statt Parrk. zu lesen Pfarrk.
„	63	„	13	von oben ist statt jocanditatis zu lesen jocunditatis.
„	66	„	5	von unten ist statt dem zu setzen vor den.
„	67	„	10	von oben muß es statt index heißen iudex.
„	79	„	5	von unten lies Yrmel statt Yrmal.
„	79	„	17	von unten lies 1451 statt 1441.
„	132	„	16	von oben lies Knyßlin statt Kuyßlin.
„	133	„	15	von oben lies Roth statt Rath.
„	133	„	4	von unten lies Inngstetten statt Jungstetten.
„	140	„	18	von oben lies das Zinslehen statt des Zinslehen.
„	188	Spalte 1 letzte Zeile ist nach Krafft beizusetzen 42.		

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
HARVARD UNIVERSITY

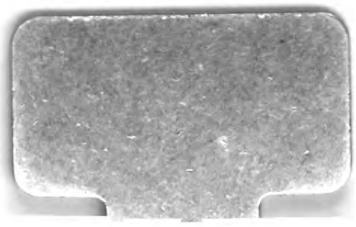
3 2044 010 413 680

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

CANCELLED

1993

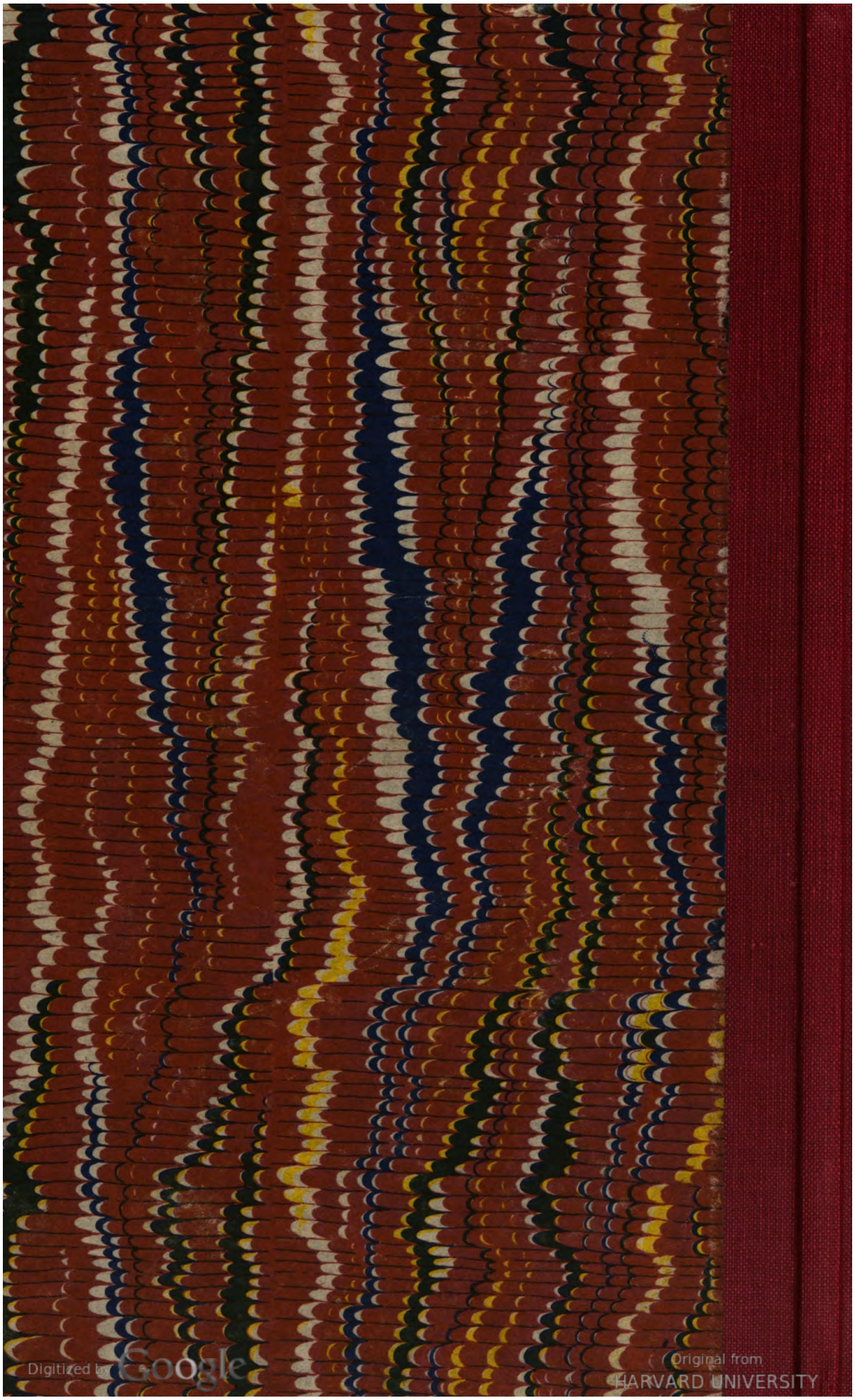
12-16



Digitized by Google

Original from HARVARD UNIVERSITY

Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from HARVARD UNIVERSITY
Generated on 2018-11-04 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.hwrbsl
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google